General-Anzeiger

für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark — Bergische Nachrichten)

Elberfeld
Hauptgeschäftsstelle u. Schriftleitung W.-Rathenaustr. 50
Fernsprecher Nrn. 7000—7007.

Barmen
Hauptgeschäftsstelle und Schriftleitung Neuerweg 57
Fernsprecher Nr. 714 und Nr. 4597

Beilagen: Westdeutsche Illustrierte Zeitung — Das Technische Blatt — Westdeutsche Sport-Zeitung — Für unsere Frauen — Haus, Hof und Garten.

eigenpreise: für 1 mm Höhe (26 mm breit) 15 Pfennig, private Familienanzeigen ellengesuche 10 Pfennig. — Reklamen für 1 mm (72 mm breit) 80 Pfennig. — eigenrechnungen sind sofort nach Empfang ohne Abzug zu zahlen. (Postscheck- Amt Köln 3262 W. Girardet. Filiale Elberfeld.) — Erfüllungsort ist Elberfeld.

Berlin NW 7
Geschäftsstelle und Schriftleitung: Unter den Linden 59a
Fernsprecher: Amt Zentrum Nr. 10428, 10999 und 974

Erscheint wochentäglich. — Bezugspreis halbmonatlich 1 Reichsmark. — Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen u. Plätzen u. für telefon. Aufträge wird keine Gewähr übernommen. Bei Störungen durch höhere Gewalt oder Streik können Ersatzansprüche nicht berücksichtigt werden. — Manuskripte werden nur zurückgesandt, wenn Rückporto beiliegt.

31 — 40. Jahrgang. Samstag den 6. Februar 1926 Einzelpreis 15 Pfennig.

e Weg zur Aufnahme in den Völkerbund.

Paris, 5. Febr. (Eig. Drahtb.) Am d'Orsay wurde heute abend beim Presse- der Journalisten folgende, für Deutsch- chst wichtige Mitteilung gemacht:

erwarte im französischen Außenmini- daß Deutschland bestimmt am Mon- in Gesuch um Aufnahme in den und einreichen werde. Darauf habe Frank- reichs Mittel und Wege gefunden, um die- such so rasch wie möglich stattgeben zu Auf beschleunigtem Wege würden die r des Völkerbundsrats einberufen und ig die Berner Gesandten der im Völker- vertretenen Völker. Den Vorsitz für ereitende Sitzung des Völkerbundsrats Vertreter Italiens, Scialoja, der ührende Vorsitzende des Völkerbunds- ten. Der Vertreter Frankreichs werde der Gesandte in Bern und bekannte rillant, sein. Am nächsten Freitag Sitzung des Völkerbunds- t und zu Beginn des Monats März llgemeine außerordentliche sammlung des Völkerbundes, die ültig Beschluß fassen solle über die Auf- eutschlands in den Bund.

Die umfangreiche sche Sozialgesetzgebung.

ngen des Reichsarbeitsministers — Die gegenwärtige Zeit ist schuld an der Ueberfülle.

rlin, 5. Febr. (Eig. Drahtb.) Im tsausschuß des Reichstags der allgemeinen Aussprache über den des Reichsarbeitsministeri- Schneider-Berlin (Dem.) die lle der Verordnungen und rungsbestimmungen zu den so- en Gesetzen. Abg. Thiel (D. Vp.) e über das Verhalten des Verbandes Krankenkassen, die jetzt in grö- Umfange Bandagen und Heilmittel selbst Auch sei die Art des Kampfes zu ver- den die Allgemeinen Ortskrankenkassen gegen Aerzteschaft geführt haben.

Zum Schluß nahm Arbeitsminister uns das Wort, um auf die zahlreichen zu erwidern, die sich aus der allgemeinen che ergaben. Ueber die Menge von Ge- es Reichsarbeitsministeriums könne man Klage führen, wenn man befürchte, daß e Menge der Entwürfe vielleicht deren einträchtige. Aber man müsse doch auch be- daß eine solche starke Gesetzes- tion in den Schwierigkeiten der gegen- Zeit begründet sei. Alle Gesetz- e, die von der Regierung ausgearbeitet seien selbstverständlich Kompromisse. möchten die Parteien eingedenk sein, die daß nicht alle ihre Wünsche in den Ent- voll erfüllt würden. Bezüglich des Schut- er älteren Angestellten, so fuhr inister fort, hat sich der Reichswirt- srat mit 44 gegen 22 Stimmen auf orschlag geeinigt, der aller Wahrscheinlich- eine geeignete Grundlage für sprechende Gesetzgebung darstellen kann. höhung der Zuschläge für Invaliden- er konnte nicht rückwirkend durchgeführt weil die Rückwirkung Mehrkosten von 28 Millionen Mark verursacht hätte. Die der Einnahmen aus Beiträgen der In- ersicherung zeige leider in den letzten Mo- n Sinken der Einnahmen ge- r den Renten. Man darf also im einer gesunden Zahlungsbilanz das cht nötigen, noch mehr zu zahlen. An der ung der Kosten für das Schlich- wesen sind jetzt die Länder in höherem beteiligt als früher. Die im Etat erschei- geringere Summe für das Reich bedeutet einen wirklichen Ausfall in der ung, sondern nur eine Entlastung des s. Das Versorgungswesen wird wegs weiter ausgebaut, sondern im Gegen- gebaut. Es sind auf diesem Gebiete jetzt äfte weniger tätig als im Vorjahre. Im Verlauf gab der Minister noch eine stik über die Ausgaben für ätte und produktive Er- losenfürsorge nach dem Stande April 1925 bis 5. Februar 1926, wonach t für produktive Erwerbslosenfürsorge Zeit 60 800 000 Mark ausgege- rden und für unterstützende und tive Erwerbslosenfürsorge men insgesamt 97,2 Millionen Was die Vorlage für die Unterstützung urzarbeiter anbetrifft, so hat sein erium frühzeitig Vorschläge ausgearbeitet. Einzelheiten wird noch beraten. Auch das ufsausbildungsgesetz wird dem- im Kabinett beraten werden. Die Pen- sversicherung der Rechtsanwälte iggestellt und auch bereits den Organisa- der Rechtsanwälte zugeleitet.

Die unzureichende Kreditaktion für die Landwirtschaft.

Ein Aufruf der Präsidenten des Landbundes zur Selbsthilfe. — Drohung mit Einschränkung der Produktion.

TU. **Berlin**, 5. Febr. (Drahtb.) Die Präsidenten des Reichslandbundes erlassen an die Mitglieder folgenden Aufruf: Die Rentabilität der Landwirtschaft als Voraussetzung für Aufwendungen zu einer intensiven Betriebsführung ist nicht vorhanden. Trotz der seit Monaten von dem Reichslandbund an die Reichsregierung gerichteten Forderung, durchgreifende Maßnahmen zur Wiedererlangung der Bewegungsfreiheit und zur Erhaltung der Produktionsfähigkeit der Landwirtschaft, besonders durch Umwandlung der kurzfristigen Verbindlichkeiten in eine fundierte Schuld mit tragbaren Zinssätzen zu treffen, hat sich die Regierung in vollkommener Verkennung der Notlage in der Landwirtschaft und der daraus für die Allgemeinheit unausbleiblichen schwerwiegenden Folgen zu Taten nicht aufraffen können. Die von seiten der Deutschen Golddiskontbank eingeleitete Kreditaktion bringt die erhoffte Entlastung nicht, solange weiterleitende Finanzinstitute sich aus Gründen der eigener Sicherheit Bedingungen vorbehalten müssen, die die Inanspruchnahme des Kredits erheblich erschweren und für viele Landwirte verhindern, ganz abgesehen davon, daß die in Aussicht stehenden Mittel viel zu gering bleiben werden und daß anscheinend bereits wieder Bestrebungen im Gange sind, die Kreditgewährung von Vorschriften über Neuaufwendung bestimmter Betriebsmittel abhängig zu machen. Die in den letzten Monaten bis an die Grenze der Leistungsfähigkeit durchgeführte Rückzahlung von Wechselverbindlichkeiten hat bereits gezwungenermaßen durch starke Eingriffe in die Substanz die Produktionskraft der Landwirte vollkommen erschöpft. Trotzdem verstärkt sich der Druck der Gläubiger von Tag zu Tag. Für die Landwirtschaft bleibt jetzt nur der Weg offen, sich durch Selbsthilfe zu entschulden und sich selbst allmählich aus dem Druck der kurzfristigen Lasten zu befreien. Bleiben die Bemühungen, die zur Erzielung einer Vollernte erforderlichen Düngemittel zu anderen Bedingungen als zu Wechselkrediten zu erhalten, erfolglos, so muß der einzelne Landwirt sich je nach dem Stande seiner kurzfristigen Verschuldung selbst darüber klar werden, ob für ihn die Gefahr einer geringeren Ernte oder die Gefahr einer Strangulation durch die im nächsten Wirtschaftsjahre fällig werdenden kurzfristigen Kredite die größere ist. Der Zwang der Ausgabeneinschränkung gilt in erhöhtem Maße für alle anderen landwirtschaftlichen Betriebsmittel in weitestem Umfange dieses Begriffes, die von Industrie oder Handwerk bezogen werden, weil die Aufwendungen hierfür in einem ganz untragbaren Verhältnisse zu den Preisen unserer Produkte stehen. Wer weiter neue Wechsel unterschreibt, wird hoffnungslos der Gnade oder Ungnade seiner Gläubiger ausgeliefert sein und seine Produkte im Herbst 1926 wiederum wie in diesem Herbste verschleudern müssen.

Reichslandbund e. V.
Die Präsidenten: Hepp. Graf Kalckreuth.

Die Förderung des Preisabbaus.

Aenderung des Gesetzentwurfs.

GA. **Berlin**, 5. Febr. (Eig. Drahtber.) Wie eine hiesige Korrespondenz erfahren haben will, wird der Gesetzentwurf zur Förderung des Preisabbaus infolge des lebhaften Widerstandes in seiner bisherigen Form dem Reichstag überhaupt nicht vorgelegt werden. Da es sich um einen Gesetzentwurf des ersten Kabinetts Luther handelt, ist das zweite Kabinett Luther in keiner Weise daran gebunden. Der erste Teil des Gesetzentwurfs, der sich mit der Abschaffung der Geschäftsaufsicht befaßt, wird voraussichtlich als besonderes Gesetz mit möglichster Beschleunigung den gesetzgebenden Körperschaften vorgelegt werden. Der zweite und dritte Teil des Gesetzes darf als erledigt gelten, während der letzte Teil eine Aenderung in der Weise erfahren wird, daß auf dem Wege über die Innungen Schiedsstellen eingerichtet werden, die über eine Preisüberteuerung usw. zu entscheiden haben.

Befreiungen von der Hauszinssteuer.

GA. **Berlin**, 5. Febr. (Eig. Drahtb.) Der preußische Gesetzentwurf über die Hauszinssteuer (Gebäudeentschuldungssteuer) ist dem Reichstag zugegangen. Nach ihm sind von der Steuer frei Neubauten und neugeschaffene Gebäudeteile, wenn der Bau erst nach dem 1. Juli 1918 bezugsfertig geworden ist und ohne öffentliche Beihilfen entstand. Ferner sind von der Steuer frei die Grundstücke öffentlicher Körperschaften, Vereinigungen gemeinnütziger Art, Botschaften usw. Auf Antrag sind von der Steuer zu befreien Einfamilienhäuser, die vor dem 1. Juli 1918 bezugsfertig waren. Der Betrag der Steuer kann auf Antrag des Eigentümers bis auf einen Spielraum von 10 bis 35 Prozent der Friedensmiete herabgesetzt werden. Der Finanzminister ist ermächtigt, in einzelnen Fällen die Steuer ganz oder teilweise zu erlassen.

Die Bezirksfürsorgeverbände erhalten aus dem örtlichen Aufkommen ihrer Gemeinden an Gebäudeentschädigungssteuer 8 Prozent. Von dem hiervon verbleibenden Steueraufkommen sind 16/40 zur Förderung der Bautätigkeit auf dem Gebiete des Wohnungswesens zu verwenden.

Die Eisenbahner-Gewerkschaften wollen klagen.

GA. **Berlin**, 5. Febr. (Eig. Drahtb.) Die drei großen Eisenbahnergewerkschaften beschlossen, Klage auf Leistung gegen die Reichsbahngesellschaft unverzüglich einzureichen. Ueber einen Vorschlag, zur Verstärkung der Forderungen gegenüber der Reichsbahn einen eintägigen Demonstrationsstreik durchzuführen, wurde kein endgültiger Beschluß gefaßt. Vielmehr kam man dahin überein, daß die Hauptvorstände aller Gewerkschaften bis zum nächsten Montag zu dieser Frage Stellung nehmen sollen.

Gemeindeverfassung und Selbstverwaltung.

Aus dem preußischen Landtag.

Berlin, 5. Febr. Der Preußische Landtag setzte am Freitag die Einzelberatung des Entwurfes einer preußischen Städteordnung fort. Eine hervorragende Stellung nahmen in der Aussprache die Gesetzesteile über das Ehrenbürgerrecht ein, das von den Linksparteien zur Streichung empfohlen wird, und über die Befugnisse des Stadtverordnetenvorsitzenden sowie des Bürgermeisters. Die Meinungen der Rechten und der Linken des Hauses standen sich schließlich beim Kapitel der „Befähigung zum Bürgermeister“ schroff gegenüber.

Abg. Kleinmeyer (Soz.) forderte, daß die Bestimmungen über die abgeschlossene juristische Bildung für Bürgermeister in Städten über 25 000 Einwohner gestrichen würden. Zum mindesten solle man nicht die zweite Staatsprüfung verlangen. — Abg. Lüdicke (Dnatl.) erwiderte, fehle die erforderliche juristische Vorbildung, so müsse die Stadt immer einen Rechtsanwalt nehmen. (Zuruf links: geschieht ja sowieso.) Ferner sei zu verlangen, daß die Amtsbezeichnung Oberbürgermeister für die Leiter kreisfreier Städte festgelegt werde. — Abg. von Eynern (D. Vp.) befürwortete die Bestimmung, wonach mindestens ein besoldeter Stadtrat in Städten mit mehr als 25 000 Einwohnern über die abgeschlossene juristische Vorbildung verfügen müsse. Den Titel Oberbürgermeister solle man bei Städten von über 50 000 Einwohnern einführen.

Beim Artikel

besondere Verwaltungsstellen

beantragte Abg. Leid (Soz.), daß Bezirksvorsteher nicht auf sechs Jahre, sondern auf vier Jahre gewählt bezw. nach jeder Stadtverordnetenwahl neugewählt werden.

Bei den sozialdemokratischen und kommunistischen Wünschen nach konkreten Bestimmungen bei Formulierungen der Verträge mit städtischen Arbeitern und Angestellten verwies ein Regierungsvertreter darauf, daß Vertragsvorschriften nur durch Reichsgesetz erlassen werden können.

Beim Kapitel

Selbstverwaltungs-Angelegenheiten

verlangte Abg. Müller (Wirtsch. Ver.), daß zum Ausdruck gebracht werden soll, daß die wirtschaftliche Tätigkeit der Gemeinden auf gemeinnützige Versorgungsbetriebe mit monopolartigem Charakter beschränkt werde.

Abg. v. Eynern wandte sich gegen diesen Antrag, weil er den monopolartigen Charakter verlange. Auch andere Redner sprachen sich dagegen aus.

Die Politik der Woche.

Ein relativ erfreuliches Ereignis stand am Anfang der Woche: die Kölner Zone wurde von den letzten Resten der fremden Besetzung geräumt. Es wurde besonders in Köln gebührend gefeiert, und von dem Jubel der Bevölkerung konnte alle Welt durch den Rundfunk Kenntnis nehmen. Die Einschätzung dieses Vorganges richtet sich danach, ob man den Weg unserer Befreiung, den wir zurückgelegt haben, betrachtet oder die Schwierigkeiten, die bis zum endgültigen Ziele noch vor uns liegen. In seiner Denkschrift, die André Tardieu, der Mitarbeiter Clemenceaus, vor genau sieben Jahren, im Februar 1919, der Friedenskonferenz von Versailles vorlegte, wurde folgendes gefordert: 1. Verlegung der deutschen Grenze an den Rhein; 2. Schaffung einer unabhängigen und neutralen rheinischen Republik unter Kontrolle des Völkerbundes; 3. Besetzung des Rheingebietes durch internationale Streitkräfte während eines gewissen Zeitraumes. Diesem Vorschlag legte Tardieu die „Tatsache“ zugrunde, daß Frankreich von Deutschland im Laufe von 125 Jahren fünfmal angegriffen worden sei (!). Damals nahmen Lloyd George und Balfour, später auch Wilson gegen diesen Plan Stellung, nur die anfänglich auch von Lloyd George und Wilson abgelehnte interalliierte Besetzung auf 15 Jahre wurde schließlich zugestanden und die Räumungsfrist in Etappen von je 5 Jahren festgelegt. (Von den unerträglichen „Reparationen“ wollen wir an dieser Stelle nicht sprechen.) Frankreich versuchte dann, die rheinische Republik hinten herum durchzudrücken. Soeben erinnert der französische Abgeordnete Uhry daran, wie man dieses Ziel zuerst durch offene Gewalt, dann durch Feste, Ausstellungen und Kulturpropaganda und schließlich durch Unterstützung der Separatisten zu erreichen gesucht habe. An dem Patriotismus der Rheinländer und — gestehen wir es offen — an der ungeschickten Art der französischen Propaganda sind diese Bestrebungen gescheitert. Dann versuchte Poincaré mit Advokatenkniffen die Besetzung ins Ungemessene zu verlängern, indem er behauptete, die Räumungsfrist habe noch gar nicht zu laufen begonnen, weil Deutschland seinen sämtlichen Verpflichtungen noch nicht nachgekommen sei. An dem Widerstande Englands, das durchaus kein Interesse an einer endgültigen französischen Festsetzung am Rhein hat, [illegible] dieses Manöver. Mit einiger [illegible] entschloß man sich zur Räumung der ersten nördlichen Zone. Daß auch der Vertrag von Locarno dabei mitgewirkt hat, ist wahrscheinlich, aber als eine „Rückwirkung“ in dem Sinne einer besonderen Konzession können wir dieses späte Zugeständnis an unsere Rechtslage nicht anerkennen. Eher schon die Verringerung der Besatzung in der zweiten und dritten Zone, die aber immer noch nicht bestimmt zugesagt ist und jedenfalls nicht in dem gewünschten Umfange stattfinden wird, obwohl die Okkupation rheinischen Gebietes selbst nach vielfachen englischen und französischen Aeußerungen überhaupt überflüssig geworden ist, da durch unsere Verzichtleistung in Locarno eine weit größere Sicherheit für Frankreich geschaffen worden ist. Daß die Lage sich durch Vermehrung des deutschen und Verminderung des französischen Volkes zu unseren Gunsten einmal verschieben kann, hat doch mit den Verträgen von Versailles und Locarno nichts zu tun. Das Heiraten ist darin den Deutschen noch nicht verboten! Für die Ewigkeit lassen sich ebensowenig Verträge schließen, wie man auf Bajonetten sitzen kann, und Nachbarn sind, wenn der eine den anderen persönlich oder wirtschaftlich nicht totschlagen kann, auf Verständigung angewiesen.

Der natürliche Verlauf der Dinge muß Deutschland wieder zu dem Rechte verhelfen, das ihm nach seiner Bedeutung zukommt, auch wenn ihm keine besonderen günstigen Zufälle zu Hilfe kommen. Freilich ist es noch ein weiter, steiniger Weg bis dahin, bis das verschobene Gleichgewicht der Welt wieder eingerenkt sein wird. „Aber die Unvernunft kann nicht triumphieren.“ Es ist ein Franzose, der diese Worte geschrieben hat, Caillaux. Der ehemalige Ministerpräsident und Finanzminister fährt fort: „Freilich, wie traurig zu denken, daß diese Todesangst uns erspart geblieben wäre, wenn man 1918 und 1919 klar gesehen, wenn man die Waffen vollständig niedergelegt hätte, wenn, um ein Wort Shakespeares anzuwenden: „Blinde Völker nicht von Wahnsinnigen geführt worden wären; oder, wie man eigentlich sagen muß: Wahnsinnige Völker von Blinden?““

*

Die geringen Rechte, die uns aus dem in der Tat von Wahnsinnigen entworfenen Versailler Vertrage belassen worden sind, sucht man noch

---

In dieser Ausgabe:

Westdeutsche Illustrierte Zeitung

weiter zu beſchneiden. Das gilt nicht nur für die in dem verſtümmelten Vaterlande gebliebenen Deutſchen, ſondern auch für die wie Sklaven anderen Ländern zugeteilten Stammesangehörigen. Trotzdem im Verſailler Vertrage der Schutz der völkiſchen Minderheiten ausdrücklich garantiert worden iſt. Wie ſchlimm ſteht es damit aus in Polen, in der Tſchecho-Slowakei! In neuerer Zeit überſteigt die Drangſalierung der Deutſchen in Südtirol alles Maß. Soll man zur Vergeltung greifen? Das iſt die Frage. Oder ſollen wir uns auch dies gefallen laſſen, wo wir doch wirtſchaftliche Zwangsmittel zur Verfügung haben? Die Deutſchen bilden einen ſolch ſtarken Prozentſatz der Reiſenden nach dem Süden, daß die Italiener den Ausfall ganz erheblich ſpüren werden. Bramarbaſierende Redensarten, daß man die Fremden nicht mehr nötig hätte, können uns nicht irre machen. Ebenſo iſt es mit italieniſchem Wein, italieniſchen Früchten und Blumen, Seide uſw., auf deren Ausfuhr nach Deutſchland Italien angewieſen iſt. Gewiß, auch die deutſche Ausfuhr iſt beträchtlich, in einem Kampfe ſind ſtets auf beiden Seiten Verluſte zu buchen, aber ſollen wir deswegen den Kampf für unſere Brüder unterlaſſen? Eine ſtarke Boykottbewegung iſt im Gange, die in Italien ſchon fühlbar wird. Daß die deutſche Regierung ſich daran nicht beteiligt, iſt verſtändlich, aber ſie kann die Bewegung auch nicht hindern, die bei einer politiſchen Intervention vortreffliche Dienſte leiſten wird, um ſo mehr, als die Reichsregierung direkt gar keinen Einſpruch zu erheben vermag, weil Südtirol ja nicht zu Deutſchland, ſondern zu Oeſterreich gehört hat. (Sie kann intervenieren, wenn Deutſchland erſt Mitglied des Völkerbundes iſt und die Minderheitenfrage im allgemeinen auf die Tagesordnung bringt.) Die Deutſchen in Südtirol ſelbſt wünſchen den Boykott nicht, heißt es, die Bozener Handelskammer ſpricht ſich dagegen aus. Und trotzdem wird die Bewegung, auch wenn ſie die Südtiroler zunächſt ſchädigt, zu ihrem Beſten ſein, und ſie müſſen die Nachteile eine Weile ertragen, ebenſo wie die Ruhrbevölkerung die durch ihren Widerſtand gegen die Franzoſen vermehrten Leiden ertragen hat. Es iſt übrigens eigenartig, daß die Mahnung zum Abblaſen des Boykotts vielfach gerade von denen ausgeht, die ſich ſonſt in Aufforderungen zum Kampf gegen die Unterdrücker nicht genug tun konnten. Und was ſoll es heißen, wenn man für die Südtiroler eintritt, zugleich aber eine Verbeugung vor dem Faſchismus macht? Die iſt in dieſem Zuſammenhange doch ganz gewiß nicht angebracht, macht vielmehr den Proteſt illuſoriſch. Mit ſolchen halben Maßnahmen wird nichts erreicht. Ebenſo verkehrt iſt es natürlich, wenn — wie es geſchah — Flugblätter mit Uebertreibungen und Beſchimpfungen — die wahrhaftig nicht nötig ſind — an italieniſche Geſchäftsleute geſchickt werden. Wir wollen uns doch zu gut dafür halten, es etwa einem römiſchen Blatt gleichzutun, das von deutſchen „Schweinefratzen" ſchreibt, die man nicht mehr durch die italieniſchen Städte wandeln ſehen wolle; ebenſowenig wollen wir die Art der italieniſchen Studenten nachahmen — wer ſie kennt, weiß, daß ihre Manieren auch ſonſt recht üble ſind —, die in Neapel und Rom Deutſche perſönlich attackierten. Außer durch den Nationalcharakter iſt es nur durch den mit dem Faſchismus gezüchteten Größenwahn zu erklären, daß die Italiener, ſtatt ihr Unrecht wenigſtens zum Teil einzuſehen, umgekehrt ſich als die tödlich Beleidigten hinſtellen. Mit Verachtung wenden wir uns von der faſchiſtiſchen Preſſe ab, die alle die Greuelmärchen von den abgehackten Kinderhänden uſw. in bildlichen Darſtellungen ihren Leſern — wenn das Wort nicht zuviel ſagt — vor Augen führen. Jeder Deutſche, der etwas auf nationale Ehre gibt, wird das jetzige Italien mit Ausnahme Südtirols und italieniſche Erzeugniſſe meiden, bis die Deutſchenhetze ein Ende gefunden hat. Der Fremdenſtrom wird auch ganz von ſelbſt abebben, denn nur ganz Dickfellige werden Luſt haben, ſich der Gefahr perſönlicher Beleidigungen auszuſetzen. Der nach Deutſchland kommende Italiener, der ſich anſtändig verhält, bleibe ungeſchoren.

*

Mit der politiſchen Verſtändigung muß die wirtſchaftliche parallel laufen. Caillaux ſpricht in dem erwähnten Artikel auch über die Frage der interalliierten Schulden. Frankreich hat von England eine beträchtliche Herabſetzung ſeiner Schuld erreicht, von den Vereinigten Staaten aber nicht. England würde die Schuld vollſtändig erlaſſen, wenn Amerika dasſelbe tun würde, ſagt Caillaux. Er ſollte wiſſen, warum man in Waſhington auf ſeinem Schein beſteht: weil man der Anſicht iſt, Frankreich ſei reich genug, ſeine Schulden zu bezahlen, vor allem jedoch, weil man Frankreich zur Abrüſtung zwingen will. (Warum die Vereinigten Staaten Italien den größten Teil der Schuld erlaſſen haben — Italien, das ja arm iſt, aber für militäriſche Zwecke immer noch eine Unmenge Geld verpulvert —, iſt noch nicht aufgeklärt.)

Recht hat Caillaux — und das iſt ſchon von amerikaniſchen Finanzleuten dargelegt —, daß eine Bezahlung der interalliierten Schulden auch für Frankreich unmöglich iſt. Caillaux bemerkt dazu: „Womit würde Frankreich bezahlen? Mit ſeinen Waren, aber mit welchen? Mit dem Wein? Die Vereinigten Staaten ſchließen ihn aus. Mit ſeinen Induſtrieartikeln? Wir verkaufen davon ſehr wenig in Amerika. Wir können nicht durch die Erhöhung des Preiſes für unentbehrliche Rohmaterialien den amerikaniſchen Staatsbürgern geſchickt ſo viel abnehmen, als wir an ſie zu zahlen haben. Wir können unſere Unterſchrift nur mit Hilfe der deutſchen Entſchädigung honorieren. Auf was aber würde das hinauskommen? Darauf, daß Frankreich ſeine Jahreszahlungen mit „deutſchen Waren bezahlen würde." Für die deutſchen Waren gilt aber natürlich dasſelbe wie für die franzöſiſchen. Auch Deutſchland könnte mit ſeinen Waren nur bezahlen, wenn dafür auf den ausländiſchen Märkten Platz gemacht würde, die ſich aber durch Schutzzölle abſchließen oder — wenn ſie zu teuer ſind — ſie nicht aufnehmen. Aber die Unvernunft kann nicht triumphieren, hofft Caillaux. Ob auf der projektierten Weltwirtſchaftskonferenz ein Weg zur Verſtändigung gefunden wird?

Auch der bekannte engliſche Volkswirtſchaftler Keynes äußert ſich wieder einmal zu dieſem Thema. Wie ſchon früher, erklärt er den Dawesplan für unausführbar auf die Dauer. Er hebt ſehr richtig hervor, daß ein deutſcher Ausfuhrüberſchuß ſich nur erzielen läßt, wenn der deutſche Preisſpiegel geſenkt wird. Eine Preisſenkung, die ja das Ziel der von der Reichsbank unter dem wachſamen Auge des Generalagenten eingeführten Krediteinſchränkungspolitik war und iſt, kann aber nur erreicht werden, wenn der Lebensſtandard des deutſchen Arbeiters weiter herabgedrückt wird. Keynes glaubt die Alliierten vor der politiſchen Gefahr, die mit dieſer künſtlichen Herabdrückung der Preiſe und Löhne in Deutſchland verbunden iſt, warnen zu müſſen. Er meint, daß mit der Zeit das Reparationskomitee das Lohnproblem der deutſchen Arbeiter angreifen müßte, redet aber vorläufig einer Mäßigung der Alliierten das Wort und befürwortet ſomit eine möglichſte Erleichterung der Kreditlage der deutſchen Induſtrie. Der Reichsbankpräſident, der ja bereits die Zügel der Krediteinſchränkung etwas gelockert hat, ſetzt demgegenüber die Hoffnung auf eine verbeſſerte Wettbewerbsfähigkeit unſerer Induſtrie, in der Hauptſache auf das Fortſchreiten unſeres Rationaliſierungsprozeſſes, das aber im großen ganzen die weitere Aufrechterhaltung der Kreditſchraube zur Vorausſetzung hat. So hat er ſich kürzlich vor den ſächſiſchen Handelskammern nicht nur gegen die Diskontierung von Konzern- und Bauwechſeln, ſondern auch gegen eine ſolche von Autowechſeln gewandt. Und zwar mit der Begründung, daß in Deutſchland etwa 82 Automobilfabriken beſtänden, die bisher zum größten Teile in durchaus unwirtſchaftlicher Weiſe fabriziert und die es meiſt nicht verſtanden hätten, ſich rechtzeitig den Bedürfniſſen des modernen Automobilbaues anzupaſſen. Alle dieſe Fabriken aufrechtzuerhalten, ſei unnötig. Weniger Fabriken und weniger Typen wie in Amerika iſt jedenfalls rationeller. Die Frage, ob durch Rationaliſierung oder durch Herabſetzung der Löhne die deutſche Induſtrie konkurrenzfähig gemacht werden kann, iſt vielumſtritten. Der große Inlandsmarkt wird jedenfalls durch niedrige Löhne nicht belebt. Und wie durch Rationaliſierung die Erzeugung geſteigert werden kann, ſehen wir in der Bergwerksinduſtrie. Im Ruhrbergbau förderte ein Arbeiter 1913 bei 8½ſtündiger Arbeitszeit mehr als im Jahre 1924 bei nur achtſtündiger Arbeitszeit. Aehnlich iſt es bei dem Kalibergbau. Tatſächlich iſt der Rationaliſierungsprozeß auch ſchon weit ſtärker im Gange, als in der Oeffentlichkeit bekannt wurde, und man ſucht die techniſche Rückſtändigkeit, in die man geraten iſt, nach Kräften auszugleichen. Die Schwierigkeit liegt in der Herbeiſchaffung des für die Neueinrichtungen nötigen Kapitals. Wenn die Reichsbank ſich von der Zweckmäßigkeit der Kapitalsanlage überzeugt hat, muß ſie auch nach Kräften helfend eingreifen.

Dringenden Geldbedarf hat auch die Landwirtſchaft, die das früher oft ſatiriſch angewandte Wort „notleidend" jetzt ernſthaft für ſich in Anſpruch nehmen darf. Ein Aufruf des Landbundes (wir veröffentlichen ihn an anderer Stelle) droht mit der Einſchränkung der Produktion, da die Betriebskoſten nicht mehr aufzubringen ſeien. Dies würde natürlich auch für Handel, Induſtrie und Handwerk ſchädliche Folgen haben. Es muß eben im Reiche, in den Ländern und Gemeinden an allen Ecken und Enden geſpart werden, um den Kreditbedarf für Induſtrie und Landwirtſchaft, unſere Lebensquellen, herbeizuſchaffen.

Ein trüber Ausblick alſo auch am Ende dieſer Woche. Und doch wollen wir die Hoffnung nicht verlieren. Ein Blick ſchon in die Natur ſagt uns: Es muß doch Frühling werden! Auch im politiſchen und wirtſchaftlichen Leben zeigen ſich leichte Zeichen der Beſſerung — zarte Knoſpen nur, die aber bei ſorgfältiger Pflege ſich entfalten können. Suchen wie die ruhige Entwicklung nach beſten Kräften zu fördern!

T.

Lärm und Schlägerei im bayriſchen Landtag.

Proteſt Helds wegen der Deutſchenhetzen in Südtirol und Böhmen.

GA **München**, 5. Febr. (Eig. Drahtb.) Im bayriſchen Landtag hat es heute nachmittag bei Fortſetzung der Beratung des Etats des Miniſteriums des Äußern große Skandalſzenen gegeben, die in eine regelrechte Prügelei ausarteten.

Zu Beginn der Sitzung hielt der deutſchnationale Abgeordnete Bauer eine große Rede, in der er auch gegen das Vorgehen der Italiener in Südtirol nachdrücklich Stellung nahm und eine ernſte Mahnung zur Meidung von Reiſen nach Italien und des Kaufs der italieniſchen Genußmittel erließ.

Nach weiteren Reden griff auch der Miniſterpräſident, der heute abend nach Berlin zur Miniſterpräſidentenkonferenz fährt, in die Debatte ein und behandelte im weſentlichen außenpolitiſche Fragen. Bezüglich der Verhältniſſe in Südtirol ſagte der Miniſterpräſident: Die Verhältniſſe in Südtirol haben mit Recht bei der Ausſprache einen breiten Raum eingenommen. Wir fühlen alle mit der deutſchen Bevölkerung in Südtirol. Das iſt nicht nur geſchichtlich ſelbſtverſtändlich, das iſt beſonders begreiflich auch bei den Verhältniſſen, wie ſie gerade zwiſchen Bayern und Südtirol beſtehen. Wir wiſſen, daß die Dinge nicht ſo zu ſein brauchten, wenn in Italien wirklich der Geiſt der Befriedung am Werke wäre. Man hat nicht ſelten den Eindruck, daß, wenn auch kein offizielles, ſo doch ein inoffizielles Intereſſe beſteht, eine Befriedung nicht zuſtande kommen zu laſſen. Wir müſſen alles tun, was die Lage in Südtirol erleichtern kann und was geeignet iſt, den Deutſchen in Südtirol die Freiheit zu bringen. Ich muß auch an dieſer Stelle gegen die brutale Vergewaltigung in Südtirol den ſchärfſten Proteſt einlegen. (Lebhafte Zuſtimmung.) Genau dasſelbe tue ich, ſo ſagte der Miniſterpräſident, gegenüber den Dingen, die gegen den Friedensvertrag, gegen Locarno, gegen Recht und Billigkeit von der Tſchechoſlowakei gegen das Deutſchtum verfügt wurden. Der Miniſterpräſident wandte ſich dann der Beſprechung einzelner Fragen des Etats zu. Er ſchloß: Wir werden in der Zukunft alles tun, was geeignet iſt, daß das Verhältnis zwiſchen Reich und Ländern möglichſt gut wird. Den Unitarismus und den verhängnisvollen Zentralismus werden wir mit allen Mitteln bekämpfen. Wir ſind dabei der Überzeugung, daß dadurch dem bayriſchen Vaterlande und auch dem Reich der beſte Dienſt erwieſen wird.

Dann wurde die Ausſprache fortgeſetzt. Gegen 2 Uhr kam es zu einer

regelrechten Schlägerei und Rauferei

zwiſchen Nationalſozialiſten, Kommuniſten und Sozialiſten.

Der Abgeordnete Streicher (Nat.-Soz.) hatte als Schlußredner das Wort zum Etat des Äußern erhalten und ſich in ſeinen Äußerungen gegen die Juden gewandt. Als er bei ſeinen weiteren Ausführungen erklärte, daß er ſich hinter die Äußerung des nationalſozialiſtiſchen Abgeordneten Wagner ſtelle, der ſeinerzeit im Ausſchuß bekanntlich gegen den Reichsaußenminiſter Dr. Streſemann einen unparlamentariſchen Zwiſchenruf gebraucht hatte, erhob ſich bei den Sozialiſten und vor allem bei den Kommuniſten ein wüſter Tumult. Die kommuniſtiſchen Abgeordneten, aber auch ein Teil der Sozialiſten ſtürmten zum Rednerpult. Neben den Redner ſtellte ſich ſein Fraktionskollege Löw. Als der kommuniſtiſche Abgeordnete Büchs gegen den Abgeordneten Löw die Hand zum Schlage erhob, ergriff Löw einen Stuhl und wollte gegen den Abgeordneten Büchs losſchlagen. Es entſtand am Rednerpult zwiſchen den Kommuniſten und Nationalſozialiſten ein Handgemenge. Man faßte ſich gegenſeitig am Halſe und warf ſich gegen die Wände. Da die Glocke des Präſidenten keine Ruhe ſchaffen konnte, verließ der Präſident den Saal und ſchloß die Sitzung. Nach der Sitzung ging der Streit zwiſchen Kommuniſten, Sozialiſten und dem Abgeordneten Streicher auf den Gängen noch weiter.

„Deutſchnationale Möglichkeiten".

Unter dieſer Ueberſchrift veröffentlicht der deutſchnationale Reichstagsabgeordnete Dr. von Dryander im „Tag" Nr. 30 vom 4. Februar 1926 einen Artikel, in dem er ſich für eine neue Beteiligung der Deutſchnationalen an der Reichsregierung ausſpricht. Seine Gründe ſind bemerkenswert. Er ſtellte zunächſt feſt, daß es im deutſchen Reichstag weder eine Rechtsmehrheit, noch eine Linksmehrheit, noch eine Minderheit der Mitte gebe, wohl aber eine Mehrheit der Mitte mit den Deutſchnationalen oder eine Mehrheit der Mitte mit den Sozialdemokraten. In dieſer Möglichkeit der Mitte, zwei Kombinationen ausnutzen zu können, beruht die Stärke der Mitte, insbeſondere der vielfach ausſchlaggebende Einfluß des Zentrums. Die notwendige Konſequenz ſei, daß dem deutſchnationalen Einfluß in der Oppoſitionsſtellung engere Grenzen gezogen ſind, als die deutſchnationale Wählerſchaft vielfach anzunehmen geneigt ſei. Eine deutſchnationale Oppoſition löſe automatiſch die Unterſtützung der Sozialdemokraten für die regierende Mitte aus und führe gleichzeitig zur Stärkung der Linkstendenzen im Zentrum. Deshalb ſei es die Aufgabe der Deutſchnationalen — wenn ſie im Sinne ihrer konſervativen und ſtaatsbejahenden Grundanſchauung handeln und eine entſchloſſene Machtpolitik treiben wollen — wieder „in die Regierung zu gehen und in der Regierung zu bleiben, ſobald und ſo lange es mit ihren Grundſätzen irgendwie vereinbar ſei". Die Minderheitsregierung der Mitte müſſe von den Deutſchnationalen nach ihren Taten beurteilt und gegebenenfalls weitgehend unterſtützt werden. Die Sprengung des erſten bürgerlichen Kabinetts Luther durch den deutſchnationalen Austritt am 23. Oktober 1925 ſei verfrüht geweſen! Herr Dr. von Dryander gibt offen zu, daß dieſe ſeine „Ausführungen auf Verſchiedenheit der Auffaſſungen innerhalb der deutſchnationalen Partei ſchließen laſſen", wofür ja auch die Mandatsniederlegung des ſchleſiſchen Landbundführers Richthofen-Boguslawitz ein Beweis iſt, der aus der deutſchnationalen Reichstagsfraktion nur deshalb ausgetreten iſt, weil er ſich außerſtande ſah, die letzte Politik der Deutſchnationalen zu verantworten.

Dr. v. Dryander weiſt ſeine Partei auf das Vorbild und Beiſpiel Hindenburgs hin. Er ſchreibt wörtlich:

„Die Eidesleiſtung des Feldmarſchalls iſt der Ausdruck dafür, daß die Verfaſſung von Weimar trotz ihrer ſchweren Mängel und ihrer ſehr dringlichen Verbeſſerungsbedürftigkeit den allein zuläſſigen Ausgangspunkt der weiteren Entwicklung darſtellt. Sie wirkt wie ein Signal an alle, die ſich innerlich an den alten Staat geknüpft wußten, in poſitiver Mitarbeit nach ſeinem Vorbild dem neuen Staat zu dienen. Nur im Vertrauen darauf, daß er die Gefolgſchaft finden würde und daß die Oppoſition, auf die große politiſche Parteien ſelbſtverſtändlich nie verzichten können, in der „allergetreuſten Oppoſition" der preußiſchen Geſchichte ihre Parallele finde, konnte dem Feldmarſchall die Bürde des Reichspräſidiums zugemutet werden."

Das viel gebrauchte und mißbrauchte Wort von der „Diktatur" lehnt Dryander als unklar und verſchwommen ab. Er gibt weiter zu, daß die nationale Entwicklung weiter wäre, wenn wir weder einen Kapp-Putſch noch einen 9. November in München erlebt hätten; jedes illegale Vorgehen, mögen ſeine Motive noch ſo ideal ſein, bedrohe Deutſchland mit der Gefahr des Unterganges. Darum gäbe es auch für die deutſchnationale Politik nur eine Richtſchnur: „Von den verfaſſungsmäßigen Machtmitteln des heutigen Staates ſtärkſten Gebrauch zu machen."

Die „Nationalliberale Korreſpondenz" bemerkt dazu: Mit anderen Worten: Herr Dr. v. Dryander fordert von ſeiner Partei, daß ſie den Spuren der Deutſchen Volkspartei folgt, daß ſie der Republik als der gegebenen Staatsverfaſſung gegenüber praktiſch einen poſitiv bejahenden Standpunkt einnimmt und ſich entſprechend in die parlamentariſche Arbeit eingliedert. Dr. v. Dryander verlangt viel von ſeiner Partei, und doch iſt es im Grunde genommen nur das Gegebene und Selbſtverſtändliche. Wie der Kampf innerhalb der Deutſchnationalen Volkspartei ausgehen wird, wiſſen wir nicht, und prophezeien wollen wir nicht. Wir regiſtrieren den Artikel des Herrn Dr. v. Dryander nur als einen neuen Beweis dafür, daß die törichte Politik, die die Deutſchnationalen ſeit dem Sommer 1925 getrieben haben, die inneren und äußeren Schwierigkeiten der Partei nicht vermindert, ſondern im Gegenteil vermehrt haben. So leicht wie die Deutſchnationalen auf die Macht und den Einfluß einer Regierungspartei verzichtet haben, iſt die Wiedergewinnung dieſer Macht nicht.

Der Ausſchuß zur Unterſuchung der Fememorde.

GA **Berlin**, 5. Febr. (Eig. Drahtb.) Im Preußiſchen Landtag konſtituierte ſich, am Freitagabend der „Unterſuchungsausſchuß zur Aufklärung der Beziehungen zwiſchen Fememördern, deutſchnationalen Abgeordneten und Arbeitgeberverbänden". Vorſitzender desſelben iſt Landgerichtsdirektor Göbel vom Zentrum. Als Berichterſtatter wurde beſtimmt Abg. Kuttner von den Sozialdemokraten. Erforderlichenfalls ſoll ſpäter noch ein zweiter Berichterſtatter geſtellt werden. Die drei größten Parteien, Deutſchnationale, Sozialdemokraten und Zentrum ſtellen je einen Schriftführer. Im weiteren Verlauf der Sitzung erſtattete der Abgeordn. Kuttner (Soz.) als Berichterſtatter ein Vorreferat. Er ging darin auch auf die Anwaltshonorare ein, die im Fememordprozeß Panier gezahlt wurden und in der Oeffentlichkeit eine gewiſſe Rolle ſpielten. Der Berichterſtatter ſtellte entſprechende Beweisanträge. Es wurde beſchloſſen, als Zeugen zu vernehmen: 1. Vertreter der Regierung und Behörden, 2. die beſchuldigten Gewerkſchaftsbeamten bezw. Abgeordneten, 3. Vertreter der Arbeitgebervereinigungen. Die Beweiserhebung ſoll am 16. Februar in öffentlicher Sitzung beginnen und fortlaufend durchgeführt werden. Die Frage der Vereidigung der Zeugen ſoll von Fall zu Fall entſchieden werden.

Deutſcher Zuſammenſchluß in der Tſchechei.

WTB **Prag**, 5. Febr. Die Vertreter des parlamentariſchen Blocks des Bundes der Landwirte, der Deutſchen Chriſtlichſozialen Volkspartei, der Deutſchen Nationalſozialiſtiſchen Arbeiterpartei und der Deutſchen Gewerbepartei haben heute im Sinne der Klubbeſchlüſſe den Satzungsentwurf des Deutſchen Verbandes genehmigt und damit den Zuſammenſchluß dieſer Parteien zu einem Deutſchen Verbande beſchloſſen. Mit der vorläufigen Geſchäftsführung wurde Abg. Prof. Dr. Spina betraut. Die Deutſchnationale Partei hatte vorher erklärt, derzeit mit Rückſicht auf den Wortlaut des Satzungsentwurfs dem Verbande nicht beitreten zu können.

Poſſenſpiel in der franzöſiſchen Kammer.

Die Linke läßt die Rechte aufſitzen.

GA **Paris**, 5. Febr. (Eig. Drahtb.) In der heutigen Sitzung des Finanzausſchuſſes der Kammer kam es zu einem heftigen Zwiſchenfall zwiſchen dem Generalberichterſtatter Lamoureux und dem Sozialiſten Auriol, der Lamoureux vorwarf, in den Plenarſitzungen nicht genau die Haltung einzunehmen, die die kartelliſtiſche Mehrheit des Ausſchuſſes ihm vorſchreibe. Lamoureux verbat ſich dieſe Kritik, worauf es faſt zu einem großen Handgemenge gekommen wäre, wenn nicht andere Deputierte dazwiſchengekommen wären. Als Auriol darauf in einer Abſtimmung überſtimmt wurde, geriet er geradezu in einen Wutanfall und warf Lamoureux vor, daß er, trotzdem er Abgeordneter des Kartells ſei, anders ſtimme als die Mehrheit des Finanzausſchuſſes ihm vorſchreibe. Darauf wurde die Sitzung des Ausſchuſſes unter größter Erregung abgebrochen.

In der Sitzung der Kammer glaubte ſie, etwas Beſonderes beitragen zu müſſen zur allgemeinen Erheiterung Frankreichs. Für den Paragraphen 39 der Finanzvorlage wurde von der Rechten der Antrag geſtellt, daß die Abgeordneten im Amtsblatt die Höhe ihres Vermögens vom 4. Dezember 1914 und vom 10. November 1918 anzugeben hätten. Darauf ſprang der Kommuniſt Vaillant Couturier auf und ſtellte den nicht unintereſſanten Ergänzungsantrag, daß dann auch die Handels- und Induſtriegeſellſchaften, an denen Deputierte beteiligt wären, ebenfalls ihre Steuererklärungen im Amtsblatt veröffentlichen ſollten. Der Sozialiſt Renaudel unterſtützte in allem Ernſt dieſen Antrag, und zur größten Verblüffung des Hauſes wurde unter ſchallender Heiterkeit der dichtbeſetzten Tribünen dann der Antrag mit 442 gegen 2 Stimmen angenommen.

Die Kammer verläßt ſich anſcheinend ſehr ſtark auf den Senat in der ſicheren Hoffnung, daß dieſer ſchon dieſe und ähnliche Beſchlüſſe rechtzeitig umſtoßen würde. Denn man muß ſich einmal vergegenwärtigen, was dieſem Beſchluß eigentlich zugrunde liegt. Die Rechte hatte urſprünglich nur einen Obſtruktionsantrag einbringen wollen und ſich geſagt, daß, wenn die Linke die Veröffentlichung ſämtlicher Steuererklärungen beſchloſſen hat, dann ſollen die Deputierten vor allem erſt einmal den Anfang damit machen. Die Linke aber war durchaus auf der Höhe der Situation und tat ſo, als ob ſie dieſen Antrag der Rechtsoppoſition für durchaus ernſt hielt und ſpielte der ganzen Rechten daraus einen ungeheuren Poſſen, indem ſie den Antrag bis zum Schluß ernſt behandelte. Der Rechten entſetzte Geſichter waren einfach unbeſchreiblich. Die Blamage für die Rechtsoppoſition war derart groß, daß ſelten die franzöſiſche Kammer einen derartigen Heiterkeitserfolg zu verzeichnen hatte wie heute. Einige Führer der Rechten traten eiligſt zu ſchleunigen Beratungen zuſammen. Der Rechten blieb aber nichts anderes übrig, als gegen ſie zu ſtimmen. Wie allerdings die Wirtſchaft und die Steuerzahler eine derartige Komödie auffaſſen werden, dürfte ſich ſchon recht bald zeigen.

Baldwins Sieg über die Arbeiterpartei.

TU. **London**, 6. Febr. (Funkſpruch.) Das Unterhaus hat das Mißtrauensvotum der Arbeiterpartei mit 293 gegen 112 Stimmen abgelehnt. Die Erörterungen hatten zwei Tage gedauert und erſtreckten ſich über das ganze Feld des theoretiſchen Sozialismus. Mit dieſer Ablehnung dürften wohl die Vorſchläge der Bergarbeiter für die Nationaliſierung des Bergbaues endgültig zu Fall gebracht ſein. In Kreiſen der City iſt man der Auffaſſung, daß es jetzt im Bergbau zu einem offenen Konflikt nicht kommen werde, vielmehr rechnet man mit einer Verſtändigung der beteiligten Parteien.

Abdel Krim wieder tätig.

Neue Beſchießung Tetuans.

WTB. **London**, 6. Febr. (Funkſpruch.) „Times“ melden aus Tanger: Tetuan wurde aufs neue von Rifartillerie beſchoſſen. Die Batterien und Luftſtreitkräfte von Tetuan erwiderten das feindliche Feuer.

Kampf mit Räubern im Eiſenbahnzuge.

Die Räuber und ein Sowjet-Kurier getötet.

Riga, 5. Febr. Zwei diplomatiſche Kuriere der Sowjetregierung ſind heute im Moskauer Perſonenzuge zwiſchen Uexküll und Salaſpils die Opfer eines Raubüberfalls geworden. Der eine wurde getötet und der andere ſchwer verletzt. Die Räuber, zwei junge Leute, hatten vorher im Nebenabteil den Reiſenden Geld abgefordert. Sie fanden jedoch bei den Kurieren Widerſtand. Im Kampf mit dem Perſonal wurden ſpäter beide Räuber erſchoſſen.

Ein politiſcher Hintergrund?

WTB **Moskau**, 6. Febr. (Funkſpruch.) (Meldung der Telegraphenagentur der Sowjetunion.) Der Ueberfall auf zwei diplomatiſche Sowjetkuriere in Lettland ſteht im Mittelpunkt des Intereſſes der hieſigen Preſſe. „Isweſtija“ ſpricht die Ueberzeugung aus, daß die Sowjetregierung die notwendigen Schritte zur Schaffung wirklicher Garantien für die Sicherheit ihrer Vertreter und die diplomatiſchen Agenten unternehmen werde. Die öffentliche Meinung der Sowjetunion könne ſich nicht eher beruhigen, als bis dieſe Garantien und volle Genugtuung für die auf lettländiſchem Boden erfolgte Ermordung des Kuriers gewährt würden. (Der politiſche Hintergrund wird wohl nur in der Phantaſie der Sowjets beſtehen.)

Lokales.

Die Grippe.

Man ſieht's dem abſcheulichen Wort ſchon an ſeinen ſechs Buchſtaben an, daß es nichts taugt. Puh — — Grippe! Anſcheinend kommt es von Gerippe. Oder auch umgekehrt.

Sie geht wieder um. Die Grippe. Jetzt, wo es andauernd regnet, meinen die Leute, die Bazillen wuchern nur bei dem milden Wetter in derart tropiſcher Ueppigkeit, würde ein vorbildlich ſtilechter Winterhimmel über uns lagern, ſo würden die Auguren mit bedeutungsvoll erhobenem Zeigefinger ſprechen: „Aha, ich habe es ja immer geſagt. So was kommt von der Kälte!“

Ich verſtehe zwar nichts von der Aetiologie der Grippe, welches ſchöne Wort die Aerzte für die Lehre von der Entſtehung einer unangenehmen Seuche ausgeknobelt haben, aber ich kann mich mit der allgemeinen Feſtſtellung begnügen, daß mir ſogar jeder Laie „meine Grippe“ an der Naſe abſehen kann. Da ich infolge deſſen über eine genügende empiriſche Sachkenntnis verfüge, rede ich halt mit. Wenn auch krächzend wie der Kohlrabe, der über Deutſchlands Zukunft im Stahlkorſett des Dawesabkommens orakeln ſoll.

Mein Arzt meinte, diesmal wäre die Grippe milder als in den vergangenen Jahren. Möglich, daß ſie den Aerzten und Bonbonfabrikanten gegenüber eine milde Hand zeigt. Mir wenigſtens macht ſie das Leben recht ſauer. — — — Komiſch! Alles um mich herum bleibt geſund. Und ausgerechnet in meinem Schwanenhälschen halten alle Grippebazillengroßmütter Sympathie- und Demonſtrationsverſammlungen ab. Demonſtrieren für ſie gegen mich und was ihre Sympathie betrifft, ſo liegt die mehr auf Seiten der Apotheker und Drogiſten, denen ſie den Vaterſegen erſetzen und ſchuldenfreie Häuſer bauen.

Was die Therapie oder Lehre von der Behandlung der Grippe anbetrifft, ſo verſtehe ich nur ſo viel davon, daß m. E. die Verfechter der ſogenannten „naſſen“ Heilweiſe wiſſenſchaftlich am ernſteſten zu bewerten ſind. Nach ihrer Theorie hat der Kranke für gewöhnlich am beſten heiße und recht ſtarke Getränke zu ſich zu nehmen. Man kann das auch prophylaktiſch — wie der Fachausdruck heißt — alſo im vorbeugenden Sinne tun. Als ich das vor meiner Grippe mit einer ſeemannsſtarken Doſis Original Jamaika beſorgen wollte, meinte meine Frau lakoniſch, ſie habe auf der Schule kein Griechiſch gehabt aber im gewöhnlichen Leben bezeichne man meine Handlungsweiſe auf gut deutſch etwas anders — — — —

Na, da habe ich meine Grippe auch richtig bekommen. Rauchen — — Fehlanzeige, dagegen eignen ſich die Halsmandeln vorzüglich zu der Feſtſtellung, daß man im Laufe der letzten Zeit doch eigentlich ein recht geſchwollenes Bürſchchen geworden iſt.

Soll der Kranke möglichſt ſchnell geneſen, ſo doſiert man nach einem uralten Rezept die Hausmittel mit ſich ſteigender Stärke. Einzelheiten ſind überflüſſig, die lateiniſchen Hieroglyphen kann doch keiner leſen. Nur ſoviel kann ich ſagen, daß ich mit Haut Sauterne, echtem Arrac und achtzigprozentigem Kirſchwaſſer phänomenale Erfolge gezeitigt habe.

Die Wirkung war geradezu verblüffend auf alle an meiner Grippe Beteiligte.

Sollte der eine oder der andere während dieſer Kur feſtſtellen, daß ſein Verhältnis zur Grippe dennoch dem ähnlich ſieht, wie es zwiſchen Deutſchland und ſeinen politiſchen Kontrahenten auch nach dem Locarnovertrag beſtehen geblieben iſt — Unterdrücken auf der einen, latenter Widerſtand auf der anderen Seite —, ſo kann man eben aus einer richtigen Grippe zum Schluß ſogar noch die philoſophiſche Erkenntnis ziehen, daß das Leben eines braven Deutſchen von heute doch nur ein durch kürzere oder längere Pauſen unterbrochenes Grippeleiden zu ſein ſcheint — — M.

Der Steuerkalender für Elberfeld-Barmen.

Bis 10. (17.) Februar:

Umſatzſteuervorauszahlungen für den Monat Januar.

Bis 15. Februar:

1. Vorauszahlungen auf die Gewerbe-Ertragsſteuer für das Vierteljahr Januar bis März 1926 (mit gleichzeitiger Einreichung der vorgeſchriebenen Voranmeldung). Berechnungsgrundlage iſt die Vorauszahlung auf Einkommen- oder Körperſchaftsſteuer für Oktober bis Dezember, fällig geweſen am 10. v. Mts.
2. In Elberfeld: Vorauszahlung auf die Gewerbekapitalsſteuer, Rate für Januar bis März 1926. Hierauf iſt der gleiche Betrag zu entrichten, der für Oktober bis Dezember 1925 zu zahlen war. Vergleiche auch die beſondere Mitteilung.
3. In Barmen: Lohnſummenſteuer-Voranmeldung und -Vorauszahlung für den Monat Januar 1926.
4. Februar-Rate der Abgaben vom Haus- und Grundbeſitz.
5. Letzte Vierteljahrs-Rate auf Kirchenſteuer, Hundeſteuer und Elberfelder Schulgeld.

Bis 15. (22.) Februar:

1. Erſte Vorauszahlung auf die Vermögensſteuer 1926: ein Viertel des in dem Vermögensſteuerbeſcheid für 1924 feſtgeſetzten Steuerbetrages.
2. Erſte Hälfte (der Jahresrate) der Aufbringungslaſt aus dem Induſtriebelaſtungsgeſetz, entſprechend dem Vorauszahlungsbeſcheid, welcher dieſer Tage den betreffenden Pflichtigen zugeſtellt wurde.

Abermals Brandſtifter feſtgenommen.

a. Die Landeskriminalpolizei Elberfeld hat die zweite Geſellſchaft von Brandſtiftern aus der Gegend Langenberg, Neviges, Velbert feſtgenommen und dem Staatsgefängnis in Elberfeld durch den Richter zugeführt. Im September 1924 brannte in der Gemeinde Neviges auf bisher unaufgeklärte Art das Wohnhaus Richrath 14 nebſt angebauter Scheune bis auf die Grundmauern nieder. Der Schaden an Immobilienwerten und eingeſcheuertem Getreide nebſt landwirtſchaftlichen Geräten und Möbelſtücken war erheblich. Die Ermittlungen der Kriminalpolizei, die in hervorragender Weiſe von den zuſtändigen Landjägerbeamten gefördert wurden, führten zur reſtloſen Aufklärung der Angelegenheit. Die geſammelten Indizien gegen den Schloſſer Karl Aſtheimer in Neviges und deſſen Ehefrau führten endlich zu lückenloſem Beweiſe dafür, daß die beiden Eheleute den Brand ſelbſt angelegt hatten, um ſich in den Beſitz der Verſicherungsſumme zu ſetzen. Das Geld iſt auch tatſächlich längſt ausgezahlt worden.

Die übrigen zwölf in der genannten Gegend vorgekommenen Brände befinden ſich ebenfalls in einer gründlichen Nachprüfung durch die Landeskriminalpolizei.

Elberfeld.

Der Generaldirektor für die ſtädtiſchen Betriebsverwaltungen

e. Die ſtädtiſchen Betriebsverwaltungen in Elberfeld: Gaswerk, Waſſerwerk, Badeanſtalt, Maſchinenbauamt, Kohlenbeſchaffung, Heizungsamt, Fernheizung, ſollen bekanntlich einer einheitlichen Leitung unterſtellt werden. Zu dieſem Zwecke wurde ein neuer Poſten mit dem Titel Generaldirektor geſchaffen. Zwei andere höhere Stellen werden dafür aber eingezogen. Von den beiden zur engeren Wahl geſtellten Kandidaten wurde geſtern von den Stadtverordneten in geheimer Sitzung Diplomingenieur Garreis-Duisburg, der Betriebsdirektor des Duisburger ſtädtiſchen Gas- und Waſſerwerks, gewählt. Die Anſtellung erfolgt auf Privatvertrag für die Dauer von 12 Jahren mit einem jährlichen Gehalt von 16000 Mark. Die Wahl Garreis' erfolgte mit ſämtlichen bürgerlichen Stimmen. Die Linke verhielt ſich ablehnend.

Wie ſchon früher mitgeteilt, werden für den neugeſchaffenen Poſten zwei höhere Stellen eingezogen.

Garreis iſt 1881 geboren. Er abſolvierte das Gymnaſium in Ansbach und ſtudierte in München. Nachdem er das Examen als Diplomingenieur beſtanden hatte, machte er eine Studienreiſe durch die Schweiz und trat dann 1907 beim Gas- und Elektrizitätswerk in Herne ein. 6½ Jahre war er Betriebsingenieur beim ſtädtiſchen Gas- und Waſſerwerk in Altona und trat danach als Oberingenieur und ſtellvertretender Direktor beim [illegible] in Bonn ein. Seit 1920 iſt er Direktor des Gas- und Waſſerwerks in Duisburg.

Die Hochwaſſerſchäden in Elberfeld.

Von einer neutralen Abſchätzungskommiſſion ſind die Schäden, die bei dem Hochwaſſer am 30. Dezember vorigen Jahres auf Elberfelder Gebiet entſtanden ſind, abgeſchätzt worden. Sie belaufen ſich für das Gebiet vom Haspel bis Toterbrücke auf insgeſamt 347000 Mark, von denen 110000 Mark auf die Stadt Elberfeld entfallen. In den Vorlagen der Stadtverwaltung an das Stadtverordnetenkollegium, über die in der geſtrigen Sitzung des Stadtparlaments verhandelt wurde, waren nur 94000 Mark angeführt. Bei ihnen handelte es ſich nur um die Schäden, die dringend beſeitigt werden mußten. Insgeſamt kommen, wie bemerkt, 110000 Mark in Betracht. Die Stadtverwaltung iſt bemüht geweſen, von den vom Staat oder Reich zur Verfügung geſtellten Beihilfen für die Hochwaſſergeſchädigten einen Betrag auch für die in Elberfeld Betroffenen zu erhalten. Bis jetzt ſind dieſe Bemühungen ohne Erfolg geweſen, dagegen ſind von der Landesbank der Rheinprovinz Darlehen in Höhe von 90000 Mark zur Verfügung geſtellt worden, die unter die Geſchädigten nach Maßgabe der Bedürftigkeit und Dringlichkeit verteilt werden ſollen. Die Verteilung erfolgt durch den Bauausſchuß. Für die Darlehen gilt ein Zinsſatz, der ein halbes Prozent unter dem Reichsbankdiskont ſteht.

Zum Skelettfund in Neviges.

e. In der bekannten Angelegenheit konnte Mitte Januar mitgeteilt werden, daß der als Skelett in den Waldungen bei Obenſiebeneick aufgefundene Tote der Modellſchreiner Joſeph Koch aus Krefeld geweſen iſt. Trotzdem in der Zwiſchenzeit die Ermittlungen fortgeſetzt wurden, iſt die Angelegenheit immer noch nicht reſtlos geklärt, die Todesurſache nach wie vor unbekannt. Aus den vielen inzwiſchen erfolgten Zeugenvernehmungen ſind folgende Angaben beſonders beachtenswert:

Eine Landwirtsfamilie in Dönberg hat in dem vorgelegten Lichtbild des Koch einen von zwei Wanderern wiedererkannt, die im Auguſt 1925 in der Scheune des Hofes übernachtet haben. Die jungen Leute kamen des abends ſpät dort an und wurden bei den Bauersleuten verpflegt. Der unbekannte Begleiter Kochs wird wie folgt beſchrieben: 23—25 Jahre alt, etwa 1,65 Meter groß, ſchlank, ſchmales, geſundes Geſicht, dunkles geſcheiteltes Haar, kleiner ſchwarzer Schnurrbart (Anſatz). Bekleidet war er mit grauem Sportanzug, Jacke mit Gürtel, Kniehoſe, Sportſtrümpfe und guten Schuhen. Auf dem Rücken trug er einen Militärtorniſter mit umgeſchnallter Decke. Angeblich ſtammte er aus Saarbrücken und war wahrſcheinlich Bergmann. Am nächſten Morgen gegen 11 Uhr entfernten ſich beide in der Richtung nach Oberſiebeneick.

Bis zum Beweiſe des Gegenteils beſteht bei der Kriminalpolizei der Verdacht, daß dieſer unbekannte Begleiter Koch in den Waldungen bei Oberſiebeneick umgebracht hat. Immerhin iſt noch die Möglichkeit vorhanden, daß ſie ſich kurz nach ihrem Fortgange vom Dönberg getrennt haben und jeder ſeine eigenen Wege gegangen iſt. Auf jeden Fall gewinnt nunmehr der bei dem Toten gefundene Briefumſchlag mit der Aufſchrift „Steigerbuch“ uſw. an Bedeutung.

Die Kriminaldirektion bittet dringend um weitere Mitwirkung der Oeffentlichkeit an der Aufklärung dieſer Sache. Alle Mitteilungen über den unbekannten Begleiter Koch's ſind daher äußerſt erwünſcht.

In der Zeit vom 10. bis 15. Auguſt 1925 hat in einem Bauernhauſe in der Nähe des Dönberger Waſſerturms ein junger Mann, anſcheinend Wanderburſche, um Arbeit gebeten. Er war 22 bis 24 Jahre alt, hatte dunkelblondes Haar und blaue Augen ſowie gutes, blendend weißes Gebiß. Bekleidet war er mit grau-grüner Lodenjoppe, kurzer Mancheſterhoſe, Sportſtrümpfen und guten Schnürſchuhen. Außerdem führte er ein Paket mit ſich und zeigte ein Steigerbuch mit rotem Umſchlag ſowie eine Arbeitsbeſcheinigung vor, die von einem Landwirt Johann Strauß oder Kraus, in der Nähe Berlins wohnhaft, ausgeſtellt war. Das unſtete nervöſe Weſen dieſes jungen Mannes iſt dem Zeugen aufgefallen. Er erkundigte ſich nach dem Wege nach Elberfeld und entfernte ſich in Richtung Kohlſtraße. Es iſt nicht ausgeſchloſſen, daß dieſer zweite beſchriebene Mann ebenfalls mit der Angelegenheit Koch in Verbindung ſteht, worauf der Beſitz des Steigerbuches hindeutet. Wer über dieſe Perſon etwas Näheres bekunden kann, wird ebenfalls gebeten, umgehend der Kriminaldirektion Mitteilung zu machen.

e.— **Weſtdeutſche Illuſtrierte Zeitung.** Im Mittelpunkt des Romans Fü Fong ſteht heute die dramatiſche Szene, in der die ſterbende Kaiſerin den Nachfolger beſtimmt. Der rheiniſche Dichter Wilhelm Schmidtbonn, der ſeinen 50. Geburtstag begeht, wird im Bilde und einer ergreifenden Reiſeerzählung vorgeſtellt. Henri Barbuſſe zeichnet in „Halali“ eine pſychologiſche Studie, in der Menſch und Kreatur einander gegenübergeſtellt werden. Der illuſtrierte Teil bringt Augenblicksbilder von der Befreiung Kölns, Einzelheiten aus dem afrikaniſchen Kolonialfilm Schomburgks ſowie Momente und Ereigniſſe aus aller Welt. Beſondere Erwähnung verdienen die Radierungen Meiſter Alois Kolbs aus Leipzig zu den ſinfoniſchen Dichtungen von Richard Strauß.

e.— **In die Fremdenlegion verſchleppt.** Vom Jungdeutſchen Orden wird uns mitgeteilt, daß ſein Mitglied, der im 21. Lebensjahre ſtehende Eduard Schmitz, Elberfeld, Kleeblatt 54, ſeit Sonntag abend vermißt wird. Mehrere in den letzten Tagen an die in banger Sorge lebenden Eltern offenbar unter Zwang geſchriebene Karten aus Ludwigshafen, Zabern und Straßburg laſſen erkennen, daß der junge Mann Agenten der franzöſiſchen Fremdenlegion in die Hände gefallen iſt. Es gilt für die Verwandten und Freunde des Vermißten als ausgeſchloſſen, daß er ſich den Franzoſen freiwillig geſtellt hat.

e.— **Alte Elberfelder.** Die Witwe Karl [illegible], Kielſtraße 39, begeht heute in geiſtiger und körperlicher Friſche ihren 92. Geburtstag.

e.— Im Modernen Theater gelangt der wirkungsvolle hiſtoriſche Film „Die Mühle von Sansſouci“ zur Aufführung. Mit viel Geſchick wird uns ein Zeitabſchnitt preußiſcher Geſchichte gezeigt. Wir ſehen den Alten Fritz, umgeben von ſeinen kriegserprobten Generalen, wir erleben die Ankunft Voltaires in der [illegible]. Sansſouci und ſeine Mühle werden wieder lebendig. In dieſem friderizianiſchen Milieu ſpielt eine Handlung, die von der Liebe eines Soldaten des Königs zur Müllerstochter und von der anderen Liebe eines [illegible] Offiziers zu einer Bürgerlichen berichtet. Es entwickeln ſich viele luſtige Situationen, aber die Heirat ſcheint in beiden Fällen unmöglich, bis am Schluß die Hand des Königs, der von Otto Gebühr gut verkörpert wird, alle Fäden glücklich knüpft. — Neben dieſem Film läuft ein anderer, der im Weſten Amerikas ſpielt. In „Tom & Tiger“ begrüßen wir als Träger der Hauptrolle Tom Mix, der auch diesmal ſeine vielſeitigen Fähigkeiten aufs neue beweiſt. Bemerkenswert iſt das Spiel ſeiner Partner, nämlich eines Pferdes und eines glänzend dreſſierten Hundes. Dieſe beiden Tiere legen mannigfache Proben ihres Könnens ab, die zugleich als Dreſſurakte hoch bewertet werden müſſen. — Die wie immer intereſſante und aktuelle Trianon-Wochenſchau vervollſtändigt das ſehenswerte Programm.

e.— Mit 4000 Mark unterſchlagenen Geldern iſt am 5. ds. Mts. der [illegible] Erich [illegible] aus Elberfeld flüchtig geworden. Seine Geliebte begleitete ihn; die Ergreifung ſteht noch aus.

e.— **Spitzendiebinnen.** Zwei Arbeiterinnen von hier wurden feſtgenommen. Sie haben ſeit mehreren Monaten von ihrer Arbeitsſtelle, einem Fabrikbetriebe in der [illegible]ſtraße, Spitzen, Decken, Web- und Wirkwaren entwendet. Ein Teil der geſtohlenen Ware wurde ſichergeſtellt und der geſchädigten Firma zurückgegeben.

Barmen.

Dienstag Stadtverordnetenſitzung.

b. Nach langer Pauſe iſt das Stadtverordnetenkollegium für Dienstag nachmittag wieder zu einer Sitzung einberufen. Außer einer größeren Anzahl von Erſatzwahlen und der Bewilligung kleinerer Beträge ſtehen zur Beratung: Erlaß einer Wegebau-Vorausleiſtungsordnung, Genehmigung der Ortsſatzung über die Erhebung von Berufsſchulbeiträgen, Feſtſetzung der Berufsſchulbeiträge für 1925, Erlaß einer Polizeiverordnung zur Bekämpfung der Faulbrut der Bienen, Überſchreitung des für Schulgelderlaſſe und Stipendien zur Verfügung ſtehenden Betrages von 25 Prozent der Schulgeldeinnahmen an den höheren Schulen, Ausgabe von Badekarten zu ermäßigtem Preiſe an Unterſtützungsempfänger und Minderbemittelte zur Benutzung der ſtädtiſchen Badeanſtalten, Bewilligung eines Beitrages für die Hochwaſſergeſchädigten in der Rheinprovinz. Ein Antrag der kommuniſtiſchen Fraktion wünſcht koſtenloſe Lieferung von Milch an die Kinder aller Erwerbsloſen und Wohlfahrtsunterſtützungsempfänger, Kurzarbeiter, Sozial- und Kriegsrentner; ein Antrag des Gewerkſchaftsbundes der Angeſtellten erſucht um Befürwortung des Erlaſſes von Schutzbeſtimmungen für ältere Angeſtellte durch das Reich.

b.— **Hilfsaktion für Hochwaſſergeſchädigte.** Am Sonntag, dem 7. Februar, finden auf einigen Plätzen während der Zeit von vormittags 11½ Uhr bis 1 Uhr Konzerte ſtatt. Es ſpielen die Kapelle der Schutzpolizei auf dem Rathausvorplatz, der Schülerkorps Oberrealſchule auf dem Wupperfeldermarkt, die Kapelle der Männer- und Jünglingsvereins Wipperia auf dem Loherplatz, die Schülerkapelle des Gymnaſiums auf dem Bahnhofsvorplatz. Außerdem tritt um 11 Uhr vormittags die Kapelle der Samariter-Kolonne vom Roten Kreuz zum Durchmarſch durch die Stadt an.

b.— **Kaufmänniſche Schulen der Stadt und Handelskammer Barmen.** Das neue Schuljahr beginnt am 20. April. Wir machen auf die Ankündigung der Schulen im Anzeigenteil aufmerkſam.

b.— **Kunſtverein-Ruhmeshalle.** Am Sonntag wird die Februar-Ausſtellung des Kunſtvereins mit Gemälde-Kollektionen von Fritz Burmann-Düſſeldorf, Chr. Arnold-Bremen, Johannes Block-Berlin und Ed. Dollerſchell-Elberfeld eröffnet.

b.— Ueber die Bewegung für religiöſe Erneuerung ſpricht am morgigen Sonntag, abends 8 Uhr, in der Aula des Barmer Realgymnaſiums der bekannte frühere Berliner Pfarrer Dr. Friedrich Rittelmeyer. Siehe auch die Anzeige.

b.— **Die täglichen Diebſtähle.** Aus einem hieſigen Kaffee wurde ein ſchwerer Ueberzieher geſtohlen. — In der Nacht zum 4. Februar wurde wieder ein Einbruch in ein Kontor verübt. Die Täter ſtiegen durch ein Fenſter ein, an dem ſie vorher eine Scheibe zertrümmert hatten. Außer einer Haarſchneidemaſchine und einem Tintenſtift iſt nichts geſtohlen worden. Offenbar hatten es die Täter auf Bargeld abgeſehen, das ſie aber nicht fanden. — Vor einigen Tagen wurde aus einem Schuppen in der Oberdörnerſtraße ein Herrenfahrrad geſtohlen. — Einem Wirte ſtahlen Diebe [illegible] eine große Anzahl Servietten, Deckſervietten, große und kleine Tiſchtücher.

Theater und Konzerte im Wuppertal.

e.— **Thaliatheater Elberfeld.** Aus der Kanzlei des Thaliatheaters ſchreibt man uns: Die Operette „Die Kaiſerin“ wird nur noch bis einſchließlich Dienstag gegeben. Am 10. Februar findet abends ein einmaliges Gaſtſpiel der Direktion [illegible], Berlin, ſtatt. Zur Aufführung gelangt das jetzt im Kölner Kammerſpielhaus mit ſtarkem Erfolg gegebene Stück „[illegible]“, eine überaus luſtige Komödie von [illegible]. In den Hauptrollen allererſte Kräfte, u. a. die bekannte Ida Wüſt vom Deutſchen Künſtlertheater Berlin als Gaſt. Wer einmal herzlich lachen will, beſuche am Mittwoch abend das Thaliatheater.

e.— Im Salamander geht heute „Der Klapperſtorch fliegt“, ein muſikaliſcher Schwank von Louis Schneider und Paul Hartenſtein, Muſik von Emil [illegible], zum erſten Male in Szene. Dieſer zugkräftige Schlager iſt in allen Großſtädten über die Bühne gegangen. Man ſchreibt uns dazu: Er wird auch in Elberfeld ſeine ſtarke Wirkung nicht verfehlen, zumal die Rolle des [illegible] die Lieblingspartie des unverwüſtlichen Komikers Direktor Joſef Weinreich iſt.

e.— In der Bavaria Elberfeld finden morgen Sonntag zwei Vorſtellungen um 3½ und 8 Uhr ſtatt. In beiden Vorſtellungen wird das Programm mit der [illegible] Elſa Lorn „Die Frau mit den 1000 Augen“, dem Rätſel „[illegible]“ ſowie den übrigen Varietéenummern aufgeführt.

Profeſſor Eberlein †.

WTB **Berlin**, 5. Febr. Der Bildhauer Profeſſor Guſtav Eberlein iſt heute geſtorben. — Eberlein wurde 1847 in Hann.-Münden geboren und wurde, nachdem er in Nürnberg ſtudiert hatte, während des allgemeinen Aufſchwungs der deutſchen Monumentalkunſt nach 1871 zu bedeutenden plaſtiſchen Aufgaben berufen. Er ſchuf u. a. Denkmäler für Mannheim, Krefeld, Coburg, Stuttgart. Bekanntlich ſtammen auch die Standbilder Kaiſer Wilhelms I. und Kaiſer Friedrichs III. in Elberfeld aus dem Eberleinſchen Atelier. Das Eberlein-Muſeum in ſeiner Vaterſtadt Hann.-Münden läßt die außerordentliche Vielſeitigkeit des Künſtlers auf dem Gebiete der bildenden Kunſt, der Poeſie und der Muſik erkennen.

Dieſe Nummer umfaßt 26 Seiten.

Hauptſchriftleiter: W. H. [illegible].
Verantwortliche Schriftleiter: Für den politiſchen Teil: [illegible]; für den lokalen Teil: [illegible]; für das Feuilleton: Otto Klein; für Sport: [illegible]; für provinzielle Nachrichten: [illegible]; für die Frauenrundſchau: Dr. Maria Weber; für den Handelsteil: [illegible].
Verantwortlich für den Anzeigenteil: Karl Weber.
Schriftleitung in Berlin:
Politik: [illegible]; Handel: Dr. [illegible].
Verlag und Druck von W. Girardet in Elberfeld.

Preußiſche Klaſſen-Lotterie, Hauptziehung.

In der vom 3. bis 27. Februar täglich ſtattfindenden Ziehung fielen heute:

je 200000 Mk. Nr. 36633 nach Barmen u. Elberfeld. Je 10000 Mk. Nr. [illegible]. Je [illegible] Nr. 4642, 85280, 82032, [illegible], 93190, 124163, 124676, [illegible].

Billige Bücher

Antiquariat **Gelegenheitskäufe** **Restauflagen**

Neu eingetroffen

Kulturhistorische Romane

Alexis, Die Hosen des Herrn von Bredow
Artzibaschew, Ssanin
Balzac, Die 30 tolldr. Geschicht.
Boccaccio, Dekameron
Brachvogel, Friedemann Bach
Bulwer, Rienzi
Bulwer, Die letzten Tage von Pompeji
Casanova, Abenteuer
Cooper, Der rote Freibeuter
Dickens, David Copperfield
Dostojewski, Aus ein. Totenhaus
Dostojewski, Raskolnikow
Dumas, D. Graf v. Monte Christo
Dumas, Der Herr der Welt
Dumas, Die Millionenbraut
Dumas, Die drei Musketiere
Dumas, Zwanzig Jahre nachher
Dumas, Zehn Jahre nachher
Dumas, D. Halsband d. Königin
Dumas, Die Totenhand
Dumas, Die Gräfin Charny
Dumas, Lady Hamilton
Dumas, Ange Pitou
Dumas, Der Fall Clemenceau
Dumas, Joseph Balsamo
Dumas, Napoleon
Dumas, Die Dame mit den Kamelien
Flaubert, Salambo
François, D. letzte Reckenburgerin
Gerstäcker, Die Flußpiraten des Mississippi
Gerstäcker, Gold
Gerstäcker, Die Regulatoren in Arkansas
Gorki, Meistererzählungen

größtenteils
im
Halbleinenband,
jeder Band

1.85

10 Bände
für

17.50

Hackländer, Der letzte Bombardier
Hackländer, Europ. Sklavenleben
Hauff, Lichtenstein
Hugo, Der Glöckner von Notre Dame
Jacobsen, Niels Lyhne
Keller, Der grüne Heinrich
Keller, Die Leute von Seldwyla
Kügelgen, Jugenderinnerungen e. alten Mannes
Lagerlöf, Jerusalem
Lagerlöf, Gösta Berling
Ludwig, Zwischen Himmel und Erde
Manzoni, Die Verlobten
Marryat, Der fliegende Holländer
Masoch, Katharina II.
Murger, Zigeunerleben
Nathusius, Elisabeth
Prevost, Manon Lescaut
Retcliffe, Nena Sahib
Scheffel, Ekkehard
Sienkiewicz, Quo vadis?
Sienkiewicz, Mit Feuer und Schwert
Sienkiewicz, Sintflut
Sue, Der ewige Jude
Sue, Die Geheimnisse von Paris
Tolstoi, Die Kreutzersonate
Tolstoi, Anna Karenina
Tolstoi, Auferstehung
Turgenjew, Väter und Söhne
Wallace, Ben Hur
Wilde, Dorian Grays Bildnis
Zola, Germinal
Zola, Nana

Die billigsten vollständigen Ausgaben von

Gustav Freytag

Soll und Haben, Die verlorene Handschrift, Jngo und Jngraban, Das Nest der Zaunkönige

Halbleineneinband
Gutes Papier

jeder Band 1.85

Antiquariat:

Bienenstein, K., Worte der Erlösung	1.10	**Merzenich**, F., Der fremde Vogel	1.10
Boldt, J., Renaissance-Novellen	1.10	**Pany**, Leon, Urkraft	1.85
Boldt, J., Ueberraschungen	1.10	**Pany**, Leon, Verirrt	0.95
Brockdorff, G. v., Schloß Berkehnen	1.10	**Philippi**, Fr., Erdrecht	1.10
Ebenstein, E., Die große Erbschaft	0.95	**Philippi**, Fr., Auf der Hohen Heide	1.10
Felder, F. M., Liebeszeichen	0.35	**Philippi**, Fr., Vom Weibe bist Du	1.10
Franck, H., Das Glockenbuch	1.85	**Ruhland**, Ch., Hüter des Erzes	0.95
Friedrich, H., Fels überm Abgrund	1.10	**Schade**, H. J., Launen des Schicksals	1.85
Friedrich H., Mauern von Trostenberg	1.10	**Schlicht**, Freiherr v., Das Millionenmädel	1.25
Gantzer, F., Liebesnot	1.10	**Schobert**, H., Eine verrufene Frau	1.95
Gellert, G., Jagden und Abenteuer	1.45	**Schobert**, H., Ich gehe meine Straße	1.95
Gellert, G., Wunderwerke der Welt	1.45	**Schobert**, H., Spekulanten	1.95
Haun, E., Aus lichtem Dunkel	1.10	**Schobert**, H., Moderne Ehen	1.95
Lehne, Fr., Müllers Liese	0.55	**Wothe**, Anny, Sein eigener Feind	2.—
Lubowski, K., Susanne Kaskar	1.85	**Stein**, Lola, Und hätte der Liebe nicht	1.25

Das Siebengestirn Eine Sammlung von Meisterwerken Deutscher Novellistik, nur allererste Schriftsteller: Bartsch, Bierbaum, Greinz, Hesse, Huch, Th. Mann, Megede, Presber, Rosegger, Strauss-Tornay, Wassermann, und andere. 6 verschiedene Bände .... Band nur **95 ₰**

Friedrich Gerstäcker Reiseerz.
12 verschied. Bände, geb., Band Mk. **1.25**

Kriminal-Romane
ca. 20 versch. Bändch., brosch., Band **18 ₰**

Neu eingetroffen: Die beliebten, kleinen **Marlitt**-Romane, Band .... **40 ₰**

Werner Jansen Der schöne Niederrhein mit Abbildungen .... **95 ₰**

LEONHARD TIETZ AKTIEN-GES
Elberfeld

119

Treuhand-Gesellschaft
m. b. H.
Schrader & Dr. jur. Jigner
Elberfeld, Wortmannstraße 42 und **Solingen**, Tel. 7020 u. 7025
übernimmt:
Treuhandgeschäfte aller Art. Vertretung von Gläubiger-Interessen. Leitung v. Gläubigerversammlungen. Außergerichtliche Vergleiche, Geschäftsaufsichten. Konkurse. Bücher-Einrichtungen u. -Prüfungen.
Steuer- u. Aufwertungsabtlg.
Leiter: **Dr. Moosmann**, der seit ca. 5 Jahren bei den Finanzämtern tätig ist.

Magenbeschwerden.

Wie mein 80 Jahre alter Vater dies. vorgebeugt und sich vollständig davon frei gehalten hat, teile ich gern jedermann unentgeltlich mit. 4234

M. Koch, Förster, **Niederdield 9**, Kreis Brilon.

Auskunft [illegible] bei

Schwerhörigkeit

[illegible]

Institut Winkler, München N 14. [illegible]

Büro für wirtschaftliche Beratungen

übernimmt **außergerichtliche Vergleiche, Büchereinrichten, Bilanz, Steuerberatungen** usw. Zuschriften erbeten unter E 3343 an die Geschäftsstelle ds. Blattes.

Für Schuhgeschäfte!

Mechan. Schuhfabrik übernimmt erstklassige Schuhreparatur jeder Art besonders preiswert. — Kostenlose Abholung u. Zustellung im ganzen Bergischen Lande. Anfragen unt. E 3465 an Gesch.

Keine andere Reklame ist so erfolgreich wie die Zeitungsanzeige.

Rat u. Hilfe

bei **Ehescheidung, Alimentensachen, Familienangelegenheit., Lebens- und Rechtsfragen**, v. Prozeß. **Spezial**-Auskünfte vor **Verlobung und Eheschließung**, üb. Vorleb., Ruf, Charakter, Gesundheit ꝛc. **Beobachtung** betr. Treue. Erledigt alle Vertrauensangelegenh.
Berg. Detekt.-Inst. u. Auskunftei
H. Heusmann & Co.,
Elberfeld,
Wall 15, Tel. 2446.
Ia Referenzen.

Auto-Beleihung

1% Monatszins.

Großgarage Genterstr. Köln

Treuhand-Verkäuf.

Auto- und Motorrad-Nummer-Schilder nach Vorschrift schnellstens.
Schilder-Lunz,
Elberfeld, Grünstr.
Tel. 1681.

Ziehung 20.—26. Febr.
Deutsche Turner-
Geldlotterie
23943 Gew. bar o. Abz. = Mk.
Hauptgew. ev.
150000
50000
30000
20000
Original-Lose à Mk. **1.20**
Porto u. Liste 35 ₰ extra empfiehlt u. vers. auch unter Nachn.
Emil Stiller Bankgeschäft, Hamburg, Holzdamm 39
Bald. Bestellg. erbet.

Original-Gänsefedern!

mit allen Daunen d. Pfd. 3 *M.* Ferner bestens gewaschene u. gereinigte Ware ohne Staub u. Schmutz. Gänse-Rupffedern 4.50 u. 5 *M.* Gänse-Halbdaunen 5,50, 6 u. 6,50 *M.* Gerissene weiße Gänsefedern 4,50, 5 u. 5,50 *M.* d. Allerbeste Pfd. 6,50 *M.* Prima Gänsedaunen Pfd. 10, 11 u. 12 *M.* Kaufen Sie nicht, ohne meine Muster gesehen zu haben. Dieselben stehen gern zu Diensten. Garantie Zurücknahme. Versand gegen Nachnahme.
Ernst Weinberg, Bettfedern - Reinigungsbetrieb, Neutrebbin Nr. 43 (Oderbruch). b261

Stempel [illegible] **Barmen** [illegible]

Neue
Gänsefedern,
füllfertig, d. weiße Schleißdaunen 3.25, weiße 4.00, schneeweiße 5.25 7.50, allerbeste 9.00, ½ Daunen 5.00, 6.50 Mk. b8491
A. Schüler, Gänsemästerei, **Grube**, Post Neutrebbin.

Felle

aller Art werden **gegerbt und gefärbt zu Pelzen.** Vorlagen u. Leder
Gerberei
Wilh. Thielmann
Barmen, Langerfelderstr. 20. Tel. 7165

Karneval
Luftschlangen
10 Pakete Mark 1.00
Konfetti
10 Pakete Mark 0.75.
Voß, Elb., Hochstr. 79

Allgemeine Treuhand-Gesellschaft m. b. H.

Geschäftsführer: **Dr. jur. H. Nürnberg**

Meckelstr. 19 **Elberfeld** Fernspr. 408, 8503

Einrichtung **neuzeitlicher Buchhaltungen** mit fortlaufender Ueberwachung — Monats- u. Jahresbilanzen Revisionen — Steuer- und Vertrags-Beratung — Gutachten — **Außergerichtliche Vergleiche**

Patent-Anmeldungen
und Ausarbeitung von Ideen
Rat und Auskunft kostenlos.
Patent und Ingenieur-Büro
R. Salthammer, Elberf., Ernststr. 27.

Deutscher Reichsbank-Gläubiger-Verband.

Sitz Dortmund, E. V.

Ortsgruppe Elberfeld:
Neue Friedrichstr. 7, A. Neuhaus

Ortsgruppe Barmen:
Wertherstraße 62, Hch. Giesler.

Aufnahmen u. Auskunftsstellen.

Geschäftszeit täglich von vorm. 10—1 Uhr, nachm. von 3—7 Uhr.

N.B. Vorkriegsgeldbesitzer werd. nur Mitglied des großen, ganz Deutschland umfassenden Verbandes. Letzter Vortrag Elberfeld: Stadthalle, Barmen: Concordia. Nicht zu verwechseln mit den neuen separistischen Aufwertungs-Anregungen.

Warum war die Wiener Herbstmesse 1925 so erfolgreich?
Weil in Wien, dem Zentralmarkt Mitteleuropas, 7000 Aussteller ihre Erzeugnisse in reichster Auswahl und zu den billigsten Preisen offerieren!

Darum besuchen Sie die

10. Wiener Internat. Messe

7.–13. März 1926.

SONDERVERANSTALTUNGEN:

Internationale Automobil- und Motorrad-Ausstellung.
„Technische Neuheiten und Erfindungen."
Brauerei - Fachausstellung.
JAGD-AUSSTELLUNG.

Kein Paßvisum!

Mit Messeausweis und Reisepaß freier Grenzübertritt. Fahrpreisermäßigung auf den czechoslovakischen u. österreichischen Bahnen sowie auf der Donau.

Auskünfte aller Art und Messeausweise erhältlich bei der
Wiener Messe A.-G., Wien VII,
und bei den ehrenamtlichen Vertretungen in Elberfeld: **Schenker & Co.,** Königstraße 40. a77

Wehre dich, Mittelstand!!

„Selbsthilfe"

Krankenversicherung f. d. Mittelstand a. G.

Billige Prämien! Freie Arztwahl! Ersatz aller Arzt- und Apothekerrechnungen mit **80%**.

Auskunft erteilen: 63204
1. **H. Eichendorff**, Elberfeld, Gustavstr. 19 (Bezirksbüro der Provinzial-Lebensversicherungsanstalt der Rheinprovinz).
2. **A. Specht**, Elberfeld, Königstraße 189.
3. **H. Brüssermann**, Barmen, Höhnestr. 18.

Elektrische Anlagen jeder Art. **Adolph**, Elb., Friedrichstr. 63a, a. Rath., u. Wilhelmstr. 22.

Wasch-, Wring- und Messerputzmasch. w. repariert. Bergische Wringm.-Fabrik, E., Bergstr. 19, T. 4165

Schnell-Lastauto, geschl. f. nah u. fern bis 25 Zentner frei. Tel. 4460. Elbf.

Tapezieren und Möbelanstrich, desgl. Eiche gerißt, bes. bill. A. Häusler, E., Engelnberg 30a.

Empfehle mich im Deckenstreich. u. Tapezieren z. d. billigst. Pr. Ang. E 3523 Gst.

Fuhren aller Art mit einspänn. verd. Flachwagen bei billigster Berechnung. Fritz Schmitz, Elb., Weißenburgstr. 2.

Nicht versäumen!

Montag
den 8. ds., abends
Schluß
der
Weißen Woche

Wir verweisen auf
die billigen Weißwaren,
die vorteilhafte Wäsche,
die preiswerten Gardinen
und vieles andere.

S. & R. Wahl
BARMEN.

!

2194

Außenpolitiſche Umſchau.

Vom Profeſſor Dr. Otto Hoetzſch, M. d. R.

Formell betrachtet war die Frage, ob Deutſchland in den Völkerbund eintreten ſolle, mit der Annahme des Ermächtigungsgeſetzes am 28. November v. Js. entſchieden. Aber bei dieſer Gelegenheit hatten bekanntlich die Regierungsparteien eine Entſchließung angenommen, daß in der Zwiſchenzeit mit aller Anſtrengung für die ſogenannten Rückwirkungen und andere Wünſche Deutſchlands, die mit der Frage in Verbindung ſtehen, gearbeitet werden ſolle. Und das ſah ſo aus, als wenn die Regierungsparteien eine Art Bedingung noch an den endgültigen Eintritt Deutſchlands in den Völkerbund knüpfen wollten. Sehr viel beſtimmter hatten die Parteien der Oppoſition dazu geſprochen, die Deutſchnationalen mit dem umfangreichen Antrage, die Völkiſchen und die Kommuniſten in der gleichen Richtung. Deshalb wurde im Auswärtigen Ausſchuß am 3. Februar in einer Sitzung, an der ſämtliche Miniſter teilnahmen, das ganze Gebiet der mit dem Völkerbundseintritt zuſammenhängenden Fragen noch einmal beſprochen. Und wenn man ſo will, kann man die vom Auswärtigen Ausſchuß angenommene Entſchließung als den letzten Schritt bezeichnen. Der Auswärtige Ausſchuß erklärte, keine Bedenken dagegen zu haben, daß die Regierung von der Ermächtigung zum Eintritt Deutſchlands Gebrauch mache, und ging über die entgegenſtehenden Anträge zur Tagesordnung über. Da die gleiche Mehrheit im Plenum vorhanden iſt, kann dies, wie geſagt, als letzter Schritt betrachtet werden.

Demgemäß geht nunmehr der Antrag Deutſchlands nach Genf ab. Die Bilanz, die der Rückblick auf dieſe ganzen Verhandlungen, die Rückwirkungen und die Vorbehalte Deutſchlands ergibt, iſt — man mag nun Anhänger oder Gegner des Völkerbundes ſein — niederdrückend gering. Außer dem ſtändigen Ratsſitz und gewiſſen Erleichterungen im Rheinland — die Räumung von Köln, über die wir uns natürlich freuen, war doch unſer gutes Recht! — iſt für Deutſchland in all dieſen Verhandlungen nichts herausgeholt worden. Deshalb kann man ſagen, daß Deutſchland bedingungslos in den Völkerbund hineingeht und den in dieſer Beziehung ſtrikt ausgeſprochenen Wunſch der Gegner erfüllt hat.

Uns iſt kein Zweifel, daß in der Lage, in der Deutſchland war, erheblich mehr hätte herausgeholt werden können. Das iſt doch auch die Anſicht und die Abſicht der Männer geweſen, die in Locarno Deutſchland vertraten und heute in den gleichen Aemtern tätig ſind. Es ſei an die feierlichen Verpflichtungen erinnert, mit denen Kanzler und Miniſter ſich feſtlegten, und wie haben ſich von Woche zu Woche die Formulierungen in Bezug auf Rückwirkungen und alles dem ähnliche verflüchtigt! Soeben iſt Nordamerika dem Weltgerichtshof im Haag beigetreten, aber mit einer ganzen Kette von Vorbehalten. Natürlich wiſſen wir, daß Nordamerika in einer anderen und günſtigeren Situation iſt als unſer Vaterland. Aber die Gunſt der Lage war für Deutſchland doch eben, daß man uns, in ſtriktem Gegenſatz zu 1919, heute in den Völkerbund hinein haben wollte und ſich alle erdenkliche Mühe gegeben hat, Deutſchland hereinzuziehen.

Schuld an dieſem Ausgang iſt, daß eine Frage des größten außenpolitiſchen Intereſſes in den Parteikampf im Innern hereingezogen iſt. Wie mußte es die Stellung Deutſchlands in dieſen Verhandlungen um den Völkerbund ſchwächen, wenn die ſtärkſte deutſche politiſche Partei, die Sozialdemokratie, ſeit Jahren bedingungsloſen Eintritt Deutſchlands forderte und vertrat! Wären wir nicht heute in einer günſtigeren Poſition in Genf, wenn die deutſchen Parteien die beſondere Lage Deutſchlands ausgenutzt hätten zur Klärung unklarer Beſtimmungen, zur wirklichen Gleichberechtigung unſeres Vaterlandes im Völkerbund, zur Garantie gegen die beſonderen Schwierigkeiten und Gefahren, die uns bedrängen?

Genug, die Würfel ſind gefallen. Jetzt ſoll ſich der Eintritt Deutſchlands vollziehen und zwar ſo, daß eine außerordentliche Bundesverſammlung Anfang März den Eintritt beſchließt und Deutſchland ſchon in der Märztagung des Völkerbundsrates anweſend ſein wird. Vielerlei Fragen techniſch-politiſcher Art, alle ſehr wichtig, werden noch zu dem Punkte: Vertretung Deutſchlands in Genf zu erörtern ſein. Heute jedenfalls ſtehen wir unter dem Eindruck eines Ereigniſſes von großer Bedeutung, daß Deutſchland ſich nunmehr dem Völkerbund anſchließt.

In einer beſonderen Frage iſt dabei die Lage noch zu unſeren Ungunſten verſchoben. Die Militärkontrolle iſt nicht beendet. Deutſchland geht in den Völkerbund hinein, obwohl immer noch fremde Offiziere auf ſeinem Boden kontrollieren und ſchnüffeln. Offenbar haben ſich Briand und Chamberlain bei ihrer Zuſammenkunft in Paris darin geeinigt, daß man zwar den Deutſchen eine Herabſetzung der Beſetzungsziffer — man ſpricht von 75 000 auf 60 000 Mann — zugeſtehen, dafür aber die Militärkontrolle fortſetzen will, bis alle Anforderungen an die deutſche Abrüſtungen erfüllt ſeien. Wann das der Fall iſt, das zu beſtimmen hängt von der anderen Seite ab, und das nennt man dann Gleichberechtigung unter den Staaten, die im Völkerbund ſein und die gleichberechtigt auch jetzt in die (verſchobene) Abrüſtungskonferenz gehen ſollen!

Von beinahe gleicher Bedeutung wie der endgültige Schritt Deutſchlands zum Völkerbund iſt der Beſchluß des amerikaniſchen Senats vom 27. Januar, dem „Permanenten Hof der internationalen Juſtiz“ im Haag beizutreten. Vier Jahre hat der Kampf gedauert, der jetzt mit dem Siege Coolidges und der Niederlage Borahs geendet hat. Dafür geſtimmt haben 39 Republikaner, 37 Demokraten, dagegen 14 Republikaner und 2 Demokraten. Dieſes Stimmenverhältnis zeigt, daß ſich die Streitfrage über die Parteien erhoben hatte, und der Ausgang bedeutet daher eine Entſcheidung des amerikaniſchen Volkes, an der vermutlich auch der Wahlkampf im März nichts ändern wird.

Haager Gerichtshof iſt noch nicht Genfer Völkerbund und doch hat Nordamerika ſchon an dieſen Beitritt eine ganze Reihe von Vorbehalten und Bedingungen geknüpft. Aber trotzdem iſt das ein Vorgang von ſehr großer Bedeutung. Er ſetzt die Europazugewandte Politik der Vereinigten Staaten fort. Er führt trotz der Vorbehalte einen Staat, der ſo auf Schiedsgericht, Abrüſtung, Rechtsidee ſeine Politik einſtellt, zu gegebener Zeit vielleicht auch in den Völkerbund hinein, ſchon jetzt aber an den Völkerbund heran. — Unſerer Meinung nach hat ſich ja auch die Stellung Rußlands zum Völkerbund geändert. Trotz aller Tiraden gegen den Völkerbund iſt für Rußland die friedliche Europapolitik das Lebensnotwendige und Gegebene. Das bedeutet aber, daß auch Rußland langſam mindeſtens an den Völkerbund herankommt. Es hat ja die Einladung zur Abrüſtungskonferenz von Seiten des Völkerbundes angenommen und wird daran teilnehmen. Und dazu nun der Eintritt Deutſchlands! Das alles gibt dem Völkerbund allmählich immer mehr den ſogenannten „univerſaliſtiſchen Charakter“, den die Welt bisher an ihm vermißt hat, da er bisher nur eine Einigung der Europa-Sieger gegen die Beſiegten war. Ueber dieſe Entwicklung kann man ſich freuen oder man kann ſie bedauern. Ueber ihre Bedeutung kann man verſchiedener Meinung ſein, man kann ihr mit Vertrauen oder Mißtrauen gegenüberſtehen, aber an dieſer Entwicklung, an dieſer Tatſache, iſt nicht mehr zu rütteln. Sie iſt da, und der Realpolitiker hat ſich nun mit ihr abzufinden. Gerade, weil wir das ſo ſcharf betonen, empfinden wir es doppelt ſchmerzlich und niederdrückend, daß man bei den lang ſich hinziehenden Vorſtadien für unſer Vaterland nicht das gewonnen hat, was im Sinne der Gleichberechtigung und aller bekannten Schlußfolgerungen hätte gewonnen werden können.

Sicherheit und Abrüſtung.

(Von unſerem Pariſer Berichterſtatter.)

Paris, 4. Februar.

Man iſt ſich in Deutſchland vielfach wohl noch nicht klar darüber, daß die Frage der Abrüſtung trotz oder vielmehr wegen der Vertagung der Genfer Entwaffnungskonferenz allmählich eine der wichtigſten Fragen der großen internationalen Politik werden wird. Vor allen Dingen ſcheinen weite Kreiſe in Deutſchland noch nicht erkannt zu haben, daß ſich Deutſchland in dieſer Frage in einer durchaus günſtigen Stellung befindet, die — geſchickt ausgenutzt — für uns von überragender Bedeutung werden könnte. Seit Locarno ſteht Frankreich — namentlich bei ſeinen engliſchen Bundesgenoſſen — nicht mehr ſo ganz ſtark im Verdacht des Imperialismus und des Materialismus als vorher. Die franzöſiſch-engliſche Bundesgenoſſenſchaft wurde ſo unbeſtritten gefeſtigt. Aber der „Geiſt von Locarno“ bringt für Frankreich auch einen großen Nachteil, den ſeine führenden Männer von vornherein durchaus richtig erkannten und gegen den ſie mit allen nur erdenklichen Mitteln ſich zu ſchützen verſuchten. Dieſer Nachteil nach franzöſiſcher Auffaſſung beſteht darin, daß Deutſchland ſtets auf den „Geiſt von Locarno“ pochen kann und, ihn geſchickt als Hebel benutzend, damit das ganze Sicherheitswerk der Alliierten, das ſie im Verſailler Vertrag ſo unerſchütterlich feſt verankert wähnten, aus den Angeln wird heben können.

Im unmittelbaren Zuſammenhang damit ſteht auch die Frage der internationalen Truppenbeſtände im beſetzten Gebiete. Es ſteht bereits feſt, daß Frankreich dieſe Truppenbeſtände vor der Aufnahme Deutſchlands in den Völkerbund nicht herabſetzen will. Die verantwortlichen Militärs, die ſich in dieſer Frage bis jetzt viel ſtärker zeigten als die Regierungsſtellen am Quai d'Orſay, arbeiten mit zwei Argumenten; auf der einen Seite ſagen ſie: die Gefahr eines Rechts- oder Linksputſches iſt in Deutſchland viel ſtärker, als Außenſtehende vermuten. Wir müſſen alſo gerüſtet in der Nähe bleiben, um das in erſter Linie durch Putſch gefährdete rheiniſch-weſtfäliſche Induſtriegebiet zu ſchützen. Auf der anderen Seite machen ſie den Artikel 8 der Völkerbundſatzung geltend, der die „Herabſetzung der nationalen Rüſtungen auf das Mindeſtmaß erfordert, das mit der nationalen Sicherheit und mit der Erzwingung internationaler Verpflichtungen durch gemeinſchaftliches Vorgehen vereinbar iſt“. Die Beſtimmung dieſes „Mindeſtmaßes“ iſt natürlich ganz außerordentlich ſchwierig; bis jetzt iſt der Artikel 8 der Völkerbundsſatzung noch nicht angewandt worden. Der bevorſtehende Eintritt Deutſchlands in den Völkerbund macht jetzt nach ſechs Jahren Artikel 8 und damit die Frage der allgemeinen Abrüſtung aktuell. Die vorteilhafte Stellung Deutſchlands überhaupt und damit auf der bevorſtehenden Entwaffnungskonferenz im beſonderen iſt, daß wir ſagen können: „Bitte, wir haben abgerüſtet, die Botſchafterkonferenz ſtellte es ausdrücklich feſt. Jetzt aber rüſtet auch ihr ab, ſo wie es die Völkerbundsſatzung vorſchreibt“. Verharrt Frankreich in ſeiner abrüſtungsfeindlichen Haltung, ſo verſchnupft es damit England aufs neue, und in dieſen Verdacht möchte Frankreich doch nicht gerne wieder kommen, allein ſchon nicht im Hinblick auf die noch immer nicht geregelte Frage der Kriegsſchulden. Chamberlain hat Briand mit Recht vorgehalten, daß Locarno für Frankreich eine neue Garantie ſchaffe, und daß eine allgemeine ſtarke Beſetzung der Rheinlande dem vielgerühmten Geiſte von Locarno doch bedenklich widerſpräche. Es fehlt auch in Frankreich keineswegs an Locarno-Gegnern. Wenn ſie auch nicht beſonders zahlreich ſind, ſo ſind ſie doch um ſo rühriger und werden nicht müde, davor zu warnen, daß Frankreich unmöglich ſeine Sicherheit leichtfertig aufs Spiel ſetzen dürfe. Und man darf nicht überſehen, daß die Radikalſozialiſten als die ſtärkſte Partei des Kartells wie der ganzen Kammer überhaupt mit den Unifikationsideen der Jakobiner auch deren Sinn für die Größe des Vaterlandes übernommen haben. Sie haben ſich von jeher für die eigentlichen Erben der franzöſiſchen Revolution gehalten. Es iſt wirklich nicht zu leugnen, wie national nicht nur die Radikalſozialiſten, ſondern das geſamte franzöſiſche Volk über alle inneren Gegenſätze hinaus empfinden kann, wenn der Erhaltungswille und die Not des Vaterlandes dies erheiſchten. Gerade in dieſer Beziehung könnte Deutſchland ſehr viel von Frankreich lernen.

Man tut in Deutſchland falſch daran, die Sorge Frankreichs um ſeine Sicherheit zu unterſchätzen. Das Sicherheitsproblem iſt in der Tat Frankreichs größte Sorge. Dies müßte jeder ernſthafte deutſche Politiker ſich unbedingt vor Augen halten. Wenn man über das Sicherheitsproblem mit wirklich maßgebenden Franzoſen einmal ernſthaft diskutiert, ſo wird einem folgendes klar: Jeder vernünftige Franzoſe läßt ſich ſofort davon überzeugen, daß Deutſchland unmöglich zurzeit über das notwendige Material, die erforderlichen Waffen- und Munitionsmengen, verfügen kann, um ernſtlich an einen Angriffskrieg gegen Frankreich zu denken. Jeder franzöſiſche Offizier ſagt ſich daher auch mit Recht: Sollte Deutſchland wirklich einige Kaders über den Verſailler Vertrag hinaus mehr unterhalten, ſo iſt dies an und für ſich faſt bedeutungslos. In dieſer Hinſicht bleiben die Franzoſen logiſchen Einwänden gegenüber durchaus nicht verſchloſſen. Eine Zeitlang wurde ſtark mit dem Schlagwort operiert: ſämtliche Studenten ſeien in Deutſchland militäriſch ausgebildet. Sagt man den Franzoſen: „Setzen wir einmal voraus, dies wäre tatſächlich ſo; aber was folgt denn daraus! Wieviel Studenten gibt es denn wirklich in Deutſchland? Es mögen 30 000, vielleicht ſogar 40 000 ſein. Was bedeuten denn dieſe 40 000 unbewaffneten Soldaten gegenüber der rieſigen, beſtausgerüſteten Armee Frankreichs und ſeinen Verbündeten?“ Dann ſchweigt der Franzoſe. — Dieſer Logik verſchließt er ſich nicht, ſoweit er überhaupt ernſtlich gewillt iſt, über das Sicherheitsproblem mit ſich reden zu laſſen.

Viel ernſter aber iſt in dieſem Zuſammenhang für jeden Franzoſen ein anderes Problem, nämlich das der ſtarken Bevölkerungszunahme in Deutſchland gegenüber Frankreich, wenn auch dieſes Verhältnis für Frankreich vorübergehend ein wenig beruhigender iſt als vor dem Kriege. Dieſe Frage der 60 Millionen Deutſcher gegenüber 40 Millionen Franzoſen iſt für die franzöſiſchen Politiker in der Tat eine außerordentlich ernſte Angelegenheit. Hier muß energiſch angeſetzt werden, indem man betont, welch unverantwortlicher Unſinn darin liegt, wenn die franzöſiſche imperialiſtiſche Politik nur darauf ausginge, die vitalſten Intereſſen eines 60 Millionen Köpfe zählenden Nachbarſtaates untergraben zu wollen. Zielbewußten und tatkräftigen deutſchen Politikern dürfte es nicht ſchwerfallen, den Franzoſen klarzumachen: Alſo gebt uns ſchleunigſt unſere Kolonien zurück, um dieſen Ueberſchuß an Kraft und Menſchen in vernünftige Bahnen abzulenken.

W. S.

Ueberredungskünſtler
können Ihnen wohl einmal etwas anderes aufreden, das angeblich ebenſogut iſt. Es iſt aber ſicher, daß Sie zum zweiten Male unbedingt darauf beſtehen, nur [illegible] zum Haarwaſchen zu erhalten, weil Sie wiſſen, daß nichts ebenſogut oder gar beſſer als dieſes iſt.

Färbt ohne Kochen
mit
Brauns
„Citrocol“
Vorrätig in 26 Modefarben
Erhältlich in Drogenhandlungen u. Apotheken

ist die

SENSATION

Elberfelds!

Tausende Meter Wäschestoffe / Hemdentuche, fein- u. grobfädig sowie allerfeinste Mako-Qualitäten / Rohnessel / Bett-Damaste / Handtuchgebild / Bettuchleinen in allen Breiten und nur erprobten Qualitäten / Damen-Wäsche bis zum feinsten Genre / Bett-Wäsche, Tisch-Wäsche, Bade-Wäsche, in unseren bekannt guten Qualitäts-Waren / Gardinen / Stores / Halbstores und Künstler-Gardinen etc.

zu selten billigen Ausnahme-Preisen

In allen Schaufenstern sehenswerte Ausstellung

Bildende Kunſt im Wuppertal.

Im Oberlichtſaal des ſtädtiſchen Muſeums Elberfeld, wo im Januar der von uns an dieſer Stelle ſchon häufig gewürdigte Hans Groß-Heide in der nicht eben glücklichen Nachbarſchaft der Waſſiliefſkyſchen Aktdarſtellungen ausgeſtellt hatte, ſind jetzt die Mitglieder des „Feldgrauen Künſtlerbundes München“ eingekehrt. Wenn man den Titel hört, denkt man unwillkürlich an Sturmangriff und Draufgängertum. Wenn man aber näher zuſieht, ſo iſt es eher die Ruhe der Etappe als die Aufregung des Kampffeldes. Kein Ringen um Probleme, überall ein Ausruhen auf längſt Erreichtem, ſo daß man oft näher an das kleine Namensſchildchen unter dem Bild herantreten muß, um feſtzuſtellen, ob es ſich um einen der guten alten Akademieprofeſſoren handelt oder nicht. Manches hätten die braven „Feldgrauen“ beſſer drüben in München gelaſſen, denn unſer weſtdeutſches Publikum iſt ein bißchen ſehr verwöhnt und geniert ſich leicht vor Anſpruchsloſigkeiten.

Aber manches iſt doch da, das erfreut. Ein Zechen- und Hochofenbetrieb mit Dampf und Glut und quirlender Arbeit — Rieſen der Arbeit nennt Erich Merker ſein Bild, das mehr als eine Vedute iſt. Oder ein Winterbild aus dem Kitzbüheler Tal, mit dem uns Karl Keßler ordentlich Luſt macht, den billigen Münchener Sportſonderzug zu beſteigen und — heidi! mit den Brettern dieſe wundervoll ſanften Hänge hinabzugleiten!

Hans Hufers „Klausner“ — ein Hengeler redivivus; Richard Mahns winterliche Waldkapelle mit einem Gebirgsblick aus dem Rahmen der Bäume erinnert an R. Kaiſers dekorative Art, der auch Joſef Riedl in einem graurötlichen Sommerabend bei Kufſtein zugetan iſt. Freier, unmittelbarer Robert Schraudolph mit einem großgeſehenen Winterbild aus dem Karwendel und Theo Guillerys Vorfrühling. Im Weitergehen nimmt man noch Bilder von Röth und Klingshirn auf, die nicht frei von Manier ſind.

Im Kupferſtichkabinett liegen unter Diet Plaeyers Pferdefries Holzſchnitte, Steinzeichnungen und Radierungen des jungen Godesberger Malers H. van Voorthuyſen in den Schaukäſten. Der Künſtler hat ſich ganz zurückgewandt und beriet ſich bei den Alten über Fragen des Handwerks und der Form. Oder eigentlich nur des Handwerks, denn die Form ergibt ſich daraus. Und dieſe klaren, knorrigen, geradlinigen Formen paſſen gut zu dem Gegenſtand, den Voorthuyſen wählt: die herbe Eifel bei Nürburg, die nüchterne Siedlung des Bergiſchen und Märkiſchen mit dem Einbruch der Induſtrie in ſtille winkelige Gaſſen, die Sachlichkeit der Hochöfen und Zechen. Gelegentlich unternimmt er einen Beſuch in das maleriſche Moſeltal, dann aber zeigt ſich, daß die Bildwirkung nachläßt: ſie wird Illuſtration. Wie ſchön dagegen wieder die klar überſchaubare Ordnung des Bodenſees! Und endlich war ja das Begleitbild (denn hier kann man nicht von Illuſtration ſprechen) zu dem wie aus Holz geſchnitzten, alten vlaemiſchen Text von den Königskindern von ſelbſt gegeben. Man ſieht da ſchon den Fortſchritt: aus dem rein techniſch Gekonnten geht's in die Beſeelung des Stoffes hinein. Das läßt vermuten, daß Voorthuyſen vor Erſtarrung bewahrt bleibt.

In demſelben Raum legt Hermann Mayrhofer, Düſſeldorf, Tuſch- und Kohlezeichnungen, Aquarelle und Radierungen vor, die mit einem Mindeſtmaß an Aufwand Köpfe, Figuren, Flachlandſchaften feſthalten. Kurze Niederſchriften, die ihren Reiz in der gänzlichen Abweſenheit von jedem Pathos beſitzen.

Dr. Li.

Vaſa Prihoda in Wien.

(Zum Konzert des Geigenkünſtlers in Elberfeld am 10. Februar 1926.)

Prihoda kam eines Tages nach Wien und kündigte ein Konzert an. Ein guter Kenner der dortigen Verhältniſſe muß ihn beraten haben; denn er, der damals ſchon ein weit und breit anerkannter Geiger war, wählte einen der kleineren Konzertſäle. Wie es in Wien ſchon Sitte iſt, beachtete kein Menſch ſeine — unter den maſſenhaften Ankündigungen berühmter Konzertiſten — auch ganz unauffälligen Plakate. Der Saal war demnach gedrängt voll mit — leeren Plätzen. Einige Kritiker, die pflichtgemäß gekommen waren, an dieſem Abend aber noch drei, vier Veranſtaltungen beſuchen wollten, ſaßen förmlich mit der Uhr in der Hand. Die Stimmung im Saale war ſo öde und gelangweilt, daß jeder andere, weniger ſelbſtſichere Künſtler, im vornhinein „umgefallen“ wäre.

Und nun kam das Seltſame, für die Wiener muſikaliſchen Verhältniſſe Unerhörte. Der junge, dort unbekannte Prihoda ſpielte, und das Publikum raſte. Prihoda ſpielte und durfte nicht aufhören. Die „großen“ Konzerte im ſelben Haus waren ſchon aus und Prihoda ſpielte noch immer, mußte ſpielen. Oh, der „gemütliche“ Wiener kann ſehr terroriſtiſch werden, wenn es ſich um Muſik handelt. Die Zuhörer feierten Prihoda dermaßen, daß die vorbeiſtrömenden Beſucher der anderen, eben beendigten Konzerte erſt draußen ſtehen blieben, dann aber, die entſetzten Saaldiener einfach zur Seite ſchiebend, eindrangen . . .

Auch die Kritiker waren, alle ihre Vorſätze vergeſſend, dageblieben! Prihoda ſpielte zum Abſchied eine Humoreske von Dvořák; ſo ſüß, ſo wehmütig lächelnd ſang ſeine Geige, daß den Hörern die hellen Tränen in den Augen ſtanden. . . Das war Prihodas Erfolg! Ein Erfolg, errungen in der verwöhnteſten Muſikſtadt Europas, ein Erfolg, an den der junge, große Meiſter gewiß gerne und zeitlebens zurückdenken wird.

Einige Tage nachher gab Prihoda ſein zweites Konzert im größten Wiener Saal, und der war ſo ausverkauft, daß man mit denen, die wegen Platzmangels abgewieſen werden mußten, beinahe hätte einen zweiten, ebenſo großen, füllen können. Die Wiener haben dieſen begnadeten Zauberer auf der Geige mit ihrer ganzen, großen Begeiſterungsfähigkeit für immer in ihr Herz geſchloſſen. Prihoda hatte Wien erobert.

E. Sch.

nb. **Die Hagener Theaterfrage.** Der Stadtverordnetenbeſchluß über die Schließung der Hagener Bühne hat in allen Kreiſen der Bürgerſchaft lebhaftes Befremden hervorgerufen. Die Einſparung jeglichen Zuſchuſſes durch Ablehnung erweiſt ſich als Trugſchluß, da jetzt eine neue Vorlage angekündigt iſt, die den unbedingt notwendigen Zuſchuß anfordert. Die Unterhaltung des Theatergebäudes verurſacht auch dann erhebliche Ausgaben, wenn nicht geſpielt wird und unter den Mitgliedern des Städtiſchen Orcheſters befindet ſich eine Anzahl Dauerangeſtellter, deren Abbau ſich nicht kurzerhand vollziehen läßt. Es wird jetzt auch bekannt, daß die angeforderte Summe für Theater und Orcheſter nur etwa 3 Prozent des geſamten Haushalts ausmacht, alſo ein Betrag, der auch in wirtſchaftlich ſchwerer Zeit vertretbar iſt. Innerhalb der Bürgerſchaft iſt ebenfalls eine Bewegung im Gange, in irgend einer Form das Theater ſtärker als bisher zu ſtützen. Es wird dabei an die Gründung einer Theatergeſellſchaft oder von Gemeinſchaften zur Uebernahme größerer Abonnementsabſchlüſſe gedacht. Allgemein hat ſich die Erkenntnis Bahn gebrochen, daß es für Hagen eine Unmöglichkeit iſt, nach dem Verluſt des Folkwangmuſeums nun auch noch durch Preisgabe des Theaters und Orcheſters das blühende Kunſtleben zu vernichten.

Eine neue Oper von Siegfried Wagner. Siegfried Wagners Oper „Der Friedensengel“ gelangt am 4. März am Badiſchen Landestheater in Karlsruhe zur Uraufführung.

WTB **Ausſtellung Tiroler Künſtler.** Düſſeldorf, 5. Febr. In den Ausſtellungshallen des Kunſtvereins für Rheinland und Weſtfalen wurde geſtern mittag eine Ausſtellung Tiroler Künſtler eröffnet. Zu der Feier hatten ſich auch der Bürgermeiſter der Stadt Innsbruck, Dr. Eber und eine Vertretung der Tiroler Künſtlerſchaft eingefunden. Oberbürgermeiſter Dr. Lehr wies bei der Eröffnung auf die Verbundenheit der Kunſt in allen deutſchſtämmigen Ländern hin.

Werkbundtag in Eſſen. Der Deutſche Werkbund in Hannover beſchloß, in dieſem Jahre eine Rhein-Ruhr-Tagung abzuhalten. Hieran werden beteiligt ſein: Eſſen, Krefeld und Düſſeldorf. Die Tagung ſelbſt ſoll in Eſſen ſtattfinden. Anſchließend wird der Werkbund einer Einladung der Stadt Krefeld folgen, um die dortige Textilinduſtrie zu beſichtigen.

Internationale Kunſtausſtellung in Dresden. Dresden wird in dieſem Jahre an die Überlieferung wieder anknüpfen, die der Kunſtſtadt an der Elbe ſo viele Erfolge gebracht hat. Vom Mai bis 30. September wird wieder eine große internationale Kunſtausſtellung ſtattfinden. Für Malerei und Plaſtik ſoll ein Überblick über das Kunſtſchaffen von heute gegeben werden, in der Hauptſache mit der europäiſchen Kunſt, doch wird auch die amerikaniſche vertreten ſein. Der Direktor der Dresdener Gemäldegalerie, Dr. Hans Poſſe, hat die Leitung.

Oeſer,

Generaldirektor der Deutſchen Reichsbahngeſellſchaft

Warum der Wind weht.

Der Wind gehört zu den alltäglichen Erſcheinungen, die wir immer wieder beobachten; aber wenn man von einem Laien darüber Auskunft erhalten wollte, warum der Wind weht, ſo würde dieſer wohl bei der Beantwortung in die größte Verlegenheit geraten. Wind iſt bewegte Luft, und die Luft gerät in Bewegung, weil ſie unter Druck iſt. Alles unter Druck bewegt ſich oder hat wenigſtens die Tendenz zur Bewegung. Wenn die Luft über uns hinzieht, nennen wir ſie „Wind“. Was wir im Winde verſpüren, iſt Luft, die von einem Ort höheren Druckes zu einem ſolchen niederen ſtrömt. Die Luft bewegt ſich etwa aus demſelben Grunde, aus dem ein Mann ſich in einer Menge bewegt, die aus einem Gebäude herausdrängt. Der Mann bewegt ſich nämlich, weil er von den Leuten hinter ihm gedrückt wird. Wenn der Druck an allen Punkten einer Luftmenge derſelbe iſt, dann bewegt ſich die Luft nicht, und wir nennen das „Windſtille“.

Eine Luftmenge wird in Bewegung geraten, wenn ſie leichter iſt als eine benachbarte Menge, denn der Druck aus dem benachbarten ſchwereren Teil wird die Luft nach dem leichteren Teil drängen und ſo einen Wind verurſachen. Wir können uns das Verhältnis dieſer verſchiedenen Luftmengen etwa ſo vorſtellen wie die Schalen einer Wage, wobei die leichtere Schale emporſteigt, die ſchwerere hinuntergeht. Nehmen wir an, daß die Luft auf einem Hügel aus irgendeinem Grunde ſchwerer wird als die Luft über der benachbarten Ebene, dann ſtrömt die Luft von dem Hügel in die Ebene herunter, und wir empfinden eine friſche Briſe, wenn wir den Hügel hinaufklimmen. Wodurch wird aber nun eine Luftmenge ſchwerer, als ſie vorher war? Dafür gibt es in der Hauptſache zwei Gründe, nämlich den, daß die Luft kälter, oder daß ſie trockener wird als vorher.

Heiße Luft iſt leichter als kalte Luft, denn die Wärme dehnt die Luft aus. Die heiße Luft ſteigt empor oder verſucht wenigſtens emporzuſteigen, ganz ſo, wie es bei dem Rauch im Schornſtein der Fall iſt. Kältere, ſchwerere Luft muß dann an die Stelle der leichten Luft ſtrömen, und wenn dieſer Vorgang ſich plötzlich vollzieht, dann ſprechen wir von einem „Zug“, der einem raſchen Windſtoß gleicht. Aber auch das Feuchterwerden der Luftmenge macht dieſe leichter, denn, ſo merkwürdig das klingen mag, die Luft iſt um ſo leichter, je mehr Waſſerdampf ſie enthält.

Das Barometer mißt die Veränderungen des Luftdrucks; ein hoher Barometerſtand bedeutet mehr Druck, ein niedriger weniger Druck. Wenn alſo das Barometer fällt, ſo kündet es durch die Verminderung des Druckes Luftbewegungen an, die je nach der Stärke des Druckes in einer leichten Briſe, in einem ſteifen Wind oder in einem ſchweren Sturm in die Erſcheinung treten.

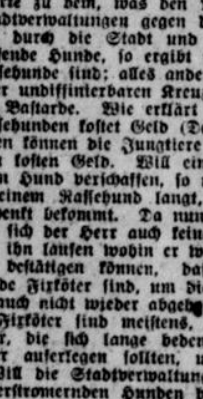
Eingeſandt.

(Für die Einſendungen aus dem Publikum übernimmt die Redaktion den Leſern gegenüber keine Verantwortung.)

Nochmals Hundeſteuer und Stadtverwaltung.

Endlich einmal ein Anſatz zur Offenſive gegen die außergewöhnlich hohe Hundeſteuer. Iſt die Hundeſteuer überhaupt gerechtfertigt? Ich ſage nein. Gleichwohl werden von den Gemeindeverwaltungen Gründe angeführt, welche auf den erſten Blick ſtichhaltig erſcheinen; doch hiervon am Schluß. Wenn wir in Erwägung ziehen, daß vor dem Kriege die Steuer 20 Mark und der Durchſchnittsverdienſt eines Arbeiters 25 Mark pro Woche betrug und heute die Steuer 50 Mark und der Durchſchnittsverdienſt eines Arbeiters pro Woche auch nicht höher iſt, ſo ergibt ſich für jedes Kind, daß die Hundeſteuer heute gegen früher mindeſtens um 30 Mark zu hoch iſt, in Wirklichkeit iſt ſie um 40 Mark zu hoch, in Anbetracht deſſen, daß unſere Mark höchſtens für 60 Pfg. Kaufkraft hat. Wie es in dem Eingeſandt heißt, iſt die Hundehaltung keine reine Liebhaberei, ſondern abgeſehen von Wachſamkeit, Tätigkeit als Gebrauchshund (Schutz- und Polizeihund, Sanitätshund im Felde, Meldehund bei der kämpfenden Truppe), iſt die Hundezucht auch ein Kulturdokument. Ein Land, welches keine Hundezucht hat, ſteht auf einer niederen Kulturſtufe (ſiehe Rußland). Als der Krieg zu Ende war, mußten wir nicht nur Milchkühe, ſondern auch Tauſende von Raſſehunden abgeben. Das Land- und Wirtſchaftsminiſterium ſchützt und unterſtützt die Zucht von Raſſehunden und bringt dieſes klar zum Ausdruck durch Ausgeben von goldenen und ſilbernen Staatsmedaillen für die beſten Zuchtprodukte, wohl wiſſend, daß eine hohe Hundezucht ein Nationalvermögen darſtellt. Nun ein paar Worte zu dem, was den Nichthundeliebhaber und die Stadtverwaltungen gegen die Hunde einnimmt. Gehen wir durch die Stadt und zählen hundert frei umherlaufende Hunde, ſo ergibt ſich, daß höchſtens 5 Prozent Raſſehunde ſind; alles andere ſind Fixköter, d. h. Hunde einer undiffinierbaren Kreuzung, oder mit anderen Worten Baſtarde. Wie erklärt ſich dieſes? Die Zucht von Raſſehunden koſtet Geld (Deckgeld, Pflege uſw.), infolgedeſſen können die Jungtiere nicht verſchenkt werden, ſondern koſten Geld. Will ein Minderbemittelter ſich nun einen Hund verſchaffen, ſo muß er lange ſparen, bis es zu einem Raſſehund langt, während er einen Baſtard geſchenkt bekommt. Da nun dieſer Baſtard nichts koſtet, gibt ſich der Herr auch keine Mühe mit dem Hund und läßt ihn laufen wohin er will. Das Fundbüro wird es mir beſtätigen können, daß faſt ſämtliche zugelaufene Hunde Fixköter ſind, um die ſich niemand kümmert und die auch nicht wieder abgeholt werden. Die Beſitzer dieſer Fixköter ſind meiſtens, wenn nicht alle, Scheinliebhaber, die ſich lange bedenken würden, wenn ſie ſich Opfer auferlegen ſollten, um einen Hund zu kaufen. — Will die Stadtverwaltung das Straßenbild von den umherſtromernden Hunden befreien, ſo empfehle ich, die Baſtarde doppelt hoch zu beſteuern und die Stadtplage wird in kürzeſter Zeit verſchwunden ſein.

Ein Liebhaber von Raſſehunden.



PRIMA DONNA CORSET
„INVISIBLA“

PRIMA-DONNA MERCECES CORSET

Das erste u. beste deutsche Fabrikat. Das Beste bezügl. Paßform, Moderichtung, Qualität.

M. 9.50, 11.50, 15.00, 18 00

Albert Marx-Blumenthal
Elberfeld, Walter-Rathenaustraße 33.

Katarrhe und Tod.

Betr. Bronchialkatarrh, Kehlkopf-, Naſen-, Lungenſpitzen- und Rachenkatarrh, Aſthma, Schnupfen, Erkältungen, Huſten, Keuchhuſten.

Ohne Luft kein Leben! Wenn die Atmungsorgane ihre Tätigkeit einſtellen und der Lunge keinen Sauerſtoff zur Weitervermittlung mehr zuführen, iſt es aus mit dem Leben. Sind die Atmungsorgane erkrankt, ſo können ſie natürlich nicht intenſiv genug arbeiten, und der ganze Körper leidet darunter. Nun leiden viele Menſchen ſchon jahrelang an ſolchen Krankheiten, ohne es zu wiſſen. Sie kennen wohl die Namen, wie Bronchialkatarrh, Lungenſpitzenkatarrh, Luftröhrenkatarrh, Kehlkopf-, Naſen-, Rachenkatarrh, Schnupfen, Erkältungen, Aſthma uſw., wiſſen aber nicht, woran man dieſe ſich ſo furchtbar rächenden Krankheiten erkennt. Wir wollen Sie aufklären und fragen Sie deshalb:

1. Haben Sie oft Huſten?
2. Fühlen Sie oft Trockenheit im Halſe?
3. Sind Sie oft heiſer?
4. Sind Sie oft erkältet?
5. Sind Ihre Luftröhren oft verſchleimt?
6. Beſonders des Morgens?
7. Iſt Ihre Naſe oft verſtopft?
8. Haben Sie Beſchwerden beim Atmen?
9. Beſonders beim Treppenſteigen?
10. Iſt die Naſenſchleimabſonderung oft ſtark?
11. Müſſen Sie zeitweiſe anhaltend nieſen?
12. Hören Sie zeitweiſe ſchwer?

Beantworten Sie dieſe Fragen ſelbſt! Es ſind dies alles Anzeichen von vorhandenen Entzündungen der Schleimhäute (Katarrhe), und dieſe ſind gefährlicher, als man allgemein annimmt. Im Intereſſe der Allgemeinheit ſenden wir koſtenlos eine belehrende Schrift über die Selbſtbehandlung der Schleimhäute mit dem Wiesbadener Doppel-Inhalator an jedermann. Man ſchreibe ſofort, denn jeder Tag bedeutet eine Gefahr und Qual, oder beſtelle gleich einen „Wiesbadener Doppel-Inhalator“. Der Apparat iſt eine Erfindung, welche von erſten Spezialärzten als hervorragend gut befunden wurde. Auf kaltem Wege überführt er medikamentöſe Flüſſigkeit in einen gasartigen Zuſtand. Dieſer gasartige Medizinnebel wird genau wie Luft eingeatmet und vermag bis in die verſteckteſten Teile der Atmungsorgane und Lungen zu dringen. Die Wirkung iſt verblüffend. Deshalb verordnen ihn Spezialärzte, Lungenheilſtätten uſw.

Der Preis iſt ſo geſtellt, daß ihn jeder kaufen kann. Er koſtet, ſofort gebrauchsfertig für Mund und Naſe, mit Inhalationsflüſſigkeit, mit Extra-Doppelgummigebläſe 8,90 Mk. plus 50 Pfg. Porto innerhalb Deutſchlands. Für ſichere Ankunft wird garantiert. Keine weiteren Unkoſten. Etwa 2000 Anerkennungen von Aerzten und Patienten erhielten wir in einem halben Jahre. Ein noch nie dageweſener Erfolg! Nachſtehend nur einige:

Großer Preisabſchlag
von Mk. 11.40 auf Mk. 8.90.

Mit dem ermäßigten Preiſe ſoll verſucht werden, die Beſtrebungen des Preisabbaues zu unterſtützen und auf den Vorkriegspreis zu kommen. Dieſen Preis auf die Dauer zu halten iſt aber nur möglich, wenn ein entſprechend höherer Umſatz erzielt und ſomit ein Ausgleich geſchaffen wird. Es iſt deshalb Pflicht eines jeden, unſere Beſtrebungen durch ſofortigen Kauf zu unterſtützen.

Luftröhrenkatarrh und Huſten verſchwunden.

Bonn, Endenicherſtr. 324. Vor einigen Jahren ſchafften wir uns Ihren Doppelinhalator an. Meine Frau hatte viel mit Huſten und Luftröhrenkatarrh zu tun. Nachdem ſie ihn ca. 14 Tage regelmäßig gebraucht hatte, war alles verſchwunden. H. Hämmerich, Bäckermſtr.

Hartnäckigen Bronchialkatarrh losgeworden.

Mindelheim/Schwaben. Mit Hilfe Ihres Doppelinhalators bin ich in wenigen Tagen einen hartnäckigen Bronchialkatarrh mit ſtarker Verſchleimung losgeworden. Schuchardt, Generalleutnant z. D.

30jähriger Naſen- und Rachenkatarrh geheilt.

Hamburg, Hufnerſtraße Nr. 28. Vor vier Wochen habe ich Ihren Doppel-Inhalator bekommen, er iſt ein Wunder für die Menſchheit; ich bin bald von meinem 30jährigen Naſen- und Rachenkatarrh geheilt. Stefan Militſchewitſch.

Von neunjährigem Aſthma befreit.

Stettin, den 24. 11. 25. Habe vor 2 Jahren für meine Frau, welche ſeit 1916 an Aſthma litt, einen Apparat bezogen und hat ſie dieſer von ihrem Leiden befreit. Kann jedem Aſthmaleidenden denſelben empfehlen. Artur Gärtner, Bredow-Stettin, Wolffſtr. 2.

Im Intereſſe der Leidenden ſelbſt. Zur Aufklärung und Warnung!

Es gibt minderwertige Nachahmungen! Achten Sie deshalb genau auf unſere Firma, um den wirklich echten, vieltauſendfach bewährten „Wiesbadener Doppel-Inhalator mit dem Doppelzerſtäuber“ zu erhalten. D. R. P. Ausl. Patente. — Natürliches Wiesbadener Kochbrunnen-Quellſalz zum Gurgeln und für Trinkkuren (unter ſtrengſter Aufſicht der Stadt Wiesbaden) gewonnen, iſt zum Preiſe von nur 2,50 Gold-Mark per Glas von uns zu beziehen. a495

Probeſendungen ſind aus ſanitären Gründen unzuläſſig: es wäre unverantwortlich, unſere Mitmenſchen der Infektionsgefahr auszuſetzen durch einen Apparat, der evtl. ſchon von anderen Kranken ausprobiert wurde.

Alleinige Fabrikanten: Wiesbadener Inhalatoren-Geſellſchaft, Wiesbaden 6, Rheinſtraße 34. Gegr. 1912.

Verſand nach allen Erdteilen.

Fabrik-Reste

in Herren- u. Knabenstoffen

ab Samstag den 6. Februar neu ausgelegt auf Tischen.

Samte
in allen Farben.

Besonders günstige Kaufgelegenheit für Konfirmandenkleidung.

Seidenstoffe
Taffete, Crêpe de chine, Crêpe marocain u. a.

Wohlgemuth

ELBERFELD
Erholungsstraße 7
Ecke W.-Rathenaustr., 1 Treppe
3318

Bergiſch Land

Nr. 31 – 1926 Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen Samstag, 6. Februar

Tagung der Landwirtſchaftskammer der Rheinprovinz.

WTB **Bonn**, 5. Febr. Heute vormittag eröffnete der Vorſitzende der Landwirtſchaftskammer der Rheinprovinz, Freiherr von Lüninck, die 35. Hauptverſammlung der Landwirtſchaftskammer und gedachte zunächſt der Befreiung der erſten Zone, die es ermöglichte, daß die Verſammlung ſeit Jahren zum erſten Male wieder auf freiem rheiniſchen Boden ſtattfinden könne.

Geheimrat Burckhardt überbrachte den Gruß des Landwirtſchaftsminiſters. Oberpräſident Dr. Fuchs hob die Wichtigkeit der Landwirtſchaft für die zukünftige Aufbauarbeit des deutſchen Volkes hervor und wies auf die wichtigen Fragen der Kreditbeſchaffung hin. Er verſprach weiteſtgehende Unterſtützung der Landwirtſchaft durch die zuſtändigen Stellen. Der Vorſitzende Freiherr von Lüninck gedachte anſchließend der Toten des letzten Jahres.

Vor Eintritt in die Tagesordnung wurde von Gutsbeſitzer Dreesmann noch eine Frage angeſchnitten, die die einmütige Verurteilung der Verſammlung fand. In einer Anfrage an den preußiſchen Landtag hatten Abgeordnete der Zentrumsfraktion auf angebliche Mißſtände bei der Wiesbadener und Bonner Landwirtſchaftskammer hingewieſen. Hiernach ſollte der Präſident der Bonner Landwirtſchaftskammer Aufwandsentſchädigung in Höhe von etwa 40 000 Mark erhalten. Der Referent wies auf dieſe Uebertreibungen hin und ſtellte den Bericht als Aufreizung zum Klaſſenhaß hin. Wahr ſei an dem Bericht, daß der Vorſitzende der Landwirtſchaftskammer eine jährliche Entſchädigung von 10 000 Mark erhalten habe, und zwar nach einſtimmigem Beſchluß der letztjährigen Hauptverſammlung. Die Hauptverſammlung ſpricht ihrem Vorſitzenden einmütig das vollſte Vertrauen aus und dankt ihm für ſeine hingebende und erfolgreiche Tätigkeit. Anſchließend brachte die Verſammlung ihrem Vorſitzenden eine herzliche Kundgebung.

Darauf erſtattete Freiherr von Lüninck Bericht über die Tätigkeit der Landwirtſchaftskammer im Jahre 1925 ſowie über die gegenwärtige Lage der Landwirtſchaft. Es wurden überall befriedigende Reſultate in der Zucht erzielt. Auch in der Kaninchen- und Bienenzucht ſowie der Fiſcherei wurde in der Zuchtverbeſſerung erfolgreich gearbeitet. Befriedigende Erfolge wurden auch beim Ackerbau und in der Forſtwirtſchaft gezeitigt. Beſonderes Gewicht wurde auf den Obſt- und Gemüſebau gelegt. Den rheiniſchen Weinbau ſucht die Landwirtſchaftskammer durch geeignete Maßnahmen von wirtſchaftlichen Vorrichtungen zu ſchützen. Der Redner ging dann auf die ſteigende Verſchuldung der rheiniſchen Landwirtſchaft näher ein. Vom November 1923 bis zum November 1925 wurden von der rheiniſchen Landwirtſchaft 225 Millionen neue Schulden aufgenommen, d. h. pro Hektar landwirtſchaftlich benutzter Fläche durchſchnittlich 180 Mark. Das Ergebnis ſei: Der zum Schutz und zur Stütze der Landwirtſchaft berufene Staat erdroſſele die Privatwirtſchaft; der Staatsſozialismus, die ſogenannte kalte Sozialiſierung durch den Steuerfiskus, und der gleichzeitige Aufkauf der zerrütteten Betriebe durch den Staat ſei in vollem Gange. Das landwirtſchaftliche Schulweſen in der Rheinprovinz befindet ſich in ſtändig aufſteigender Linie. Während im Jahre 1900 noch keine Schule und nur 700 Schüler vorhanden geweſen ſeien, zähle man heute 58 Schulen mit 2854 Schülern. Der Redner ſtellte feſt, daß die gegenwärtige Lage der Landwirtſchaft denkbar ungünſtig ſei und daß die Ausſichten für die Zukunft nur wenige Lichtblicke geben.

In einer Entſchließung fordert die Hauptverſammlung der Landwirtſchaftskammer für die Hochwaſſergeſchädigten ſchleunigſte Hilfe des Reiches, des Staates und der Provinz unter Ablehnung der Hilfe in Form von Krediten, da die Betriebe bereits alle ſchon überlaſtet ſeien. Die Entſchließung erkennt die Tätigkeit des Oberpräſidenten in dieſer Angelegenheit dankbar an.

Eine zweite Entſchließung ſetzt ſich für die Forderung der Wirtſchaftsberatung und der bäuerlichen Verſuchsringe ein. Ferner bittet die Hauptverſammlung in einem Beſchluß die Reichs-, Staats- und Gemeindebehörden dringend, kein Mittel unverſucht zu laſſen, den Konſum unſerer für die Ernährung und Geſundheit des deutſchen Volkes ſo notwendigen Nahrungsmittel, wie Milch, Roggenbrot uſw. durch umfaſſende Propaganda zu heben und weiter darauf hinzuwirken, daß auch die Erzeugniſſe des heimiſchen Obſt-, Gemüſe- und Weinbaues wieder mehr in Geltung kommen. Weiterhin weiſt die Verſammlung darauf hin, daß ein tragbares Verhältnis zwiſchen Reinertrag und Steuerlaſten hergeſtellt werden muß. Die Verſammlung ſpricht die Erwartung aus, daß baldigſt eine Neuregelung der Normalſätze erfolgt. Die Verſammlung lehnt jede Einführung von Fahrzeug- und Zugtierſteuer ſowie den Ausbau der Hauszinsſteuer auf landwirtſchaftliche Anweſen entſchieden ab.

Die letzte Entſchließung befaßt ſich mit der wirtſchaftlichen Lage der Landwirtſchaft. Die Landwirtſchaftskammer fordert, daß in künftigen Handelsverträgen nicht unter die Sätze des vorläufigen Zolltarifes für Agrarprodukte hinausgegangen wird. Sie erwartet eine möglichſt baldige Erhöhung der Pferdezölle gegenüber Belgien durch Kündigung des vorläufigen Abkommens, eine Reviſion der vernichtenden Tarifſätze für Obſt und Gemüſe im italieniſchen Vertrag und endlich die Verſicherung, daß die Zollſätze für Wein unter keinen Umſtänden unter die mit Italien vereinbarten äußeren Sätze geſenkt werden. Für die Intereſſen des Weinbaues wurde noch ein beſonderer Zuſatz hinzugefügt.

Als Umlage wurden zwei Prozent des Grundſteuer-Reinertrages beſtimmt. Der Haushaltsplan für 1926 ſchließt nach der Vorlage ab in Einnahme und Ausgabe mit 2 816 180 Mark.

Kreistagsſitzung.

☐ **Lennep**, 6. Febr. In der geſtrigen Sitzung des Kreistags gedachte Landrat Dr. Beckhaus zunächſt der Befreiung der ſeit Dezember 1918 von den Engländern beſetzten Gemeinden Wermelskirchen, Dabringhauſen und Burg a. d. Wupper. In Erledigung der Tagesordnung wurde die am 29. November 1925 getätigte Neuwahl im Kreistage für gültig erklärt. Die Gewählten werden eingeführt und durch Handſchlag verpflichtet. In den Kreistag werden gewählt: Dr. Eickmann (Dnatl.), Schmitt (Dnatl.), Hoppe (Zentr.), Rocholl (D. Vp.), von Hagen (Wirtſch.), Betzold für die vereinigte Linke. Danach fand die Neuwahl der Vertrauensperſonen zur Auswahl der Schöffen und Geſchworenen für 1926 ſtatt. Ferner wurden die Grundſteuerausſchüſſe für die Wahlzeit vom 1. April 1926 bis 31. März 1926 neu gebildet. Der Kreistag genehmigte die Satzungen für den öffentlichen Kreisarbeitsnachweis, ſowie die Uebernahme der ſelbſtſchuldneriſchen Bürgſchaft für das dem Kreiſe im Jahre 1925 gewährte Staatsdarlehen für Hochwaſſerſchäden. Außer der Tagesordnung wurden zwei Anträge der kommuniſtiſchen Kreistagsabgeordneten über Hochwaſſerſchäden und Notſtandsarbeiten verhandelt. Hierbei wurde von der Kreisverwaltung mitgeteilt, daß infolge des letzten großen Hochwaſſers an Schäden angemeldet wurden: Gewerbliche Schäden: 149 000 Mark; landwirtſchaftliche Schäden 34 000 Mark; Wohnungsſchäden 10 000 Mark; für Hochwaſſerſchutzanlagen 4500 Mark, von den Genoſſenſchaften 8000 Mark, zuſammen rund 205 000 Mark. Der Landrat berichtete dann über die im Kreiſe Lennep bis Ende Dezember 1925 ausgeführten und fertiggeſtellten Notſtandsarbeiten, ſowie über die Höhe des für dieſe Arbeiten gezahlten Kreiszuſchuſſes. Es ſind neue umfangreiche Arbeiten vorgeſehen, durch die eine große Anzahl von Arbeitsloſen Beſchäftigung und Verdienſt finden wird. Im Kreis-Arbeitsnachweisbezirk Lennep, der neben dem Landkreis die Gemeinden Wipperfürth und Klüppelberg umfaßt, werden nach dem augenblicklichen Stande an Erwerbsloſenunterſtützung monatlich 301 850 Mark aufgewendet. Die Zahl der Erwerbsloſen hat ſich ſeit Juni vor. Js. verzehnfacht.

Aus den Gemeinde-Verwaltungen.

(:) **Solingen**, 6. Febr. Die Linksparteien des Stadtrates haben einen Antrag auf Einberufung einer dringlichen Stadtverordnetenſitzung eingebracht, in der über Anträge der Gewerkſchaften auf Unterſtützung der Angehörigen der ausgeſperrten Scherenarbeiter beſchloſſen werden ſoll. Die Sitzung wird ſich erübrigen, nachdem die Stadtverwaltung die Antragſteller darauf hingewieſen hat, daß eine Unterſtützung Bedürftiger nur im Rahmen der Fürſorgeverordnung zuläſſig iſt und darüber hinausgehende Beſchlüſſe ungeſetzlich ſind.

bt. **Gummersbach**, 6. Febr. Die letzte Stadtverordnetenverſammlung beſchloß, weitere 20 000 Mark für Notſtandsarbeiten bereitzuſtellen. Es ſollen hauptſächlich Straßen damit angelegt werden. Auf eine Anfrage hin teilte die Verwaltung mit, daß ſeinerzeit in Gummersbach 1005 Perſonen Erwerbsloſenunterſtützung beziehen. Mit 12 gegen 9 Stimmen wurde beſchloſſen, den Erwerbsloſen für die zu leiſtenden Pflichtſtunden einen Sonderzuſchlag von 30 Pfg. zu gewähren. Wie der Bürgermeiſter dazu mitteilte, wird er den Beſchluß wahrſcheinlich anfechten. Die Stadtverordnetenverſammlung ermächtigte die Verwaltung, die in der Gasfernverſorgung nötigen Verträge zu tätigen. Auf die Stadt entfällt ein Koſtenbeitrag von 7500 Mark, im Höchſtfalle von 30 000 Mark.

—ü— **Hattingen**, 6. Febr. In der letzten Sitzung der Stadtverordneten wurde das Büro gewählt. Als Stadtverordnetenvorſteher übernimmt Sparkaſſendirektor Heidbüchel, der ſeit zwei Jahren dieſes Amt bekleidet, die Geſchäftsführung. Als ſtellvertretender Stadtverordnetenvorſteher wird Meyer wiedergewählt. Für die Poſten des erſten und zweiten Schriftführers werden Scheymann und Etterich wiedergewählt. Auf Vorſchlag des Vereins zur Errichtung einer Kriegsgedenkſtätte in Hattingen werden einige Mitglieder in die ſtädtiſcherſeits gebildete Kommiſſion gewählt. Betr. einer Klage eines General-Agenten W. in Eſſen gegen die Stadtverwaltung wird beſchloſſen, auf die Klage einzugehen. Eine Epiſode aus der Beſetzungszeit gab Anlaß zu der Klage des Fabrikanten Feldhoff in Langenberg auf Schadenerſatz. Im Oktober 1923 hatten Holzplünderer im Waldbeſtande des F., der auf ſtädtiſchem Grund und Boden liegt, arg gehauſt; ſie waren von der Polizei vertrieben worden, dann aber wiedergekommen und hatten ihr Werk fortgeſetzt. Unter Berückſichtigung der damaligen Verhältniſſe kann ein Verſagen der ſtädtiſchen Polizei nicht vorliegen. Ein entſprechender Beſchluß wird in geheimer Sitzung gefaßt. In der Hattinger Kreisangelegenheit (Auflöſung des Kreiſes bezw. Verſchmelzung mit Bochum) faßte man den einſtimmigen Beſchluß, gegen eine Zuteilung des Kreiſes Hattingen zum Kreiſe Schwelm zu proteſtieren, da weder wirtſchaftliche, hiſtoriſche noch geographiſche Gründe dafür ſprechen können. Die Selbſtändigkeit des Kreiſes Hattingen mit dem Sitz der Verwaltung in der Stadt Hattingen iſt auch dann anzuſtreben, wenn die Erhaltung nur durch Zuteilung neuer Gebietsteile zu erreichen iſt.

Vermehrte Poſtzuſtellung.

GA. **Vohwinkel**, 6. Febr. In den Zuſtellbezirken des Poſtamts Vohwinkel wird vom Montag 8. Februar ab eine bedeutſame Neueinteilung eintreten. Die bisher zum Landzuſtellbezirk gehörenden Ortsteile Hacklandſtraße, Rathratherſtraße, Rathrath, Hasnacken und Tiſieth werden dann als zum Ortszuſtellbezirk gehörig betrachtet. Während bisher nur eine werktägliche Zuſtellung ſtattfand, werden in Zukunft die Briefſendungen uſw. werktäglich zweimal und an Sonn- und Feiertagen einmal zugeſtellt werden. Außerdem wird in Rathrath wieder ein Briefkaſten angebracht. Hoffentlich laſſen ſich die Einwohner den Schutz des Briefkaſtens angelegen ſein, damit die Poſtverwaltung nicht wiederum gezwungen wird, ihn entfernen zu müſſen.

Brände.

Si. **Mettmann**, 5. Febr. In Metzkauſen wurde die Scheune des Landwirts Rob. Wehdmann durch ein Schadenfeuer vollſtändig vernichtet. Glücklicherweiſe gelang es der Feuerwehr, das angrenzende Wohnhaus zu retten.

he **Ohligs**, 6. Febr. In dem Kunſtſteinbetrieb Kretzer an der Kaſinoſtraße brach Feuer aus, das den Holzbau ſchnell vernichtete. Die Feuerwehr konnte ihre Löſcharbeit nur auf den Schutz der gefährdeten Nachbargebäude beſchränken. Der Schaden iſt groß.

Die Bluttat bei Heiligenhaus.

GA. **Heiligenhaus**, 6. Febr. (Eig. Drahtb.) Zu der ſchweren Bluttat auf dem Anweſen des Landwirts Bellwied erfahren wir noch: In mehrfachen Verhören behauptete der Täter immer wieder, daß der Tat wohl eine ganz geringfügige Meinungsverſchiedenheit vorausgegangen ſei. Er könne ſich aber an die Einzelheiten ſeiner furchtbaren Tat nicht mehr entſinnen. Wie er flüchtig geweſen ſei, habe er immer nur den einen Eindruck gehabt, etwas ganz Schreckliches begangen zu haben. Der Mörder iſt mittlerweile in das Unterſuchungsgefängnis nach Elberfeld gebracht worden. In dem Befinden der ſchwerverletzten Frau Bellwied iſt eine leichte Beſſerung eingetreten. Durch die ſchweren Kopfverletzungen (Schädelbruch, Kieferbruch uſw.) iſt ſie aber einſtweilen noch nicht vernehmungsfähig. Das klare Bewußtſein hat die Bedauernswerte bis zur Stunde noch nicht wiedererlangt.

Proteſt gegen eine Schulauflöſung.

he **Gräfrath**, 6. Febr. Der Elternbeirat der Schule Ketzberg hat in einer neuen Sitzung und einer Veröffentlichung gegen die Abſicht der Stadtverwaltung, das Volksſchulſyſtem Ketzberg aufzulöſen, einheitlich Stellung genommen. Gegen die Aufhebung, die aus Sparſamkeitsgründen erfolgen ſoll, wird von der Elternſchaft eingewandt, daß die Verteilung der Kinder auf andere Syſteme des Schulverbandes Gräfrath wegen der weiten und ſchlechten Wege unmöglich ſei.

Verband der Kommunalbeamten und Angeſtellten.

! **Remſcheid**, 6. Febr. Hier fand die Jahreshauptverſammlung der Ortsgruppe Remſcheid des Verbandes der Kommunalbeamten und Angeſtellten Preußens ſtatt. In der zu Ehren des verſtorbenen Vorſitzenden, Bürodirektors Eduard Kottmann veranſtalteten Gedächtnisfeier hob Oberbürgermeiſter Dr. Hartmann die Arbeitsfreudigkeit und Pflichttreue des Verſtorbenen als Menſch, Beamter und Gewerkſchaftler hervor. Die Verſammlung betraute den Stadtoberinſpektor Selve mit dem Poſten des erſten Vorſitzenden. Man beſchloß dann, im Februar ds. Js. mehrere durch die Reichszentrale für Heimatdienſt vorgeſehene ſtaatsbürgerliche Vorträge in der Aula der Oberrealſchule abzuhalten. Innen-, Außen-, Reparations- und Wirtſchaftspolitik ſollen hier unter Vermeidung jeder parteipolitiſchen Tendenz von namhaften Rednern behandelt werden. Die Jahreshauptverſammlung des Verbandes „Rheiniſch-Weſtfäliſches Induſtriegebiet“ iſt für den 8. und 9. Mai 1926 in Remſcheid vorgeſehen. Hierzu werden etwa 400 Vertreter aller Ortsgruppen erwartet.

Würdige Kriegerehrung.

he **Ohligs**, 6. Febr. Zum Andenken an die im Kriege gefallenen Angehörigen der evangel. Kirchengemeinde zu Ohligs-Merſcheid hat die Gemeindevertretung beſchloſſen, den Eingang zur Kirche in eine Gedächtniskapelle umzugeſtalten. Die Pläne hierzu arbeitete das Mitglied der Gemeindevertretung, Architekt Heuſer, aus. An den Wänden der Kapelle werden die Namen der gefallenen Gemeindemitglieder in Marmor gehauen.

Verſpätete Erinnerungsfeier.

he **Leichlingen**, 6. Febr. Etwas verſpätet erinnert man ſich hier des 100. Geburtstages des bekannten Philoſophen Friedrich Ueberweg, der am 22. Januar 1826 in Leichlingen als Sohn eines Pfarrers geboren, in Elberfeld das Gymnaſium beſucht und in Göttingen, Halle und Berlin ſtudiert hat. In Königsberg iſt der bedeutende Mann, deſſen „Grundriß der Geſchichte der Philoſophie“ das wertvollſte ſeiner Werke iſt, als Univerſitätsprofeſſor am 9. Juni 1871 geſtorben.

Mißglückter Raubzug.

(:) **Leichlingen**, 6. Febr. Einbrecher drangen nachts in das hieſige Poſtamt ein, nachdem ſie mit Stemmeiſen und Hebebäumen ein ſtarkes Eiſengitter aus der Mauer ausgehoben hatten. Durch das dabei verurſachte Geräuſch wurden die Bewohner des Poſtgebäudes wach und konnten die Diebe verſcheuchen. Die Einbrecherbande beſtand aus vier Perſonen, die mit dem letzten Zuge aus Köln gekommen waren. Als ſie früh morgens von der Station Landwehr aus die Heimfahrt antreten wollten, wurden ſie von der Polizei abgefaßt und feſtgenommen. Vorher hatten die Einbrecher beim Händler Haas in Aufderhöhe noch größere Mengen Lebensmittel und Strumpfwaren geſtohlen, die ihnen abgenommen werden konnten. Sie waren ausgerüſtet mit Revolvern und allen möglichen Diebeswerkzeugen.

Arbeitsjubiläum.

H. **Radevormwald**, 5. Febr. Auf eine 50jährige ununterbrochene Tätigkeit bei der Firma Ludwig Rocholl & Co. konnte der Arbeiter Ernſt Korte von hier zurückblicken. Am frühen Morgen verſammelten ſich die Inhaber der Firma ſowie die Angeſtellten und Arbeiter an der Arbeitsſtelle des Jubilars und ehrten ihn durch Geſangvorträge, Anſprachen und Geſchenke.

Der Streit um die Omnibuslinien.

—o— **Wipperfürth**, 6. Febr. Die Landkreiſe Lennep und Wipperfürth haben beim Regierungspräſidenten in Köln die Genehmigung folgender Kraftfahrzeuglinien nachgeſucht: Wipperfürth—Hückeswagen—Born mit Abzweigung nach Wermelskirchen und Burg, Lennep—Lüttringhauſen—Blombacherbach—Barmen. Die Bergiſche Kraftwagen-Geſellſchaft m. b. H. in Barmen ſucht gleichfalls die Konzeſſion für dieſelben Strecken nach. Die Fragen ſollen demnächſt im Wipperfürther Kreishauſe verhandelt werden.

Um den Sitz der Hauptleitung-Weſt.

GA. **Eſſen**, 6. Febr. Wie uns die Direktion der Deutſchen Lufthanſa-A.-G. ſagt, gilt Eſſen vorläufig als Sitz der Hauptleitung-Weſt. Endgültig entſchieden iſt die Frage noch nicht.

Verlängerung der Funkausſtellung.

GA. **Köln**, 5. Febr. Die Weſtdeutſche Funk-Ausſtellung in Köln wurde um drei Tage, bis einſchließlich Mittwoch den 10. Februar, verlängert.

Räuberiſcher Ueberfall.

GA **Mülheim-Ruhr**, 5. Febr. Die Ehefrau Franz Grabowſki in der Klauſewitzſtraße wurde in ihrer Wohnung, nachdem ſie abends mit ihren Kindern zu Bett gegangen war, von einem unbekannten Mann überfallen. Hände und Füße wurden ihr zuſammengebunden. Ein Taſchentuch wurde ihr in den Mund geſteckt. Der Räuber entwendete, nachdem ſich noch ein zweiter Räuber hinzugeſellt hatte, eine Geldbörſe und eine Brieftaſche mit zuſammen 143 Mark Inhalt. Eine Nachbarsfrau fand die Frau Grabowſki, die dem Erſticken nahe war, geknebelt vor und leiſtete ihr Hilfe.

Aufgefundener Selbſtmörder.

WTB **Heimbach**, 5. Febr. Im Kermeterwald wurde zwiſchen den Aeſten eines Baumes hängend eine faſt verweſte männliche Leiche gefunden. Es handelt ſich um den ſeit dem 9. September 1925 als vermißt geſuchten Techniker Richard Weſten aus Bodenfelde a. d. Weſer. Er litt an Schwermut. Bei ſich trug er außer dem Perſonalausweis noch 50 Mk. Papiergeld.

Optantenkinder in Haſpe.

nb **Haſpe**, 6. Febr. Auf Veranlaſſung des Lehrers Koenen wurden ſ. Zt. aus dem Schneidemühler Lager Kinder hierher gebracht und es wurde ihnen die Jugendherberge als Heim zugewieſen. Etwa ein Dutzend Kinder ſind noch hier und beſuchen die Haſper Schule. Den Unterhalt beſtreitet die Haſper Bürgerſchaft aus freiwilligen Spenden. Auf Einladung der Arbeitsgemeinſchaft heimattreuer Vereine ſtatteten die Kinder in der vergangenen Woche der Stadt Elberfeld einen Beſuch ab.

Wetterbericht

Samstag, den 6. Februar, 8 Uhr morgens.

Station	Luftdr. (redu.)	Wind	Wetter	Temp. Celſ.
Borkum	–	–	–	–
Hamburg	762.8	O friſch	bedeckt	4
Swinemünde	–	–	–	–
Danzig	769.3	NO ſchwach	bedeckt	−5
Aachen	753.6	SSO ſchwach	zl. heiter	8
Frankfurt-M.	759.3	ONO leicht	Nebel	7
Hannover	761.0	OSO mäßig	Nebel	4
Berlin	–	–	–	–
Breslau	766.0	O leiſe	bedeckt	2
München	761.0	O leicht	Nebel	2
Zugſpitze*)	529.6	S leicht	heiter	−5
Brocken*)	660.3	S ſtark	Nebel	1
Kahler Aſten	[illegible]	OSO friſch	Nebel	6
Vliſſingen	752.4	OSO mäßig	zl. heiter	7
Brüſſel	752.5	OSO mäßig	bewölkt	–
London	748.8	SO ſchwach	bedeckt	9
Yarmouth	751.3	SO mäßig	bewölkt	7
Plymouth	746.3	ſtill	Regen	9
Paris	751.1	SO leicht	bewölkt	9
Toulouſe	749.5	SO ſtark	bewölkt	12
Madrid	756.2	NW leiſe	bedeckt	6
Zürich	760.1	SO leiſe	Nebel	1
Genf	760.1	W leiſe	Nebel	−1
Lugano	764.2	N leiſe	klar	0
Genua	–	–	–	–
Rom	763.6	NNO leiſe	klar	2
Meſſina	–	–	–	–
Wien	765.0	ſtill	klar	−1
Budapeſt	–	–	–	–
Warſchau	766.1	NO ſchwach	Schnee	−2
Kopenhagen	761.4	OSO mäßig	bedeckt	−2
Stockholm	778.0	ONO ſchwach	bedeckt	−15
Haparanda	783.7	NW leicht	bedeckt	−34

*) Luftdruck der Höhenſtationen nicht reduziert.

Beobachtungen in Elberfeld.

	Geſtern 2½ Uhr nachm.	Geſtern 9½ Uhr abds.	Heute 7½ Uhr morg.
Luftdr. (red.)	757.3	757.6	755.9
Temperatur	10.1	8.9	9.8
Wind	SO ſchwach	SO ſchwach	SSO mäßig
Wetter	bedeckt	heiter	heiter

Niederſchlag der letzten 24 Stunden .... — mm
Höchſte Temperatur geſtern 11.1
Niedrigſte Temperatur heute früh 8.6

Der ſtarke ſchwediſche Hochdruck hält ſtand und dehnt ſeinen Wirkungsbereich langſam ſüdwärts aus. Den Gegenden öſtlich der Oder bringt er bereits Froſt bis zu 8 Grad. In Weſtdeutſchland liegen bei wolkigem oder nebligem Wetter die Temperaturen zwiſchen 2 und 8 Grad. Die Einwirkung des weſtlichen Tiefdrucks wird jetzt geringer.

Wetterausſichten bis Montag:

Bewölkung im allgemeinen abnehmend, ohne erhebliche Niederſchläge; ſpäter Eintreten von leichtem Nachtfroſt bei öſtlichen Winden.

Massary Zigarettenfabrik, Aktiengesellschaft, Berlin S. 42. Vertreter: Bernhard Ebrecht, Elberfeld, Distelbeckerstraße 12. Fernsprecher Nr. [illegible]

Die Märchenprinzeß.

Von Cecile Tormay.

Genehmigte Ueberſetzung von Roda Roda.

Die Prinzeſſin lebte auf einem poetiſchen Bild des alten Märchenbuches. Sie war ſo ſchön und blond, wie's nur Prinzeßchen in Märchenbüchern ſein können. Sie trug ein gold'nes Kleid, an der Seite ein perlengeſticktes Gretchentäſchchen, und in den Händen eine weiße Lilie. Seit ſie ſich erinnern konnte, hatte ſie auf dem Erker ihrer Burg geſtanden und blickte hinab in eine Landſchaft, die ſich nie veränderte.

Ewig eine Lilie in der Hand halten müſſen — wie abgeſchmackt, wie dumm. Sie hätte ſie hinwerfen mögen und davonlaufen aus ihrem Märchenbild in die weite Welt. Hier, in dem albernen Buch, langweilte ſie alles, aber auch alles: die Sonne, die immer am himmelblauen Himmel ſtand; die Kletterroſen, die ſich an die Burgmauer rankten; und am meiſten der Fiedelmann dort unten in der Lindenallee; ſeit Jahren kam er auf Prinzeßchen zu und erreichte nie ſein Ziel.

Einmal, als es draußen in der Welt Nacht war und auf dem Bild die Sonne eigenſinnig weiterſchien, da ſchrie Prinzeßchen ärgerlich und gereizt um Hilfe.

Durch hundert Blätter gellte der Schrei.

Auf dem nächſten Bild des Märchenbuches lebte eine alte Hexe. Um ſie im Mondſchein hockten blinzelnde Kröten, Schlangen wanden ſich im Moos. Die Hexe wußte, wie Einförmigkeit quält. In jungen Jahren war auch ſie mehr als einmal dem Märchenbuch entflohen, dem Abenteuer entgegen. Doch jetzt war ſie alt und brav.

Alte Hexen lieben junge Prinzeſſen zu verkuppeln. Die Hexe zögerte nicht lang. Sie ſchob ihren ſpitzen Zauberhut gerade, hüllte ſich in ihren Wundermantel und ritt, quer durch hundert gedruckte Seiten, in den Burggarten der Prinzeſſin ein.

Der Zauberſtab pfiff durch die Luft, und die nervöſe Prinzeſſin auf dem Erker kam ins Lachen.

Sie warf die Lilie weg und lief — lief — aber nicht dem treuen Geiger entgegen — bewahre! Den mit ſeinem ennuyanten Schmachten konnte ſie ſchon lange nicht ausſtehen. Sie nahm ihre Seidenſchleppe zuſammen und ſprang — hui! — hinweg aus der Burg, aus dem Garten, aus der Allee bis auf den weißen Rand des Buches. Hinter ſich, aus weiter Ferne, hörte ſie die alte Hexe warnen:

„Gib acht, Tochter des Königs der grünen Berge! Kehre heim beim erſten Hahnenſchrei, ſonſt wirſt du's furchtbar büßen.“

„Ich will ſchon rechtzeitig wieder da ſein“, rief Prinzeß leichthin zurück und war mit kühnem Satz in die Wirklichkeit.

Einen Augenblick ſah ſie ſich zaudernd um. Die Welt war voll von Büchern und ſehr finſter. Nur auf einem Tiſchchen unter einem kleinen, grünſeidenen Dach ſchien eine kleine Sonne. Eine junge, blaſſe Frau ſaß da und las einen Brief.

Prinzeßchen erkannte die Frau ſofort; das war ja ihre gute Freundin von Anno dazumal — nur hatte ſie ehedem das Lockenhaar offen getragen und ein kurzes Röckchen und hatte immerzu gelacht.

Heute war die Freundin traurig — Prinzeßchen aber hätte ſich gern amüſiert und ſtand doch ratlos auf dem grauſam hohen Bücherbord, vor all den leder- und pappegebundenen Büchern.

Zum Glück wohnte im nächſten Buch ein junger Edelmann, mit Namen Romeo, der hatte eine Strickleiter zur Hand. Galant lieh er ſie dar und half der kleinen Prinzeß aufs Bücherbrett.

Das Fenſter ſtand offen, und ein Roſenzweig griff ins Zimmer. Die Prinzeſſin klammerte ſich an ihn. Er bog ſich und ſetzte ſie ſanft auf den Raſen nieder.

Der Garten ſah — wie wunderlich! — gerade ſo aus wie ihr Märchenbild: Kletterroſen blühten, aus der Lindenallee näherte ſich ein Mann, genau wie der treue Fiedler. Nur beeilte er ſich ein wenig, mit jedem Atemzug kam er näher und ſtand endlich vor ihr.

„Du biſt die allerſchönſte, allerblondeſte Prinzeſſin der Welt“, ſagte er ſchmeichelnd. Dann küßte er ſie. Prinzeßchen erſchauerte.

„Was war das?“ fragte ſie. „Was war das eben? Wie kommt es, daß dein Mund am ſüßeſten ſpricht, wenn er ſchweigt?“

„O, das war ein Kuß.“

„Ich verſtehe dich nicht. In meinem Märchenbuch ſtand nichts davon. Was iſt ein Kuß?“

— — — Prinzeß entlief nun jede Nacht ihrem Märchenreich, damit ſie den Mund ihres Liebſten wortlos auf ihren Lippen ſprechen fühle.

Erſt der Hahnenſchrei ſchreckte ſie nach Haus. Sie ſchlüpfte in ihr Buch. Und merkte gar nicht, wie ſich da leiſe, leiſe allerhand veränderte:

Die Lilie, die ſie des Morgens vom Boden aufgriff, fing an zu welken — der treue Muſikant unter den Linden wurde immer bleicher.

Zuletzt verwandelte ſich auch das alte Märchenbuch. Es tat geheimnisvoll, rückte um eine Bücherreihe zurück und verbarg Liebesbriefe zwiſchen ſeinen Blättern. Indeſſen ſaß die blaſſe, ſchöne Frau an ihrer Sonne und weinte — weinte in der Dämmerung des Morgens noch.

Prinzeßchen kümmerte ſich nicht um ſie. Wußte ja nicht einmal, was Tränen ſind.

In den Märchenbüchern ſtehen die Stunden ewig ſtill — draußen gehen ſie ewig ihren Pendelſchwung. Die Roſen verblühten. Der Herbſt hüllte den Mond in graue Wolken. Der Garten ward finſter und kalt.

Prinzeßchen fror. Und fürchtete ſich in der Einſamkeit, und ihr Liebſter ließ ſie ſo oft, ſo lange warten . . .

Wenn er endlich kam, kam er beinah ſo langſam, wie damals ihr treuer Fiedelmann.

Prinzeßchen wollte es nicht merken. Sie hielt ihn, mit Schmeichelworten zurück, wenn er ſchon im Abſchiednehmen war.

Und der Hahn hatte längſt gekräht. Ach, Frauen hören nicht den warnenden Hahnenſchrei, wenn ſie eine ſterbende Liebe mit Bitten und Betteln zu neuem Leben erwecken wollen.

Prinzeßchen blieb zu lang aus, länger als ſie ſollte.

Und am anderen Tage ging die Prophezeiung der alten Hexe bitterlich in Erfüllung: der Galan blieb aus. Prinzeßchen wartete und wartete — die Tränen wuſchen ihr die Wänglein blaß — links, unter dem Perlengeſchnür, fühlte ſie unſäglichen Schmerz — und als ſie des Morgens heimkam in ihr Märchenbuch, da zerriß ihr über dem Herzen das Papier.

Was ſollt' ihr nun der ewige Sonnenſchein? Die Kletterroſen? Der bleiche Geiger? Sie wußte doch, daß alles nur ein Märchen war. Ihr Liebſter war gegangen auf Nimmerwiederkehr.

„Ach“, ſeufzte ſie, „niemals mehr entflieh' ich meinem Märchenreich“ — und im ſelben Augenblick nahm eine ſchmale Hand das alte Buch vom Bord.

Prinzeßchen reckte ſich auf die Fußſpitzen, um beſſer ſehen zu können. Und als ſie ſich vorbeugte, öffnete ſich das Buch gerade bei ihrem Bild.

Die verwelkte Lilie fiel ihr vor Schreck faſt aus der Hand. Prinzeßchens Freundin, die blaſſe Frau, ſtand da — doch nicht allein: ein Mann war neben ihr, den das Prinzeßchen kannte.

Prinzeßchen zitterte, die Burg zitterte, der Erker und der himmelblaue Himmel. Faſt ſtürzte der ganze Märchenzauber ein.

Der Mann blickte gleichmütig über die Prinzeß hinweg, als hätte er ſie nie geſehen. Die blaſſe Frau aber holte die Briefe aus dem Buch:

„Haſt du mir nicht geſchworen, daß du mich ewig lieben wirſt? Lieben und nie verlaſſen?“

Der Mann ſchüttelte unmutig den Kopf. Er langweilte ſich offenbar. Er ſprach davon, daß er in weite Fernen reiſen müſſe. Und er hätte außer der blaſſen Frau nie jemand geliebt auf dieſer Welt.

„Das alles hat er einſt auch mir geſchworen“, piepſte die kleine Prinzeß, doch niemand hörte ſie.

Und die arme blaſſe Frau weinte. Auch ſie hatte ſich einmal aus ihrem Märchenbuch hinweggeſehnt. Hatte auch den Hahnenſchrei verpaßt — und jetzt zerreißt man ihr das Herz. Denn draußen in der Welt die Leute meinen, nicht nur Märchenprinzeſſen, auch alle anderen Frauen hätten ein Herz von Papier.

Vermiſchtes.

Der ſpaniſche Flieger Franco in Rio de Janeiro.

GA. Neuyork, 5. Febr. (Eig. Drahtb.) Der ſpaniſche Flieger Major Franco war bei ſeiner Ankunft in Rio de Janeiro Gegenſtand einer unbeſchreiblichen Begeiſterung. Ueber 100 000 Perſonen hatten ſich am Hafen eingefunden. Das Niedergehen des Flugzeugs wurde mit Artillerieſalven und dem Geheul der Fabrikſirenen begrüßt. Franco hat die 2200 Kilometer lange Strecke Pernambuco—Rio in 15 Stunden zurückgelegt. Er wird morgen nach Buenos Aires weiterfliegen.

Blutat eines Geiſteskranken.

In der ſächſiſchen Landes-Irrenanſtalt Hubertusburg hat ſich ein grauſiger Vorfall ereignet. Ein Internierter, der ſich lange Zeit gut geführt hatte und keine Krankheitszeichen mehr verriet, ſollte entlaſſen werden. Vor der Entlaſſung wurde er zuſammen mit anderen Patienten noch bei der Außenarbeit, beim Hereinſchaffen von Eis, verwendet. Plötzlich ergriff er ein Beil, das im Eiskeller zum Zerkleinern und Schichten des Eiſes benutzt wurde, und ſchlug ohne äußeren Anlaß, ohne vorausgegangenen Streit, den ja die Wärter hätten bemerken müſſen, einem anderen Kranken den Kopf glatt ab. Man ſieht hieran, daß es für die Anſtaltsärzte wirklich nicht immer leicht iſt, die Verantwortung für Entlaſſungen zu tragen.

Drei Kinder ertrunken.

Berlin, 5. Febr. Im Dorfe Bagow bei Paeweſin im Kreiſe Weſt-Havelland ereignete ſich heute vormittag ein ſchreckliches Unglück. Drei Schulkinder überſchritten, um den Weg abzukürzen, das morſche Eis des Beetzſees, brachen dabei ein und ertranken. Es handelt ſich um den vierzehnjährigen Sohn und die zwölfjährige Tochter der Eheleute Moſer und um den zwölf Jahre alten Sohn der Puhlmannſchen Eheleute. Die Eltern der ertrunkenen Kinder wohnten in einer Ziegelei am Dorfe Bagow. Nach zwei Stunden wurden die drei Leichen geborgen.

Sturm über dem Atlantik.

Boſton, 5. Febr. Die atlantiſche Küſte wurde von einem Sturm heimgeſucht, wie man ihn ſeit 35 Jahren nicht mehr zu verzeichnen hatte. Das „Nantukett“-Leuchtſchiff wurde von ſeinen Verankerungen losgeriſſen und treibt mit nun einer Beſatzung von 9 Mann ziellos auf See. Die Küſtenwachtſchiffe machten verzweifelte Verſuche, die Mannſchaft zu retten. Ein ähnliches Schickſal hat das „Pallock Rip“-Leuchtſchiff gefunden, das ſieben Meilen von Clatham in ſinkendem Zuſtande treibt. Man befürchtet, daß man die Mannſchaft nicht wird retten können.

Der Schneeſturm an der atlantiſchen Küſte Nordamerikas hält nun ſeit 24 Stunden an und hat ſehr großen Schaden angerichtet. Durch Fliegerabſtürze und andere Unglücksfälle, die durch das Schneetreiben verurſacht wurden, ſind bereits 20 Perſonen ums Leben gekommen. Der Verkehr iſt überall unterbrochen. Der Schnee liegt bereits 30 Zentimeter hoch. In Neuyork mußten die ſtädtiſchen Volksſchulen geſchloſſen werden.

Vermiſchte

Billard [illegible]

Treibriemen, [illegible]

[illegible]

Hau-Automat. 11, 22, 35 mm Durchl., [illegible] Elberfeld. Tel. 5082.

Photo-Apparat, [illegible] Neuerweg 57. III.

1- u. 2-ſp. Geſchirre, [illegible] Hoffmann, U.-Barm., Kaiſerſtr. 1.

Kunſtwagen, Jahrg. 1903—13, [illegible] u. E 3475 an Gſt.

Gelegenheitskauf! [illegible] **14 Kar. Herrenuhr** mit 3 Goldbacken, ſehr billig [illegible] Elberfeld, [illegible]

Kaufgeſuche

Suche **ländliche Wirtſchaft** zu kaufen od. pachten in nur prima Lage des berg. Landes. — Ang. E 3579 Geſchſt.

5 PS **Gleichſtrom-Motor** zu kauf. gef. Barm., [illegible] T. 7454.

Gebrauchte **Shapingmaſchine,** 300—400 mm. [illegible] zu kaufen geſucht. — Ang. u. B 2366 Gſt. B., Neuerweg 57.

Regiſtrierkaſſe zu kaufen geſucht. — Angeb. mit Nr. der Kaſſe und Preis unt. E 1557 an die Gſt.

Vervielfältiger für Schreibmaſchinenſchrift gef. Ang. u. E 3469 an Gſt.

Gute Schreibmaſch. [illegible] Ang. u. B 2267 Gſt. B., Neuerweg 57.

Gut erhaltene **Waſchmaſchine** mit Kraftbetrieb zu kaufen gef. [illegible]

Gebrauchtes **Klavier** [illegible] zu kaufen gef. Ang. mit Preisang. u. E 3773 an Gſt.

Alte Phonographen-Wachs-Walzen kauft W. Käſſler [illegible] Barmen.

Mod. Herrenzimmer [illegible] Ang. B 2181 Gſt. B., Neuerw. 57.

Nah.-Maſchinen. [illegible] Ang. u. E 3690 an Gſt.

Suche ca. **20—25 Tiſche** und **120 Gartenſtühle** neu od. gebraucht zu kaufen. [illegible] Ang. u. E 1566 an die Gſt.

Drogen- u. Farben-**Laden-Einrichtung** zu kaufen geſucht. Angeb. unt. E 1065 an die Geſchſt. d. Bl.

Gebrauchtes, aber gut erhaltenes **Perſonen-Automobil,** 3—4-Sitzer, ca. 6 St.-PS. [illegible] Filiale dieſes Blattes in Schwelm.

Gegen Kaſſe geſucht Unterwäſcheposten **1- u. 2fd. Sohlen** Hoſenträger, Sockenhalter, 4fach Nähgarn, Hemdenpoſten, Rouleau-Kordel, Gardinen-Ringband. [illegible] Elberfeld. Telephon 6019 u. 6021.

Gebrauchte **Badeeinrichtung** zu kaufen geſucht. [illegible]

Gebr. **Badewanne** (gußeiſerne) zu kaufen geſucht. [illegible] Ludwigſtraße 13.

Weber- oder Wirkerketten, [illegible]

8—10 St.-PS **Phaeton,** [illegible] Neuerweg 57.

Motorrad, ſteuerfrei, zu kaufen gef. Angebote mit Preis an die Filiale [illegible]

Ein verdeckter **Lieferwagen,** 30—40 Zt. Tragkraft, zu kaufen geſucht. [illegible] Lebensmittel-Großhandlung, Schwelm.

Bierſitzer, 8—10 St. PS. Jahrgang 25, geg. Kaſſe zu k. gef. Ang. mit Preis u. Beſchreib. u. 16 270 an Ann.-Exp. A. Baumgarten Barmen. 1256

Suche einen gebr., noch gut erhaltenen **Leichenwagen** [illegible]

Krankenwag., z. Ausſt. ein. Krank. z. kauf. gef. [illegible]

Kaufe und zahle hohe Preiſe f. getr. Kleider, Schuhe und Wäſche etc. Schwarz, [illegible] T. 1421.

Gut erhaltener **Teppich,** etwa 4×5 Meter, zu kaufen gef. Ang. m. Preis u. B 2107 an Gſt. B., Neuerw. 57.

Alle Arten u. jedes Quantum **Hutband** [illegible] kauft gegen ſofortige Kaſſe. Geſl. Ang. u. E 3456 an d. Gſt.

Spitze und Durchſätze unter Preis gegen ſofortige Kaſſe zu kaufen. Angeb. u. E 1568 a. die Geſchäftsſt.

Klöppelſpitzen, [illegible] Kaſſe zu kaufen gef. Angeb. unt. E 1092 an die Gſt.

Gebrauchter **Coupékoffer** zu kaufen geſucht. [illegible]

Reſtpoſten Schnittſeide, Kunſtſeide, auch geſpult, kauft laufend. Ang. E 3708 Geſch.

Schrankkoffer, gebr. gut erhalten. Ang. u. B 2259 Gſt. Barm., Neuerw. 57.

[illegible] (Schneidmaſchine) zu kauf. gef. Ang. u. B 2314 Gſt. B., Neuerweg 57.

Nickelhängebad und **Meſſingtrommelbad** ca. 150—200 L. Inhalt, zu kaufen gef. Schriftliche Ang. an F. Witte & Co., Barmen, Brögelerſt. 7/9.

Alte Ausgaben von Meyers u. Brockhaus **Konverſations-Lexikon,** welche vor 1904 erſchienen ſind, zu kaufen geſucht. Elberf., Wieſenſtr. 2.

Ausgekämmtes **Frauenhaar** kauft zu höchſt. Pr. Lehmann, Elberfeld, [illegible]

Gebrauchte Treppe, 3—3½ Meter lang, aus Holz od. Eiſen, zu kaufen gef. [illegible] Tel. 6028.

Doppelpony zu kaufen geſucht. — Angeb. u. L 100 an die Filiale Neviges, Elberfelderſtr. 62.

Suche ein zuverläſſiges, flottes **Wagenpferd,** [illegible] Tel. 5832.

Deutſch. Wachtelh. (Rüde) zu kauf. gef. W. Schäfers, Elbf., Flensburgerſtr. 42.

Verloren-Gefunden

Brillant-Anhängſel zw. Rittershauſen u. Adlerbrücke Donnerstag nachm. verloren. Geg. gute Bel. abz. Barmen, [illegible]

Schwz. Dobermann zugel. [illegible]

Donnerstag abend Wachtelhund (Rüde) abh. gek., w.-braun gefl. Vor Ankauf w. gewarnt. — Nachr. über d. Verbleib nimmt g. Belohnung entgegen: Fritz Weber, Elbf., Spichernſtr. 6. Tel. 5434.

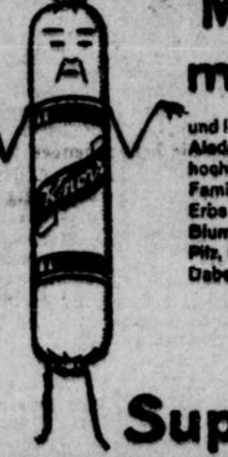
Braun. wildl. Handtäſchchen m. Inhalt verl. Da Andenken, Wiederbr. Belohng. Rickhaus, [illegible] Geſundheitſtr. 117. T. 3150.

Schwartz's mod. **Tanz-Kurſe** beginnen neu im Hotel Handelshof, 1. Etg.: a) für Anfänger Mittwoch den 10. Februar, 8 Uhr, b) für Fortgeſchrittene Freitag den 12. Febr., 8 Uhr. Für den erſteren Kurſus wegen großer Herrenbeteiligung nur Damen, für den letzteren Damen und Herren erwünſcht. Tanzmſtr. Karl Schwartz u. Frau, Elb., Karlſtr. 8, Nähe Rathaus. Tel. 7786.

Mod. Tanz-Unterricht. Privat, Einzel ſowie in kleinen und großen Zirkeln ungeniert in meiner Privat-Wohnung. Oskar Obermeyer u. Tochter [illegible]

Unſere modernen **Tanz-Kurſe** beginnen neu in unſerem Lehrſaal **Elberfeld, Wolkenburg 7** a) für Anfänger Dienstag den 9. Februar, b) für Fortgeſchrittene Mittwoch den 10. Februar, abends 8 Uhr. Anmeldungen werden täglich abends nach 7 Uhr im Lehrſaal entgegengenommen. Leichtfaßliche Lehrmethode. Ia Referenzen. **Tanzmſtr. G. Eck und Frau.**

Moderne **Tanz-Kurſe** — für gebildete Kreiſe — in unſerem Privat-Saal Elberfeld, **Geſundheitſtr. 94** (Nähe Kellerſtraße). [illegible] Einzel-Unterricht, Sonderzirkel, auch für Ehepaare, zu jeder Zeit. Sprechſtd. tägl. von 1—3 u. von 6—8 Uhr in der Wohnung, Sonntags v. 11—1 Uhr im Lehrſaal. **Wwe. A. Oberbach-Saſſe,** Tanzmeiſter. [illegible]



Man rühre mich kalt an

und lasse mich dann 20 Minuten kochen. Alsdann verwandle ich mich in 6 Teller hochfeine, schmackhafte Suppe. Meine Familie besteht aus den Sorten: Erbs fein, Erbs mit Speck, Erbs mit Reis Blumenkohl, Spargel, Tomaten, Grünkern, Pilz, Ochsenschwanz, Krebs, Teigwaren. Dabei bin ich so billig! Jeder Kaufmann hat mich.

Knorr

Suppen in Wurstform

Wer Möbel kauft, ohne meine große Ausstellung besichtigt zu haben, schadet sich selbst.

Eine zwanglose Besichtigung derselben überzeugt Sie von meinen billigen Preisen bei bekannt bester Ausführung.

Spezial-Haus für Wohnungs-Einrichtungen

Karl Pasche, Elberfeld

Hauptgeschäft: Königstraße 37. geg. 1876 Zweiggeschäft: Ludwigstraße 100, [illegible]

Volkswirtschaft · Handel · Industrie

Nr. 31 — 1926 **Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen** Samstag, 6. Febr.

Zur Wirtschaftslage.

Der Wunsch der Regierung, durch eine Reihe von Einzelmaßnahmen die Lage der Wirtschaft zu bessern und vor allem die noch immer recht starke Arbeitslosigkeit herabzumindern, ist sicherlich begrüßenswert. Sie sind selbstverständlich kein Allheilmittel. Gewisse Bedenken hinsichtlich ihrer Zweckmäßigkeit lassen sich nicht unterdrücken. Aber darüber kann vor allem kein Zweifel sein, daß, wenn eben Mittel aufgebracht werden müssen, man diese besser dazu verwendet, Arbeitsmöglichkeiten zu schaffen, als ein Heer von Arbeitslosen mit ihnen schlecht und recht zu unterhalten.

Der Plan, aus dem Fonds der produktiven Erwerbslosenfürsorge Mittel zum Zwecke einer Beteiligung des Reichs an einer Export-Kreditversicherung zur Verfügung zu stellen, hat deshalb vieles für sich. Wie bisher verlautete, will man zunächst mit einer Summe von 10 Millionen Mark aus diesem Fonds Exporte in der Höhe von 200 Millionen Mark gewissermaßen finanzieren, um später diese Summe auf 50 Millionen zu erhöhen, wodurch alsdann eine Ausfuhr im Umfange von etwa einer Milliarde finanziert werden könnte.

Der Plan ist sehr umstritten. Am wenigsten stichhaltig erscheint wohl das Bedenken, daß mit seiner Verfolgung unsere Ausfuhrindustrien vor den übrigen deutschen Wirtschaftsgruppen von Staatswegen einen bevorzugten Schutz erhalten würden, auf den die anderen mit gleichem Recht Anspruch erheben könnten. Es ist ja allmählich eine Binsenwahrheit geworden, daß die Steigerung unserer Ausfuhr zur wichtigsten Lebensfrage der deutschen Wirtschaft gehört, und es ist bekannt, daß ein erhebliches Hindernis für die Verbreiterung unseres Außenhandels auch mit darin liegt, daß unsere kapitalgeschwächte Ausfuhrindustrie heute nicht entfernt wie früher in der Lage ist, das mit Auslandslieferungen verbundene Risiko in erhöhtem Maße zu übernehmen. Mancher Abschluß hat nicht vollzogen werden können, weil der deutsche Exporteur das Risiko eines Exportkredites namentlich in Ueberseeländern nicht tragen konnte. Aber wenn wir überhaupt unsere Ausfuhr auszudehnen in der Lage sind, so kommen doch hierfür bei dem heutigen Stand der Dinge in erster Linie solche Länder in Betracht, bei denen es sich um neue und noch wenig bearbeitete Länder handelt.

Nach dem Entwurf für die Export-Kreditversicherung, die — nebenbei gesagt — schon ihre Vorbilder im Ausland hat, sollen das Risiko und die Prämie geteilt werden. Ein Drittel trägt der Exporteur, ein Drittel tragen die Versicherungsgesellschaften, das letzte Drittel soll das Reich tragen, natürlich unter der Bedingung, daß es sich nur um den Export deutscher Waren handelt. Das Reich übernimmt also einen Anteil am Risiko, noch kein tatsächliches Draufzahlen.

Es bedarf keiner Begründung, daß seitens der Versicherung bei der Auswahl der Versicherungsobjekte nicht oberflächlich verfahren werden darf, mit einem Wort, das Risiko, wenn es auch ein erhöhtes unter der Berücksichtigung der Notwendigkeit in wenig entwickelte Märkte und Kunden liefern zu müssen, ist möglichst herabzumindern. Aber es liegt doch andererseits gerade in der Tendenz dieser Hilfsmaßnahme, daß man Lieferungen an das Ausland ermöglichen will, auf die ein gewissenhafter Kaufmann ohne den Rückhalt einer Rückversicherung sich nicht ohne weiteres einlassen würde. Denn es muß ja bei solchen Geschäften die Gefahr in Kauf genommen werden, daß ein Teil der Lieferungen unbezahlt bleibt. Die Prämien müßten also sehr hoch sein, wenn die Versicherung sich nur auf diese bedenklichen Geschäfte beschränken sollte und sie würden dadurch die Gewinne hinwegnehmen.

Mit diesem Argument hat bis jetzt namentlich der Hamburger Exporthandel den Plan bekämpft, und es läßt sich nicht leugnen, daß der Einwand zum großen Teil berechtigt ist. Es würde eine Ausweitung unserer Ausfuhr erfolgen, die verhängnisvolle Rückschläge im Gefolge haben könnte. Freilich scheint der hanseatische Widerstand hauptsächlich auch darauf zurückzuführen zu sein, daß die Hamburger Exporteure befürchten, daß mit Hilfe dieser Versicherung der reguläre Exporthandel ausgeschaltet werden könnte. Da aber grundsätzlich nur solche Exporte versichert werden sollen, bei denen anzunehmen ist, daß sie einen zusätzlichen, auf einem anderen Wege nicht durchführbaren Export ermöglichen, erscheint die Besorgnis der Hamburger Kaufleute wohl übertrieben.

Zu einem positiven Gesetzentwurf haben sich die bisher gemachten Vorschläge noch nicht verdichtet. Jedenfalls haben die bisher stattgefundenen Besprechungen gezeigt, daß die Voraussetzungen für eine zweckmäßig wirkende Versicherung nicht leicht zu erfüllen sind. Man soll auch die Bedeutung einer solchen Versicherung nicht überschätzen. Ihr Vorzug liegt darin, daß die Finanzierung der durch die Versicherung gedeckten Geschäfte erleichtert wird. Denn die Kreditgeber werden die Geschäfte, die sie mit Betriebsmitteln bevorschussen sollen, um so eher finanzieren, als sie eine Rückendeckung haben. Freilich soll man mit diesen minderen Geschäften auch nicht das Durchschnittsgeschäft belasten. Denn sonst würde der ganze Plan nur darauf hinauslaufen, daß wir für einige Waren, die einer Anzahl von Arbeitern wieder Brot schaffen sollen, nicht als Entgelt die uns notwendigen Auslandsdevisen hereinbekommen würden, sondern nur eine Entschädigung in Reichsmark, die die deutsche Wirtschaft selbst aufbringen muß. Trotz so mancher Bedenken ist aber der Plan gerade im Interesse unserer Exportindustrie zu begrüßen. Man wird sehr vorsichtig in seiner Durchführung verfahren müssen. Aber auch hier sind auftauchende Schwierigkeiten nur dazu da, überwunden zu werden.

Th.

Der Sammelruf der Barmer Industrie.

Zur Gründung des Barmer Industrie-Verbandes.

Die bisherigen fünf Verbände der Barmer Artikel-Industrie, der Bergische Fabrikanten-Verband, der Bergisch-Sächsische Fabrikanten-Verband, der Schnürriemen-Fabrikanten-Verband, der Verband der Fabrikanten maschinengeklöppelter Spitzen, der Verband der Wäschebesatz-Fabrikanten haben in einer gestern stattgefundenen Mitgliederversammlung die Gründung des Barmer Industrie-Verbandes e. V. beschlossen. (Siehe den untenstehenden Bericht über die Gründungsversammlung). Zwar war auch bisher schon eine lockere Fühlung unter den fünf Kartellen durch die sogenannte „Allgemeine Verbände-Kommission“ gegeben, aber eine geschlossene und eindringliche Vertretung gleichlaufender wirtschaftlicher Interessen, die nirgends so nötig war, wie im Wuppertal, suchte man zum Schaden der gesamten Barmer Artikel-Industrie vergebens.

Der rastlosen Arbeit der führenden Persönlichkeiten der organisierten Barmer Industrie ist dieser Wurf zu danken, der sicherlich einen Markstein in der Geschichte der Wuppertaler Textil-Industrie bedeuten wird. Die Zersplitterung und die darauf resultierende geringe Stoßkraft der bisherigen Verbandsbetätigung wird damit wohl für immer der Vergangenheit angehören.

Das Programm, das sich der neugegründete und hoffentlich sowohl nach der Tiefe und Eindringlichkeit der Aufgabenlösung wie nach der Breite der Mitgliederzahl weiter wachsende Verband gestellt hat, ist im Interesse der schwer ringenden Wuppertaler Textil-Industrie auf das entschiedenste zu begrüßen. Verbandssyndikus Dr. Wolters zeichnete in der genannten Mitgliederversammlung die allgemeinen Wirtschaftsnöte und die speziell unsere Industrie bedrückenden Schwierigkeiten mit beredten Worten. Man konnte aus dem mit gespannter Aufmerksamkeit und einhelligem Dank der zahlreichen Versammlung aufgenommenen Vortrage, der sichlich wie theoretisch auf hoher Warte stand, und aus der sich daran knüpfenden regen und interessanten Diskussion das Gefühl mit nach Hause nehmen, daß endlich wieder ein frischer Zug und ein Aufrütteln durch einen großen Teil der Barmer Industrie ging. Die Gründung des jungen Verbandes berechtigt zu dem Optimismus, daß die Tatkraft und der Schaffensdrang der Barmer Industriellen sich auch den Widerwärtigkeiten der immer noch kritischen Wirtschaftsverhältnisse gewachsen zeigen werden und überall da mit eiserner Energie vorgehen oder doch zum mindesten das Schwergewicht einer starken Interessenvertretung in die Wagschale werfen, wo eine Drosselung der heimischen Wirtschaft vorliegt oder zu befürchten ist. Der Aufgaben sind genug vorhanden. Man braucht sich nicht weit in der Runde umzusehen. Existenzfragen überall! Die Geschlossenheit und der energische Wille aller, die nicht in einer splendid isolation ihren einzigen, bei der Größe der heutigen Gefahren recht zweifelhaften Lebensstolz sehen, muß mit ihnen fertig werden. Man sorge, daß gesammelte Kräfte auch starke Taten erzeugen!

Die Steuer- und Finanzpolitik von Reich, Staat und Gemeinden (auf dem letzten Wort liegt hier notgedrungen der stärkste Akzent), sollen ein wichtiges Arbeitsgebiet des Verbandes werden. Die Zukunft wird in der Tat Aufgaben stellen, deren vernünftige Lösung ein Lebensinteresse jedes Unternehmens bedeuten wird. Zuschlagsrecht zur Einkommen- und Körperschaftssteuer, Erhebung der Gewerbesteuer, Gemeindeetats — — —, es bedarf nur dieser Andeutungen, um die Größe der Aufgaben zu beleuchten.

Die Zoll- und Handelsvertragspolitik ist ein weiterer bedeutsamer Gesichtspunkt. Man achte auf den heutigen Protektionismus unserer früheren Absatzmärkte und das Dumping der ausländischen Konkurrenzindustrien, vergleiche damit, was die Barmer Industrie an Betriebsintensität aufzuweisen hat, dann hat man genug Aufschluß über die Lage im Wuppertal und die Not aller mit der Industrie Verbundenen. Der Wirtschaftsverband der Bänder-, Kordel-, Litzen- und Klöppelspitzen-Industrie wird eingehende Vorarbeiten, die erfahrenste Fachleute der jeweiligen Branchen auf dem Gebiete der Zoll- und Handelsvertragspolitik zu bewältigen haben, mit zehnfacher Eindringlichkeit an Regierungsstelle vertreten können. An bedeutsamen Kundgebungen unter Teilnahme aller Wirtschafts- und Behörden-Kreise, an denen auch die Regierungsstellen nicht achselzuckend vorübergehen können, darf es keinesfalls fehlen. Die Barmer Industrie wird in Zukunft das bedeuten, was sie aus sich zu machen gewillt ist. An solchen Gesichtspunkten mag man Handlungen und Ziele messen!

Die Interessenvertretung gegenüber Lieferanten und Abnehmern steht nicht an letzter Stelle, wenn Einsatz und Erfolg im Einklang stehen sollen. Der Barmer Industrie-Verband ist auch nach dieser Richtung ein Instrument, das, gut gestimmt, Wunder wirken kann. Die Stoßkraft geschlossener Formationen übt auf Freund und Gegner besondere Wirkung. Für die Leitung wird es oberstes taktisches Gebot bedeuten, überall da mit scharfer Waffe vorzugehen, wo die Industrie mit Rückständigkeiten und Uebergriffen zu kämpfen hat, nirgends aber Liberalität und Kulanz aus dem Auge zu lassen, wo man dem gesunden kaufmännischen Verkehr fördernde Dienste erweisen kann.

Die Einheitsbedingungen der Barmer Artikel-Industrie sind ein Fundament, auf dem man weiter bauen kann. Preisbindungen sind bei der Struktur und Produktionsbasis der Industrie Unmöglichkeiten, an die wohl niemand mehr denkt. Aber einheitliche Normen der Geschäftsabwicklung im Inlandverkehr haben erfahrungsgemäß noch verhältnismäßig selten bei der Kundschaft Anstoß erregt und sind zur Vermeidung von verwirrbarender und zerrüttender Konkurrenz im Lieferungs- und Zahlungsverkehr einfach nicht zu entbehren.

Der Gläubigerschutz wird voraussichtlich noch auf längere Zeit eine bedeutsame Rolle spielen. Unsere früheren eingehenden Ausführungen über Präventivmaßnahmen in der heutigen Zeit der wirtschaftlichen Krisis und der Unsicherheit im Geschäftsverkehr brauchen in diesem Zusammenhang nur eben angedeutet zu werden, um auf die Wichtigkeit des Problems hinzuweisen. Der Barmer Industrie-Verband hat sich diese auf eindringliche Stützung und Unterstützung seiner Mitglieder hinauslaufenden Bestrebungen zu eigen gemacht. Von der organisatorischen Handhabung werden Aufwand und Erfolg abhängen.

Die engeren Fachfragen, die bisher von den Einzelverbänden gelöst wurden, werden in Zukunft im Rahmen des Barmer Industrie-Verbandes den fünf Fachgruppen der Tressen-, Schnürriemen-, Spitzen-, Wäschebesatz- und Spezial-Artikel-Fabrikation vorbehalten bleiben, so daß sich an der tatsächlichen Behandlung der Sonderbelange der verschiedenen Branchen nichts ändert.

Ueber allen Einzelheiten, auch wenn sie noch so bedeutungvoll sind, steht der durch die ganze Gründungsversammlung des neuen Verbandes sich hindurchziehende Leitsatz, daß gesammelte Kraft immer und überall Stärke, gehobenes Ansehen und gesteigerten Erfolg auf jedem nur betretenen Gebiete erzeugt. Die bisherige partikularistische Einstellung nicht nur der einzelnen Branchen, sondern auch der einzelnen Betriebe drohte geradezu die Barmer Artikel-Industrie zu einer öffentlichen Bedeutungslosigkeit herabzudrücken, wogegen andere Industriegruppen von entschieden geringerer wirtschaftlicher Bedeutung infolge ihrer Geschlossenheit und ihres starken Hervortretens Ansehen und Einfluß genossen. Für die Barmer Artikel-Industrie mag der Tag des Erstehens des Barmer Industrie-Verbandes der Beginn einer neuen nach innen und außen verheißungsvollen wirtschaftlichen Betätigung nach einer Zeit beispielloser und zermürbender Depression werden!

*

Die Gründungsversammlung.

Am Freitag fand im großen Saale des Vereins für Kunst und Gewerbe in Barmen die Gründungsversammlung des Barmer Industrie-Verbandes statt. Die Gründungsversammlung wurde eingeleitet durch ein eingehendes und gehaltvolles Referat des Syndikus' Dr. Wolters über die wirtschaftliche Lage der Barmer-Artikel-Industrie und die Gründe, die den Zusammenschluß der bisherigen Fachverbände zu einem einzigen Konditionen- und Wirtschaftsverband unter dem Namen „Barmer Industrie-Verband, e. V.,“ gebieterisch fordern. Mit der darauf vollzogenen Gründung dieses Verbandes sind endlich die seit Jahren viele prominenten Kreise der Barmer-Artikel-Industrie bewegenden Gedanken und Wünsche realisiert worden.

Die Aufgaben des Industrie-Verbandes sind — kurz zusammengefaßt — folgende:

Einheitliche Regelung der Verkaufs-, Lieferungs- und Zahlungsbedingungen, Bearbeitung der die Barmer Industrie berührenden Fragen der Zoll- und Handelsvertragspolitik, energische Vertretung der Mitgliederinteressen in der Steuer- und Finanzpolitik (vor allem der Kommunen), nachdrückliche Interessenwahrung gegenüber Rohstofflieferanten und Hilfsindustrien, Vereinbarungen mit den Abnehmerverbänden, Einrichtung einer vorbeugenden Gläubigerschutzorganisation, Regelung der Fachfragen in den einzelnen Branchengruppen und schließlich eindringliche Vertretung der gesamten Wirtschaftsinteressen der Barmer-Artikel-Industrie vor Oeffentlichkeit, Behörden und Regierungen in laufender Fühlungnahme und zeitweiligen größeren Tagungen.

Es besteht die Erwartung, daß sich im Laufe der Zeit der Kreis der in dem Industrie-Verband organisierten Unternehmungen der Barmer-Artikel-Industrie aus den bisher noch abseits stehenden Betrieben mehr und mehr erweitern wird, so daß die Schlagkraft des neuen Verbandes auf ein höchstmögliches Maß gehoben und damit seinen Bestrebungen der größte Erfolg beschieden wird.

Börsenwochenschau.

GA. Berlin, 5. Febr. (Eig. Drahtb.) In der hinter uns liegenden ersten Februarwoche sind die Börsenkurse unter Schwankungen abermals, und zwar recht beträchtlich gestiegen. Die innere Kraft und Solidität der Börsenhausse ist aus zwei Momenten erkennbar: Einmal ist die Aufwärtsbewegung weiter gegangen, obwohl die Spekulation in ihrer bekannten Vorsicht und in ihrem energischen Wunsch, die hohen Kurse so rasch als möglich zu Geld zu machen, immer wieder zu Gewinnmitnahmen geschritten ist und zu deren Begründung auch wieder gelegentlich ungünstige Meldungen, wie beispielsweise die Januarberichte der preußischen Handelskammern, die Insolvenzenstatistik für den Monat Januar, die Zahlungseinstellung eines großen Berliner Seidenhauses, namentlich aber die infolge der Frankenschwäche und der englischen Bergbausubvention fortdauernden Schwierigkeiten im Ruhrmontanrevier mit Vergnügen herangezogen hat. Noch bezeichnender ist aber, daß die Börsenhausse gleichzeitig auf den Aktienmärkten und auf dem Rentenmarkt zu beobachten ist, während sonst die Spekulation ein Marktgebiet zu bevorzugen und das andere zu vernachlässigen pflegt.

Diese sehr bemerkenswerte Verallgemeinerung der Börsenhausse ist einwandfrei nur aus der unveränderten außergewöhnlichen Geldflüssigkeit zu erklären; da andere Anlagemöglichkeiten für kurzfristiges Geld noch immer fehlen, so stand es der Börse zu jedem Zweck überreichlich zur Verfügung. Auf Grund der abermaligen Ermäßigung des Privatdiskonts auf 5,75 Prozent, noch mehr aber wegen der Tatsache, daß diese Veränderung des Privatdiskontsatzes keine Veränderung der Marktlage für Privatdiskont bewirkt, nämlich kein Privatdiskontmaterial herauszulocken vermocht hat, glaubt die Börse, auf baldige neue Ermäßigung des Reichsbankdiskonts, zum mindesten aber auf 1prozentige Herabsetzung des Lombardzinsfußes bestimmt rechnen zu können. Wenn sich auch das Reichsbankdirektorium über seine Diskontsätze in Schweigen hüllt, so kann man sich doch des Eindrucks nicht erwehren, daß die Börse diesmal vielleicht Recht behalten wird. Jedenfalls sind die maßgebenden Instanzen schon recht energisch dabei, auch die hohen Zinsen für langfristige Kredite abzubauen. Der 10prozentige Zinstypus soll verschwinden. Die Berliner Zuleitungsstelle will 10prozentige Goldpfandbriefe zum Börsenhandel im allgemeinen nicht mehr zulassen. Die Hypothekenbanken haben bekannt gegeben, daß sie 10prozentige Goldpfandbriefe nicht mehr ausgeben. Kurzum, alle Anzeichen deuten darauf hin, daß das Sinken der Zinssätze sein Ende noch nicht erreicht hat. Ist diese Ansicht aber richtig, so müßten die Börsenkurse, soweit sie nicht überhaupt schon zu hoch sind, sich den veränderten Zinsverhältnissen automatisch anpassen, das heißt, noch weiter sich aufwärts bewegen.

Dies gilt natürlich in erster Linie für Aktien solcher Gesellschaften, welche für das bekanntlich viel beklagte Wirtschaftsjahr 1925 heute überraschend gute Dividenden zu zahlen in der Lage sind. Die Börse glaubt namentlich von den meisten, vor allem von den maßgebenden Banken gute, und zwar gleich hohe Dividenden wie für 1924 erwarten zu können, obwohl im Jahre 1925 der Diskont der Reichsbank um 1 Prozent niedriger ist als im Jahre 1925. Ueberhaupt ist an der Börse jetzt die anregende Zeit der Dividendenschätzungen wiedergekommen.

Weitere Anregungen hat die Aussicht auf Verbilligung der Börsenumsätze gegeben, die durch Herabsetzung der Börsensteuer und durch gleichzeitige Ermäßigung der Bankprovision bewirkt werden soll. Schließlich haben auch noch interessante industrielle Kombina-

Riemenfabrik Wülfing

(Inhaber: Carl Ehrenfried)

Tel. 567, 3414, 4794 **Elberfeld, Bleichstr. 1** Tel. 567, 3414, 4794

fertigt seit ca. 50 Jahr. als ausschl. Spezialität in nur hochwertiger Qualität

Treibriemen aller Art, Fallhammerriemen, Riemen für Schleif- u. Polierzwecke, Bandagen, Friktionsleder, Rund- u. Kordelschnüre, Schuß- u. Spulmaschinen-Riemchen, Näh-, Binde- u. Schlagriemen sowie alle übrig. techn. Lederartikel für d. Industriebedarf, geflocht. Lederpackungen, Ueberhitzer-Packungen, Motorrad-Keilriemen etc. 16297

Außergerichtliche und gerichtliche Vergleiche, Sanierungen, Bucheinrichtungen und Bilanzen.

Rheinisch-Westf. Finanz- und Treuhand-Komm.-Ges.

F. Lücker & Co., Telephon 5156,

ELBERFELD, WALL 14 (Kaufhaus Kirschan)

Steuerliche Vertretung bei allen Finanzämtern (Inh. vom Landesfinanzamt zugelassen).

15262

Bei **Zahlungsstockungen** ist der **richtige Weg** zu **Wilhelm Plate**

Bücherrevisor und Treuhänder

Elberfeld, Hofaue 51. Tel. 6680

• Streng diskrete Bearbeitung. Kostenfreie fachmännische Beratung

tionen die Börsenphantasie stark erregt. Dazu zählen wir die angeblich bevorstehende Kohlentransaktion Farbenindustrie—Rheinstahl, ferner die angeblichen Elektrotrustpläne, nach der Neuregelung des Verhältnisses der Siemensgruppe zur Rhein-Elbe-Union, die Verhandlungen der deutschen Erdölgruppe mit der Anglo Persian Oil Co., die Zusammenschluß- und Rationalisierungspläne in der Zuckerindustrie und in der Automobilindustrie. Sogar für die Waggonfabriken wird im Anschluß an eine Kredithilfe seitens des Reiches neues Leben erhofft. Neben anhaltenden Käufen des Auslandes, insbesondere Hollands, der Schweiz, Englands und Amerikas, und zwar nicht bloß auf den Aktienmärkten, sondern auch auf den Pfandbriefmärkten, haben kleinere Käufe des Publikums sowie größere Interessentenkäufe die Tätigkeit der Spekulation stark unterstützt.

Bei der Betrachtung des Kursbildes fällt die leichte Ermattung am Schiffahrtsaktienmarkt auf, von welchem die Spekulation zum Montanmarkt abgewandert ist. Hamburger Paketfahrt haben allerdings um 3 Prozent weiter angezogen, Norddeutsche Lloyd sind unverändert geblieben; dagegen haben Hamburg-Süd, Hansa und Deutsch-Austral stärker nachgegeben. Die Spekulation in Kolonialwerten, die ohnehin auf recht vagen Kombinationen beruhte, ist vollkommen erloschen, und die Kurse haben insbesondere für Deutsch-Ostafrikanische Gesellschaft und für Neuguinea stärker nachgegeben. Am Montanaktienmarkt waren nur Rhein-Elbe-Union-Werte um 2 bis 3 Prozent schwächer, dagegen bildete der Rheinstahlaktienmarkt eine Sensation wegen seiner großen Umsätze und wegen der Steigerung des Kurses über den Phönixkurs hinaus. Der Kursgewinn für Rheinstahl betrug 14 Prozent. Die Rheinstahl-Hausse hing mit der bereits erwähnten Kombination mit der I.-G. Farbenindustrie zusammen, deren Aktien um 9 Prozent angezogen haben. Man will auf diesen beiden Märkten starke Käufe der Hausbank der I.-G. Farbenindustrie bemerkt haben. Mannesmann gewannen 6 Prozent, auch Harpener fest plus 5, ebenso Klöckner plus 10, dagegen haben Köln-Neuessen nur wenig angezogen. Sehr fest waren wieder Rombacher. Oberschlesische Papiere und Braunkohlenwerte haben sich gleichfalls aufgebessert. Bei den Elektrowerten waren nur Gesellschaft für Elektrische Unternehmungen nach der starken Hausse der vergangenen Woche ein wenig schwächer, dagegen AEG. und die Siemenspapiere stärker gefestigt. Von den chemischen Papieren gewannen Goldschmidt etwa 9 Prozent infolge von Hoffnungen auf Wiederaufnahme der Dividendenzahlungen. Aehnliche Erwartungen knüpfen sich an die Kurssteigerung von 6 Prozent bei Oberkoks. Große Umsätze fanden ferner am Petroleumaktienmarkt, insbesondere in Deutsche Erdöl, Rütgerswerke und Deutsche Petroleum, statt.

Ungewöhnlich hoch waren wieder die Kursgewinne am Pfandbriefmarkt. Sie betrugen für 8prozentige und 10prozentige landschaftliche Goldpfandbriefe bei starker Repartierung bis zu 6 Prozent. Auch Vorkriegspfandbriefe und Vorkriegs-Kommunalobligationen waren sehr gesucht und fest. Der Kriegsanleihekurs hat ebenfalls angezogen, wobei aber die Umsätze nicht so bedeutend waren wie am Pfandbriefmarkt. Etwas in den Hintergrund getreten ist der Markt für Schutzgebietsanleihe, deren Kurs leicht nachgegeben hat. Dr. L.

Die A. E. G.-Bilanz.

Wie bereits gemeldet, gelangt aus dem Reingewinn der Allgemeinen Elektrizitäts-Gesellschaft in Höhe von 8,36 Millionen eine Dividende von 6 Prozent zur Verteilung. Nach dem nunmehr vollständig vorliegenden Abschlusse und Geschäftsbericht ergibt sich ein Bruttogewinn von 35,81 Millionen, dem Geschäftsunkosten von 8,23, Steuern und soziale Lasten von 15,50 und Abschreibungen von 3,06 Millionen gegenüberstehen.

Das Disagio auf die 7prozentige Amerikaanleihe ist mit 997 997 Mark vom Bruttogeschäftsgewinn bereits in Abzug gebracht. Aus der Bilanz heben wir folgende wichtigsten Posten (in Mill. Mark) hervor, unter den Aktiven: Verwaltungsgebäude 5,38, Maschinenfabriken 21,85, Apparatefabriken 15,18, Transformatorenfabriken 2,11, Fabriken Hennigsdorf 8,8, Hypotheken 3,41, Maschinen 19,86, Werkzeuge, Modelle, Inventar und Patente je 1 Mark, Warenbestände 58,8, Debitoren-Konto-Korrent 85,68, Effekten 63,69, Beteiligungen 82,65. Unter den Passiven stehen die Gesamtkreditoren mit 122,9 angegeben. Darunter befinden sich Bankschulden (Saldo) 28,18, Anzahlungen der Kundschaft 30,26, Guthaben der Lieferanten 12,39, Guthaben befreundeter Gesellschaften 88,42 und verschiedene Kreditoren 18,78. Die Gesamtsumme der Bilanz stellt sich auf 365,06 Millionen.

Nach dem Geschäftsbericht sind die angerechneten Umsätze um 50 Prozent, die vorliegenden Aufträge um 30 Prozent gestiegen. Wenn der ausgewiesene Reingewinn trotzdem nur 8,36 gegen 7,22 Millionen Mark beträgt, so kennzeichnet dies die Lage der durch die ungeheuren Lasten bedrängten Industrie. Die Zeitverhältnisse sind schwer und unübersehbar. Obwohl die Notwendigkeit der Elektrifizierung in der ganzen Welt nicht aufgehalten wird und die Elektroindustrie sich somit in besserer Lage befindet als manche andere Industrie, ist sie naturgemäß abhängig von der Gesamtwirtschaft im In- und Auslande. Rußland ist ein aussichtsvolles Absatzgebiet, das aber nur allmählich ausgedehnt werden kann.

Die AEG. hat sich entschlossen, eine Dividende von 6 Prozent auf die Stammaktien in Vorschlag zu bringen, weil nach ihrer Ansicht der Verödung des Effektenmarktes durch Verteilung verfügbaren Reingewinns vorgebeugt werden muß, soweit es die Liquidität gestattet. Natürlich fällt es der Gesellschaft nicht leicht, einen Betrag von rund 8 Millionen RM. aus den Dividenden zu ziehen, denn nichts ist zurzeit schwieriger und gefährlicher als die Geldwirtschaft. Ueber die im abgelaufenen Jahr aufgenommenen Kredite und Anleihen im Auslande ist wiederholt berichtet worden. Es handelt sich erstmals um die 10 Millionen Dollar 7prozentiger Obligationsanleihe und weiter um die 10 Millionen Dollar 6½prozentiger Anleihe, die im Dezember 1925 zur Beseitigung der kurzfristigen Schulden und zur Konsolidierung der Finanzlage aufgenommen wurden. Die Fabriken waren bis Mitte des Berichtsjahres voll beschäftigt. Der Mangel an Kapital und die Unsicherheit des Inkassos fälliger Zahlungen veranlaßte die Gesellschaft zu großer Vorsicht bei der Hereinnahme von Aufträgen und zur Beanspruchung höherer Anzahlungen. Die der AEG. durch das Industriebelastungsgesetz im Geschäftsjahr 1925-26 erwachsenden Lasten werden sich auf etwa 750 000 Mark belaufen.

Vereinigte Glanzstoff-Fabriken A.-G. Elberfeld. In der kürzlich abgehaltenen Aufsichtsratssitzung wurde das bisherige Mitglied des bislang kollegialen Direktoriums, Dr. jur. Fritz Blüthgen zum Vorsitzenden des Direktoriums bestellt. Wie wir von gutunterrichteter Seite erfahren, sind die verschiedentlich verbreiteten Nachrichten über eine bestimmte Dividende für das verflossene Jahr verfrüht, da die Bilanzsitzung noch nicht stattgefunden hat. Es steht aber ein zufriedenstellender Abschluß zu erwarten.

Berliner Wertpapierbörse.

GA Berlin, 6. Febr. (Eig. Drahtb.) Die Börse eröffnete heute weniger lebhaft und uneinheitlich. Die Tendenz neigte nach unten, wenn auch für vereinzelte Papiere wieder Kursgewinne zu verzeichnen waren. Schwächer lagen insbesondere westliche Montanwerte, da auch Verkaufsaufträge für holländische Rechnung vorlagen, scheinen hier größere Hausse-Engagements bestanden zu haben, die gelöst wurden. Schiffahrtswerte lagen bis auf Hansa (minus ½) und Norddeutsche Lloyd (minus 1 Prozent) leicht gefestigt, ohne daß es jedoch zu größeren Umsätzen kam. Farbwerte lagen uneinheitlich, während Kalipapiere durchweg abgeschwächt waren.

Trotz der weiterhin außergewöhnlichen Geldflüssigkeit, die Anlaß bot, den Privatdiskont wiederum um ⅛ Prozent für beide Sichten herabzusetzen, blieb auch weiter die allgemeine Stimmung unsicher. Fest lagen im Zusammenhang mit der weiteren Herabsetzung des Privatdiskonts nur wiederum Bankaktien, die übrigens von Anfang an befestigt waren und in denen sich ein lebhaftes Geschäft entwickelte, besonders Reichsbankaktien, die vorübergehend bis 4½ Prozent gewinnen konnten, hatten sehr lebhaftes Geschäft. Man sprach von Auslandskäufen. Schiffahrtspapiere wurden lebhaft gefragt. Es scheint, daß verschiedene Kaufaufträge bei dem frühen Samstagbeginn noch nicht vorlagen und erst im Verlaufe der Börse eingingen. Es erhielt sich auch heute die Version, daß die Reichsbank nun doch nicht umhin könne, den Diskont herabzusetzen.

Der Kassamarkt lag heute recht fest. Am Markt der unnotierten Werte lagen Kalipapiere ebenfalls recht fest. — Kolonialwerte lagen heute eher schwächer. Am Rentenmarkt lagen 5prozentige Reichsanleihe weiterhin befestigt; desgleichen 3,5prozentige preußische Konsols; Schutzgebietsanleihe 6,75. Am Markt der ausländischen Renten waren Türken teilweise etwas befestigt. Ungarn lagen uneinheitlich. Befestigt lagen heute insbesondere auch Anatolier. Am Markt der Pfandbriefe lagen Goldpfandbriefe auch wieder sehr fest. Sie gewannen zwischen 1 und 2,5 Prozent und mußten teilweise repartiert werden. Auch Vorkriegspfandbriefe waren befestigt.

Am Geldmarkt war tägliches Geld wiederum sehr leicht 5,5 bis 7 Prozent, Monatsgeld 7 bis 8 Prozent nominell. Bankgirierte Warenwechsel ca. 7 Prozent ohne Angebot, der Privatdiskont 5,5 Prozent für beide Sichten, ohne daß nennenswertes Material an den Markt kam.

Die Börse schloß überwiegend fest.

Berliner Freiverkehrskurse vom 6. Februar.

Adler-Kohle	3.1	Lerche & Ni.	15.0	Rennenberg	—	Siem.-Salp.	3.7
Allg. Hochb.	41.0	Müller Kaf.	39.0	Heidbg. Vz.	63.5	Südseephos.	73.2
Bergb.Präs.	58.0	Nienberg R.	26.0	Niedersachs.	70.5	Diamond	21.7
Benz	3.9	Oobrg. Berg	110	Krügershall	92.0	Salitera	202
Brown Bov.	70.0	Olex	—	Halle Kali	93.0	Co. Hisp. Am.	
Dux Porzell.	18.0	Posen Leder	5.0	Hannov. Kali	42.0	Sl. Arg. 6%	371
Dt. Lastauto	—	Schebera	29.0	Adler-Kali	67.0	Span. 6% R.	300
Friet. & Rot.	—	J. Sichel	8.0	Kali-Indust.	1.30	Sl. Akt. L. A.	1087
Hochfrequenz	73.0	Ufa-Film	66.0	Wittekind	67.0	**Petrol.-W.**	
Industr. Bet.	20.0	Wet. Ind.-B.	—	**Ausländ. u.**		Dt. Pet.-Ind.	80.0
Keb. Rheydt	105	**Kaliwerte**		**Kolonialw.**			
Lambertz S.	—	[illegible]	0.4	Kaoko	2.2		

Kölner Börse vom 6. Februar.

	5.	6.		5.	6.		5.	6.
Barm. Bakv.	79.0	79.0	Köln-Lind.	0.4	0.4	Agripp. See	195	195
Bg. Mk. Ind.	50.0	50.0	Maud. Piano	17.0	19.0	Col. Kln. Feu.	87.0	—
Rh. Bahnres.	78.0	77.0	Gel Stern-S.	60.0	60.0	dto. Rückv.	14.0	14.0
Adler Kohle	—	32.0	Rasquin Fb.	48.0	48.0	Gladb. Feuer	—	—
Basalt	79.5	79.5	Rh. Bauges.	30.0	30.0	Köln-Hagel	88.0	90.0
Bayenth. Bo.	—	—	Rh. A. V. f. Zu.	—	27.0	Köln. Lloyd	27.0	26.0
Bonn. B. u. H.	108	108	Rh. Ms. Led.	23.5	23.0	Köln Rückv.	480	485
Braunk. Brk.	—	119	Rh. Wasser.	105	—	Leipz. Feuer	100	100
Chm. Weiler	134	—	Rhen. V. ch. F.	34.0	—	Magdeb. Feu.	—	68.0
Isola-Werk	13.5	13.5	Schöller-Sit.	—	—	Minerva Rei	290	285
Dahlbusch	97.0	96.5	Sichel & Co.	—	—	Rh. W. Lloyd	25.0	25.0
Düss. Masch.	—	—	Stollw. Inh.	74.5	73.0	Rh. W. Rück.	5.0	—
Eurh. & Sch.	14.0	14.0	Ver. v. d. Zy.	—	—	Schles. Feu.	32.0	38.0
Felt. & Guill.	115	115	Viers. Spinn.	—	—	Stettin. Nat.	450	450
Hochtiefwrk.	23.8	24.0	Welt. Elktr.	0.1	0.1	Union Hagel	—	—
Humboldt	39.0	37.0	**Vers.-Akt.**			Vaterl. Rhe.	280	280
Koln. Stah.	59.0	59.0				Victor. Berl.	950	950
Pr. ?. Dampf.	156	154	Aach. Rhn. F.	239	237			
Köln-Gumm.	48.0	48.0	Aach. Rückv.	73.0	72.0			

Unnotierte Werte	5.	6.		5.	6.		5.	6.
			Ermag	—	—	Reisert	23.0	25.0
Ar. Sprudel	100	100	Grauw. Bas.	11.0	—	Rhein. Glas	80.0	80.0
Brü. Zukunft Anleihe	6.8	6.7	Hansa Lloyd	—	—	Rh. Volksb.	—	—
			Keb. Rheydt	107	106	Selve	34.0	37.0
Chem. Wagn.	—	—	Koll & Spitz	30.0	29.0	Siegw. Glas	—	—
Deulig-Film	—	—	Lamberts	—	—	Tag	—	—
D. Lastauto	13.0	—	Led. Rheind.	—	—	Vema	—	—
Del. Basalt	42.0	41.7	Pohlig A. G.	—	—	Wessel	28.0	28.0
Elsas	30.0	30.0	Präsident	54.0	57.0	Holzunion	—	15.0

Amtliche Berliner Devisenkurse.

Für drahtliche Auszahlungen	5. Februar Geld	5. Februar Brief	6. Februar Geld	6. Februar Brief
Buenos Aires 1 Peso	1.728	1.732	1.723	1.727
Japan 1 Yen	1.892	1.896	1.893	1.897
Konstantinop. 1 t. Pf.	2.21	2.22	2.207	2.217
England 1 Pfd. St.	20.404	20.456	20.402	20.454
Amerika 1 Dollar	4.195	4.205	4.195	4.205
Rio 1 Milreis	0.626	0.628	0.624	0.626
Holland 100 Gulden	168.23	168.65	168.19	168.61
Athen 100 Drachm.	6.39	6.41	6.29	6.31
Belgien 100 Fr.	19.075	19.115	19.07	19.11
Danzig 100 Guld.	80.92	81.12	80.91	81.11
Finnl. 100 finn. Mk.	10.549	10.589	10.549	10.589
Italien 100 Lire	16.88	16.92	16.88	16.92
Süd-Slav. 100 Din.	7.39	7.41	7.395	7.405
Dänemark 100 Kr.	103.52	103.78	103.55	103.81
Lissabon 100 Escudo	21.225	21.275	21.225	21.275
Norwegen 100 Kr.	85.34	85.56	85.32	85.54
Frankreich 100 Fr.	15.725	15.765	15.715	15.755
Prag 100 Kr.	12.415	12.455	12.416	12.456
Schweiz 100 Fr.	80.84	81.04	80.84	81.04
Sofia 100 Lewa	2.935	2.945	2.945	2.955
Spanien 100 Pes.	59.23	59.37	59.18	59.32
Schweden 100 Kr.	112.32	112.60	112.33	112.61
Ungarn 100000 Kr.	5.878	5.898	5.876	5.896
Oesterr. 100 Schilling	59.04	59.18	59.04	59.18

Züricher Devisen vom 6. Februar. Wechsel auf Neuyork 516.75, London [illegible], Paris 1945, Brüssel [illegible], Italien 2079, Madrid 7890, Holland [illegible], Stockholm 13887, Christiania 10565, Kopenhagen 13813, Prag 1535.50, Berlin 1.2330, Wien 7305, Budapest [illegible], Belgrad 914.50, Sofia 380, Bukarest 228, Warschau 7250.

Amsterdamer Anfangsdevisen vom 6. Febr. Wechsel auf London 1212⅞ bis 12.13.25, Berlin 0.5925 bis 95, Paris 9.83.50 bis 96.50, Brüssel 11.89.50 bis 35, Schweiz 48.04 bis 09, Wien 03507.50 bis 17.50, Kopenhagen 61.89 bis 65, Stockholm 66.79 bis 80, Christiania 50.63 bis 80, Neuyork 249.25 bis 249.50, Madrid 35.17.50 bis 27.50, Italien 10.03 bis 07, Prag 7.30 bis 40, Finnland 6.25 bis 30, Budapest 00034.75 bis 86.

Londoner 11-Uhr-Devisen vom 6. Febr. Neuyork 48643, Holland 1212⅞, Frankreich 12972, Belgien 10697, Italien 12078, Deutschland 2042, Schweiz 2525, Spanien 3444,50, Dänemark 1970, Schweden 1816,25, Norwegen 2290, Lissabon 253, Helsingfors 19318, Prag 16415, Budapest 2778, Belgrad 276, Sofia 665, Rumänien 1115, Athen 355, Wien 3457, Buenos Aires 4618.

Ostdevisen.

Auszahlung	5. Februar Geld	5. Februar Brief	6. Februar Geld	6. Februar Brief
Bukarest	1.88	Plus 0.28	1.76	Plus [illegible]
Warschau	57.15	„ 0.29	57.15	„ [illegible]
Kattowitz	57.15	„ 0.39	57.15	„ [illegible]
Riga	80.40	„ 0.4	80.40	„ [illegible]
Reval	—	„ 0.06	—	„ [illegible]
Kowno	41.945	„ 0.21	41.195	„ [illegible]
Posen	57.15	„ 0.49	57.15	„ 0.44
Noten				
Polnische Mark	56.81	„ 0.63	56.91	„ 0.13
Lett. Lat	—	„ 0.8	79.60	„ 0.24
Estn. Mark	1.085	„ 0.01	—	„ 0.45
Lit. Mark	—	„ 0.24	40.79	„ 0.01

Warenmärkte.

Bremer Baumwolle vom 6. Februar: 20,24.

Liverpooler Baumwolle: März 10,29 bis 30, Mai 10,20 bis 21, Juli 10,07, Oktober 9,71, Januar 9,58 bis 59.

Aegyptische Baumwolle: —.

Alexandria-Baumwolle: Februar 28,90, März 28,75, April 24,25, Mai 28,35, Oktober 24,65, November 38,60.

Kölner Warenbörse vom 5. Februar.

In der Abteilung für Nahrungs- und Genußmittel notierten je 100 kg Frachtlage Köln, verzollt, in Reichsmark: Burma-Reis II, Mühlenware 32 bis 32,50, Rangoon-Voll-Tafel-Reis 36 bis 37, Rüböl (ohne Faß) 92 bis 94, Sojaöl (in Originalfässern inkl. Faß) 98 bis 103, Tafelöl (desgleichen) 102 bis 105, Tafelöl, extrafein (desgleichen) 131, Pflaumen (kalifornische Original-Packung in ½ Kisten 80-90 82—84, desgl. 90-100 78—80, Apfelringe (Basis prime) 130—135, Aprikosen (Basis choice nördliche) 245—250, Sultanin-Rosinen (in Kisten) Klup Vourla 125—135, desgl. extrissima caraburnu 140 bis 156, Korinthen (in Kisten) Choice Amalias 90—92, Kokos (geraspelt, Basis mittel) 95—96, Haselnußkerne (Kerrasunder) 170—180, Mandeln Ia. gewählte süße Bari 395, F. & G. 400, Kakao, holl., gar. rein 115—120, Graupen (Basis C6 einschließlich Sack) 38,50, C 5/0 41, Hartweizengrieß (einschl. Sack) Basis M. G. 51,50, Haferflocken (einschl. Jutesack) 39, Kartoffelmehl (Superior) 32, Inlandzucker (Kristall) 55, Kristall-Raffinade 56, Ungarbohnen 27—29, Langbohnen 38—40, Erbsen, gelbe Viktoria 39, desgl. handverlesen 42—43, Linsen, mittel 46—52, Heller 78—86, Schnittnudeln (Mehlware, in Kisten) 64—66, Apfelkraut, rein (in Eimern von 12½ kg Ifn.) 54—58, Rübenkraut (½ Ohmfässer ohne Faß) 31, Malzkaffee 42—46, holl. Heringe 800-850 110 kg Fischgewicht die Tonne 53—55, Rohkaffee (Santos Superior) 50 kg unverzollt 126—127, Schmalz (nordamerik. pure lard) in Kisten oder Kübeln von 25 kg 172—174. Butter (Inl. Erzeugerpreis ab Verladestation, ohne Verpackung) I. Qual. 400, desgl. II. 380, ausländ. Butter 421—430.

Kölner Getreidebörse vom 5. Februar.

An der Produktenbörse notierten je 100 kg Frachtgrundlage Köln in Goldmark: Inl. Weizen 26,50—26,50, ausländ. Weizen 30—32, inl. Roggen 17,50—17,50, ausl. Roggen 22—22,50, inl. Hafer 17—18,10, ausl. Hafer 19,75 bis 22,75, ausl. Futtergerste 17—17,25, inl. Wintergerste 17—17,75, inl. Sommergerste 19,75—20,50, grober Mais 18,75—19, kleiner Mais 21—23, inl. Roggenmehl 26—27, ausländ. Roggenmehl 28,50—29, ausl. 70proz. Weizenmehl 38—39,50, inl. Weizenmehl 34,50—35,50, Weizenkleie brutto mit Sack 10,50—14, loser Rübkuchen 14—14,25, loser Palmkuchen 14,50—15,25, loser Leinkuchen 24 bis 24,35, Sojaschrot brutto mit Sack 21—21,75, lose Trockenschnitzel 9—9,50, lose Zuckerschnitzel 12—13, inl. loses Wiesenheu 8,50—9,50, inl. gepr. Wiesenheu 10—11, inl. Kleeheu 9,50—10,50, ausl. Kleeheu 10—12, gepr. Roggenstroh 2,60—2,80, gepr. Weizenstroh 2,30—2,70, gepr. Haferstroh 2,80—3, Rohmelasse 5,75. Stimmungsbericht: Die Börse verkehrte in ruhiger Haltung bei geringen Umsätzen. Kraftfutterpreise rückgängig.

Berliner Börse vom 6. Februar

Dividenden in Reichsmark.

Kurse in Reichsmark-Prozent.
† in Reichsmark für 100 Papiermark

Einheitskurse.

Anleihe-Papiere in Reichsmark für 100 Mk.

	Zins	5. 2.	6. 2.
Goldanleihe	—	92.0	92.0
Dtsch. Dollar-Schatzanw.	2.2	99.10	99.15
D. R.-Schatzanw. Vz.	4½	0.257	0.27
D. R.-Schatzanw. VI-IX	4½	0.267	0.273
D. R.-Schatzanw. 1924	4½	0.265	0.273
D. Reichs-Anl.	5	0.305	0.305
D. Reichs-Anl.	4	0.30	0.305
D. Reichs-Anl.	3½	0.29	0.302
D. Reichs-Anl.	3	0.305	0.305
Schutzgeb.-Anl.	4	6.55	6.70
Sparpr.-Anl.	—	0.165	0.170
Preuß. Konsols	4	0.297	0.297
Preuß. Konsols	3½	0.310	0.320
Preuß. Konsols	3	0.302	0.312
Türken-Pr. d.	—	24.0	23.2

Sachwert-Schuldverschreibungen in Reichsmark

	Zins	5. 2.	6. 2.
Anhalt Roggen	6	6.5	6.5
Bd. Ld. Kohle	5	9.4	10.0
Elektro Kohle	5	2.7	2.7
Evang. Roggen	7	5.9	6.0
Ld. [illegible]-Rogg.	5	5.0	5.1
Meckl. Roggen Serie I und II	5	5.2	5.2
Old. Roggenw.		92.5	92.5
Osthyp. Gold	10	97.0	95.4
Pr. Ctr. Bd. G.Pf.	10	101	102
Preußen Kali	5	3.9	3.9
„ Roggen	5	5.6	5.6
Pr. Zentral.G. 4	10	100	100
„ „ R. 5	10	100	100
„ „ R. 2	8	92.0	92.0
„ „ R. 3	6	77.0	78.5
Pr. Zentralsch.	5	71.5	72.0
Rheinpr. 3. dk.	8	96.0	96.0
Rh.-W. Bdkr. S2	10	99.0	100
„ „ S3	10	99.0	99.0
„ „ S4	8	—	—
Roggenrt.-Bk. Reihe 1-11	5	4.8	4.8
Reihe 12-16	5	4.6	4.7
Berl. Rogg.-R. G.Rt.-Br. A-13	8	84.0	86.5

	Zs.	5. 2.	6. 2.
Berl. Rogg.-R. G.Rbr. 12-18	5	68.0	69.0
Sächs. Braunk.	5	2.1	2.1
Sächs. Roggen	5	6.3	6.3
Thür. Roggen	6	5.6	5.7
Westfäl. Kohle	5	—	10.0

Eisenbahn-Aktien

	Div	5. 2.	6. 2.
Schantung.	0	2.8	2.6
Baltim. Ohio	0	82.5	81.6
Canada	0	67.0	65.5
Lux. Prz. Heinr.	0	—	—

Schiffahrts-Aktien

	Div	5. 2.	6. 2.
Dsch.-Austral.	0	115	115
Hamb. Paket	0	125	125
Hamb.-Südam.	0	108	108
Hansa Dampf	0	151	147
Nordd. Lloyd	0	137	138
Roland	0	158	160
Ver. Elbeschiff.	4	40.7	41.5

Banken

	Div	5. 2.	6. 2.
Bk. elek. Werte	—	61.5	62.0
Barm. Bankv.	8	79.5	80.0
Barm. Kreditb.	6	49.0	49.5
Berg. Märk. Ind.	6	54.0	54.0
Berl. Hand.-G.	10	144	147
Berl. Hyp.-Bk.	7	114	115
Comm. u. Pr.-B.	8	104	104
Darmstädt. Bk.	10	124	124
†D.-Asiat. Bank	0	42.0	44.8
Deutsche Bk.	10	123	124
Disc.-Komm.	10	114	115
Dresdn. Bank	8	114	113
Mitteld. Kreditb.	8	96.7	97.2
Osnabr. Bank	0	67.0	67.0
Bodenkreditbk.	0	80.0	80.0
Reichsbank	10	151	156

Brauereien

	Div	5. 2.	6. 2.
†Berlin. Kindl	16	99.0	97.7
Engelh. Berlin	10	110	110
Löwenbr. Berl.	12	128	135
Patzenh. Berl.	10	129	130
Boch. Viktoria	0	45.2	44.5
Aktbr. Dortm.	7	106	106
Union Dortm.	10	115	116
Dietrich Düss.	12	128	127
Hilfelbräu	3½	104	106
Isenb. Brauer.	0	—	—
†Löwenbr. Bött.	12	—	—
Reichelbräu	40	157	157
Schlegelbräu	10	105	106
Schwabenbr.	12	131	138
v. Tuch. Brau.	12	112	112
Wick.-Küpper	6	120	120

Industrie-Papiere

	Div	5. 2.	6. 2.
Aachen Leder	0	23.7	23.7
†Aach. Spinner	0	—	—
Accumul. Hagen	5	106	107
Adler Portland	6	78.5	81.5
Adl.-Hütt.-Gl.	10	89.2	89.2
Ad. Fahrr.-Ges.	0	39.9	40.0
A.-G. f. Verkehr	4½	112	110
Alexanderw.	10	68.5	69.0
Allg. Elek.-Ges.	5	99.9	98.5
Alsen Zement	11	145	150
Amme. Gies.	8	68.7	68.0
Aschaffenb. Pap.	12	116	117
Anglo. Guano	7	91.5	90.0
Ankerwerke	10	112	112
Annener Guß	0	24.3	24.3
Augsb. Nürnb.	0	72.0	75.0
Bachm. & Lad.	12	100	102
†Balcke Masch.	0	1.6	1.6
Bamag-Meg.	0	30.7	31.7
Banning Masch.	0	23.0	23.0
†Barop Walzw.	0	7.2	7.2
Basalt A.-G.	4	80.5	80.0
Bedbg. Wolle	0	—	—
Bemberg J. P.	0	100	102
Berg, Carl	0	70.0	75.0
Berger, Julius	15	134	132
Bergm. Elekt.	8	88.2	88.7
Berl. Gub. Hutf.	10	121	122
Berl. Holzkom.	0	42.0	41.5
Berl. Karlsr.-I.	0	[illegible]	72.3
Berl. M. Schw.	0	70.2	68.7
Berlin. Sped.	0	19.0	19.0
Berzelius	0	30.0	31.2
Bet. u. Montan	7	50.2	51.0
Bing. Nürnb. B.	0	50.2	49.5
Boch. Gußstahl	0	96.5	99.0
Böhler Gebr.	8	237	237
Bösperde Wlz.	5	45.0	48.0
Braunk. Brik.	10	101	103
Braunschw. K.	10	125	129
Braunschw. J.	8	36.0	34.5
do. Maschin.	0	42.0	40.0
Breitb. Portl.	6	77.0	77.0
Bremen B. Oel	0	30.2	31.5
Bremer Linol.	12	132	134
Brem. Vulkan	0	55.0	56.0
Bremer Wolle	8	97.7	97.7
Büchnerwerk	10	—	—

	Div	5. 2.	6. 2.
Buderus Eisen	0	49.5	48.8
Busch Optik	0	—	44.0
Busch Lüdsch.	0	37.7	37.7
Busch Wagg.	—	37.0	36.0
Butzke Metall	—	70.0	70.0
Byk Guldenw.	5	38.0	42.0
Calmon Asbest	10	33.0	34.5
†Capito & Klein	0	15.5	15.5
Charlott. Wass.	0	72.0	73.5
Chem. Buckau	8	65.0	69.0
„ v. Heyden	4	67.5	67.7
„ Milch & Co.	0	39.5	40.0
Chem. Ind. Gels.	6	62.0	62.0
Chem. Wk. Alb.	0	82.0	81.7
Chillingworth	0	63.5	62.7
Concord. Spinn.	12	72.5	71.0
Corona Fahrr.	5	48.0	46.0
Cröllw. Papier	0	110	110
Daiml. Motor.	0	36.5	36.0
Delmenh.-Lin.	10	118	114
Dessauer Gas	0	89.0	89.0
Dtsch. Atl. Tel.	0	50.5	53.2
Dtsch.-Lux.-B.	0	92.2	90.5
„ Asphalt	0	50.0	47.2
Dtsch. Eisn.-Sig.	6	59.0	59.5
„ Erdöl A.G.	6	91.2	93.5
„ Gußst.-K.	8	64.2	66.5
„ Jute-Sp.	8	94.5	96.0
„ Kabelwk.	6	65.2	66.7
„ Kaliwerk	0	123	123
„ Maschin.	0	55.0	55.5
„ Schachtb.	4	76.2	79.0
„ Spiegelgl.	0	51.0	50.2
„ Steinzeug	4	96.0	95.5
„ Ton. Stein	4	69.0	69.0
„ Wollwar.	0	39.0	40.0
„ Eisenhdl.	5	41.0	40.7
Dresd. Baugs.	4	46.0	—
Dresd. Gardin.	12	79.7	79.7
Dürener Metall	0	80.0	80.7
Dürkopp-Wk.	0	42.5	44.0
Düss. Eisbed.	0	21.0	20.1
Düss. Eisenh.	0	20.0	20.0
Düss. Kammg.	4	51.2	51.9
„ Maschin.	0	28.5	30.0
Dynamit Nob.	5	91.0	89.2
Eilenbg. Katt.	8	86.0	86.0
†Eisb. Hall. Lb.	0	2.7	2.7
Eisenb. Verk.	8	66.0	67.0
Eisenw. Velbert	0	19.5	19.7
†Eisenmulthes	0	0.1	0.1
Eisenw. Meyer	8	9.0	10.0
Elberf. Kupfer	0	—	—
Elektr. Liefg.	8	84.2	86.5
El. Licht u. Kr.	0	102	101

	Div	5. 2.	6. 2.
Eliteswerke	0	28.0	28.0
Erdmannsd. Sp.	8	65.7	65.0
Erfurt Schuh	0	—	—
Eschw. Bergw.	8.4	180	182
Essen Steink.	0	90.0	89.0
Faber Bleist.	6	72.0	75.0
Fafnirwerke	0	2.3	3.0
Fahlberg, List	4	58.5	59.0
Farbenindustr.	—	134	133
Feldmühle	6	77.5	78.0
Felten-Guill.	6	116	113
Flender Brück.	0	14.8	14.7
Flensbg. Schiff.	0	40.0	40.5
Fltch. Masch.	6	64.7	66.0
Fraust. Zucker	5	75.0	69.0
Freund Masch.	0	46.0	47.0
Friedrichshall	0	95.5	97.0
†Frister Masch.	4	3.1	3.1
†Fuchs Wagg.	0	0.4	0.4
Gaggenau Eis.	0	82.2	82.5
Gebhard & Co.	7	86.0	88.0
Gelsenk. Berg	0	93.0	90.6
„ Gußstahl	0	26.2	26.1
[illegible]	0	54.5	54.5
German. Zem.	10	106	107
Gerresh. Glash.	7	103	105
Ges. f. El. Unt.	6	132	130
Gildemeister	5	72.0	75.0
Girmes J. Co.	8	122	124
Gladb. Textil	0	15.0	15.3
„ Wollind.	0	58.0	58.0
Gladenbeck S.	0	12.0	14.0
Glas Schalke	8	—	122
Glauz. Zucker	8	69.0	70.0
Glockenstahl-W.	0	42.0	42.0
Goedh. Gebr.	0	39.5	39.7
Goldschmidt	6	73.7	76.1
Görlitz Wagg.	2	24.0	24.2
Gotha Wagg.	0	36.2	37.0
Gritzner Msch.	10	90.5	93.0
Grusch. Textil	8	48.0	48.0
Gutmann Mch.	0	30.0	32.0
Habern. Guck	0	—	—
Hackethal, Dr.	0	47.0	47.5
Halle Masch.	11	102	104
Hammersen	7	80.5	81.0
Hann. Masch. E.	0	58.0	58.0
„ Waggon	0	15.2	15.2
Hansa Lloyd	8	37.7	38.1
Harb. Eis. u. Br.	6	55.0	55.2
Harb. Phönix	6	50.0	51.5
Harkort Berg	5	55.0	56.0
Harkort Brck.	0	52.0	55.0
Hark. Br. Stpr.	0	33.0	—
Harpener Berg	0	116	113

	Div	5. 2.	6. 2.
Hartmann M.	0	35.5	34.0
Heckmann C.	5	60.2	63.8
Hedwigshütte	0	65.0	75.0
Hein, Lehmann	6	80.5	81.0
Held & Francke	0	39.0	39.1
Hemmoor Port.	10	150	152
Hilgers Verzk.	0	38.2	38.5
Hille-Werk	5	26.5	29.3
Hindr. Aufferm.	0	41.0	39.6
Hirsch Kupfer	8	88.0	86.5
Hirschb. Leder	8	58.0	58.5
Hoesch Eisen	0	91.6	91.2
Hoffm. Stärke	0	49.0	49.5
†Hohenl. Werk	2	13.6	13.6
Horch Motore	0	41.0	40.0
Hotelbetriebg.	8	90.2	90.2
Howaldts Wk.	0	—	—
Hubertus Br.	10	114	117
Humbold Msch.	0	36.0	37.0
Hüttw. Kayser	6	—	—
Ilse, Bergbau	0	108	105
Jakobsen	6	42.7	43.0
John J. A.	10	77.0	78.5
Jüdel & Co.	7	64.0	68.0
Kahla Porzell.	0	53.0	54.0
Kali Aschersl.	0	119	119
Kalker Masch.	0	46.0	55.5
Kapler Msch.	8	65.2	67.0
Karlsr. Masch.	8	35.5	36.2
Rud. Karstadt	10	115	116
Kass. Federst.	0	25.1	26.2
†Kattowitz Bg.	0	13.2	13.0
†Walt. Kellner	0	—	—
Kirchner & Co.	7	62.0	61.6
Klauser Spin.	0	—	84.5
Klöckner Wk.	0	78.7	78.5
Koch Nähm.	8	94.5	95.5
†Köln Lindenb.	0	0.4	0.4
Köln-Neuess.	8	94.6	—
Köln-Rottweil	5	90.0	89.1
Köln-Gas	0	55.7	57.0
Kölsch Walz.	2	32.0	33.0
Gebr. Körting	8	70.0	71.7
Kostheim. Cell.	0	27.2	30.5
Köttitzer Led.	0	75.0	75.5
Krauß & Co.	0	47.0	46.5
W. Kreft	0	41.0	46.5
Kronprinz Met.	5	65.5	68.0
Küppersbusch	8	108	108
Kyffhäus. Hütt.	6	34.0	33.3
Lahmeyer	8	88.2	88.3
Laura-Hütte	0	39.8	40.0
Leonh. Braunk.	3	81.0	80.0
Rudolf Ley	0	8.2	8.3
Lindenbg. Stahl	0	45.0	45.0

	Div	5. 2.	6. 2.
C. Lindström	10	110	109
Lingel Schuh	0	21.5	21.1
Linke-Hoffm.	0	46.2	47.7
†Lipp. Werke	0	—	—
Löwe & Co.	8	148	147
Lorenz A.-G.	10	85.7	86.5
†Lothr. Zement	12	2.0	—
Luckau Stoff	0	10.0	12.0
Lüdenscheid Met.	0	48.2	47.0
Luther Masch.	8	66.5	69.5
Mallmedie & Co.	0	23.5	23.7
[illegible]	6	35.0	40.5
Mannesm. Röhr.	0	84.2	83.8
Mansf. Bergw.	0	77.1	77.5
†[illegible]	0	43.0	47.0
Marienhütte	0	36.0	35.0
†[illegible]	5	22.0	23.8
Masch. Baum	0	43.5	43.7
„ Breuer	0	—	—
„ Buckau	10	84.5	84.7
Mech. W. Lind.	15	122	120
Mech. W. Sorau	10	90.2	89.0
Mch. W. Zittau	8	52.0	52.5
Meyer Sprit	10	72.5	74.0
Dr. Paul Meyer	0	14.1	14.1
Miag	7	91.5	91.5
Mix & Genest	8	80.5	77.5
Motoren Deutz	0	39.0	39.5
Mülheim. Brg.	0	99.0	99.0
Müller Gummi	0	58.0	58.0
†Müll. Speisef.	0	1.7	1.7
National-Aut.	12	50.2	50.5
†Neptun Schiff	0	0.1	—
Niederl. Kohle	7½	111	113
Nitrit-Fabrik	0	23.5	22.5
Nordd. Eiswk.	9	98.0	98.0
„ Steingut	10	124	120
„ Wollk.	6	93.5	93.5
Obschl. Eis. Bd.	0	84.7	83.5
„ Eisenind.	0	47.8	47.5
„ Koks	6	74.0	74.7
Oeking Stahl	0	48.5	48.5
Offst. Zucker	2	—	56.0
Orenst. & Kopp	0	78.0	78.1
Osnabr. Kupf.	0	43.0	—
Panzer A.-G.	0	[illegible]	80.0
Peipers	15	58.0	—
Phönix Bergb.	0	88.5	80.8
Jul. Pintsch	4	80.0	74.0
Plauen Gard.	12	80.0	79.7
†Plauener Tüll	0	2.5	2.2
Pöge Elektr.	0	50.0	47.8
Pongs Spinn.	0	—	—
Porta Dr. Zem.	0	—	—
Rasquin Farb.	0	50.0	49.0

	Div	5. 2.	6. 2.
Ratgeb. Wagg.	0	38.0	38.3
Rasch, Walter	4	58.5	56.0
†Ravensb. Spin.	0	—	—
Reichelt Met.	0	62.5	64.0
Reisholz Pap.	12	116	122
Reiß & Mart.	6	53.7	54.5
Rhein. Braunk.	9	136	136
Rhein. Chem.	0	69.0	70.0
„ Elektr.	7	76.0	75.0
Rh. Metall Vz.	0	21.2	21.2
Rh. Möbelstoff	14	96.5	98.0
† „ Nassau-B.	6	—	—
„ Spiegelgl.	12	126	123
„ Stahlwk.	0	85.0	85.3
Rh. Textilfabr.	7	46.2	46.1
Rh.-W. Elekt.	8	120	120
Rh.-W. Kalkw.	0	78.0	82.0
Rh. Sprengst.	4	64.5	64.5
Rh.-W. Zement	6	—	77.0
Rhenania	0	36.0	37.0
[illegible] Elekt.	0	1.6	2.0
Riebeck Mont.	0	89.0	88.0
J. D. Riedel	0	59.8	59.8
Rockstroh-W.	4	69.0	70.0
Roddergrube	24	350	350
Rombach. Hütt.	0	21.7	21.7
Rosenthal Prz.	8	80.0	80.0
Rositz Braunk.	0	51.7	51.5
„ Zucker	0	70.0	70.0
Rütgerswerk	0	81.2	80.7
Sachsenwerk	0	56.7	57.6
Sarotti Schok.	14	106	108
Scheidemand.	0	31.5	31.0
Schering chm.	9.6	114	114
Schles. Brau.	0	—	—
Schles. Zell.	9	71.5	71.5
„ Lein. Kr.	7	38.0	38.0
†[illegible]	0	16.0	16.0
H. Schneider	0	55.0	55.0
Schöller Ritter	0	40.0	40.0
Schomburg	0	57.5	57.5
†[illegible]	0	24.1	24.1
[illegible]	50	121	120
Herm. Schött	8	61.0	61.0
Schum. & Salz.	10	114	114
Schuckert & Co.	0	87.0	88.0
Schulz, Fr. jr.	7	95.0	100
Schwelm. Eis.	0	112	112
[illegible]	8	70.7	70.7
Fr. Seiffert & Co.	0	60.5	60.0
Sieg.-Sol. Guß	0	89.2	89.2
Siegersd. Wk.	4	52.0	60.0
Siem. & Halske	0	108	103
[illegible]	0	—	—
Stettin. Vulk.	0	36.5	36.0

	Div	5. 2.	6. 2.
†Stock Motor	0	—	—
Stock & Co.	0	52.2	53.5
Stöhr & Co.	0	115	112
Stoewer Nähm.	10	63.0	72.0
Stolberg Zink	6	94.0	96.4
Gebr. Stollwrk.	8	74.0	73.6
†Tecklenb. Sch.	0	8.7	8.7
Th. Teichgraeb.	0	5.3	5.8
Telef. Berlin	0	47.0	47.8
Terra	5	38.0	38.5
†Thale Eisen	0	—	—
Thörls Oelfab.	0	48.2	47.5
Thür. Gas Lpz.	6	61.7	61.6
Tietz Leonh.	8	80.2	80.7
Tuchfb. Aach.	6	41.2	41.2
Varziner Pap.	0	48.0	48.0
V. B.-F. Gum.	0	43.0	43.0
[illegible]	5	65.0	66.5
Ver. Dt. Nickel	12	117	118
Ver. Glanzstoff	10	224	226
Ver. Gothania	0	49.0	50.0
Ver. Mt. Tuch	8	41.0	43.0
Ver. Schuhfabr.	5	34.0	35.0
Smyrna Tepp.	10	65.0	66.0
Ver. Stahlw. Z.	10	124	128
† „ Textilw.	0	—	—
„ Thür. Met.	6	48.0	48.0
„ Ultramar.	8	82.0	80.0
Victoriawerk	3	57.0	57.7
Vogel Tel.	0	55.2	56.0
Vogtl. Masch.	0	38.5	38.5
Volkst. Porz.	0	31.7	32.0
Vorwärts Sp.	0	—	—
Vorw. Portld.	6	100	99.0
Wanderer W.	7	95.2	95.2
Warst. Grub.	3	137	140
Wegelin Ru.	10	90.7	92.0
Wernsh. Kg.	7	44.5	48.0
Weser A.-G.	0	48.0	52.0
Wessel Porz.	0	52.7	52.0
Westeregeln	0	125	128
Westf. Draht	½	53.0	53.5
Westf. Eisen	0	32.5	36.0
Westf. Kupfer	0	48.2	48.0
Wicking Port.	4	91.0	91.0
Wissner Met.	6	70.2	72.2
Wittener Guß	0	38.5	38.5
R. Wolf	0	36.7	37.7
Zeitzer Masch.	10	108	106
Zellst. Dresd.	6	53.0	52.0
Zellst. Waldh.	4	96.5	96.6
†Otavi	6	27.3	27.0

Fachmännische Beratung und
Unterstützung bei
Zahlungsschwierigkeiten.

S. & R. Culp
Treuhandgesellschaft m. b. H.
BARMEN
Telephon 359, 6956—66.

Vermögensverwaltungen
als Treuhänder.
Buchprüfung, Bilanzarbeiten.

6723

Stellen-Anzeigen

Nr. 31 des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen 6. Febr. 1926

Alle Offerten-Einsender werden in ihrem eigenen Interesse ersucht, die Offerten-Nummer recht deutlich in die linke untere Ecke des Briefumschlages zu schreiben. **Offerten von Vermittlern** und solche Offerten, die nicht direkt auf die Anzeige Bezug haben, werden nicht weitergegeben.

Provis.-Reiſender zum Beſuche von Schulen ſof. geſucht. Ang. E 3599 Gſt. *

Reiſender, bei Klein- u. Großhdl. gut eingeführt, von alter Firma geſucht. Art der Vergütung nach Uebereinkunft. Ang. unt. E 1091 Gſt. 15364

Ich ſuche noch einige tüchtige * **Herren** mit gut., ſich. Auftreten zum Verkauf meiner elektr. Staubſauger. Verkauf w. durch Propaganda u. Kundenwerbung erleichtert. Vorzuſt. Montag zwiſch. 3 u. 5 Uhr. Hoffmann, Vero-Vertrieb, E., Diſtelbeckerſtraße 4.

Hauſierer, Privat-Reiſende und Straßenhändler z. Verk. ein. einzigart. **konkurrenzl. Neuheit** geſucht. D. R. P. a. Groß. Verd., da jede Hausfrau kauft. — Muſter Mk. 1.20. — Ang. an H. Weidmann, Düſſeldorf-Gerresheim, Neyhauſerſtr. 104. a235

Wir betreiben die **Krankenverſicherung** in vornehmſter Form für den Mittelſtand und weitere Kreiſe. Wir ſuchen ehrend. fleißige a76 **Mitarbeiter** gegen höchſte Proviſionsbezüge. Angeb. an die Direktion der „Gilde“, Deutſche Verſich.-Akt.-Geſ. in Eſſen-Ruhr, Huitropſtraße Nr. 9.

Rheiniſche Mützenfabrik eingeführte, kapitalkräftige Vorkriegsfirma, ſucht zur Ergänzung des Verkäufer-Perſonals tüchtige, bei der Kundſchaft beſtens eingeführte a77 **Reiſende und Vertreter.** Anfänger zwecklos. Hohe Bezüge und angenehme Stellung geboten, entſprechende Leiſtungen verlangt. Angebote mit allen erforderlichen Einzelheiten und Referenzen unter K B 7507 an Rudolf Moſſe, Köln.

Muſterzeichner f. einf. Klöppelſpitzen ſof. geſ., erſtkl. Kraft, welche in der Lage iſt, neue Muſter ſelbſtänd. zu entwerfen. Ludwig Eberle, Maſchinenfabrik und Röhrenwerk, Barmen. 6888a

Mechaniker für Büromaſchinen. 1. Kräfte, geſ. 6889a Bürobedarfs-Zentrale, Barmen, Berlinerſtraße 107.

Burgerbrezelbäcker d. auch in Büchſengebäck erf., geſucht. Ang. u. B 2269 Gſt. Barm., Neuerw. 57. †

Ord., fr. j. Mann, 16-18 J., der ſich f. Arb. ſcheut, ſof. geſ. A. m. näh. A. E 3622 G.

Ordentl. Junge für nachmitt. geſucht. Dietrich, Elberfeld, Schönegaſſe 7. *

Lehrling mit guter Schulbildung, aus beſſer Familie, zur gründlich. Ausbildung geſucht. Schriftl. Angeb. ſind zu richten an * „Land und See“, Transport-Geſellſch. m. b. H., Elberfeld, Aue 35a.

Kontor-Lehrling für Oſtern geſ. Schr. Angeb. u. B 2167 a. Gſt. B., Neuerw. 57. †

Für das Kontor e. Seidenbandfabrik in U.-Barmen wird e. intelligenter j. Mann mit guter Handſchr. u. Mittelſchulbild. a. **Lehrling** geſucht. Selbſtgeſchr. ausf. Angebote unt. B 287 an die Geſch. B., Neuerw. 57. 6890a

Ueberſee-Export-Geſchäft ſucht z. April **Lehrling** m. Mittelſchul-Reife. Ang. unt. H A an Fil. Sonnborn. e203

Sohn ord. Eltern a. **Maler- und Anſtreicherlehrling** g. G., Luiſenſt. 112, II. *

Lehrling zum 1. 4. od. früher von einem größeren Verſicherungsbüro geſ. Ang. u. E 3645 an die Gſt. *

Elektro-Großhandlg. ſucht zum ſofortigen Eintritt tüchtigen **Reiſenden,** der bei der Kundſchaft Weſtfalens beſtens eingeführt iſt. Nach 4 Wochen Probezeit feſte Anſtellung gegen Proviſion, Speſen u. Gehalt. Nur erſtklaſſige Kräfte mögen ſich meld. unt. Z K 5930 an G. Geerkens, Ann.-Exped., Hagen i. W. a324

Angeſehenes a167 **großes Verlagshaus** ſucht für ſeine eingeführten Induſtrie-Nachſchlagewerke (Adreßbücher) **tüchtige Akquiſiteure.** Es kommen nur Herren in Betracht, die an intenſives Arbeiten gewöhnt ſind und Nachweiſe von großen Erfolgen zu verzeichnen haben. — Dauer-Arbeit gewährleiſtet. — Sehr gute Verdienſtmöglichkeit durch höchſte Proviſionsſätze geboten. Ausführliche Angebote erb. u. J K 12011 an Ala, Haaſenſtein & Vogler, Hagen, Hauptbahnhof.

Runde Pappſchachteln. Schnittmacher nach auswärts geſucht, der in der Lage iſt, die Werkzeuge für 8 Schachtelmaſchinen (Calottemaſchinen) allein in Ordnung zu halten. Bei zufriedenſtellender Leiſtung feſte Anſtellung mit 250 Mark Anfangsgehalt, bei freier Wohnung. Reflektiert wird nur auf wirklich arbeitsfreudige Kraft, die ähnliche Poſten ſchon bekleidet hat. Angebote unter „Df. 142“ an Ala Haaſenſtein & Vogler, Köln a. Rh. a166

Blechlackierwerk ſucht älteren erfahrenen **Spritzer.** Angebote unter B 2288 an die Gſt. Barmen, Neuerweg 57. †

Ein perfekter **Kartenſchläger** für Verdol-Karten findet dauernde Beſchäftigung. 15356 Bergmann & Leitner, Elberfeld.

Chauffeur. Tüchtiger, erfahrener Chauffeur, geſetzten Alters, für 2—5 to. Laſtwagen von Eſſigfabrik am Mittelrhein geſucht. Derſelbe muß fleißige und energiſche Perſönlichkeit ſein, der mit Liebe und Intereſſe das ihm anvertraute Material pflegt. Ebenſo muß er erfahrener Autoſchloſſer ſein und ſämtliche Reparaturen an Autos u. Maſchinen ausführen können. — Gute Geſinnung, unbedingte Ehrlichkeit, Geſchäftsintereſſe erforderlich. — Geboten wird dagegen angenehme Dauerſtellung und eventl. ſchöne 4-Zimmer-Wohnung. Angebote mit Lebenslauf, Lichtbild und Zeugnisabſchriften unter E 1548 an die Geſchäftsſtelle ds. Blattes erbeten. b3226

Privatreiſende z. Verkauf von Spitzen- u. Stickereiwaren bei hoher Proviſion geſ. Schriftl. Angeb. u. B 2284 an Geſchſt. B., Neuerweg 57. †

Herren und Damen die ſich zur Gewinnung von Abonnements für ein ſeriöſes **Moden- und Familienblatt** erſten Ranges eignen, finden dauernde, gutauskömmliche Verdienſtmöglichkeit durch den a336 „Wiener Record-Verlag“, Wien 18, Gersthoferſtraße 107.

Angeſehene Großhandl. d. Weſtens ſucht erſtklaſſ. a321 **Abteilungsleiter und Disponenten** ſowie einen **Subſtituten** für Strumpfwaren und Trikotagen. Nur Bewerber mit ausg. Erfahr. in ähnl. Betrieben wollen geſl. Angeb. m. lückenloſem Lebenslauf, Zeugnisabſchr. u. Gehaltsanſpruch richten unter E 1558 an die Geſchäftsſtelle dieſes Blattes.

Zum Vertrieb eines neuen guten patentierten Apparates, der Verwendung findet in allen Webereien, Bindereien, Bandwebereien u. Spitzenfabriken, ſuchen wir einen tüchtigen, fleißigen, guteingef. **Herrn.** Angeb. mit n. Angaben u. E 3689 an die Geſchäftsſtelle dieſes Blattes erbeten. *

Erwerbsloſe und Hauſierer finden dauernd guten Verdienſt durch den Verkauf eines begehrten Haushaltartikels. Zu melden bei [illegible], Unter-Barmen, [illegible]ſtr. 43 (Hintergebäude), morgens von 9—11 Uhr. *

Kaufm. Lehrling m. beſſerer Schulbildung per bald oder 1. 4. geſucht. Selbſtgeſchriebene Angebote unter E 1090 an die Geſchſt. d. Bl. 15361

Lehrling zu Oſtern von größerer Metallw.-Großhdlg. für das kaufm. Büro geſ. Selbſtgeſchr. ausführl. Angebote unter B 2286 an die Geſchäftsſtelle Barmen, Neuerweg 57, erbeten. †

Weibliche

Reiſedamen, die mit Erfolg Privatkundſchaft beſucht haben, gegen höchſte Proviſion geſucht. Vohw. Jägerſt. 5 p. *

Import-Firma die unter Ausſchalt. jeden Zwiſchenhand. nur an Verbraucher direkt liefert, ſucht f. den Bezirk Elberfeld **eine Dame** aus nur beſſ. Kreiſen, die über gute Beziehungen verfügt, zum Beſuch herrſch. Häuſer zwecks Verk. allerfeinſten indiſch. Tees. Hohe Verdienſtmöglichkeit. — Schr. Angeb. unter E 1570 Geſch. b3251

Junge, fleißige, gewandte **Feuerverſicherungs-Beamtin** ſof. geſucht. Schriftliche Angebote unter E 1560 an Gſt. 15357

Tüchtige Friſeuſe für ſofort geſucht. W. Frans, Duisburg, Königſtr. 89, Telefon 2059. b3243

Häkelei-Handarbeit ausgegeb. [illegible], K.-G., Wuppert., Barmſtr.

Für Oſtern junges **Mädchen** als Kaufmannslehrling geſucht. Schriftl. Ang. u. B 2168 Gſt. Barm., Neuerw. 57. †

Redegew. Damen und Herren zum Werben von Abonnenten auf beliebte Modenzeitſchriften geſucht. Schriftl. Angebote unter E 3584 an die Geſchäftſt. *

Wir ſuchen für den Vertrieb ein. wirkl. erſtkl., in allen Kulturſtaat. patentierten elektr. Staubſaugers, welcher zu 95 ℳ auf Raten verk. werd. ſoll, geeign. Damen und Herren, welche in den einſchläg. Kreiſen eingef. ſind. Sicherheit f. Vorführungsapparat muß geſtellt werd. Sehr gute Verdienſtmögl. bei ſofortiger Auszahlung. 1301 Ewald Stecher & Cie. m. b. H., Neviges, Telephon 84.

Hauspersonal

Suche für jetzt oder ev. ſpät. ſelbſtänd. **Köchin,** welche ſchon in herrſchaftl. Häuſern war. Gute Zeugn. erforderlich. Frau Bankdirektor Berchmans, Elb., Brillerſtr. 128. Telephon 3409. *

Ein tüchtiges evgl. **Küchenmädchen** zum 15. März geſ. C. F. Klein, Barmen, Emilienſtr. 41. 6863a

Geſundes, kräftiges evangel. **Zweitmädchen,** nicht unt. 20 Jahr., in allen Hausarbeiten u. im Bügeln erfahren, z. 15. Febr. geſucht. Nur Bewerberinnen von ausw. mit Ia. Zeugniſſen wollen ſich melden. Elberf.-Kap. Kaiſer-Wilhelm-Allee 29. *

Sauberes, tüchtiges **Mädchen** 17—20 Jahre a., für Geſchäftshaush. ſof. geſ. Ang. u. B 2217 Gſt. B., Neuerw. 57. †

Suche baldigſt ein i. Kochen und im ganzen Hausweſ. erfahr. **Alleinmädchen** von auswärts, nicht unter 20 Jahren. Solche mit guten Zeugniſſ. wollen ſich melden Frau Th. Nolte, Barmen, Gewerbeſchulſtr. 49. †

Suche zum 1. März zuverl., geſundes **junges Mädchen** für Hausarbeit. Frau Dr. Werner Berendt, Vohw.-Hammerſtein, Moltkeſtr. 74. e379

Suche ſofort oder 15. Febr. beſſ. erf. **Mädchen** mit guten Zeugniſſ. Waſch- u. Bügelhilfe vorhanden. Elberf., Deweerthſtraße 47. *

Tücht. Mädchen für ½ Tage, welches alle Hausarb. verſt. u. kochen u. nähen kann, für ruhigen, kinderl. Haush. ſof. geſ. Ang. nur m. amt. Empf. u. B 2509 an Gſt. B., Neuerw. 57. †

Erfahrenes **Alleinmädchen** mit guten Zeugn. z. 15. 2. od. ſpät. geſ. Frau Dir. Löwenberg, Hückeswagen, Bachſtraße 8a. *

Für beſſer. Haushalt (3 erw. Perſ.) tücht. **Mädchen** geſucht. O., Jägerhofſtraße 36. *

In Küche und Haus erfahrenes **Mädchen** mit nur guten Zeugniſſen z. 15. 2. geſ. Dr. Heinrich, Schwelm, Oſtenſtr. 27. †

Ordtl. Mädchen, das Kochen u. Hausarb. übern., in beſſ. Haus geſ. Sonſt. Hilfe vh. Ang. u. B 2257 Gſt. B., Neuerweg 57. †

Tüchtiges e379 **Alleinmädchen** nach Frankfurt a. M. geſucht. — Gute Behandlung, hoh. Lohn zugeſichert. Empfehlungen erwünſcht. — Auskunft bei Weber, Vohwinkel, Bergſtr. 21

Suche baldigſt ein im Kochen u. im ganz. Hausweſen erfahren. **Alleinmädchen** von auswärts, nicht unter 20 Jahren. Solche mit guten Zeugniſſ. wollen ſich ſchriftlich melden bei Frau Bürgermeiſter Dr. Müller, Schwelm, Schulſtr. 46. f56

Für meinen beſſeren Haushalt tüchtiges, erfahrenes f56 **Mädchen** ſofort od. ſpät. nach Schwelm geſ. Angeb. u. E 1575 an d. Gſchſt. *

Zum 15. 2. ehrliches, fleißiges 6685a **Mädchen,** nicht unter 20 Jahren geſucht, welches kinderlieb iſt u. gute Zeugniſſe aufweiſen kann. Etagenhaushalt, 3 Kinder. Barmen, Luiſenſtr. 28, I.

Suche für ſofort f. meinen Geſchäftshaushalt ein durchaus ehrliches e255 **Mädchen** im Alter von 16-18 Jahren. Frau Max Langenſieven, Velb., Heiligenhauſerſt. 25.

Weg. Heirat m. jetzigen ſuche ich zum 1. April ein tüchtig. **Mädchen,** das brav u. kinderlb. iſt, in Dauerſt. 6879a Frau Rud. Simmer, U.-B., Bendahlerſt. 19.

Beſſ. Mädchen, zuverl. u. ſelbſtändig in Küche u. Haus, für mod. Etg.-Haushalt geſ. Hilfe vorh. Hauskleider u. Schürzen werden geſtellt. Nur ſolche, die ſchon in herrſch. Häuſern gew. u. gute Zeugn. beſ., w. ſich melden unt. B 2261 an Gſt. B., Neuerweg 57. †

Für Holland (Haag) geſucht ein tüchtig. Mädchen, d. ſelbſtändig kochen u. arbeiten kann, für ſofort oder 1. März. Vorzuſt. bei Schütz, B., Hirſchſtr. 32. *

Saub. ehrl. Mädch. von ausw., unter 18 J., zum 15. 2. geſ. Näh. Barmen, Berlinerſtr. 145, part. †

Zum 1. März ſuche ich ein zuverl., evgl. **Dienſtmädchen,** das in den Hausarbeiten, auch Bügeln und Nähen Erfahrg. hat und gute Zeugniſſe aufweiſen kann. Angeb. u. B 281 a. Gſt. B., Neuerw. 57. †

Z. 1. m. bürg. Hsh. ein jung., kinderlieb. **Mädchen,** nicht über 16 J., v. ausw. Frau Paul Immel, Barm., Oberdörnerſtraße 25. †

Saub., fleiß. Mädch. geſ. für halbe od. ¾ Tage. Frau Franz Klein, Vohwinkel, Königſtraße 67. *

Suche per 1. März zu meinen zwei Kindern (6 und 3 J.) tücht., zuverläſſige **Kindergärtnerin II. Kl.** mit guten Nähkenntniſſen. Nur ſolche mit beſten Empfehlungen wollen Angebote richten an Frau F. W. [illegible], Remſcheid-Haſten, Haſtenerſtraße 68. 1390

Wegen plötzlicher Erkrankung mein. jetzigen Mädchens ſuche ich per ſofort ein in Küche u. Haush. durchaus perf. **Mädchen.** Nur ſolche mit langj. Zeugniſſen woll. ſich melden. Frau [illegible], Barmen, Höhneſtraße Nr. 3, 3. Etage, oder im Möbelgeſchäft. 6887a

Braves 6880a **Dienſtmädchen** m. etw. Erf. im Kochen u. gut. Zeugn. f. Einf.-Haus (drei Erw.) zum 1. März geſ. Meld. mögl. vorm. L. Windhövel, Barmen-R., Dahlerſtraße 22. Tel. 849.

Für herrſch. Haush. in U.-Barmen † **Halbtagsmädchen** geſ. Meldung nach 8 Uhr abds. Barm., Kronenſtraße 11.

Morgenmädch. v. 9-12 für kl. Hsh. geſ. E., Auguſtaſtr. 76, II. *

J. Frau o. Mädchen mit beſt. Empf. 3× wöch. einige Stund. vm. geſ. Frau C. Koch, E., Aderſtr. 52, II. *

Stellen Gesuche

Abgebaut. Beamter ſ. Vertrauensſtellg., am liebſten als Kaſſenbote, Kaſſierer, Hauswart o. Pförtner bei beſcheid. Anſprüchen. Angeb. u. E 3478 an Geſchſt. *

Betriebsleiter! Ia. Steindruckfachm., d. b. Entw. d. Herſtellung, e. Betrieb i. jed. Weiſe rationell z. leiten verſt., ſucht Vertrauensſtellung. Ang. u. B 2264 Gſt. Barm., Neuerw. 57. †

Abgebauter **Baubeamter,** zugleich Kaufmann, ſucht geſtützt auf gute Zeugniſſe Vertrauensſtellung, gleich welcher Art. Ang. u. E 3626 an d. Gſt. *

Werkmeiſter 29 Jahre, Abſ. eines Technikums, 8 Jahre Werkſtattpraxis, im allgem. Maſchinenbau, mit modernen Arbeitsmethoden und Kalkulation beſtens vertr., ſucht Stellg. Ang. E 3650 Gſt. *

Vertrauensſtellung ſucht ausgew. Werkmeiſter geſ. Alt. als Hausm., Hausverw., Pförtner etc. bei beſcheid. Anſpr., langj. Zeugn. Geſl. Zuſchr. unt. E 3652 an Gſt. *

Junger, tüchtiger **Friſeurgehilfe** ſucht ſofort Stellung [illegible], Remſcheid, Lindenhofſtraße Nr. 11. 1390

Jg. Schneidergehilfe von auswärts ſucht in Umgeb. Barmens St. m. Koſt u. Log. Ang. u. B 2196 Gſt. Barm., Neuerw. 57. †

Groß., kräft., 15jähr. Landwirtsſohn ſucht ſof. od. Oſtern St. als Lehrling in ein. **Auto-Werkſtatt.** Ang. an O. Lüdorf, Nieder-[illegible] bei Radevormwald. †

Chauffeur, 25 J. alt, gel. Auto-Mont., m. ſämtl. Reparat. vertr., Führerſchein 2 u. 3b, ſucht Stellung f. Perſ.- od. Laſtw. Prima Zeugniſſe vorhd. Ang. u. E 3634 an d. Gſt. *

Gel. Ford-Chauff., mit kl. Rep. vertr., ſucht ſof. Stelle bei beſch. Anſprch., auch Nebenarbeit, ev. Koſt und Logis. Ang. u. B 287 an die Fil. B., Berlinerſtr. 61. †

Jung., unv. Mann, gel. Gärtner u. Chauffeur (Kl. 3b), ſucht baldigſt Stellung. — Näheres Barmen-R., Schwarzbachſtr. 42. O. Becker. †

Bruchſtein Beton. Polier, ev. m. Kolonne, ſucht Beſch. in Akkord. Ang. u. B 2239 Gſt. Barm., Neuerw. 57. †

Schachtmeiſter mit prima Zeugn., in Kanaliſation und Straßenbau ſowie i. allen ſonſtigen Erd- und Felſenarbeiten erfahren, ſucht ſofort Stellung. Angeb. u. E 3576 an Geſchſt. *

Konditor-Laborant 20 J., ſucht geſtützt auf gute Zeugniſſe Stellung in Elberf., Barm. od. Umgegd. Ang. E 3511 Gſt. *

Bäcker u. Konditor, a. ſelbſt. Arb. gew., ſucht z. ſof. Stellung. Ang. E 3618 Gſt. *

Junger Kaufmann ſucht Stelle als f92 **Kellner** Bahnhofswirtſchaft bevorzugt. Ang. unt. E 1574 an die Gſt. *

Junger, tücht. **Bäcker- und Konditorgehilfe,** der ſelbſtänd. arbeitet, ſucht Stell. Ang. unt. C 100 an Fil. in Cronenberg.

Junger f236 **Bäckergeh.,** 18 J., ſucht Stelle, wo er ſich in Konditorei w. ausbild. k. Gute Zeugn. vorh. Walter [illegible], Pöppinghauſen, Poſt Merklinde bei Dortmund, Kaiſerſtr. 33.

Zuv. ſol. Geſchäftskutſcher ſ. St., gl. w. Art, a. n. ausw. G. Zeugn. vh. Ang. E 3602 Gſt. *

Zuverl. Mann, 35 J., ſucht St. als Lagerverw., Pförtn. od. Kaſſierer. Kaution kann geſtellt w. Ang. u. B 2513 Gſt. B., Neuerweg 57. †

Junger Mann, 36 J., ſucht ſof. Beſchäft. Kaut. bis Mk. 1000.— kann geſt. w. Ang. u. B 2508 Gſt. Barm., Neuerw. 57. †

Welch. Landw. gibt jg. kräftig. Mann **Arbeit geg. Log. u. Taſchengeld?** Ang. E 3627 an Gſt.

Geb. jg. Mann mit kaufm. Kenntniſſen ſucht Stellung als Volontär zw. weit. Ausbildg. gegen Vergütung. * Ang. u. E 3519 Gſt.

Suche für m. Sohn, d. 1 Jahr die Handelsſchule beſucht u. 3 J. Lebensmittel en gros erlernt hat, Stell. als Volontär, wenn mögl., wo er mit im Hauſe wohnen kann. Julius [illegible] ſen., Brackel-Dortmund, Zeche Schleswig. *

Suche f. m. Sohn, 15 Jahre, e. tüchtige Lehrſtelle als Metzger. Ang. u. B 237 an Geſchſt. B., Neuerweg 57. †

Ich ſuche für mein. Sohn, 17 J., Oberſek.-Reife, Lehrſtelle auf Kontor oder in techniſch. Großhandlung für ſofort oder ſpäter. Angeb. unter E 3571 an die Geſchäftsſtelle ds. Bl. *

Suche f. m. 15jähr. Sohn Stellung als Lehrling in einer guten Metzgerei. Carl [illegible], Hörde i. W., Göbelſtr. f70

Suche für m. Sohn, 15 J. alt, für ſofort oder ſpäter paſſende Lehrſtelle. Eiſenwaren- o. techniſches Geſch. bevorz. Ang. E 3686 Gſt. *

Suche für m. Sohn, w. das Reifezeugnis f. Oberſekunda und 1 Jahr d. höh. Handelsſchule beſ. hat, **Lehrſtelle** in einem Export-Geſchäft der Eiſenbranche. Angeb. unt. E 3215 an Geſchſt. d. Bl. *

Lehrſtelle in Bau- und Möbelſchreinerei ſucht Sohn achtbarer Eltern. Schwelm, † Weſtſtr. 1, I. E. 856. e36

Kaufmann der Feinkoſt- und Lebensmittelbranche, en gros und detail, 24 Jahre, erfahren als Verkäufer, Dekorateur, Disponent u. Reiſender, praktiſche Büro- u. Korreſpondenz-Kenntniſſe, ſucht zum 1. od. 15. März entſprechende Anſtellung. Angebote unter E 3688 an die Geſchäftsſtelle ds. Bl. *

Durchgebildeter Kaufmann, 29 J., langj. Buchhaltungsvorſt. u. Finanzdisponent, verſ. Korreſpondent, vollkomm. bilanz- u. abſchlußſicher, firm in ſämtlich. kaufm. Arbeiten, mit Ia Zeugniſſen und Referenzen, ſucht v. ſof. irgendeine kaufm. Betätigung, auch ſtundenweiſe. Angebote unter E 3646 an die Geſchäftsſt. d. Bl. *

Suche für m. 15jähr. Sohn jetzt oder zu Oſtern e143 **Lehrſtelle** als Friſeur. Angeb. an Auguſt Kemper, Wipperfürth, Hochſtraße 47.

Suche f. m. Sohn, 16 J., Obertertia-Reife, eine † Lehrſtelle als Feinmechaniker. Angeb. u. B 2277 a. Gſt. B., Neuerw. 57.

Suche f. mein. Sohn, welch. d. höh. Schule beſucht h., zu Oſtern Stelle als † **Konditorlehrling.** Ang. an Frau Wtw. Knebel, Schwelm, Brunnenſtraße 7.

Weibliche

Junge Lehrerin ſucht zu Oſtern Stelle als **Privatſekretärin** oder Kontoriſtin, evtl. auch z. Kindern. Ang. u. F B Fil. Lüttringhauſen. f236

21jähr. Kontoriſtin, verſ. in Stenograph. u. Maſchinenſchr. u. auch m. ſonſt. Kontorarb. vertr., ſucht Stellg. für vormitt. * Ang. u. E 3644 Gſt.

Tücht. 17jähr. Kontoriſtin, verſ. in Stenogr. u. Maſchſchrb., ſucht Stelle, evtl. w. ſelb. ſich auch anderweit. betät. Ia Zeugn. Angeb. u. V 24 an Filiale Vohwinkel. *

Jg., ſchlanke Dame mit gut. Zeugniſſen ſucht 1. Febr. Stellung als Sprechſtundenhilfe u. Empfangsfräulein bei Zahnarzt oder Photograph. Ang. u. E 3800 an die Gſt. *

Putz. Erſte Arbeiterin ſucht, um ſich zu veränd., Stellg. Gutes Zeugn. Ang. B [illegible] Gſt. B., Neuerweg 57. †

Tücht. [illegible] (Lebensmittel) ſucht Vertrauensſtellung, [illegible] — Ang. u. B 2273 Gſt. B., Neuerweg 57. †

Friſeuſe ſucht noch Kund. auß. d. Hſe. Ang. u. E 3670 Gſt.

Tücht. [illegible] f. u. Morgenkundſchaft i. [illegible] Ang. E 3536 Geſch.

Tücht. Kleid.-Näherin, in d. Anf. ſämtl. D.- u. Kinder-Garderobe durchs erfahr., ſucht noch Td. in u. auß. dem Hauſe. Ang. u. E 3554 an Gſt. *

[illegible] f. Arb. [illegible], E., [illegible]ſtr. 10, III. *

Such. f. m. 15j. Tochter Lehrſt. a. Verkäuferin. [illegible], Elberfeld, Brühlerſtraße 5.

Staatl. gepr. Kindergärtn. f. Nachm.-St. Ang. E 3606 Gſt. *

Staatl. gpr. Schweſt. ſucht St. als Helferin bei Arzt od. Dauerpflege auf halbe od. ganze Tage. Ang. u. E [illegible] an d. Gſt. *

Zu allen Teilen d. bürgerl. und feinen Haushalts perfekte **Hausdame** aus gut. Fam., ca. 40 J., ev., jugendl. Erſchein., ſelbſtänd. im Hausweſen, mit nebiger Allgemeinbildung, ſucht paſſend. Wirkungskr. in frauenl. Haush. od. wo Frau geſchäftlich tätig. Ang. B [illegible] Gſt. B., Neuerw. 57. †

Junge Frau ohne Anhang, in ſämtlich. Hausarbeiten erfahren, ſucht für ſofort Stellung als * Haushälterin. Ang. E 3702 Geſch.

Jg., geb. Frau ſucht Führung e. frauenl. Haush., auch m. Kindern, ohne Gehalt. * Ang. E 3784 Geſch.

Beſſ., unabh. Frau, kann evtl. zu Hauſe ſchlafen, 37 J., w. St. in beſſ., frauenl. Haush. Ang. B 2290 Gſt. B., Neuerw. 57. †

Aelteres Fräulein durchaus vertrauensvoll u. zuverl., ſucht Stelle i. Reſtaurant am Büfett. G. Zeugniſſe vorhanden. — Angeb. u. E 1561 a. die Geſch. b8938

Beſſeres älter. Fräul. ſucht Stelle in einf. frauenloſen Haush. Ang. u. R 657 an die Fil. Remſcheid, Bismarckſtr. 40. 1390

[illegible] i. Haush. u. [illegible] erfahr., ſucht St. auf halbe Tage od. als Stütze d. Hausfrau b. mäß. Gehalt, ab [illegible] Ang. K [illegible] Fil. B., Allee 193. †

Fräulein, unabh., ſucht St. zur ſelbſtd. Führung des Haushalts bei einzelnem Herrn. Angebote unter E 3577 an die Geſchäftſt. *

Suche für meine 20jährige Tochter, ev., aus guter Familie, z. 15. 4. 26 Stell. als **Haustochter** mit voll. Familienanſchl. z. grdl. Erl. d. Haushaltes u. d. geſ. Umgangsformen. Angeb. an Karl Reinh. Menningen, Steinzeugfabr., Grenzhauſen bei Koblenz. Ausk. Remy, Elberfeld, Aderſtr. 2. 1390

Beſſeres gebildetes **Fräulein** ſucht Stell. z. ſelbſt. Führung des Haushalts, am l. b. einzelner Dame oder Herrn. Angeb. unter E 3563 an Geſchſt. *

Fräulein ſucht St. zu Kindern bis zum Alter v. 10 Jahren f. ganze od. halbe Tage. Ang. u. B 2316 an die Gſt. B., Neuerweg 57. †

Beſſeres Fräulein ſucht nach Barmen † nachm. Stellung zur Beaufſichtigung von Kindern bis zu acht Jahren. Angeb. unt. E 3606 an die Gſt. *

Beſſeres Fräulein, wirtſchaftl., tüchtig u. ſparſ., ſucht Stelle in gutem Hauſe. Ang. unt. B 2263 an Gſt. Barm., Neuerw. 57. †

Beſſ. Fräulein, 27 J., Schneiderin, ſelbſtänd. u. erf. in allen häusl. Arb., ſucht zum 1. 3. [illegible] Stelle als **Stütze** in beſſ. Hauſe, am l. [illegible] alleinſt. Herrn in Barmen. Ang. B 2234 Gſt. B., Neuerw. 57. †

Suche f. m. 17jähr. Tocht., w. in kräft. [illegible] d. Küch. gel. hat, Stelle als † **Beiköchin.** Zu erfrag. b. Wtw. [illegible], Barmen, Gertraudenſt. 31, II.

Ord., fleiß. Mädchen, 23 J., evgl., v. auswärts, ſucht Stell. in rub. Etag.-Haushalt für ſof. od. ſpäter ev. als Aushilfe. — Gutes Zeugn. vorh. Ang. u. B [illegible] Gſt. B., Neuerweg 57. †

Beſſer. jg. Mädchen v. ausw. ſucht Stell. im Haush. als Stütze zum 15. 2. oder 1. 3. 1926. Gute Zeugniſſe vorh. Ang. u. B 2314 Gſt. B., Neuerweg 57. †

Mädchen, 17 J., ſelbſtändig, ſ. Stelle bei Kindern o. älterem Ehepaar ſofort oder 15. Febr. Angeb. u. B 2280 a. Gſt. B., Neuerw. 57. †

Ein im Haushalt erfahr., gebildetes Mädchen aus [illegible] ſ. gute Stelle in Barmen. Gute Zeugn. vorhd. Zu erfr. bei Herm. [illegible], B., Fiſchertalerſtraße 36a. †

Beſſ. [illegible] evgl., 19 Jahre, v. auswärts, ſucht Stelle als † Haustochter z. Erlern. d. Haushalts ohne gegſ. Vergütung ab 1. 3. od. 1. 4. [illegible] od. Barmen. Ang. B [illegible] Gſt. B., Neuerweg 57.

Suche für m. Tochter, 18 J. (muſikal.), Stellung als b8946 **Haustochter** in nur gutem Hauſe, wo Hilfe vorh., zur Erlern. der bürgerl. u. feinen Küche. Taſchengeld u. Familienanſchluß erw. Angebote erb. an Wilh. [illegible], Gelſenkirchen, Rhein-Elbeſtr. 18.

S. f. m. Tochter, 15 J., groß u. kräftig, St. in gutb. Haush. Ang. u. B K Fil. Langerfeld. [illegible]

Kath. Mädchen ſucht St. als Alleinmädch. Gut. Zeugn. vorhd. Ang. E 3567 Gſt. *

Für 18j., kr., fleiß. Mädch. v. L. wird Stell. in nicht zu gr. Haush. ſof. gſ. Näh. E., Berlinerſtr. 28. *

Junges Mädchen von ausw. ſ. Stelle im Haush. E., [illegible]ſtr. 62c, I. *

Suche für m. Tochter 19 Jahre alt Stelle in beſſ. Hauſe. Selbige iſt im Haush., Nähen und Kochen erfahren. Ang. unt. E 1562 Geſch. b8937

Ordentl. Mädchen, 20 J., im el. Hausarb. ſow. Kochen u. Kinderpflege erf., ſ. St. f. ½ od. ¾ Tg. Ang. E 3680 Gſt. *

Ord. j. Mädch. ſucht Stelle im Haushalt. Ang. E 3679 Gſt. *

Mädch., 23 J. alt, ſucht St. im Haush., evtl. für halbe oder ganze Tage. E., Neue Friedrichſtr. 11, I. *

Kath., kräft. Mädch. v. Lande, 19 Jahre, ſucht St. z. 15. 2. Ang. E 3360 Gſt. *

Beſſer. Mädchen, in Küche u. Haus erfahren, ſucht Stelle. Ang. E 3479 Gſt. *

Jung. Mädchen v. ausw., 19 Jahre, ſ. Stelle im Haush. am l. in Barmen. [illegible] †

Saub., anſt. Frau, w. ſchon in beſſ. Häuſern gearb. hat, ſ. [illegible] Putz- und Waſchſt. Ang. E 3611 Geſch.

Beſſ. jg. Frau ſucht St. in frauenl. Haushalt, auch Geſchäftshaush. Ang. u. E 3508 an Gſt. *

Saub. Frau ſ. Stelle f. morg. E., Neuenteich 30, I. *

Teilhaber Vertreter

Tätiger Teilhaber mit 3000—5000 G.-Mk. von beſtem Untern. zur Fabrikation von eingef., geſ. geſch. Art., die inf. ihrer Notwendigkeit einen Millionenabſatz garant., geſ. 100 Proz. Reinverdienſt. Dauernde Exiſtenz. Gute Beziehungen, Aufträge, Büro- u. Fabrikationsräume vorhanden. Angeb. unt. E 3770 an d. Gſt. *

Teilhaber (in) tätig oder ſtill, mit 5—10 000 Mark für hohen Nutzen abwerfendes, aufblühendes Geſchäft der Genußmittelfabrikation geſucht. (Sicherſtellg.) Angeb. u. E 1564 a. die Geſch. [illegible]

Vertreter bei Induſtrie eingeführt, zum Mitn. v. Lederöl etc. gegen gute Prov. geſ. Angebote unt. D. J. 923 bef. Rudolf Moſſe, Düſſeldorf. [illegible]

Tüchtige Vertreter, welche Privatkundſchaft beſuch. u. ein. Artikel mitnehmen wollen, ſofort geſucht. Gute Verdienſtmöglichkeit! Täglich Bargeld! Keine Barmittel erforderlich. Ang. unt. B [illegible] an die Gſt. B., Neuerweg 57. †

Tücht. Vertreter an allen Orten des berg. Landes u. Wuppertals geſ. zum Vertrieb e. konkurrenzl. Art. der elektriſchen Branche, D. R. G. M., unentbehrlich f. Licht u. Kraft, bei hoher Prov. Ang. u. E 3470 an d. Gſt. *

Vertreter, welche Drogen und Apotheken beſuchen, zum Mitnehmen ein. hochlohnenden und leichtverkäufl. Artik. für ſofort geſucht. — Angeb. u. E 3578 a. die Geſch. ds. Bl. *

Mit Mk. 20 000 möchte ich mich an einem guten alten, ſoliden Geſchäft beteiligen. Angeb. unt. B 2288 an Geſch. B., Neuerweg 57. †

Kaufmann ſucht ſich mit einſtweilen **5-10000 Mark** an beſtehendem ſol. und nachw. rentabl. Unternehmen tätig zu beteiligen. Angeb. u. B 2251 a. Gſt. B., Neuerw. 57.

Nachdem ich mein Amt als Leiter der Barmenia-Versicherungsbank auf Grund einer Verständigung mit ihrem Aufsichtsrat niedergelegt habe, suche ich

ein neues Tätigkeitsfeld

in Industrie oder Handel. Mit allen modernen Formen kaufmännischer Geschäftsorganisation vertraut, bewährter Reklamefachmann und Schriftsteller, suche ich in erster Linie **Teilhaberschaft mit kleinem Kapital** in einer soliden Firma, zu deren Ausbau

der zielsichere kaufmännische Leiter fehlt.

An unermüdliches Arbeiten gewöhnt, befähigt, einem größeren Personal anregend und leitend vorzustehen, flotter Diktatkorrespondent, würde ich auch die kaufmännische Leitung eines entwicklungsfähigen Betriebes ohne Teilhaberschaft übernehmen. Firmen, die sich meine in langjähriger Tätigkeit erprobte Arbeitskraft sichern wollen, belieben sich mit mir in Verbindung zu setzen.

Ernst Vesper,
Begründer und Organisator, zuletzt Generaldirektor der Barmer Ersatzkasse und der Barmenia-Versicherungsbank für Mittelstand und Beamte.

Barmen,
Karnaperstraße 73.

Teilhaber.
Kraftfahr-Schule, ſtaatl. genehmigt, beſt. eingerichtet, mit guten Fahrzeugen uſw., ſucht einen tätig. oder auch ſtillen Teilhaber, am liebſten Fachmann. Angebote mit Angabe, welches Kapital zur Verfügung ſteht, unt. E 1572 an die Geſchäftsſtelle ds. Bl. erb. a36

Gut eingef. ſolide Großhandlung ſucht **ſtillen Teilhaber** mit 5000 Mark Einlage gegen hypothek. Sicherheit, hohe Zinſen. Angebote unter B [illegible] Gſt. Barmen, Neuerweg 57. †

Wo fehlt der Kaufmann?
[illegible], tücht. Kaufmann, erfahren u. rout. in allen Fächern, w. ſich tätig zu beteiligen, eventl. auch Betrieb in Schwierigkeit. Einlage ca. 5000.— Mk., weitere 15—20 000 Mk. ſtehen als Sicherheit, evtl. ſofort als Einlage zur Verfügung. Vertrauliche Angeb. unt. E 3709 an Geſchſt. *

Krankenverſicherung
ſeit 24 Jahren beſtehend (Einzel- u. Familien-Verſich. mit konkurrenzl. Tarifen) ſucht für Elberfeld u. Umgegend redegew., fleiß. u. ſol. Herren als Vertreter. Sol. hoher Verdienſt. Ausführl. Angebote unter „Dr. 145" an Ala Haaſenſtein & Vogler, Düſſeldorf, Hanſahaus, erbeten. a167

Für gediegene ausſchließliche, in Großbetrieben bewährte Werbetätigkeit
Vertreter
mit gut. Bekanntenkr. gegen feſte Bezüge u. tägl. Ausz. geſ. Gewandte Herren und Damen w. ſich mit Ref. ſchriftl. wenden an Rhein. [illegible]-Induſtrie, Köln, [illegible] 111.

Berliner Vertreter,
eingeführt bei Wäſchefabriken, ſucht die Vertretung leiſtungsfähiger a77
Klöppelſpitzenfabrik.
Ang. unt. I B 3423 an Rudolf Moſſe, Berlin SW 19.

Vertreter.
Für das Bergiſch-Märk. Induſtriegebiet ſuchen wir einen nachweisl. tüchtigen Herrn, der unſ. Artikel (Heringsmarinaden) gegen Proviſ. u. Reiſebeitrag mitn. möchte.
Müller & Thomſen, Kiel 1.
Fiſchkonſervenfabrik. b6944

Für den Verkauf altbewährter chem. Präparate für Betonhärtung, -dichtung und -ſchutz ſuchen wir zum ſofortigen Eintritt für den Bezirk Elberfeld-Barmen einen im
Baufach
und Induſtrie nachweislich gut eingeführten, erſtklaſſigen Verkäufer als
Vertreter
der möglichſt ausſchließlich für uns tätig iſt. Hohe Proviſion wird gewährt. — Angebote nur erſter Kräfte mit Refer. und Angabe bisheriger Tätigkeit unter E 1565 an die Geſchäftsſtelle. a225

Seriöſ. Kaufmann, Anfang der Vier., bish. in leit. Poſition, ſucht mit vorläufig
R.-Mk. 10000.—
tät. Beteiligung oder Anſtellung in Induſtrie oder Handel geg. hypoth. Sicherh. Suchender iſt mit allen kaufm. Arbeiten durchaus vertr., Spezialiſt in Bank-, Bilanz- u. Steuerangel. u. beſitzt gute Kenntn. im Engl. u. Franz. Ia Refer. u. Zeugn. vorh. Gefl. Ang. v. nur ſoliden Firmen u. B 2265 Gſt. B., Neuerweg 57†

Sprengel
Wir ſuchen
Reiſe=Vertreter
für **Elberfeld** und **Barmen,** welche in den einzelnen Stadtbezirken gut eingeführt ſind. Bei guten Erfolgen Dauerſtellung. Nur handſchriftliche Angebote werden berückſichtigt und ſind zu richten an unſere Fabrikniederlage
a78 **Elberfeld, Haarhausſtraße 16.**

Feuerverſicherung mit Mietverluſt- und Betriebsunterbrechungsverſicherung. Einbruchsdiebſtahlverſicherung. Glasverſicherung. Unfall- und Haftpflichtverſicherung. Kraftwagen-Einheits-Verſicherung. Waſſerleitungsſchäden- und Aufruhr-Verſicherung.

Die Haupt=Agentur
einer gut eingeführten alten konkurrenzfähigen Verſicherungs-Aktien-Geſellſchaft mit Inkaſſo und zeitgemäßen Proviſionsſätzen iſt für

Barmen neu zu beſetzen.

Kautionsfähige Bewerber, welche ſich der Ausbreitung des Geſchäfts mit Erfolg widmen können, wollen ihre Adreſſe unter E 2490 an die Geſchſt. dſs. Bl. aufgeben.

Zum **Verkauf** von
Sofas, Chaiſelongues, Klubſeſſel
an **Private** überall
Vertreter
gegen **hohe Proviſion** geſucht. Verkauf zu günſt. Zahlungsbedingungen direkt ab Fabrik. — Angebote unter E 1538 an die Geſchäftsſtelle ds. Bl. c420

Seriöſer Kaufmann ſucht ſofort tätige
Beteiligung
mit ca. 5000 Mark. Angeb. u. E 3575 a. die Geſchſt. ds. Bl.*

Wer beteiligt ſich
an kurzfriſtige †
Lombardgeſchäfte
gegen nur gute Sicherheiten? Angb. u. B 2287 an die Gſt. B., Neuerweg 57.

Geldmarkt

1. Hypotheken
auf dieſ. maſſ., gute Wohn- u. Geſchäftshäuſer in gut. Lage ſtets zu beziehen durch b6891
Oscar Weber,
Bankvertreter,
Düſſeldorf, Steinſtraße 82. Tel. 4419.

Hypotheken Betriebskapital
beſchafft und finanziert vorſchußlos: †
Barm., Merkurhaus, Zimmer Nr. 41.

Hypotheken
auf Wohn- und Geſchäftshäuſer, Villen, Landwirtſchaften u. Güter durch Berliner Baugeſellſchaft, Berlin W 30, Noſſendorfſtraße 21a, Stefan 6721. a225

Vorſchußlos
treiben wir *
Forderungen
ein. E., Grünſtr. 1a. Telephon 392.

1. Hypoth. a. Wohn- u. Geſchäftshäuſer i. guter Lage auszuleih. (Barauszahl.) Näh. Guſtav Küpper, U.-Barmen, Unionſtr. 8. Telephon 15. †

Hypotheken.
Beleihungsanträge von Wohn- und Geſchäftshäuſern, Fabriken, Landgütern, Taxwert bis 5 Millionen, kann ich in wenigen Tagen durchführen. Aeußerſt günſtig für den Darlehnsnehmer, v. d. Bank 5—10 Jahre feſt. Geldnehmer jederzeit rückzahlbar. Auszahlung in bar ohne Vorſpeſen. *
W. Hundhauſen, Barmen, Schwarzbachſtraße 88. Fernruf 6016.

Hypotheken.
Wir nehmen Hyp.-Kap.-Geſuche entgegen. Als Pfandobjekte kommen nach 1918 bebaute Grundſt. ſowie hypothekenfreie oder nur mit aufgewerteten Nachkriegshypotheken belaſtete Vorkriegsbauten in Frage. — Sparkap. nehmen wir jederzeit an. 6807a
Grundkredit-Bank, A.-G., Barmen
Unterdörnerſtraße 108.

1. Hypothek
von [illegible] Mark auf einen Hof von zirka 80 Morgen Nähe Vohwinkels geſucht. — Angebote unt. E 3612 an die Geſchäftsſt.*

Alte, angeſehene Fabrik chem. Produkte ſucht zur Ausbeutung eines neuen lukrativen Artikels
15—20 Mille
als Darlehen gegen hohe Zinſen oder ſtille Beteiligung. Wertvolle Sicherheiten vorhand. Ang. u. E 3535 Geſchäftsſt. *

Zahlungsschwierigkeiten
durch Moratorium, außergerichtl. Vergleiche usw. beseitigt Treuhand-Abteilung des Bankhauses
Schuermann & Co., Elb.,
Kölnerstr. 96 Telephon 7881 u. 7370. 16309

Zahlungsſchwierigkeiten,
Vergleichs-Vermittelungen. Abwendung v. Konkurſen, zuverläſſige Beratungen, Finanzierung, all. Art.
Dr. jur. Odenthal, Barmen
Merkurhaus, Zimmer 44. *

40000 Mk.
als 1. Hyp. ganz o. geteilt auszuleihen.* Ang. E 3607 Geſch.

Darlehen von †
Mk. 10000
geg. hypothekariſche und ſonſtige Sicherheit und hohen Zinsſatz geſucht. Angeb. unter B 282 an Gſt. B., Neuerweg 57. †

12—15000 Mk.
als 1. Hypothek geg. [illegible]fache Sicherheit geſ. Angeb. u. B 2244 a. Gſt. B., Neuerw. 57. †

20000 Mark
1. Hypothek auf pr. Wohn- u. Geſchäftshaus geſucht. Angeb. u. E 3613 an Gſt.*

15—20 000 Mark an 1. Stelle, 5-fache Sicherh., auf Wohn- u. Geſchäftsgrundſtück in Barmen geſ. geg. hohe Verzinſ. ſowie 1 od. 2 Zimmer als Sommeraufenthalt i. Haus m. ſchön. Garten in Honnef a. Rh. Ang. u. 16276 Ann.-Exped. Baumgarten, B.-Fr.-Ebertſt. 8. 125b

8—10000 Mark
geg. zeitgem. Zinſen zu leihen geſ. Mehrfache Sicherheit kann geſtellt werden. Ang. u. E 3512 an Gſt. *

Junger Landwirt ſ.
3000 Mk.
gegen gute Sicherheit und Zinſen. — Angeb. u. E 1169 a. die Geſchſt. b5942

3—5000 Mark
geg. Ia Sicherheiten geſucht. Zinſen nach Uebereinkunft. Ang. u. E 1554 Gſt. 1474

3000 Mark
v. Selbſtgeb. geſucht. Sicherſt. 2. Hypoth. etc. Ang. u. B 2262 Gſt. Barm., Neuerw. 57. †

Mk. 1—2000
bei 20% Zinſen und prima Sicherheit zu leihen geſucht. Ang. u. E 3410 an Geſch.*

250—300 Mark *
geg. gute Sicherheit a. 3 Mon. geg. hohe Zinſen v. Beamten geſ. Ang. u. B 2317 Gſt. B., Neuerweg 57

Hausbeſ. u. Beamter ſucht 300 M. gegen zeitg. Verg. u. Sicherh. a. 6 Mon. Ang. E 3616 Geſch.*

200 Mark
zu leihen geſ. aus Privathand gegen h. Zinſen und monatl. Rückzahlung. Abſolute Sicherheit. Ang. E 3621 Gſchſt. 15354

100 Mark
geg. Sicherheit und gute Zinſen v. Selbſtgeber zu leihen geſ. Ang. E 3676 Gſt. *

Vermischte Anzeigen

Hohes Einkommen
haupt- oder nebenberuflich durch Uebernahme ein. Verſandfiliale. — „Eſtra", Halle a. S. a358

Gutgehende Wirtſchaft
ſucht junges Ehepaar als Geſchäftsführer. Angeb. unt. E 3704 an Geſchſt. ds. Bl. *

Händler und Hauſierer
b. f. g. Einkaufsquelle f. Seifen, E., Wolkenburgſtr. 30, pt. *

Hauſierer
z. Mitn. gangb. Art. geſ. B., Allee 10a, II. Sonntag 10—1. *

Nebenerwerb
d. Errichtg. e. Verſandſt. Ausk. koſtenlos. W. Giſſelmann, Bochum E. 20, Hattingerſtr. 57. b3244

Dauer-Exiſtenz
erreichen Herren mit 1000—2000 Mk. bar durch Errichtung ein. Seifenverſandgeſch. Anleitung erfolgt durch Fabrik. Angebote unter D. H. 3641 an Rud. Moſſe, Düſſeldorf. a78

Mittlere †
Tageswirtſchaft
in Elberfeld per 1. April gegen 2000 M. Barkaution, evtl. m. Vorkaufsrecht vertraglich zu vergeben. Angeb. u. B 2286 a. Gſt. B., Neuerw. 57.

Erfahrener Kaufmann
(Treuhänder)
b. m. ganze o. halbe Tage z. Beiſchreiben v. Büchern, inkl. Aufſtellung v. Monats-, Jahresbilanz und Steuerberatung b. b. Berechnung. Ang. u. E 3223 an die Gſt. *

Holzbearbeitungs-Fabrik
ſucht Aufträge jeglicher Art in Einzel- od. Maſſenartikel b. billigſter Berechnung. Angeb. unt. B 231 an die Geſchſt. B., Neuerweg 57. 6802a

Konfektion!
Wer intereſſiert ſich f. Anfert. v. Herrenkonfektion? Werkſt. u. Maſch. ſtehen zur freien Verfügung. * Ang. u. E 3671 Gſt.

Damen können unter Leitung perfekter Schneiderin †
ihre Garderobe ſelbſt anfertigen.
H., Barmen, Allee 184.

Achtung! Möbel!
w. poliert, gebeizt, rep., ſaub. u. billig. Für Geſchäfte g. Möbel uſw. Ang. unter E 3638 an Gſt. *

Es haben noch einige Damen, w. ihre Garderobe, wie Mäntel, Jacken, Kleider etc., ſelbſt anfert. wollen, Gelegenh., ſolch. unt. Leitung einer ſelbſt., tüchtig. Schneiderin vorzun. Mäß. Preiſe. Näh: Knippſchild, E., Königſtr. 49, 2. Et.*

Ausſchneiden!
Flick- u. Bügelarb. a. Herren- u. Dam.-Gard. werd. billigſt ausgeführt. Elberf., Luiſenſt. 80 T. 6616. *

* Anſtreich.-Arb. w. [illegible] bill. u. gut ausg. Ang. u. E 3519 Gſt.

Textilbranche.
Wirkl. gute u. geſicherte Exiſtenz
durch Uebernahme eines mittl. Fabrikbetriebes, deſſen Produktion zum großen Teile vom Verkäufer regelmäßig übernommen wird. Erforderlich ſind etwa 25—30 Mille. Angeb. unt. E 3690 an die Geſchſt. *

15 bis 20% Proviſion
vergütet
Moſelweinhaus
an welchem bekannte und renommierte Weingutsbeſitzer der Mittelmoſel beteiligt ſind, an Herren, welche die Einführung anerkannt guter Moſelweine in ihren Bekanntenkreis übernehm. wollen. — Es handelt ſich um Gewächſe aus den berühmteſten Lagen der Mittelmoſel, die ſehr preiswert und zu zeitgemäßen Bedingungen geliefert werden. Man verlange nähere Angaben unter Poſtſchließfach 16, Bernkaſtel-Cues a. Moſel. b8862

Ohne Geschäftsaufsicht
wurden in kurzer Zeit 10 Vergleiche und Akkorde durch erf. juriſt. geſchulten Kaufmann abgeſchl. Anfragen erbeten unter E 3692 an die Geſchäftsſtelle dſs. Bl. *

Auswärtige Brotfabrik
ſucht für Elberfeld u. Barmen zum Vertrieb von geſchnittenem Schwarzbrot, Landbrot und Pumpernickel eine a419
geeignete Perſon,
die Fuhrwerk zur Verfügung hat. Angebote unter R B 38 931 an d. Annonc.-Exp. Friedr. Schatz, Duisburg.

Zur beſſeren Ausnutzung der Laſtkraftwagen u. Pferdefuhrwerke übern. Großhandlung am Platze
Lagerung und Fuhren
jegl. Art in Elb.-Barm. u. Umgegend. Lager u. Bahnanſchluß vorhanden. Angeb. u. E 3624 an die Geſchäftsſt. *

Wer liefert gbr. Möbel u. Kleidung geg.
Anſtreicher-Arbeiten?
Ang. E 3593 Gſt. *

Uebernehme Belieferung der Kundſchaft (Lebensmittel) als Nebenverd. Tel. u. kl., ſch. Lagerr. im Zentrum vorh. Ang. u. E 3609 an Gſt. *

Wer liefert Jackenkleid oder Mantel g. Rauchtiſch od. Meſſingbowle? Ang. u. E 3783 an Geſch. *

Jg. Polſt. u. Dekorat. ſucht Nebenbeſchäftg. Gefl. Angebote unter E 3376 an Geſch. *

Welcher Anſtreicher tapeziert Zimm. geg. Schneiderarbeit? Ang. E 3689 Gſt. *

Wer läßt *
Anſtreicherarbeiten
ausführen? Sämtl. Arbeiten in beſter Ausführung zu bill. Preiſen. Angeb. unt. E 3603 an Geſchſt.

* Wer gibt Lebensmittel oder ſonſtige Ware geg. Manufaktur und Konfektion? Ang. u. E 3601 Gſt.

Inſtallat.-, Elektro-, Dachd.- u. Schreinerarb. vergebe a. Gegengeſchäfte. Voß, E., Flensburgerſtr. 44.*

Arbeitsl. Anſtr. z. Tapez. 1 Zim. geſ. E., Hochſtr. 79, II. *

Wäſche.
Uebrn. d. Waſchen u. Bügeln d. Wäſche gut und billig. Karte genügt. Küpper, E., Königſt. 78, II.*

Schön. Kaminofen, neu, g. Wäſche, Lebensmitt. u. dergl. z. tſch. geſ. Ang. E 3673 Gſt. *

Um auch im Maler- u. Anſtr.-Geſchäft e. Preisabbau zu machen, haben wir uns entſchl., ſämtl. Arb. bis zur Hälfte d. Tagespr. zu mach. Tap. à Rolle v. 50 ₰ an. Ang. E 3617 Gſt.*

Tennis.
Mitſpieler geſ. Ang. u. E 3691 an Gſt. *

Jg. Klavierſpieler
bei beſcheid. Anſprüchen frei. Schließt ſ. auch ein. Kapelle an. Schützler, Schwelm, Weſtſtraße 1, 1. Etg. Telephon 656. e56

Achtung! Wirte und Vereine. Empfehle für Karneval u. Feſtlichkeiten eine **große Orgel.** Emil Hengſtenberg, Elb., Albrechtſtr. 28.*

Feſtgedichte
aller Art Ernſt und mit Humor gepaart. Orbach, E., Wilhelmſtr. 40, II. Tel. 5764. *

Wer unterſtützt Akademikersgattin durch Heimarbeit? Ang. u. E 3457 an Geſch. *

Achtung!
Fahrten f. Stadt u. Land mit neuem, zuverläſſ. 1½-Tons-Schnell-Laſtwagen werden bei billigſter Berechnung prompt ausgeführt. *
Wilh. Schrötges,
Elbf., Marienſtr. 6.
Telephon 1509.

Autofahrten
mit modernem Perſonenwagen, Stunde 4 und 5 Mark. Barmen, Tel.-Ruf 6659†

Gut bürg. Mittagstiſch wird gegeb. Strobel, Elbf., Nützenbergerſtraße 69 1. Etg. *

Privatmittagstiſch
finden beſſ. Herren und Damen in vornehmer Häuslichkeit. Angeb. u. B 2258 a. Gſt. B., Neuerw. 57. †

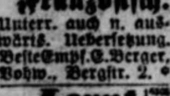
Höhere Schüler
finden freundl. Aufnahme, gute Pflege und Beaufſichtigung in ev. Lehrer-Fam. Nähe Elberf. Ang. E 3629 an d. Gſt. *

Damen finden gute Aufnahme bei Frau Weidenmüller, Hebamme, Baumberg b. Langenfeld. b8941

Unterricht

Italieniſch. Franzöſiſch.
Unterr. auch n. auswärts. Ueberſetzung. Beſte Empf. E. Berger, Vohw., Bergſtr. 2. *

Lernt



E., Herzogſtr. 40, II
B., Gem. Ufer 4 III
Sprachen

Violin- u. Klav.-Unt. E., Andreasſtr. 1, I.*

In Elberfeld, Barmen, Solingen, Remscheid u. dem übrigen bergisch. Land bieten wir Geschäften, Privaten u. Angestellten in größeren Betrieben guten Nebenverdienst ohne jedes Kapital u. ohne Risiko durch Uebernahme einer Annahme- und Ablieferungsstelle eines Gebrauchsartikels. — Adressen mit Angabe der jetz. Beschäft. u. Mitteilung wann und wo zu sprechen, u. E 1089 an die Geschst. d. Bl.

Kaufmänniſche Schulen der Stadt Barmen.
Beginn des neuen Schuljahres am Dienstag dem 20. April 1926, vorm. 8 Uhr. 6789c
1. Städt. Höhere Handelsſchule. Einjähriger Lehrgang. Aufnahmebedingungen: Reifezeugnis für Oberſekunda einer höheren Lehranſtalt oder Abſchlußzeugnis eines Lyzeums.
2. Städt. Handelsſchule für Knaben und Mädchen. Zweijähriger Lehrgang für aus der Volksſchule entlaſſene Knaben und Mädchen. Anmeldungen für beide Abteilungen werden bis zum 15. März im Sekretariat der Schule, Ev. Kirchſtr. 14, entgegengenommen.
3. Kaufmänniſche Berufsſchule für männliche und weibliche Handelsangeſtellte (Pflichtfortbildungsſchule). Anmeldungen müſſen ſpäteſtens am 6. Tage der Beſchäftigung jedes berufsſchulpflichtigen Angeſtellten im Sekretariat der Schule, Ev. Kirchſtr. 14, erfolgen. Sprechzeit des Direktors von 11—12 Uhr vormittags.
Barmen, 28. Januar 1926. Der Direktor.

Spaniſch
zu Mk. 6.— pr. Mon. ert. Sprachlehrer. — Ang. E 8624 Gſt. 16285

Neue Lehrgänge in
Stenographie,
Maschinenschreiben, Schönschreiben 1260
— eröffnet —
Kaufm. Privatschule
Förster,
Elb., Alexanderbr., Eing. Brückenstr. 4

Spaniſch
unterricht. Argentiner Ang. E 8279 Geſch.*

Unſere
Baſtel-Kurſe
find. jed. Montag, Mittwoch, Freitag abend 8—10 Uhr ſtatt. Anmeld.
Heim-Radio,
Kom.-Geſ.,
Barmen,
Schuchardſtr. 31.
Telefon 2869.

Muſik-Unterricht
Klavier, Geige, Gitarre, Harmonium wird gründl. ert. B., Gewerbeſchulſtr. 139.†

Engliſch
z. 4.50 Mk. mon. Vorkenntn. nicht erf. Ang. u. E 9774 Gſt. 16324

Schnellförd. Privat- und Einzel-Unterr. in
Buchführung,
Rechnen, Handelskd., Wechsellehre, Bankwesen, Schönschrift u. Sprachen. Stunden nach Belieben bis 9 Uhr abends. 39d
C. J. HILGERS
Barmen, Stennertstr. 8.

Staatlich gepr.
Sprachlehrer
(Auslandsſtudium)
erteilt engl. u. franz. Unterricht. Ad. Graf, B.-Wichl., Oſtſtr. 9. Telephon 5503. †

Ausbildung z. perf.
erſten Buchhalter.
Proſpekt koſtenlos. * Ang. u. E 3163 Gſt.

Engländerin
ert. engl. Unterricht. Ang. E 3912 Gſt. 16340

Privatkursanſtalt
ſucht noch Damen u. Herren z. Teiln. an
Maſſage-Kurſus.
Aerztl. Prüfung d. Facharzt. Teilzahlg. geſtattet. Zuſchriften Poſtfach 64, Barm. †

Unterricht in ſämtl. Kunſtſtrickarb. (Deck., Spitzen, Einſätze etc.) wird erteilt und derartige Arbeiten bill. übernommen. Näh. in der Geſchſt. 1319*

Klavier-Unterricht
erteilt
auch auswärts
H. Schaarwächter
Vohwinkel,
Friedrichstraße
Nr. 58. e379

Klavier, Harmon., Harmoniel.
Gertrud Roſenberg, gepr. am Kölner Konſervatorium, Barm., Meckelſt. 28.†

Violin-, Klavier-Unterricht.
E.-B.-Rathenauſt. 37*

Handelsfachſchule der Induſtrie- und Handelskammer zu Barmen.
Freiwillige Lehrgänge für jedermann zweimal wöchentlich abends von 7.30 bis 9.10 Uhr. 1254
Beginn: Dienstag 20. April d. J., abds. 7.30 Uhr i. Schulgebäude Oberdörnerſtr. 25.
Lehrgegenſtände: 1. Sprachen: Engliſch, Franzöſiſch, Spaniſch, Italieniſch, Jahreskurſe für Anfänger, für Fortgeſchrittene und Kurſe in Konverſation und Handelskorreſpondenz. — 2. Handelskunde mit Schriftverkehr, Buchführung für Anfänger und Fortgeſchrittene, kaufmänniſches Rechnen. — 3. Reichskurzſchrift für Anfänger u. Fortgeſchrittene, Schön- und Plakatſchrift, Maſchinenſchreiben.
Schulgeld: 1. Für Sprachen, Handelskunde, Rechnen, Buchführung, Maſchinenſchreiben je Mk. 20 halbjährlich (ca. 80 Stunden.) — 2. Kurzſchrift, Schön- u. Plakatſchrift je Mk. 16 halbjährlich (ca. 80 Std.) Der Direktor.

Höh. privater Schulunterricht
für Knaben und Mädchen.
Aufnahme für alle Klaſſen von Sexta ab. Vorbereitung auf Oberſekunda, Prima u. Abitur. — Streng individ. Unterricht. — Beaufſichtig. der Schularbeiten. — Ia Refer. Zt. zahlr. Dankſchr. beſte Erfolge ſ. 19 Jahren.
C. Weishaupt, Barmen
Gewerbeſchulſtr. 58. Tel.-Nr. 7946.

Gewerbl. Privatschule
f. Maßnehm., Schnittzeichn., Zuschneid. u. Nähen der **Damen-Garderobe** und **Wäsche.** Morgen-, Nachm.- u. Abend-Unterricht. Prosp. gratis. Anmeldungen täglich. Mittwoch u. Samstag nachm. ab 2 Uhr geschlossen. Zuschnitte werd. nach Maß angefertigt.
Leit.: Frau Ottilie Becker, Elb., Erholungstr. 3.

b128 **Kyffhäuser-Technikum Frankenhausen.**
Ingenieurschule f. Masch.- u. Automobilbau, Elektrotechn. Einzige Sonderabtlg. für Landmaschinen und Flugtechnik.

Tages- u. Abend-Lehrgänge mtl. 20 Mk. bzw. 15 Mk.
Masch.-Schr., Buchf. Korresp. Sprach., Hdls.-Kde. m. Bankwesen u. jur. Erl., Rechnen. †
A. Deckers
Akad. (Jur.), Dipl. Handelsl.,
10 J. an städt. u. priv. Handelssch.,
Barmen, Sonntagstr. 17, I.

Otto Lindhorst Opern- und Konzertsänger
erteilt auf Grund reicher Erfahrung bewährten **Gesang-Unterricht,**
auch Korrektur verbildeter Stimmen. Mäß. Preis. Barm., Klingelhollstr. 26 (Eing. Siedlungst.). Telefon 8118.

Lausanne Villa Les Avettes, Chemin des Croix Rouges,
prächtige Lage, 10 Min. von Stadt u. See. a338
Töchter-Pensionat Mme. A. Schulz-Emery (dipl. Lehrerin)
Französische, englische Sprache, Musik, Kunst, Sport. Sorgfältige Erziehung. Mäßige Preise.

Junge Mädchen
jed. Alters (auch ſchulpflichtige), werd. in
Kunſthandarbeiten
jeder Art ſowie im Zeichnen unterrichtet. Anmeldung jederzeit. Kunſtgew. Atelier Lotte Weyerſtall, Elberfeld, Blumenſtr. 19, Anm. vorm. 9—1 Eichenſtr. 29, Tel. 149.*

Heirats-Gesuche

Jg. Mann, 26 J., einf. u. ſolide, alleinſtehend, mit ſpät. Verm., hier berufstätig, ſucht, da hier fremd, Bekanntſchaft mit einem einf., lb. Mädch. geſetzter Figur, mögl. aus dem Haushalt und auch alleinſteh., m. etw. Ausſteuer, zw. ſpät. Heirat. Briefe mit Bild mög. nur ſolche einſ., die mehr Wert auf Char. als ſchön. Aeuß. leg., u. E 1523 a. Gſt. Diskr. Ehrenſ.

Heirat
wünſcht alleinſtehd. Mann, ev., 50er, mit ca. 15 000 Mk. Vermögen, mit Dame v. 40—45 J., in ähnl. Vermögenslage. Vermögen der Dame w. vor der Ehe ſichergeſtellt. Witwe ohne Anhang, Damen mit Geſchäft nicht ausgeſchloſſen, woll. ausführl. vertrauensv. Zuſchrift. u. E 3476 an die Geſch. [illegible]

Alſt. Wwe., 52 J., wünſcht ſich wieder zu verheiraten. Br. u. E 3640 an Gſt. *

Kaufmann,
Anf. der 50er J., aus gut. Fam., ſchl., gute Erſcheing., mit ſich. Einkommen, w. mit Fräulein oder Dame von gut. Ruf und Vermögen oder Geſchäft zwecks ſpät. Heirat bekannt zu werden. Briefe erb. vertrauensvoll unter B 2254 an die Geſch. B., Neuerweg 57. † Verſchw. wird zug., aber auch verlangt.

Heirat.
Herr, 31 J., chriſtl. Rel., gute Erſcheing., edler Charakter, 8000 Mark bar, wünſcht
Einheirat
in Geſchäftsgrundſtück uſw., kann auch Ww. ſein. Briefe u. R 656 an Filiale Remſcheid Bismarckſtr. 40. ſ330

1000 Liter
Vollmilch
hat noch abzugeben: Molkereigenoſſenſch., Valbert. [illegible]

Eier
nur v. eig. Hühnerhof an Priv. pp. zu verk. Plate, E., Ravensberg 32. T. 2155.*

Stadtverordnetenverſammlung in Elberfeld

Bewilligung von 666 000 Mark für Notſtandsarbeiten. — Genehmigung des Bauprogramms für 1926. — Errichtung eines Ebert-Gedenkſteins auf der Hardt. — 4½ſtündige Dauerſitzung.

Elberfeld, 6. Februar.

Die Stadtverordneten beendeten geſtern die Beratungen über die Verhandlungsgegenſtände, die ſchon am Dienstag auf der Tagesordnung ſtanden. Zwei Vorlagen waren es beſonders, die das Intereſſe weckten: die Vorlage über die Ausführung von Notſtandsarbeiten und das Bauprogramm für 1926. Zwei Vorlagen, die jede für ſich helfen will, die drückendſten Nöte auf ihrem Gebiete zu mildern. Vorlagen, die von allen Seiten gern weſentlich erweitert worden wären, wenn ſich für die ausſchlaggebende Frage, die Geldfrage, eine Löſung finden ließe. Ins politiſche Fahrwaſſer gerieten die Verhandlungen bei dem Antrage des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold auf Ueberlaſſung eines Platzes auf der Hardt für die Aufſtellung eines Gedenkſteins für Friedrich Ebert. Von den Rednern der Sozialdemokraten bis zur Deutſchen Volkspartei und Wirtſchaftspartei wurden die Verdienſte Friedrich Eberts um Deutſchland anerkannt, von den Vertretern der Wirtſchaftspartei wurde aber bemängelt, daß das Denkmal von einer einſeitig politiſchen Parteiorganiſation, wie das Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold errichtet werden ſoll. Die äußerſte Linke und die Deutſchnationalen und Deutſchvölkiſchen verhielten ſich völlig ablehnend. Der Antrag ſelbſt fand mit einer Stimme Mehrheit Annahme.

Im übrigen verweiſen wir auf nachſtehenden

Sitzungsbericht.

Den erſten Beratungsgegenſtand bildete der Antrag der Verwaltung auf

Wiederabſchaffung der Hundemarken.

Sie haben den erwarteten Erfolg nicht gehabt, auch eine Gewähr für die ſteuerliche Erfaſſung ſämtlicher Hunde nicht geboten.

Das Kollegium ermächtigte die Verwaltung zur Abſchaffung der Marken. Ob die Verwaltung von dieſer Ermächtigung wird Gebrauch machen können, ſteht allerdings noch dahin. Nach einer Regierungspolizeiverordnung, die geſtern bekannt geworden iſt, wird die Beibehaltung der Hundemarken aus viehſeuchenpolizeilichen Gründen für notwendig erachtet. Die Frage bedarf alſo zunächſt noch der Klärung.

Ausführung von Notſtandsarbeiten.

Die Verwaltung ſchlägt als **Notſtandsarbeiten** den Ausbau der Kronprinzen-Allee zwiſchen Cäcilienſtraße und Sandhof, den Ausbau von Straßen in der Siedlung Oſterſiepen, den Ausbau einer Straße nordöſtlich der Rützenbergerſtraße, die Herſtellung einer Wegeverbindung zwiſchen Siepen und Weſtfalenweg, die Verbreiterung des Spielplatzes Cronenbergerſtraße und die Herſtellung eines Verbindungsweges und einer Verladerampe in der Möbeck vor. Die Koſten ſind auf 666 000 Mark veranſchlagt, von denen aus der produktiven Erwerbsloſenfürſorge vorausſichtlich 109 000 Mark Zuſchuß eingehen werden.

Ein Antrag der Wirtſchaftspartei wünſcht einen Ausbau der Straße vom Opphof am Judenkirchhof vorbei nach der Uellendahlerſtraße und Verſetzung einer Eckmauer an der Paradeſtraße in die Baufluchtlinie ebenfalls als Notſtandsarbeit.

Stadtv. **Thomas** (Soz.) bedauert, daß die Verhandlungen über die Anerkennung von Notſtandsarbeiten zwiſchen den Gemeinden und der Regierung ſich ſo langwierig geſtalten. Perſönlich werde er das Gefühl nicht los, daß die Stadtverwaltung es mit der Ausführung der Notſtandsarbeiten nicht allzu eilig habe. Die Arbeiten ſeien bereits vor Wochen im Hauptausſchuß genehmigt, aber erſt in den letzten Tagen in Angriff genommen worden. Die Erwerbsloſen wünſchten Arbeit und keine Wohlfahrtsunterſtützung. Der Redner regte an, den **Kommunalfriedhof** ebenfalls durch Notſtandsarbeiter in Angriff nehmen zu laſſen, auch eine **Regulierung des Wupperbettes** könnte als Notſtandsarbeit betrachtet werden.

Stadtv. **Schön** (Wirtſch.) wandte ſich aus finanziellen Gründen gegen die Ausdehnung der Notſtandsarbeiten auf den Kommunalfriedhof.

Stadtv. **Scholz** (Komm.) wünſchte Erweiterung der Verwaltungsvorlage.

Stadtv. Rektor **Lotz** (D. Vp.) ſprach der Verwaltung ſeine Anerkennung aus, daß ſie mit der Vorlage Arbeiten bringe, die im Intereſſe der Stadt lägen.

Beigeordneter Dr. **Roth** betonte, daß durch die vorgeſehenen Arbeiten etwa 400 Arbeiter für 110 Tage Beſchäftigung fänden. Die Notſtandsarbeiten könnten immer nur einem Bruchteil der Erwerbsloſen Arbeit verſchaffen. Die auch für die Notſtandsarbeiten ausſchlaggebende Frage ſei die **Geldfrage**. Die Verwaltung habe die größte Mühe, die vorgeſehenen 666 000 Mark aufzubringen. In der Frage des Kommunalfriedhofes ſei es mit Barmen nicht zu einer endgültigen Verſtändigung gekommen. Auch hier würden ſehr hohe Summen in Frage kommen, die vorläufig nicht vorhanden ſeien. Das gleiche ſei der Fall mit dem Bau einer Autoſtraße, die von einem Redner angeregt worden war. Ganz abgeſehen von der Geldfrage wäre hier die Verſtändigung mit den Nachbarorten und Kreiſen Vorausſetzung.

Beigeordneter **Dröner** teilte mit, daß die Notſtandsarbeiter Tariflöhne bei achtſtündiger Arbeitszeit erhalten. 17,5 Prozent der Elberfelder erwerbstätigen Bevölkerung ſtehe zur Zeit in Unterſtützung.

Die Verwaltungsvorlage wurde hierauf **angenommen**.

Das Bauprogramm für 1926.

Die Verwaltung berichtete über das vorausſichtliche Bauprogramm 1926 und beantragte, zu beſchließen:

Hauszinsſteuerhypotheken werden vorläufig zur Verfügung geſtellt für

1. 75 bereits bewilligte Darlehen (32 Genoſſenſchaften und 43 Private),
2. 46 Notwohnungen der Stadt,
3. 280 noch zu vergebende Darlehn,

zuſammen 401 Wohnungen.

Die Verteilung hat nach Anhörung des Ausſchuſſes für das Wohnungsweſen zu erfolgen. Die Beſchlußfaſſung über das endgültige Bauprogramm 1926 ſowie die Beſchlußfaſſung über die endgültige Koſtendeckung für die obigen Hauszinsſteuerhypotheken wird zurückgeſtellt, bis ſich überſehen läßt, welche Mittel im kommenden Jahre aus der Hauszinsſteuer zur Förderung des Wohnungsbaues zur Verfügung ſtehen werden.

Stadtv. **Krume** (Kom.) erklärte, daß das Bauprogramm der Verwaltung nicht einmal einen Tropfen auf einen heißen Stein bedeute. Er verlangte die Ausführung ſämtlicher Wohnungsbauten durch die Stadt und erklärte, daß die Mieten heute ſchon ſo hoch ſeien, daß ſie ein Arbeiter nicht mehr bezahlen könne.

Stadtv. **Wülfing** (Dtſchn.) bemerkte, daß die Zwangswirtſchaft im Wohnungsweſen es nicht vermocht habe, Wohnungen hervorzuzaubern. Seine Fraktion verlange eine Herabdrückung der Neubaukoſten, völlige Herausgabe der Hauszinsſteuer für den Wohnungsbau, billige Hergabe von Grund und Boden, ſolidere Bauart der Wohnungen, Annäherung der alten Mieten an die Mieten in Neubauten. Er empfahl die Abſendung einer **Eingabe** an die Reichs- und Staatsregierung, in der dieſe um die Bereitſtellung von Mitteln zum Wohnungsbau dringend erſucht werden.

Stadtv. **Marſchall** (Soz.) erwähnte, daß zur Zeit hier 1300 Fälle vorgemerkt ſeien, in denen Wohnungen dringend benötigt würden. Der Wohnungsbau werde vor allem durch die Bauſtoffpreiſe, die rund 100 Prozent höher ſeien als früher, verteuert. Es ſei bedauerlich, daß die Verwaltung nicht eine größere Anzahl Wohnungen errichten könne.

Stadtv. **Ley** (Wirtſchbd.) unterſtützte die deutſchnationalen Forderungen und betonte, daß die Hauszinsſteuer nur für Wohnungsbauten verwandt werden dürfe.

Stadtv. **Münſcher** (D. Vp.) äußerte ſich in gleichem Sinne.

Stadtv. Dr. **Dichgans** (Zentr.) ſtellte die Frage, ob es nicht möglich ſei, durch eine **hypothekariſche Belaſtung der ſtädtiſchen Gebäude** und Wohnungen Mittel flüſſig zu machen. Barmen habe auf dieſem Wege 500 000 Mark erhalten.

Stadtv. **Würz** (Dem.) bemerkte, daß ein Privatmann, der heute bauen wolle, mit einem Verluſt von 30—40 Prozent ſeines Kapitals rechnen müſſe. Der Mieterſchutz müſſe beſtehen bleiben.

Stadtv. **Wiegershaus** (Dtſchvölk.) wünſchte ebenfalls reſtloſe Verwendung der Hauszinsſteuer für den Wohnungsbau, Gewährleiſtung des Mieterſchutzes und Abbau der Zwangswirtſchaft.

Stadtv. **Ullenbaum** (Soz.) trat für die Kriegsbeſchädigten ein, denen bei ihren Wohnungsbauplänen weiteſtes Entgegenkommen gezeigt werden müſſe.

Ein **Schlußantrag** machte der Ausſprache hier ein Ende.

Baurat **Koch** beantwortete noch einige Fragen. Die Frage der hypothekariſchen Belaſtung ſtädtiſcher Gebäude müſſe einer beſonderen Erörterung vorbehalten bleiben.

Bei der **Abſtimmung** fand der **deutſchnationale Antrag**, die Reichs- und Staatsregierung um Bereitſtellung namhafter Mittel zu niedrigem Zinsfuß zur Herſtellung von Wohnungsbauten zu erſuchen, **Annahme**. Der Städtetag ſoll um Unterſtützung dieſes Antrages erſucht werden.

Die **Verwaltungsvorlage** wurde hierauf ebenfalls **angenommen**.

Das Kollegium ſtimmte ſodann einer **grundſätzlichen Regelung der Kommiſſionswahlen** zu und tätigte eine Anzahl **Wahlen** nach den Vorſchlägen der Vorſchlagskommiſſion.

Aufſtellung eines Ebertgedenkſteins auf der Hardt.

Das Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold beabſichtigt, dem verſtorbenen Reichspräſidenten einen Gedenkſtein zu errichten und hat den Antrag geſtellt, einen Platz im ehemaligen Botaniſchen Garten auf der Hardt zur Verfügung zu ſtellen.

Der Bauausſchuß hat der Errichtung des Denkmals zugeſtimmt; der Parkausſchuß hat in ſeiner Sitzung vom 18. 1. 1926 ſich mit der Hergabe des Platzes einverſtanden erklärt. Der Entwurf zu dem Gedenkſtein iſt ſowohl vom Baupolizeiausſchuß, wie auch vom künſtleriſchen Beirat der Baupolizei genehmigt worden.

Bei Begründung der Vorlage kam Baurat **Koch** zunächſt auf das **Schlageterdenkmal** zu ſprechen, deſſen Aufſtellung von nationalen Verbänden gewünſcht, von den maßgebenden Inſtanzen aber aus verſchiedenen Gründen abgelehnt worden iſt. Seine Ausführungen wurden alsbald durch Rufe: „Zur Geſchäftsordnung!“ unterbrochen. Stadtv. Juſtizrat **Landé** verwies auf die Tagesordnung, die lediglich von der Aufſtellung des Ebertgedenkſteins ſpreche und ſtellte anheim, die Angelegenheit des Schlagetergedenkſteins nach Erledigung dieſes Punktes zu verhandeln. Stadtv. **Dülfer** (Dtſchn.) widerſprach. Die Schlageter-Angelegenheit hätte ſchon längſt auf der Tagesordnung ſtehen müſſen. Stadtv. Dr. **Mühlhaus** (Dtſchn.) beantragte ſofortige Verhandlung der Schlageterdenkmal-Angelegenheit und ſtellte, als ſeinem Verlangen nicht nachgekommen wurde, den Antrag auf Vertagung der Beratung des Antrages des Reichsbanners. Sein Antrag wurde abgelehnt.

Baurat **Koch** machte hierauf über Form und Größe des geplanten Gedenkſteins nähere Angaben. Es handelt ſich um einen Findling mit dem Bruſtbilde des erſten Reichspräſidenten. Der Entwurf iſt von dem Schöpfer des Bismarckdenkmals, dem Hamburger Profeſſor Lederer, geprüft und nach kleineren Korrekturen für gut befunden worden.

Stadtv. **Dattan** (Kom.) ſprach gegen die Hergabe des Platzes. Ebert ſei nicht das geblieben, was er früher geweſen. Er verdiene kein Denkmal.

Stadtv. **Wiegershaus** (Dtſchvölk.) erklärte, Ebert ſei kein verfaſſungsmäßig gewählter Präſident geweſen. An Gerichtsſtelle ſei feſtgeſtellt worden, daß Ebert Dinge begangen habe, die an Landesverrat grenzten.

Stadtv. Aug. **Hoffmann** (Soz.) bezeichnete es als eine Pflicht der Stadt Elberfeld, Ebert ein Denkmal zu errichten. Ebert habe in der ſchwerſten Zeit, die das deutſche Volk erlebt, das Ruder des deutſchen Reichsſchiffes in die Hand genommen, die Reichseinheit zu wahren gewußt, und in friedlicher Arbeit den Wiederaufbau Deutſchlands begonnen.

Stadtv. **Brockhaus** (Dem.) betonte, daß Friedrich Ebert, vom politiſchen Standpunkt aus geſehen, mit Ehren beſtehen könne. Er ſei einer der beſten und edelſten Söhne des deutſchen Volkes geweſen. Der Redner bat, den Platz zur Verfügung zu ſtellen.

Das gleiche Erſuchen richtete Stadtv. **Leclerq** (Ztr.) an das Kollegium. Gerade Friedrich Ebert ſei es geweſen, der es vermocht habe, die bolſchewiſtiſchen Wellen zurückzuhalten — ein Punkt, der auch die Rechte veranlaſſen müßte, für das Ebertdenkmal einzutreten.

Stadtv. **Lucas** (D. Vp.) erklärte ſich im Namen ſeiner Fraktion mit der Hergabe des Platzes einverſtanden.

Stadtv. **Schön** (Wirtſch.) bedauerte, daß das Denkmal von einer politiſchen Partei errichtet werde. Ebert ſei ein Mann von geradem Charakter geweſen. Es wäre Sache der geſamten Bürgerſchaft geweſen, ihm ein würdiges Denkmal zu ſetzen.

Stadtv. Dr. **Mühlhaus** (Dtſchn.) ſprach im Namen ſeiner Fraktion gegen die Hergabe des Platzes.

Der Antrag des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold fand hierauf mit einer Stimme Mehrheit (25 gegen 24 Stimmen) Annahme.

Von den Kommuniſten lagen wieder Anträge zur

Erwerbsloſenfrage

vor, in denen für Notſtandsarbeiter u. a. die achtſtündige Arbeitszeit, Löhne nach dem Bauarbeitertarif und Bezahlung der Ausfallſtunden verlangt wurden.

Beigeordneter **Dröner** führte dazu aus, daß die Schwierigkeiten, die bei der Durchführung von Notſtandsarbeiten zu überwinden ſeien, groß ſeien. In erſter Linie müßten Arbeiten ausfindig gemacht werden, die volkswirtſchaftlichen Wert hätten. Der Verwaltungsausſchuß des öffentlichen Arbeitsnachweiſes müſſe ſeine Zuſtimmung geben. Von der Stadtverordneten-Verſammlung müſſe das Geld bewilligt werden. Dann müſſe die Genehmigung der Regierung nachgeſucht werden, die die Arbeiten als förderungswürdig anerkennen könne oder nicht. Die Verwaltung ſei wegen der am 9. Januar eingereichten Arbeiten noch ohne Nachricht. Für Notſtandsarbeiten würden grundſätzlich zwar Tariflöhne bezahlt, aber es kämen nur Leiſtungslöhne in Betracht, das heißt, bei voller Arbeitsleiſtung werde voller Lohn gezahlt. In Elberfeld finde der Lohn für ungelernte ſtädtiſche Arbeiter Anwendung. Die Feſtſetzung des Lohnes erfolgt im Einverſtändnis mit der Stadtverwaltung durch den Verwaltungsausſchuß des ſtädtiſchen Arbeitsnachweiſes. Die Arbeitszeit beträgt 48 Stunden. Ausfallſtunden durch Regen werden nicht bezahlt, ſondern müſſen herausgearbeitet werden. Eine Möglichkeit, Regenſtunden aus der Erwerbsloſenfürſorge zu bezahlen, beſteht nicht. Im übrigen betonte Beigeordneter Dröner, daß die Stadtverordneten-Verſammlung für derartige Fragen nicht zuſtändig ſei, da ſie durch die Verordnung über die Erwerbsloſenfürſorge geregelt ſeien.

Die längere **Ausſprache**, die folgte, wurde in der Hauptſache durch Vertreter der Linken beſtritten. Beſchlüſſe wurden nicht gefaßt.

Die Hochwaſſerſchäden.

Durch das Hochwaſſer am 30. Dezember iſt auch die **Stadt in Mitleidenſchaft** gezogen worden. U. a. wurde das Baugerüſt der Kluſerbrücke fortgeriſſen, der Notſteg ſchwer beſchädigt, die Eindeichungen der Wupper in Sonnborn ſtark ausgeſpült, und es haben im Flußbett ſehr ſtarke Anſammlungen von Sinkſtoffen ſtattgefunden, die den Waſſerlauf einengen und ungünſtig beeinfluſſen. Der Schaden iſt auf 94 000 Mark berechnet; davon ſtehen im außerordentlichen Etat 26 000 Mark bereit, der Reſt von 68 000 Mark wurde bewilligt. Um den durch Hochwaſſer geſchädigten Privatperſonen zu helfen, ſoll ein **Wechſeldarlehen** aufgenommen werden, das durch Vermittlung des Oberpräſidenten der Rheinprovinz von der Landesbank der Rheinprovinz für Hochwaſſerſchäden gewährt werden ſoll zu einem Zinsſatz, der ein halbes Prozent über dem Reichsbankdiskont ſteht.

Nach 4½ſtündiger Dauer erreichte die öffentliche Sitzung um 9½ Uhr ihr Ende.

Eine nichtöffentliche Sitzung folgte.

Zur Blutreinigung

und zum Ausſcheiden aller Schärfe aus den Körperſäften raten wir, echte Herbez-Kerne zu kaufen und hiervon morgens und abends ein Stück zu nehmen. Eine Blutauffriſchung mit Herbez-Kernen wird ſich als eine Wohltat für Ihren Körper erweiſen. Sicher auf Lager: Stern-Apotheke. Beſtandteile auf Packung. e774

Täglicher Eingang von Neuheiten
in
Kleidern u. Mänteln
für die Frühjahrs-Saison.
Die Umänderungen von Kostümen und Mänteln werden nach neuen Modellen jetzt schnell und bestens ausgeführt.
1291
Ph. Freudenberg Elberfeld, Wall und Herzogstr.

Statt Karten.

Johanne Hüsselmann
Richard Geschke
Verlobte

Elberfeld, den 7. Februar 1926.
Straßburgerstr. 10 Hochstr. 94

Statt Karten.

Gustel Greeff
Fritz Hammesfahr
Verlobte

Elberfeld 6. Februar 1926 Gräfrath
Gesundheitstr. 78

Lieschen Beyer
Artur Helmsath
Verlobte

Elberfeld, den 7. Febr. 1926.
[illegible] 12

Familien-Nachrichten
finden weiteste Verbreitung im
General-Anzeiger
für Elbf.-Barmen

Am 4. Februar starb nach langem, schwerem Leiden unser langjähriges Mitglied

Herr

Hermann Obermeier

in Firma Hermann Obermeier, Elberfeld und Obermeier & Perker A.-G., Elberfeld

im Alter von 66 Jahren.

Der Verstorbene, der unserem Verein seit der Gründung angehörte, hat stets seine in langen Jahren gesammelten reichen Erfahrungen in den Dienst unserer Berufsvereinigung gestellt. Ehre seinem Andenken!

Verein
Barmen-Elberfelder
Handelsvertreter.

Die Beerdigung findet am Montag den 8. Februar, nachmittags 3 Uhr, von der Kapelle des ref.-gem. Friedhofes Hochstr. aus statt.

Nachruf.

Am 28. Januar verstarb nach kurzem, schwerem Leiden unser allverehrter und hochgeschätzter

Musiklehrer

Herr Alfred Scholz

im 48. Lebensjahre.

Er war uns ein überaus anregender und fleißiger Förderer, dem wir wegen seiner Tatkraft und Tüchtigkeit ein dauerndes und ehrendes Gedenken bewahren werden.

Die Schülerinnen u. Schüler.

Elberfeld, den 6. Februar 1926.

Nun hab ich's überwunden,
Nach langen Prüfungsstunden
Hat mich der Herr zur Ruh gebracht.

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluß entschlief heute vormittag 4¾ Uhr plötzlich und unerwartet nach langem, schwerem, mit überaus großer Geduld ertragenem Leiden meine innigstgeliebte Frau, unsere herzensgute, stets treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Wilhelm Weber

Sabine geb. Mayland

im 62. Lebensjahre. — Um stille Teilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Vohwinkel, den 5. Februar 1926.

Die Beerdigung findet am Montag dem 8. Februar, nachmittags 3 Uhr, vom Sterbehause Vohwinkel, Lützowstraße 5, aus statt.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden meines lieben Mannes sage ich allen Verwandten, Freunden und Bekannten, insbesondere dem Herrn Pastor Reinhold sowie dem Bergischen Doppel-Quartett meinen tiefgefühlten Dank.

Frau Karl Rabis.

Elberfeld, den 5. Februar 1926.

Diese Nacht verstarb nach kurzem Krankenlager meine liebe Frau, unsere herzensgute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Katharina van Elsen

geb. van Esch

im 61. Lebensjahre.

In tiefer Trauer:

Gerhard van Elsen
Anna Sandkuhl geb. van Elsen
Hanny Köhrmann geb. van Elsen
Theo van Elsen
Paul van Elsen
Willy van Elsen
Martha van Elsen geb. Schiffer
Alfred Sandkuhl
Emil Köhrmann
Familie van Esch
und 2 Enkel.

Elberfeld, Oirchot, Venlo (Holland), den 6. 2. 1926.
Alsenstraße 41.

Von Beileidsbesuchen bitten wir Abstand zu nehmen.
Der genaue Zeitpunkt der Beisetzung wird noch bekannt gegeben.

k5369

Durch den Tod verloren wir heute unseren Vorsitzenden

Herrn

Hermann Obermeier

Elberfeld.

In gemeinsamer Zusammenarbeit haben wir den Verstorbenen als Mann von vornehmem Charakter und ungewöhnlicher Pflichttreue schätzen gelernt, dessen Rat wir noch oft vermissen werden.

Er wird bei uns dauernd ein ehrenvolles Andenken behalten.

Der Aufsichtsrat
der Obermeier & Perker A.-G., Elberfeld.
Konsul August Brinkmann, Harburg a. E., Direktor Ernst Müller, Barmen.

Elberfeld, den 4. Februar 1926. k5351

Am 1. Februar verschied nach kurzem, schwerem Krankenlager unser innigstgeliebter Bruder, Schwager und Onkel

Herr Hermann Loewenthal

Rotterdam.

Im Namen aller Verwandten:

Emmy Loewenthal
z. Zt. Rotterdam, Hoogstraat 249.

Elberfeld, den 5. Februar 1926.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Heimgange meines lieben Gatten, unseres guten Vaters, sprechen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten, dem Lehrerkollegium der Schule Gertrudenstraße, der Stadtverwaltung, der Schulverwaltung, dem Hausmeisterverband, der Arbeitsgemeinschaft städtischer Beamten, dem Samariterverein, dem Männerverein Nordwest, dem Jugendbund für E. C., ganz besonders Herrn Pastor Windfuhr für seine trostreichen Worte während der Krankheit, am Sarge und am Grabe meines Gatten unseren tiefempfundenen Dank aus.

Wwe. Karl Krause u. Kinder.

Elberfeld, den 5. Februar 1926.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unserer lieben Herta sprechen wir hiermit allen Verwandten und Bekannten, insbesondere Herrn Pastor Windfuhr für seine trostreichen Worte, sowie der Schule an der Gertrudenstraße unseren innigsten Dank aus.

Familie Ernst Albermann.

Heirats-Gesuche

Ww., alleinst., Mitte 60 J., m. Eigenheim u. etw. Ersparniss. wünscht mit einem Mann m. sich. Exist. bek. zu werd. zwecks Heirat. Br. u. G 988 Fil. E., Burgstr. 7.*

Heirat.

2 geschäftst. Damen im Alter von 23 u. 24 Jahren wünschen die Bekanntschaft zweier gebild., intelligent. Herren zwecks Heir. Diskr. Ehrens. Briefe mit Bild, w. zurückgesandt wird, unter E 3556 an die Geschft. ds. Bl. erb.*

Bess. geb. Dame, 42 J. Wwe., mit 2 erwachs. Kindern, mittelgr. u. vollschlank, besitzend, Vermögen u. Eigent., wünscht Bek. zw. sp. Heirat mit bess. Hrn., mgl. gl. Position, bis zu 55 J. Geld kann i. Geschäft od. Fabrik arb., muß ab. sichergest. w. Nur Neigungsehe. Br. E 3683 Gst.*

Aufrichtig!
Welche lieben Dame od. Wwe., mögl. ohne Anh., würde mit alleinst. Hrn. (Witwer, Mitte der 50er, selbständig u. Hausbesitzer) zw. Heirat in Verb. treten? Br. unt. R 655 an die Filiale i. Remscheid, Bismarckstr. 40. 1390

Eine liebe Gattin wünscht sich 25jähr., strebs. Mann aus g. Hause, in sich. Stell., stattl. Ersch., evang. Die Zukünftige soll nicht unter 27 J. a. sein, etwas Vermög. zw. Gründ. e. Gesch. u. den Wunsch nach glücklich. Ehe haben. Briefe mit Bild u. H 2313 an die Gesch. B., Neuerweg 57. +

Strebs. Mann, 52 J., alleinst. Händler, s. Bekanntschaft mit alleinstehd., fleiß. und strebs. Frau zwecks spät. Heirat. Briefe u. E 3566 an Gsch.*

Heirat.

Kaufmann u. Ingenieur, 30 Jahre, evgl., aus guter Familie, von auswärts, mit edler Herzensbildung, wünscht Heirat mit Dame von liebem Wesen. Da fremd hier, auch Vermittlung von Eltern oder Verwandten angenehm. Gefl. Briefe unt. E 3557 an die Geschäftsstelle d. Bl. erb. *

Mühelos bohnert
nur
Dompfaff

Trauer-Hüte
in verschiedenen Preislagen.
[illegible], Elberfeld, Bachstr. 91, II.,
gegenüber Karlstraße. Telephon 3965.

Heirat.

Handw., 25 Jahre, evgl., ledig, sucht die Bek. eines ordentl. und fleiß. Mädchens zwecks späterer Heirat. Briefe u. E 1560 an die Geschst. v8939

Statt jeder besonderen Anzeige.

Am Donnerstag verschied plötzlich und unerwartet mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Sohn, Bruder, Schwager, Onkel, Neffe und Vetter

Carl Michel sen.

im Alter von 46 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Elberfeld, den 6. Februar 1926. †

Selig sind, die Heimweh haben,
Denn sie sollen nach Hause kommen.

Donnerstag, 8 Uhr morgens, entschlief sanft und ruhig nach kurzer Krankheit unsere liebe, gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Tante

Ww. Theodor Ackermann

im Alter von beinahe 77 Jahren.

Sie folgte ihrem vor einigen Wochen verstorbenen Manne.

Um stille Teilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen

Elberfeld, Alten-Voerde, 4. 2. 1926.

Die Beerdigung findet am Montag 8. Febr., nachm. 4 Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofes am Brettchen aus statt.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unseres teuren Entschlafenen sagen wir allen Beteiligten unseren herzlichsten Dank.

Frau Ww. Paul Heckewerth u. Kind
Familie Ww. Wilh. Heckewerth
Familie Otto Hillesheimer.

Elberfeld, den 5. Februar 1926.

Für die vielen Beweise der Teilnahme und zahlreichen Kranzspenden beim Hinscheiden meiner lieben Frau sage ich allen Bekannten und Verwandten, ganz besonders dem Herrn Pastor Lesser für seine trostreichen, ergreifenden Worte meinen **herzlichsten Dank.**

Clemens Menrath.

Rent., rüst. Beamter, ev., m. Pens., nation. ges., m. mit Dame, ev. Wwe. od. Anh., u. unt. 40 J., bek. w. zw. sp. Heir. Damen, den. an gem. Heim gel. u. II. Eigent. bef., erh. d. Vorzug. Brf. R 22 i Gst. B., Neuerweg 57+

Strebs. Büfettier im Alter v. 30 J. sucht die Bekanntsch. einer Dame gleich. Alters von schöner Figur (Ww. m. Kind nicht ausgeschloss.) zwecks

Heirat.

Religion Nebensache. Briefe E 3561 Gst.*

H. Sanner

Beerdigungs-Anstalt

Alexanderstr. 20 **Elberfeld** Fernruf Nr. 1580

Sarg-Werkstätten / Trauerdekorationen
Beerdigungen

Überführungen im eigenen neuen Leichenautomobil von u. nach ausw.

16315

Trauer-Hüte
in grösster Auswahl
L. Fleischhacker
Elberfeld
Herzogstr. 25 Tel. 4837

1447

PerserTeppiche

zu billigen Preisen empfiehlt
Perser Teppich-Gesellschaft
S. Wasserzug & Co.
Düsseldorf, Königsallee 60.

Bruch-heilung
ohne Operation

Spezial-Arzt
Dr. med. Bäumges
hält Sprechstunden von 9-1 Uhr am
Dienstag 9 Februar in
Barmen, Hotel zur Post
Poststr. 20.

Keine Berufsstörung
Naturgemäße, schmerzlose Behandlung von
Leistenbruch
Schenkelbruch,
Nabelbruch
u. s. w., auch
Wasserbruch.

Anfragen sind zu richten nach Köln, Ubierring 24. a246

Wohnungs-Anzeigen

Nr. 31 des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen 6. Febr. 1926

Vermietungen

Laden,
für Brotfiliale geeignet, nebſt 3-Zimm.-Wohn. zu mieten gſ. 3-Z.-Tauſchwohn. ſt. z. Verfügung. Ang. u. E 3471 an Gſt. •

Brühl,
Bez. Köln, in allerbeſter verkehrsreichſter Geſchäftslage, Mitte Stadt, iſt v. Eigent. ca. 65 qm gr. beſſ.

Ladenlokal
m. 3 Nebenräumen an ſolv. Mieter per ſofort zu verm. Geſſ. Anfr. an Jean Derigs in Brühl, Bez. Köln, Mühlenſtr. 1. a167

Ladenlokal
auch als Ausſtellr. o. Büro zu vm. Unt.-Barmen, Allee 41. †

Ladenlokal
m. 2 Hinterzimmern u. Lagerraum Nähe Rathaus per ſof. zu vermieten. Angeb. u. E 3773 an die Gſt. •

Fortzugshalber
1 Ladenlokal u. 3 Z. mit Einrichtung, ev. mit Ware, an verkehrsreicher Straße m. elektr. Licht u. Telephon, geg. Abſind. ſofort abzug. Ang. u. B 2282 an Gſt. B., Neuerweg 57. †

Herrſchaftl. Etage
an der Berlinerſtraße in Elberf. m. Zentr.-Heizung und allen Bequemlichkeiten z. 1. März zu vermiet. Ang. E 3701 Gſt. •

Tauſche
m. ſchöne 9-Z.-Wohn. m. el. Licht, Garten in beſſ. Hauſe geg. ſchöne 6-Z.-Etage m. el. Licht u. 2 Manſ. in nur beſſ. Hauſe. • Ang. u. E 3684 Gſt.

Schöne 6-Z.-Wohn. mit Bad, fließ. Waſſer, Wintergarten, Zentralheizg., beſchlagnahmefrei, ſof. bei einiger Mietevorauszahlung zu verm. † Ang. u. B 2278 an Gſt. B., Neuerweg 57

Herrl. Etg.-Wohnung in d. Südſtadt zu tauſchen. Suche Laden mit Wohnung, Klotzbahn od. Wilhelmſtraße. Ang. u. E 3560 an Gſt. •

Tauſch. •
Geboten: 6 Z. u. 2 Manſ. Nähe Zentr. Geſucht: 5 Z. u. 1 Manſ. in beſſ. Hauſe Ang. u. E 3467 Gſt.

Wohnungstauſch.
Suche in beſſ. Hauſe abgeſchl. Etg., 4 od. 5 Z. u. Manſ. Biete ſchöne 4-Z.-Wohn. u. Manſ., Südſt. Ang. u. E 3564 an Gſch. •

Wohnung zum Herbſt!
Wer beteiligt ſich mit am Bau eines Hauſes mit beſſ. Wohnungen (4 od. 5 Z., Bad, Heizung etc.), 10 Min. v. B. Barmen-R., bei völliger Sicherſtell. d. Bauzuſchuſſes? Geſl. Anfrag. u. R 852 Fil. B., Berlinerſtr. 61. †

Wohnungstauſch.
Abgeſch. 1. Etg., 5 gr. Räume, ſow. eine Manſ., m. el. Licht, Balkon, gleich Hofaue, 4 Z., abgeſchl. u. Manſ., 1. od. 2. Et., N. Königſtr. od. Hofaue z. tauſch. geſ. Ang. E 3582 Gſt. •

Wohnungstauſch.
Biete: Abgeſchl. II. Etg., 4 ſchön. Zim., in ruhigem Hauſe. Suche ähnl. od. gr. Wohn., mögl. m. Ver. Ang. E 3598 Gſt. •

Schöne Etg.-Wohn., abgeſchl. 4 Z., Näh. Rathaus, z. tſch. geſ. Ang. E 3635 Gſt. •

Wohnungstauſch. Mittelp. Unterb. 5 Z. f. Wohn. u. Büro geg. kl. Häuschen o. Etage, 5 Z., zu tſch. Ang. u. B 2268 Gſt. B., Neuerweg 57. †

Tauſche 3 kl. Zim. (Südſt.) geg. 2 gr. od. 4 kl., gleich wo. Ang. E 3185 Gſt. •

Biete: 3 ſch., große, abg. Z. mit Ver. 2. Etg. Suche 4, mögl. 5 Z. Umzug w. vergütet. Angeb. unter E 3610 an Geſchſt. •

Tauſch. — 3 ſchöne Zimmer Nähe Kirche gegen gleiche oder 4 kl. zu tauſchen. Ang. u. B 3643 an Gſt. •

Ländliche Beſitzung,
an der Bahnſtrecke Düſſeldorf—Elberfeld, mit in tadelloſ. Zuſtand befindlich. Wohnhaus (6 Räume, Küche, 3 Manſarden, Stallung und Nebenräume), ſowie 2 Morgen Obſtplantagen und Gemüſegärten, ſofort für 5—10 Jahre mit voller Nutznießung zu verpachten. Eine Mietvorauszahlung für 3—5 Jahre wird gewünſcht. Geſſ. Anfragen unter E 3555 Geſchſt. •

Hotel-Reſtaurant und Penſion I. Ranges
im berühmteſt. u. verkehrsreichſt. Ausflugsort des Bergiſch. Landes, ſtarker Sommer- und Winterbetrieb, gr. Bier-, Wein-, Kaffee-Umſatz, mit gr. Saal (400 Perſ.), einz. am Platze, Bühne, Autogar. uſw., I. Exiſtenz, an tüchtige Intereſſenten zu vermieten. Zur Uebernahme genügen 6—8000 ℳ. Rhein.-Weſtf. Landgüter-Agentur Stinshoff & Co., Düſſeldorf, Herderſtraße 60 (am Zoo). •

Schönes Ladenlokal,
für alle Zwecke geeignet, mit Hinterzimm. u. anſchließ. 3-Zimmer-Wohnung, welche mit allen Bequemlichk. (Bad uſw.) ausgeſtattet iſt, zu Reichsmiete gegen größere moderne Wohnung in gutem Hauſe ſofort zu tauſchen geſucht. Lückerath & Hannemann, Elberfeld, Gotenſtraße 11. •

Vermietung.
Elberfeld, Wupperſtr. 7, 1. Etg.
zu Geſchäfts- o. Wohnzwecken. Bei Hauskauf u. Wohnungstauſch Abgabe der 2. Etage nicht ausgeſchloſſen. •

Gegen ein Darlehen von 3—5000 Mark vermiete ich drei herrſchaftlich eingerichtete Wohnräume, Herrenzimmer, Eßzimmer u. Schlafzimmer, mit elektr. Licht u. Zentralheizung, im Zentrum der Stadt. Sicherheiten vorhanden. Geſſ. Angebote unter E 3696 an die Geſchäftsſtelle dſ. Bl. •

2 Geſchäftsräume
ca. 80 qm, elektr. Licht u. Kraft, für jedes Geſchäft u. Betrieb geeignet, ſofort oder ſpäter zu verm. Eld., Berlinerſtr. 102. •

Kontor- u. Lagerräume
in der Nähe der Wertherbrücke ſ. 1. März zu vermieten. Walter Ovendahl, Barmen, Neuſtadtſtraße. 6866a

Ab ſof. zu vermieten
ſind die im Erdgeſchoß unſeres Hauſes Elberfeld, Berlinerſtraße, befindlichen

4 Büroräume
nebſt Garderoberaum und Keller, zuſammen 128 qm Nutzungsfläche. El. Licht, Zentralheizung, Fernſprechanlage in allen Räumen, Eingang von der Straße, Toreinfahrt. Die Räume ſind in beſtem Zuſtande. — Intereſſenten wollen ſich unter E 3546 an die Geſchäftsſt. d. Bl. wend. •

Lagerraum oder Betriebsraum,
250 qm, part., Nähe Wertherbr., mit Kontor, Tel., Waſſer, Gas, elektr. Kraft, Hofraum, gr. Einfahrt, Laderampe u. Platz für Autos ſof. od. ſp. bill. zu vermieten. Vermieter wünſcht Anſtellung als Chauffeur od. dergl. Angebote unt. R 860 an die Filiale Barmen, Berlinerſtr. 61. 40b

Büro u. Lagerräume
(ca. 150 qm), in gut. Lage Elbf., f. Text.- u. Modew. geeign., iſt mit kompl. Einr. zu vermiet. Gute Vertretg. (Eingeführte Kundſch. vorh.), kann mit übern. werden, wenn f. Warenl. Sicherh. geſt. wird. — Solv. Bewerb. wollen Angeb. einreichen unter E 1573 an die Geſchäftsſt. b8945

In beſſgel. abgeſchl. Hauſe ſind † **Küche und 3 Zimmer** an beſſ., kdrl. Ehepaar zu verm. Ang. u. B 2235 an Geſch. B., Neuerweg 57.

Wohnungstauſch. Biete: 3 Z., Speiſekamm., abg., Elektr., Wichlgh. Suche 4 B.-Z. od. 1. Etg. i. Tal. Angeb. u. B 2250 a. Gſt. B., Neuerw. 57. †

Wer tauſcht eine 3-Zimmerwohnung gegen eine 2-Zimmerwohnung bei angem. Entſchädigung. Angebote unter E 3194 an die Geſch. d. Bl. •

Neubau (Zweifam.-Haus) ſind 3 Zim., Veranda u. Badeg. an ruh. Fam. gegen Stellg. von 2000 ℳ Bauzuſchuß zu vermieten. Beziehbar Frühjahr 1926. • Ang. u. E 3378 Gſt.

Tauſchwohnung. Geb. 3 ev. auch 2 gr. brchg. Z. 1. Et., Straßenſeite, abgeſchl. H., auch abgeſchl. E., (Südſtadt) Waſchküch. Bl., Trock.-Sp. vorhd. Gew.: 4 evtl. 3 Z. Näh. Schwebebahnhof evtl. auch U.-Barm. Ang. E 3605 Gſt. •

In beſſ. abgeſchl. H. (Südſtadt) u. Mittp. per 1. April ſchöne 3- od. 4-Z.-Wohng., am ldſt. mit 70 qm gewerbl. Raum, paſſ. f. Lager od. leichten Betrieb, zu vm. Nur d. Wohn.-Amt dring. Vorgem. i. Frage. Ang. u. B 2310 Gſt. B., Neuerweg 57. †

Suche meine in B., Kl. Werth, in beſſ. Hauſe befindl. 3-Zimm.-Wohnung zu tauſchen. Ang. u. B 2231 an die Gſt. B., Neuerweg 57. †

2-Zimmer-Wohnung,
komplett eingerichtet, Gas, Elektr., Teleph., zu vermieten, mit grüner Karte. Angb. u. E 3573 an Gſt. •

Tauſch.
Biete: ſeparat liegd. ſchöne part. 2-Zim.-Wohn. Suche: 4- od. 5-Zimmer-Etg., mgl. Südſtadt gegen Umzugs- oder ſonſtige Vergütung. Angeb. u. E 3474 an Gſt. •

2 ſchöne gr. Zimm. mit gr. Veranda u. Küche, möbliert, in feinem Einf.-Haus u. gut. Lage zu verm. Ang. E 3631 Gſt. •

Tauſche • Mittelp. d. St. Eld. 2 Zimmer gegen eine ländliche 2-Zimmer-Wohnung Ang. u. E 3520 Gſt.

2 gr. Zimm. geg. 3 kl. zu tauſch. Beſ.: Sonntag. E., Hochſtraße 14a, II, r. •

Wohnungstauſch. Alleinſt. Dame bietet 2 gr. Knieſtockzimm. in gut. Hauſe Fiſchertal. Suche 2 Etagenzimmer in gl. Hauſe u. ſelb. Nähe. Ang. u. B 2240 an Geſch. B., Neuerweg 57. †

Tauſche abgeſchl. 2-Z.-Wohn., 1 Etg., el. Licht, Gas, Veranda, Garten, alle Bequeml., geg. 2 gr. od. 3 kl. Zimmer. • Ang. u. E 3674 Gſt.

Wer tauſcht 2 ſchöne Manſz. g. 2 Etg.-Z. gegen Vergütung, a. liebſten Nordſtadt? Ausk. Merken, Eld., Schleswigerſtr. 68. •

Tauſch. 2 ſch. Z. geg. 2 gr. od. 3 kl. Zim. geſ. Ang. E 3641 Gſt. •

Tauſch. 2 gr. Manſardenzim. gegen 2 kl. Part.-Z. oder 1 gr. Part.-Z. mit Keller zu tauſch. E., Felſenſtr. 2, III •

Elberfeld-Sonnborn. 2 od. mbl. Z. in b. H., el. Licht, geg. 100 Mk. Verg. zu v. Ang. S 4 Fil. Sonnb. •

Tauſch. Biete 1 gr. u. 1 kleineres Zim. Bartholomſtr., od. 2 ſch. Manſz. Sedanſt. Suche 2 gr. od. 3 kl. Z. Nähe Altermarkt. Böſe, B., Bartholomäusſtraße 27. II. †

Gr. frdl. Z., 1. Etg. gegen Vergüt. abz. • Ang. E 3572 Geſchſt.

3 gewerbl. Räume für Laden oder Büro, Südſtadt, ſofort zu verm. Ang. u. E 3776 an Gſt. •

2 oder 3 helle gewerbliche Räume im Mittelpunkt der Stadt ſofort zu vermieten. Näheres in der Geſchſt. [65

In freiſtehend. Fabrikgebäude in beſter Lage einige helle **größere Räume** für alle Zwecke, gleich zu verm. Ang. unter E 3703 an Geſchſt. •

Heller ſchöner Raum, ca. 200 qm groß, f. leichten, gewerblichen Betrieb und f. Kontor und Lager vorzüglich geeignet, zu vermieten. Angebote u. B 103 an Gſt. B., Neuerweg 57. 1005b

Perſonen-Auto kann im Mittelpunkt der Stadt untergeſt. werden, auch mit Pflege und Stellung des Fahrers bei billigſter Berechnung. • Ang. E 3531 Geſch.

Werkſtatt, 100 qm, mit zwei Büroräumen, 25 qm überd. Vorplatz, Lagerſchuppen u. zirka 140 qm Lagerpl., f. alle Zwecke geeignet, in Elberfeld, Stuttbergſtraße, baldigſt zu vermieten. Angb. an Mußhoff, Elbf., Simonsſtraße 54. •

2 Büroräume, 1 kl. Lagerraum m. Einf., Talſohle, el. L. vorh., z. vm. Ang. E 3620 Gſt. •

Kellerräume mit Elektr. u. Kraftanlage nebſt Schuppen ſofort zu verm. Angeb. u. B 2255 a. Gſt. B., Neuerw. 57. †

Auto-Garagen zu vermiet. Barm., Berlinerſtraße 130. †

Mietgeſuche

Metzgerei
in Barmen zu miet. oder zu kaufen geſ. Anzahlung 8—10 000 Mk. Ang. u. B 2213 Gſt. B., Neuerw. 57. †

Metzgerei
mit Wurſtküche und Wohnung ſofort zu mieten od. zu kauf. geſ. in Elbf. o. Barmen. Ang. B 283 a. Gſt. B., Neuerw. 57. †

Ladenlokal od. Part.-Lagerraum m. Büro, als Verkaufsr. geeignet, Nähe Zentrum, von ſolvent. Firma zu mieten geſ. Ang. u. E 3405 an Gſt. •

Ladenlokal
als Filiale in Barmen-R. u. Elbf. ſofort geſucht. Ang. u. B 2178 an Geſch. B., Neuerweg 57. †

Ladenlokal
in verkehrsr. Lage f. Damenputz geſucht. • Angeb. u. E 3545 a. die Geſchſt. dſ. Bl.

Kl. Ladenlokal
mit Wohnung, für Färberei-Fil. paſſ., zu miet. geſ. Schöne 3-Z.-Wohnung wird zur Verfüg. geſtellt Angeb. unt. E 1094 an die Gſt. j387

Ladenlokal
od. Part.-Geſchäftsräume, welche ſich zum Detail-Verkauf eign., v. ſof. od. ſp. i. Zentr. od. ſüdl. Stadtteil z. miet. geſ. Ang. E 3687 Gſt. •

Ladenlokal
für beſſ. Friſeurgeſch. im Mittelpunkt der Stadt, gut gel., evtl. m. Wohn. z. mieten geſ. od. auch Haus zu kaufen. Ang. unt. E 3675 an Geſch. •

5-Zimmer-Wohnung
mit Bad u. Manſ. gegen Zahlung von Abſtand v. vordrgl. vorgemerkten Beamten ſofort geſucht. † Ang. u. B 2237 Gſt. B., Neuerweg 57.

Abgeſchl. Etage,
5 Räume, Gas, elektr. Licht, in beſſ. Hauſe in freier Lage von ruh. Fam., 3 Erwachſene, geſ. — Tauſchwohnung vorhanden. Ang. u. B 2275 Gſt. B., Neuerweg 57. †

Anſt., ruh. Familie ſucht in Barmen † beſchlagnahmefreie **Wohnung** (3 Z. u. Küche). — Ang. m. Nord. B 2274 Gſt. B., Neuerweg 57.

Suche 5—7-Zimmer-Wohn. in beſſ. Hauſe, Südſt. od. Zoo bevz. Tauſchwohng. v. 10 Z. in Einf.-Haus in B.-Mitt. vh. Ang. u. B 2276 B., Nrwg. 57. †

4 ſchöne Zimmer, 3. Et., abg., m. Ver. gegen 2×2 Zimmer zu tauſchen geſucht. Ang. E 3594 Gſt. •

Ein kinderl. Ehepaar ſucht 4 Zimmer 1. oder 2. Etage. 3 Z. mit Manſ., a. Vergütung können geſt. werden. Angeb. unt. E 3347 an Geſchſt. •

Wohnungstauſch.
Suche: 4 o. 5 Zimm., Manſarde u. Küche in guter, ruhiger Lage.
Biete: 3 Zimmer, Kammer u. Küche in gleicher Lage. — Ang. unt. E 3583 an Geſchſt. •

Gegen hohe Vergüt. **3- od. 4-Zim.-Wohn.** in Ob.-Barmen geſ. v. kinderl. Ehepaar. Ang. u. B 2270 Gſt. Barm., Neuerw. 57. †

Beſſ. kindl. Ehep. ſ. **3- od. 4-Zim.-Wohn.** in beſſ. Hauſe. Erſ.-Wohnung v. 2 Zim. kann geſtellt werd. Ang. E 3637 Gſt. •

Suche in ruh. Hauſe **3-Zimm.-Wohnung** mögl. mit Bad, geg. zeitgem. Vergütung. Grüne Karte vorhd. Angeb. u. E 3623 a. die Geſchſt. dſ. Bl. •

Jg. Ehep. ſucht 2-Z.-Wohn. 200 M. Verg. Vordringl. angemeldet. Ang. B 2312 an Gſt. B., Neuerweg 57 †

Alleinſt. Mädch. ſucht leeres Zimmer. • Ang. u. E 3695 Gſt.

Ladenlokal
oder ſchöner Lagerraum in guter Lage zu mieten geſucht. Carl Robbe, Düſſeldorf, Bilkerallee 86, Tel. 4676. b3211

Ladenlokal
mittlerer Größe in verkehrsreicher Gegend für Textilwaren in Elberfeld od. Barmen per 1. 3. geſucht. Angebote unter E 3590 an die Geſchäftsſtelle dſ. Bl. erbeten. •

Ladenlokal
mit Büro in zentraler Lage für Spezialgeſch. zu mieten geſucht. Angebote unter E 3591 an die Geſchäftsſtelle dſ. Bl. •

Wohnung von wenigſtens 7 Zimmern
u. den üblichen Nebenräumen, gegebenenfalls Einfamilienhaus mit elektr. Licht, Zentralheizung, für ſpäteſtens 1. April 1926 in Elberfeld geſucht. Angebote unter E 3705 an die Geſchäftsſtelle dſ. Bl. •

Wohnungstauſch in Elberfeld.
Herrſchaftl. 5- oder 6-Z.-Etage
möbl. ſofort geſucht gegen eine gute 4-Zimmer-Wohnung. Umzugskoſten werden vergütet. Angebote u. E 3698 an die Geſchäftsſtelle dſ. Blattes. 15306

Wohnungstauſch!
Geſucht: 4 Zimmer in Elberfeld od. Barmen in beſſerem Hauſe. †
Geboten: 3 Zimmer, 1 Manſarde, 1. Et., in ruhigem Hauſe in Lüdenſcheid.
Näheres Barmen, Mühlenweg Nr. 80.

500 Mark
Abſind. zahle für 3- oder 4-Zimm.-Wohnung, beſchlagnahmefrei. Angebote unter E 3697 an die Geſchäftsſtelle dſs. Bl. •

4-6 Zimmer in herrſchaftl. Hauſe
von kinderl. Ehepaar per 1. April od. früher zu mieten geſucht. Angeb. unter B 2317 an die Geſchäftsſtelle d. Blattes Barmen, Neuerweg 57. †

Geſchäfts-Etage.
Im Zentrum wird von altanſäſſiger Firma eine nicht zu große 1. Etage für Bürozwecke geſucht. Angebote unt. E 3592 an die Geſchäftsſtelle dieſes Blattes. •

2 Zimmer geſucht von anſt. Fam. in ruh. Hauſe, Grüne Karte vorh. Näh. Elbf., Jülicherſtr. 5, parterre, 2×ſchell. •

Großes Zimmer, evtl. 2 mittlere, für Gewerbezw. geſucht. Ang. E 3633 Gſt. •

Alleinſt. Berſ. ſucht **leeres Zimmer,** auch Manſarde, gegen gute Vergütung. Angeb. E 3668 Gſt. •

Berufst. Dame ſucht **1 großes od. 2 kleine unmöblierte Zimmer** oder teilweiſe möbl. in M.- od. U.-Barm. Angeb. u. E 3706 a. die Geſchſt. dſ. Bl. •

Akademiker ſucht zwei leere oder möbl. Zimmer, in w. noch ein. Möbel untergeſt. w. k. • Ang. u. E 3687 Gſt.

Nähe Mittelpunkt d. Stadt f. Geſchäftsräume eines größ. Vereins • 1 od. 2 Zimmer, mögl. part., geſ. Ang. m. Pr. E 3580 Gſt.

Wer überl. e. ält., allſt. Handw., Schreiner, 1 leeres Zim.? Ang. E 3537 Gſt. •

Jung. Ehepaar ſucht **2 halbmöbl. Zimmer,** möglichſt mit Gas. Ang. E 3569 Gſt. •

Ein leeres Zimmer geſucht für anſtänd. Mädch., welch. ihrem 3jähr. Kinde Heim biet. will. Erw. Abſ. Ang. E 3677 Gſt. •

3 od. 4 Büroräume von Verſ.-Geſellſch. in Elbf. per 1. 5. 26 oder ſpäter geſucht. Ang. E 3686 Gſt. •

2 Büroräume mit elektr. Licht im Mittelp. der Stadt geſ. Ang. u. G 986 Fil. E., Burgſtr. 7. •

Kellerraum in der Südſtadt zu mieten geſ. Ang. u. E 3451 an Geſchſt. •

Heller Raum, 100—150 qm, part., gr. Einfahrt, Nähe Wertherbrücke. Ang. unter B 2283 an die Gſt. B., Neuerw. 57. †

Möbl. Zimmer

Elberfeld:

Aderſtraße 50, I: Hübſch möbl. W.- u. Schlafz. m. freier Ausſicht zu verm. •

Alexanderſtr. 8: Gute Koſt und Logis. •

Bachſtr. 85, I: Schön möbl. Z. zu verm. •

Bahnhofſtr. 48, II: Möbl. Z. f. 1 u. 2 H. •

Blankſtraße 40, II: In ruh. Hauſ. gut möbl. Z. an beſſ. ſol. Herrn zu vermiet. •

Döbel 11, 3. Etage: Sch. möbl. Z. m. v. P. •

Feldſtr. 30, I: Möbl. Z. a. Herrn z. vm. •

Gerſtenſtr. 9, II: Frdl. möbl. heizb. Wohnz. an ſaub., ſol. Hrn. •

Grünſtr. 13, 3. Et.: Möbl. Manſz. mit 2 Bett. u. Penſ. a. 2 Herren ſof. z. v. •

Haarhausſtr. 1, I: Frdl. gut möbl. Z., 1. Et., i. beſſ. Hauſ.

Hamburgerſtr. 22: Sch. möbl. Manſz. mit 2 Betten an 2 ſol. Herren zu v. •

Kaſinoſt. 28, II: Möbl. Manſ. m. el. L. f. 1 u. 2 H. •

Ludwigſtr. 4, 1. Et., Frau Höſt: Schlafſt. m. all. Bequemlichk. an berufstät. Dame zu vermieten. •

Luiſenſtr. 17, L. N. d. Rath.: Sch. möbl. W.- u. Schlfz. in r. H. zu vm. El. Licht, Schreibt., Tel. vd. •

Luiſenſtraße 88, I: Möbl. Zim., 2 Bett. •

Ludwigſtr. 4, part.: Möbl. Z. zu vm. •

Mathildenſtr. 2: M. Schlafſt. f. 1 od. 2 H. •

Nordſtr. 37: Schlafſt. fr. M.- u. Abendeſſ. •

Nützenbergerſtr. 266, II: Gemütl. möbl. Z. per ſofort zu vm. •

Oſtſtr. 34, I: Frdl. möbl. Zim. an berufst. Dame z. v. •

Rathenauſtr. 43, IV: Möbl. Schlafz. mit Dſb. u. El. f. 2 Hdw. •

Schleswigerſtr. 73, I: Frdl. möbl. heizb. Zimmer mit el. L. in gutem Hauſe an ſol., beſſ. Herrn. •

Möblierte 1. Etage,
4 große Räume, gr. gedeckter Balkon, in herrſchaftlichem Hauſe Briller Viertel zu vermieten. Ang. u. E 3452 an Geſchſt. •

2 oder 3 ſehr gut möbl. Zimmer
Nähe Hofaue u. Hardt (elektr. Licht, Tel. u. Bad) ab April zu vermieten. — Angeb. unter E 3699 an die Geſchäftsſt. •

Roſenſtr. 11, pt.: Sch. möbl. Z. an beſſ. H. •

Simonsſtr. 54, 1. Et.: Saub. möbl. Zimmer per ſof. zu v. •

Schuſterſtr. 6, 3. Et.: Möbl. Z. zu vm. •

Untergrünewalderſt. 11b, 1. Etg.: Gut möbl. Z. an Hrn. zu v. •

Schön möbl. Zimm. mit el. Licht u. Hzg. an Dame zu verm. • Ang. E 3547 Geſch.

Abgeſchl. möbl. 5-Zimmer-Wohnung m. Bad, Manſ., Tel. (Str.) geg. zeitgem. Beding. abzug. Ang. u. E 3642 an Gſt. •

Gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer m. ein oder zwei Betten in gutem Hauſe Nähe Hauptbahnhof zu vermieten. Näh. in der Geſchſt. [331 •

Zentrum, 1. Etg. 2 möbl. Zimmer 1. Herrn od. Ehep. • Ang. u. E 3693 Gſt.

Barmen:

B., Alleeſtr. 181, I: G. mbl. Z. m. v. P. an d. Herrn zu v. †

B., Berlinerſtr. 33, I: Möbl. Z. mit Kochgel., zentrale Lage, an Hrn. od. berufst. Dame zu verm. †

† B., Gredderſtr. 5: 1 ſch. Part.-Z. mit 2 Betten ſof. zu v.

B., Bredderſtr. 41, pt.: Möbl. Wohn- u. Schlafzimm. mit Badebenutz. an beſſ. Herrn zu verm. †

B., Ehrenſtr. 11, Telephon 5631: G. m. Z. mit v. Pſ. bill. †

B., Lichtenplatzerſtr. Nr. 55, II, Ritter: Ruhiges Wohn- u. Schlafzimmer Nähe der Anlagen ſofort möbliert zu verm. †

Möbl. Zimmer wöchentl. Pr. von Mk. 5.—, ein zweites zu 8.— zu vm. Ang. u. B 2315 Gſt. B., Neuerweg 57. †

Eleg. möbl. Wohn. in Barmen, 4 Zim. u. Küche, evtl. get., zu verm. Näh. Hanne Lechtape, Eſſen, Iſabellaſtraße 7. Teleph. Nr. 2980 Eſſen. †

B., Wertherſtr. 13, III, links: Möbl. Zimmer zu verm. †

Elegant möbl. **Wohn- u. Schlafz.,** Telephon, Bad, Nähe Theater zu vm. Angebote u. B 2248 an Gſt. B., Neuerw. 57. †

1 oder 2 gut möbl. Zimmer in beſſ. Hauſe zu verm., auch an beſſ. kinderl. Ehep. Ang. u. B 2279 an Gſt. B., Neuerweg 57. †

Zu der Talſohle Mittelpkt. in beſſ., ruh. Hauſe †

1 oder 2 gut möbl. Zimmer an chriſtl. Herrn od. Dame zu vermieten. Näh. in Geſchſt. [64

Geſuche

Herr ſucht z. 1. 3. 26 ſchön möbl. Zimmer. Ang. E 3549 Geſch. •

Möbl. Schlaf- und Wohnzimmer
2 Betten, Tel., evtl. mit kl. Lagerraum, per ſofort im Zentr. geſ. Angeb. mit Pr. Ang. E 3478 Gſt. •

Möbl. Zimmer mit kl. Lagerraum
u. Tel. oder 2 leere Part.-Zimmer i. Ztr. per ſofort geſucht. — Angeb. mit Preis u. E 3477 an Geſchſt. •

Wiw. ohne Anh. ſucht einf. möbl. Zimmer. Bettw. vorh. Schmidt, E. Johannisſt. 31, III •

Geb. Dame (Verkäuf.) ſucht 1 od. 2 möbl. Zim. z. 1. 3. Ang. u. E 3641 an die Geſchäftsſtelle. •

Kl. möbl. Zim., Zentrum, von anſtänd. Herrn geſucht. Ang. unt. E 3638 Gſt. •

Sol. Oberkellner ſucht einf. möbl. Zimmer. Ang. E 3633 Gſt. •

Wir ſuchen ſofort 1174
1 einfach. möbl. Schlafzimmer
mit Morgenkaffee od. voller Penſion für 8—14 Tage. Angebote an Modehaus Kraus Nachf., Elberfeld, Hofkamp 10. Ruf 5801.

Tiermarkt

Mehr. leicht. Wagenpferde bill., daſ. ein ſchwarz. Doppelpony für 180 M. zu verk. B., Bartholomäusſt. 23 Telefon 6322. †

Mittelſchweres Pferd, Rotſchimmel, Wallach, langſchweif., 1,73 h., paſſ. f. Rollfuhrwerk oder Landwirtſchaft, ſehr billig. B., Oberdörnerſtraße 104. †

Pony mit Kaſtenw. u. Geſchirr, a. einz., billig zu vk. Nägl. E., Hofmannſtr. 48. •

Habe eine große Auswahl friſchmelker und hochtragender Kühe zum Verkauf ſtehen. H. Spanius, Eld., Berg 1. Tel. 3161. •

2 reinraſſ. engliſche **Windhunde** (Grey-Hound) ſpottbillig zu verk. Ang. u. B 276 an Geſch. B., Neuerw. 57. 6871a

Junge hochtragende **Kuh** zu verkaufen. e151 Peter Krah, [illegible]

[illegible] billig zu v. E., Hahnerberg 181. f136

Hunde kupiert, rupft, ſchert uſw. Bender, E., Laubenſtraße 3.

Fox, kl. Raſſe, billig zu verk. Barmen, Dorotheenſtr. 51, part. Teleph. 5782. †

Weiße Zwergſpitze billig. Bender, Eld., Laubenſtraße 3. •

Zwergpinſcher bill. Barmen, Ritterhauſerſt. 28, III. †

Kl. weiß. Zwergſpitz (Rüde), reiz. Tierch., zu verk. — Barmen, Oberwallſtr. 54. †

Schöner Fox in gute Hände abzug. Elbf., Griffenberg 29, 1. •

Stamm Legehühner z. verk. E., Grünewalderberg 60. Z. 852. •

Kanarien, tourenreiche Sänger, bill. Preiſe. [illegible], E., Allee 60 In- u. Ausl.-Verſand.

8 Hühner, 1 prachtvoller Hahn verkauft bill. R. Sch., Elbf., Leipzigerſtr. 7, an der Roßſtraße. •

Gold-Wyandottes, 1 Hahn, 6 Hennen, 24er, ſehr feine Tiere, geſund, gut legend, billig zu verkaufen. Ronsdorf, Friedrichſtraße 43. f475

Kan.-Hähne u. Weibchen, billigſt. Zucht. • E., Oſtſtr. 6a, 3. Et.

Sehr fleißige u. flott ſing. Kanarienhähne u. Weibch. bill. z. vk. E., Querſtraße 2. •

Kan.-W. u. Heck • E., Zimmerſt. 44, I. r.

Sing- und Ziervögel v. 2.50 M. an. Große **Auswahl Käfige.** Sämtl. Zuchtmaterial **Futter f. alle Vögel,** Kanarien, Pflanzen, Fiſche v. 15 Pfg. an. Dube, E., Luiſenſt. 10 •

• Bill. Kan.-Hähne u. Weibchen. Luberey, E., Marienſtr. 26, I. l.

14 beſte Brieftauben zu verkaufen. Elberfeld-Hahnerberg, Jägerhofſtraße 315. •

Kanarien-Edelroller u. geld. Zuchtweibch., 2 M., z. v. E. Wieſenſt. 102, III.

Kleidermarkt

Solange Vorrat verkaufe ich reinwoll. **Herrenanzüge und Mäntel** für 50 Mk. [illegible] Kurt Stein, [illegible] Bahnhofſtraße [illegible]

[illegible] Maßarbeit, a. Geſtalt, mittl. Figur, 1,70 Meter, kaum getragen, faſt neu, da zu klein geworden, ſehr preiswert zu verkaufen. Anfrag. erbeten unt. E 3616 an Gſt. •

[illegible] Sportanz. [illegible]

Kaiſermantel, Gr. 50, (neu) f. 25 M., [illegible] paletot, Gr. 48, für 10 M. z. v. [illegible] Lagerſtr. 25, III. •

u242

Fort mit dem Halstuch!

Keuchhusten

Mütter, die die oft quälenden, krampfartigen Hustenanfälle ihrer Kinder sorgenvoll beobachten, erblicken in Akker's Abtei-Sirup ein zuverlässiges Linderungsmittel, das, frei von allen schädlichen Stoffen, dem Kinde Erleichterung und Wohlbefinden schafft. Akker's Abtei-Sirup empfiehlt sich heute in Folge seiner jahrzehntelangen Bewährung von selbst. Schleimlösend, beruhigend, wohlschmeckend.

AKKER's

ABTEI-SIRUP

bewährt bei Husten, Bronchialkatarrh, Heiserkeit, Verschleimung und asthmatischen Erscheinungen.

Man verlange [illegible] Schutzmarke! Nur echt mit Namenszug: L. I. AKKER.

Preis: 1/2 Flasche Mk. 2.-
1/1 Flasche Mk. 6.-

Nur durch die Apotheken.

[illegible]

Bekanntmachung.

Am 20. Februar 1926 sollen die Grundstücke Elberfeld-Stadt, Lanterstraße 5, Wohnhaus und Hausgarten, und der Acker Obersteinenfeld, Flur 27 Nr. 54/19, an der Gerichtsstelle Eiland 4, Zimmer 55, zwangsweise versteigert werden. j136

Amtsgericht Abtlg. 15.

Bekanntmachung.

Am 20. Februar, vorm. 10 Uhr, wird das Elberfeld-Stadt, Kolk 1 gelegene Wohn- und Geschäftshaus an der Gerichtsstelle Eiland 4, Zimmer 55, zwangsweise versteigert. j136

Bekanntmachung.

Am 20. Februar 1926, vorm. 10 Uhr, sollen beim unterzeichneten Gericht, Eiland 4, Zimmer 55, die Grundstücke Eichenstraße Nr. 26 u. 28 zwangsweise versteigert werden. j136

Elberfeld, den 17. November 1925.
Amtsgericht, Abt. 15.

Bekanntmachung.

Auf Grund der Verordnung über die vereinfachte Einreichung der Belege über den Steuerabzug vom Arbeitslohn für das Kalenderjahr 1925 vom 19. Jan. 1926 und dem dazu ergangenen Erlaß des Herrn Reichsministers der Finanzen vom 19. Janr. 1926 III C 60 sind für das Steuerjahr 1925 von dem Arbeitgeber an Stelle der gem. §§ 46, 47, 51, 52 der Durchführungsbestimmungen über den Steuerabzug vom Arbeitslohn vom 5. September 1925 abzuliefernden Belege lediglich formularmäßige Ueberweisungslisten für diejenigen Arbeitnehmer, die im Jahre 1925 ganz oder teilweise nicht am Ort der Betriebsstätte des Arbeitgebers gewohnt haben, an das Finanzamt der Betriebsstätte spätestens bis zum 28. Februar 1926 abzuliefern. Formularmäßige Fehlanzeige spätestens bis zum 15. Februar 1926 ist erforderlich. Die näheren Bestimmungen sind auf den Finanzämtern einzusehen. Die erforderlichen Formulare werden unentgeltlich von den Finanzämtern ausgegeben.

Ferner haben diejenigen Arbeitnehmer, deren Lohnsteuer durch Kleben von Steuermarken entrichtet worden ist, die Steuerkarten mit den geklebten Steuermarken spätestens bis zum 15. Februar 1926 beim Finanzamt ihres Wohnsitzes abzuliefern.

Elberfeld, den 5. Februar 1926. j62
Die Finanzämter
Elberfeld, Barmen, Vohwinkel.

Städt. Leihamt Barmen.

Die nach dem 1. Dezember 1924 versetzten Kleidungsstücke können noch eingelöst werden. — Versteigerungen finden bis auf weiteres jeden Mittwoch, vorm. ab 9 Uhr, in der Anstalt, Kieferstraße 26, statt. 491b

Konkursversteigerung

eines Geldschrankes, Pultes und Aktenschrankes zu Barmen.

Am Dienstag dem 9. Februar, vormittags 11 Uhr, versteigere ich im Hause Bredderstr. 36, parterre, die zu einer Konkursmasse gehörigen Gegenstände meistbietend gegen bar: 218b

1 eintür. Geldschrank (1,70 Meter hoch), 1 doppelsitziges älteres Kirschbaum. Pult, 1 eintür. Aktenschrank.

Hermann Erdelmann
gerichtlich vereid. Sachverständiger,
Barmen, Parlamentstr. 28, Tel. 1170.

Zwangs-Versteigerung.

Montag den 8. Februar 1926, vormitt. 10 Uhr, soll zu Elberfeld, Gerberstr. 16a, versteigert werden: f5347

1 Motor mit Zubeh., 3 Steppmaschinen, 1 Handschärfmaschine, 1 Oberlederschärfmaschine, 1 Fräsmaschine, 1 Durchnähmaschine, 1 Exhaustor, 5 Tische, 10 Schemel, Schuhe, Leisten, Abfall-Leder u. a. m.

W. Amend, Ober-Gerichtsvollzieher, Elberfeld, Tel. 5854.

Konkursversteigerung

von Lebensmitteln, Handschuhen, Roben und freiwilliger Verkauf von Möbeln zu Barmen.

Montag den 8. Februar, nachmitt. 3 Uhr, versteigere ich im Saale der Christl. Gewerkschaften, Ecke Feld-, Obert- und Winklerstr., meistbietend gegen bar: 218b

1. Konkurswaren: 23 Kugeln Edamer Käse à 3½ Pfd., 7 Holländer Käse, ca. 50 Pfd., ca. 40 Pfd. Schweizer Käse, 45 Dosen Tomaten, 220 Dos. Mixed Pickles. Ferner: 1 Partie Handschuhe, Damenroben usw.
2. Im freiwilligen Auftrage: 1 eichen. 4eckig. Ausziehtisch, 1 Gasheizofen, 1 mah. Bettstelle mit Matratze und Bettzeug, 1 Schaukelstuhl.

Besichtigung 1 Stunde vorher. — Die Käsevorräte werden in kleineren Partien bezw. im einzelnen ausgeboten.

Hermann Erdelmann,
gerichtlich vereid. Sachverständiger,
Barmen, Parlamentstr. 28, Tel. 1170.

Grundstücks-Markt

Das 9 a 41 qm gr., E., Deweerthstr. 55 belegene **Grundstück mit Haus** ist sof. geg. bar zu verk. Wohnung im Hause w. freigemacht. Ang. u. E 3636 Gst. *

Kleiner Betrieb mit Wasserkraft, ca. 300 qm, 8 PS Wasserkraft, m. Holz- u. Metallbearb.-Masch., vorzügl. geeignet f. Waffenart., geleg. i. Kr. Gummersbach, ca. 10 Min. von Kleinbahnstat., z. Pr. v. Mk. 6000 wegzugsh. an kurzentschl. Käufer sofort zu verk. — Tauschwohn. 4 Z. vh. Ang. E 3685 Gst. *

2 Landhäuser, Nähe Köln-Opladen, [illegible] elektr. Licht, Wasser, 2 u. 3 Morgen Land, für 5000 Mk. zu verk. Ang. u. E 3691 Gesch. *

Baugrundstück an der Katernbergerstraße bill. zu verk. Ang. E 3445 Gst. *

4½stöckiges v8915 **Wohnhaus** in E., Holsteinerstr., zu 4000 R.-Mk. und Aufwertung zu verk. durch Gg. Johann, Güteragentur, Saarbrücken, Kaiserstr. 13.

3stöckiges Eck-Geschäftshaus in Elberfeld, Ecke Josephs- u. Plateniusstr. Nr. 10, mit gutgehend. Lebensm.-Geschäft zu verk. — Preis 9000 G.-Mark b. Uebernahme sämtlicher Unkosten. Angebote an Eigentüm. Jos. Türkner, Saarbrücken 2, Triererstr. 56. v3252

Herrsch. Haus in bevorz. Lage der Südst., Nähe Döppersberg, mit Hofraum u. Garten, u. günst. Bed. zu verk. Höhere Anzahl. erf. Größere Wohnung w. frei. — Angeb. unt. E 3596 an Gesch. *

Konkurs-Versteigerung

von Anzug-, Paletot- u. Futterstoffen u. Herrenkleidern.

Dienstag den 9. Februar 1926, nachm. 3 Uhr, versteigere ich in Elberfeld, Kolk 20, 2. Etage (Ecke Hofaue), die zur Konkursmasse Reiser & Co. gehörenden:

1. etwa 700 Meter Anzug- und Paletotstoffe, etwa 1000 Meter Futterstoffe, Leinen, Roßhaar, Croisé, Serge, Aermelfutter, Bundfutter, Kragenfilz, Paletot-Taschenfutter, gr. Anzahl Jacken- und Mantelknöpfe, Schnallen, Haken und Oesen, Eckenband, Nähseide, Reihgarn, Zwirn und Verpackungsmaterial: f5366
2. etwa 300 Stück Herren- und Burschen-Anzüge, Paletots und Mäntel, Einzelhosen und Joppen, Windjacken usw.

Der Konkursverwalter:
Wiedenstritt,
beeidigter Taxator und Gerichtssachverständiger,
Elberfeld, Hofkamp 56. — Telefon 512.

Ia Erwerbsgut!

ca. 60 Morgen best. Boden, mit Inventar u. Ernte für 40 000 bei 25 000 Anz. zu verkaufen durch

Rhein.-Westf. Landgüter-Agentur
Stinshoff & Co., Düsseldorf,
Herderstraße 60 (am Zoo). *

Seltenes Angebot

Herrliche Besitzung

in einer der schönsten Gegend. des Berg. Landes, mit 18 Zimmern, Zentralheiz., Warmwass., Elektr. sowie 17 Morgen pr. Ländereien, davon 3—4 Morg. Edelobst-Anlagen, für 25 000 ℳ bei 12—15 000 ℳ Anzahlg. zu verkf. Als Privatpension vorzüglich geeignet.

Rhein.-Westf. Landgüter-Agent.
Stinshoff & Co., Düsseldorf,
Herderstraße 60 (am Zoo). *

Freiwerdendes 3stöckiges Geschäftshaus

(auch f. Wohnräume geeignet), mit anschließ. Fabrikanbau (3 Säle), in günstig. Lage Elberf. (Arrenberg) preisw. zu verk. Angebote unter E 3597 an die Geschst. *

Besseres Geschäfts- und Etagenhaus,

3 Min. vom Hauptbhf. Döppersberg entf., worin seit Jahren ein Damen-Putz- und Mode-Gesch. mit bestem Erfolg betrieben wird, zu verk. Bei Kauf wird Etage von 5 Zimmern u. Mansarde frei. Ernsthafte Selbstreflektanten, die über eine Anzahl von 20 000 ℳ verfügen, belieben ihre Anfragen zu richten unt. E 3546 an Gschst. *

Goldgrube!

Erstklassiges Ausflugslokal

in einem der schönsten u. besuchtesten Täler des Berg. Landes, mit gr. Fremdenpension, mehrere Gesellsch.-Zimm., gr. Saal, Autogarage, Ausspann., gr. Fisch- u. Gondelteich, ca. 30 Morg. Ia Ländereien, eig. Forellenfischerei, gr. Umsatz, weg. Krankheit des Bes. bill. zu verk. Mindestanzahl. 25 000 Mark. *

Die Alleinbeauftragten:
Rhein.-Westf. Landgüter-Agentur
Stinshoff & Co., Düsseldorf,
Herderstraße 60 (am Zoo).

Kino (Goldgrube),

200 Sitzplätze, Industriegegend, 80 000 Einwohner, krankheitshalb. zu verpachten od. zu verkaufen, am liebsten an Fachmann. Erforderl. 5—7 Mille. Angebote u. K A 246 an Zweigstelle der Düsseldorfer Nachrichten, Düsseldorf, Königsallee 72.

Haus in der Kastanienstr., Elberfeld, mit Gärtchen und Veranden sofort zu verkaufen. Angeb. u. E 3710 a. die Geschst. ds. Bl. *

Einfamilienhaus, vorzügl. für Arzt o. Rechtsanw., Elberf., Nähe Königst., enth. 12 Z., groß. Keller, Garten, f. M. 40 000 zu vk. Ernstb., kurzentschl. Selbstk., die über Mk. 20—25 000 Anzahl. verf., belieb. Anfragen zu richten u. E 3614 an Gst. *

Haus m. 190 qm Betriebsraum (Beton), für jede Fabrik geeign., und 300 qm Garten, im Westen Elberf., 4 Min. v. Schwebebahnhaltest., äußerst billig zu verk. Anz. von 7—10 000 Mark erwünscht. Ang. u. E 3700 an Gesch. *

Mass. Wohnhaus m. 2 Geschäftsräum. in Wichlinghausen u. günst. Bedingungen zu verk. Ein Laden mit 4- oder 5-Zim.-Wohnung wird frei. Angeb. u. B 2253 a. Gst. B., Neuerw. 57. †

Etagenhaus Nähe Breitest., mass., 3stöckig, Laden mit Lagerraum u. Werkst. geg. günst. Zahlgs.-Bed. zu verk. Fr. Siepermann, Arch., E., Herzogstr. 30. *

Gutgeh. Zig.-Geschäft in verkehrsr. Gegd. Elbf. m. Hinterzimm. Umst. halb. sof. zu verk. Einrichtg. und Ware muß käuflich geg. bar übern. w. * Ang. u. E 3672 Gst.

Gelegenheitskauf. Wohnhaus, 24 Z., i. Vohw.-Hammerstein, in gut. Zustande, m. freiwerdend. Wohn., sof. äußerst preisw. zu verk. Vermittler verbeten. Angeb. u. S H 29 an Fil. ds. Bl. Sonnborn. e202

Gasthof, Nähe Solingen, Wirtschaftsräume, Gesellschaftsz., Kegelbahn, Bühne, Fremdenz., nebst 4½ Mg. Ländereien (Ausflugslokal) mit Inventar f. 30 Mille b. 20 Mille Anz. z. vk. Sof. beziehb. Ang. E 3698 Gesch. *

Gut eingerichtete * **Metallgießerei,** verb. m. Dreherei u. Schlosserei, günst. abzugeben. Guter Kundenkreis. Angeb. u. E 3775 an die Gst.

Gesuche

Fabrikgebäude (Shed) f. Metallw.-Branche in Mittelbarmen zu kauf. ges. Ang. mit Ang. von Größe, Stelle u. des Preises u. G 987 a. Fil. E., Burgstr. 7. *

Haus mit etwa 100 qm Arbeitsraum in Elberfeld oder nächster Umgebung zu kaufen gesucht. Angeb. unt. E 1075 an die Gst. *

Einfamilienhaus, 6—8 Räume, neuzeitl. einger., ohne Tausch freiwerdend, in Ob.-Barm., Rittershaus. od. Nähe b. 10 Mille Anzahl. zu kauf. ges. Evtl. entspr. Etagenwohnung. Ang. mit näher. Angab., Preis usw. u. B 271 Gesch. Barm., Neuerw. 57. †

Einfamilienhaus mit freiwerd. 4-5-Z.-Wohnung gesucht. Ang. mit Preis unt. B 2137 an die Gesch. Barm., Neuerw. 57. †

Einfamilienhaus mit etwas Gemüse- u. Obstgarten zu kf. ges. Anz. 4-5000 M. Tauschwohnung von 5 Zimmern vorh. * Ang. u. E 3588 Gst.

Wohnhaus in gutem Zustande, m. Hof, 4—6 Zimm., bei Kauf freiwerd., mögl. Talsohle Elb., bei 5000 M. Anzahl. ges. Ausf. Angeb. erb. u. E 3678 Gst. *

Kl. Haus zu kaufen zu zu mieten gesucht. Ang. u. E 3774 an Gesch. *

Haus od. Grundstück größ. Umfanges u. allerb. Geschäftslage Elberf. zu kaufen gesucht. — Angebote mit Preis, Größe usw. unter E 1571 Gesch. d3253

Gut erhaltenes † **Etagenhaus** bei 3—4000 Mk. Anzahlung zu kf. ges. Ang. u. B 2271 Gst. B., Neuerweg 57.

Einfamil.-Haus bei hoher Anzahlung zu kaufen gesucht. Brillerviertel bevorzugt. — Angeb. mit näheren Angab. unt. E 3595 an Geschst. *

Wohn- oder Geschäftshaus, mögl. mit freiwerd. 6-Z.-Wohn., Tauschwohng. vorh., sof. zu kaufen ges. Ang. u. B 2281 an Gst. B., Neuerweg 57. †

Wohnhaus mit Hintergebäude f. leichter. geräuschl. Betrieb m. Stall etc. u. Einfahrt in U.-Barmen, Talsohle, z. kf. ges. Angeb. mit Preisang. bald. erb. unt. B 2300 an Gst. B., Neuerweg 57. †

Haus zu kaufen gesucht. Anzahlung 1000 bis 2000 Mark. Ang. u. E 3550 an Gst. *

Größeres Ladenlokal

in Elberfeld
zu kaufen gesucht.

Angebote unter B 284 an die Geschäftsstelle ds. Blattes Barmen, Neuerweg 57. 6882a

Maschinen

Masch.-Bandstuhl, 2- u. 3spulig, Schuß- u. Strangspulmasch. spottbillig zu verkf. Ang. u. R 850 Fil. B., Berlinerstr. 61. †

Drehstrommotoren
Webstuhlmotoren
Wechselstrommot.
Elektro-Gebläse
mit Zubehör liefert ab Lager
F. Fichthorn,
Barmen-Wi.,
Fernruf 6345.

Hochleistungs-
Shapingmaschinen
modern, erstklassig, 250—750 mm Hub, Einscheibenantrieb, liefert unter günstig. Bedingungen a469
Friedrich Klapp, Werkzeug-Maschinenfabrik, Wald (Rhl.). Fernruf: Amt Solingen Nr. 2140.

Neue moderne
Kreissägen
und andere Maschinen für mech. Holzbearbeit. weit unter Preis abzugeben. 469b
C. R. Stallmann
Barmen-R.,
Beckinghauserstr. 115c
Fernruf 7876.

Nähmaschinen, beste Fabr., mit 5 J. Gar., lief. ich zu billigsten Preis. u. leichtesten Zahl.-Beding. unt. str. Verschwiegh. Haftel, Elberfeld, Klotzbahn 30, II. *

Gut erh. Haushalt-Masch. v. Klement, E., Erholungst. 9, IV. *

Gbr. g. erh. Nähmasch. zu verk. oder gegen Spezereiwage u. Dezimalwage zu vert. Vohwinkel, Rottscheidlerstr. 42, I. *

Einige Monate gebrauchte schwere * **Nähmaschine,** pass. f. Schneiderin, zu verk. W. Menne, Elbf., Kirchstr. 1.

Gebr. Nähmasch., g. näh., bill. Haftel, E., Klotzbahn 30, 2. Et. *

Schneidernähmasch., Singer, bill. Barm., Haufftstr. 9 3. Etg. l. †

Günstig für Gesangvereine!

Schwarzpol. Flügel,
aufgearbeitet,
preiswert zu verkaufen.
Pianohaus
Otto Spaethe G. m. b. H.,
Elberfeld, Herzogstraße 37. j423

Gut erhalt. 180b **Piano** preiswert abzugeb., ebenso Miet-Instrumente vorhanden. Brüning & Bongardt, Barmen, Gemarker Ufer 29.

Einige Mietpianos sowie 1356 **gebr. Instrumente** sehr vorteilhaft. Sprechapparate, Schallplatten. Pianohaus **Gustav Weischet** Elb., Königstraße 23. Zahlungserleichterungen.

Günstiges Angebot! Gute Pianos altbewährte Firmen, mit 100 Mk. Anzahlung abzug. Mehrjährige Garantie. Hammelmann, Barmen, Neuerweg 3, am Hpt.-Bhf. 1048b

Wer wünscht 1 guten **Sprechapparat** preiswert auf Teilzahlung? Angeb. unt. E 3320 an die Geschst.

Tafelklavier billig zu verk. Elb., Schleswigerst. 60, I. l. *

16919

Sprechapparate
Schallplatten
in größter Auswahl.
Billige Preise.
Musikhaus
Karl v. Nothen & Sohn,
Elberfeld, Kölnerstr. 58.

Alte Violine u. sehr gut. Cello E., Franzenstr. 5, p. *

Komplette
Detektor-Radioanlage

Mk. 45.—, Anzahlung 15.—, Abz. 5.— monatlich, liefert an Beamte u. Festbesoldete. Gefl. Anfragen unter K S U 440 befördert Rudolf Mosse, Köln. a77

Underwood-Schreibmaschinen

a433

für Korrespondenz und Reise kaufen Sie günstig direkt durch W. Küster & Co. G.m.b.H., Düsseldorf, Steinstr. 8, Tel. 8660

Gute gbr. Mercedes-**Schreibmaschinen,** auch andere Systeme, m. G. billig zu verk. P. Bocks, E., Neue Fuhrstraße 17. *

Musik-Instrumente

Flügel u. Pianos sehr preiswert. Günstige Zahlungsbedingungen. **Pianohaus Zimmermann** Inh. Musikdir. Zimmermann, Elberfeld, Mäuerchen 22 (Alexanderbrücke). 16286

Empfehle mich als **Klavierstimmer u. Reparateur.** Rud. Vollmer, Barmen-R., Kraustr. 36, früh. langjähr. Stimmer u. Intoneur der Firma Ibach. Pian., Odeon, Sprechmasch. u. Schallplatt. Auf Wunsch Zahlg.-Erleichterung. 1047b Telephon 7782.

Klavier z. verk. 175 Mark. Schröder, B., Heusnerstr. 21 (im Hof). †

Mietpianos bill. abz. od. in Miete. Bongardt, B., Loh 23.

Möbelmarkt

Eisschrank, 90×1,08. Ohme, Elb., Neuenteich 19. *

Eich. Herrenzimmer, 150 br. Bücherschrk., Schreibtisch, R.-Tisch, 3 Lederstühle, spottbill. zu verk. Barm., Oberbörnerstr. 106. †

Für Liebhaber! Mahagoni-Zimmer sehr gut erhalt., u. sonst. Möb. (Eiche) bill. E., Hombüchel 32, pt. *

Gelegenheitskauf! Schweres, echt Eich.-Speisezimmer, Büfett vorgeb., 160 cm brt., mit Kredenz, Tisch und Stühlen, kompl. 450 R.-Mk. Schweres, modernes echt Eich.-Herrenzimmer, innen Eichen, mit Tisch u. Sessel und Lederstühlen, — kompl. 500 R.-Mk. Echt Eich.-Schlafzimmer mit 180er Spiegelschrank, Marmor u. Matratzen, kompl. 550 R.-Mk. — Echt Eich.-Schlafzimm. m. 2-m-Spiegelschrank, Marmor u. Matratzen 650 R.-Mk. † Möbel-Selbach, Barmen, Kleine Flurstr. 12. Kein Laden. — Kein Schaufenster.

Gebr. Küche 1. 75 ℳ zu verk. E., Cronenbergerstr. 1, II., l. *

Küchen.

Sonder-Angebot.

Küche I kompl. ℳ 295
Küche II kompl. ℳ 395
Küche III kompl. ℳ 425
Büfett, Anrichte, Tisch, 2 Stühle.

Bergische Möbel-Halle
Elberfeld,
Island 22, geg. Café Holländer.
Gesundheitstr. 9, hinterm Thalia. j223

Prachtv. neue, naturl. **Küche 250 Mk.** echt eich., pr. gearb. **Speisezimmer** besteh. aus Büfett, Schreibtisch, Sofa u. Umbau, nur 350.—, **Schreibtische** v. 25 Mk. an, Sofatisch 10, Anrichte 10, Kldrschr. 65, Vertiko 45, prachtv. Bettst. m. Matr. 35, Gasbackofen 20, gr. Mantelofen 10. Grotensohn, Barmen, Sternst. 31. †

Auf diese Preise noch
20% Rabatt
Küchen .. von 275.- an
Schlafzimmer v. 440.- an
Speisezimm. v. 475.- an
Herrenzimm. v. 680.- an
Möbel-Höfer,
E., W.-Rathenaustr. 20. *

Mod. Schlafzimmer m. Marm. u. Spg. 195, echt nußb. Büfett 175, Dipl.-Schrbt. 30 u. 48, Büfett m. Vergl. 45, weiß. Herde 28 u. 42, Kleidrschr. 25, 35 u. 60. B., Kl.-Werth 20. †

Wenig gebr., tadell. **Eichen-Schlafzimmer** äußerst billig zu vk. Besichtig. a. Sonntag vorm. U.-Barm., Bendahlerst. 4, Diehl *

Nie wiederkehrende Gelegenheit zum Einkauf von **Möbeln**

Zu außergewöhnlich billig. Preisen werden in großer Auswahl zum Verkauf gestellt:
Küchen, schöne Modelle
Schlafzimmer echt Eiche u. imit.,
Speisezimmer reiche Auswahl.
Einzelmöbel aller Art.
Auf Wunsch Zahlungserleichterung
Jädell's Möbellager,
Elberfeld, Karlstr. 4, Ecke Bachstr., Eingang Karlstraße. *

Gelegenheitskauf! Gestr. Schlafzimmer billig zu verkaufen. Karl Pasche, Elbf., Fil. Ludwigstr. 100.

Wegen Räumung

e. Lagers verk. wir zu staun. bill. Prs.: Küch., naturl. v. 190 an, Schlafz., 180 br., m. Sp. v. 380 a., eich. Schlafz., 180 br., m. Spg. v. 490 M. an, Speisezimmer v. 450 M. a. Gebr. Beckamp, Elberf., Hochstr. 29. *

Möbel

in guter Qualität
Speisezimm. v. 675.-
Herrenzimmer 550.-
Eich. Schlafz. 650.-
Gestr. Schlafz. 400.-
Küchen . v. 295.-
Klubmöbel, Sofas, Schreibtische, Chaiselongues und Flurgarderob. usw.
D. Bossen,
E., Grünstr. 14-16
(Zahlungs-Erleichterung.) *

Gelegenheitskauf! Schlafzimmer, echt Eiche, gebeizt, billig zu verk. Karl Pasche, Elberf., Filiale Ludwigstraße 100. j407

In Eichen **Schlafzimmer** Umstände halb. bill. geg. Kasse abzugeb. Elb., Hochstr. 52, II.

Neuß. bill. Angebot. **Schlafzimmer,** echt Eiche, mit 2-m-Kommodensch., Marmor u. Mtr., 675 M., **Küchen** 200 Mk. an. Fr. Siebert, Schreinerm., B.-R., Werléstr. 3, Rauentalerbr.

Schlafzimmer, wenig gebr. Ohme, Elb., Neuenteich 19*

Schlafzimmer echt Eichen, m. Marmor u. Matr., 600 Mark. Bruchmann, E., Luisenstr. 116b. *

Metall-Betten ab Fabrik zu vk. E., Carnapstr. 12. f6329

1schl. eiserne Bettst. mit Matratze billig zu verkaufen. Haver, Elbf., Lischkestr. 2. *

Möbel

sind in der Herstellung um nichts billiger geworden. Unsere staunend niedrigen Preise sind für die Folge nicht zu halten. j308

Besuchen Sie uns jetzt.

Adler
Elberfeld Hofaue 53.

Habe noch einige **Schlafzimmer,** echt Mahagoni und echt Eichen, in bester, Hochf. Ausführg. zu bekannt bill. Preisen zu verk. Fr. Siebert, Schreinerm., Barmen, Werléstr. 3, Rauentalerbrücke. 38b

*S. gut erh. Babb. Korbb. b. Wirz, B., Heckinghauserstr. 74.

Vertiko zu verk. E., Friedrichschulst. 8, IV*

2t., gebr. Kldrschr. f. 25 Mk. R. Obl. E., Marienstr. 44, III. *

Ledertuchsofa, neu, 55, Plüschsofa 20, verstellb. Chaiselongue, neu, 42, Küchenbüfett mit Verglasung 55, wß. Metallbett m. Aufl., wie neu, 32. **Cleffmann,** Elbf., Bachstr. 7. *

Kirschb. Sofas, Sekretär, rd. Tisch, Eckschränke zu verk. B. Engelbertstr. 6, I. Wertherbrücke. †

Sofa 30, Chaiselong. 40 Mk. Wetzel, Elb., Heinrichstraße 26. *

Alt. Mahag.-Sofa, schw. Zarm. Bronce-Gaskronleuchter und Werkstattofen f. 25 ℳ zu verk. Müller, B., Sandstraße 8, I. †

Schreibtische, Eiche, m. Rolladen, neu, 78 Mk. Ohme, E., Neuenteich 19. *

Küchenherd, tiefgeb., mit Kohlenwagen, f. Restauration billig zu verk. † Breitenbach, Barm., Gr. Flurstraße 11.

Schöner Kamin m. Marmor, neu, f. 100 Mk. zu vk. Elb., Deweerthstr. 5, I. *

Guter gr. Dauerbr. 30 Mark, weiß. Kinderbett billig. Elbf., Frankenstr. 4, 1. Et. *

*Gbr. wß. em. Herd u. 2 Dauerbrandöfen gut erh., bill. z. vk. E., Ronsdorferst. 68, p.

Noch gut. Gasof., a. z. Backen einger., zu vk. E., Breitestr. 32*

Gaszuglampe u. 4fl. Gaskocher billig zu verkaufen. Elberfeld, Ronsdorferstraße 47, 2. Et. *

Fahrzeuge

16/45 PS Original-Mercedes-Bugmann-**Limousine** wundervoll. Wagen, 1924 neu geliefert, aus Privathand wegen Anschaffung ein. stärkeren Mercedes-Wagens sehr preiswert verkäuflich. — Angeb. unt. E 1557 an die Geschst. u238

Gut erhaltene 10/30 **Opel-Limousine** mit elektr. Licht, Anlasser u. allen Schikanen preiswert zu verkaufen. Angeb. u. B 273 an die Gesch. B., Neuerw. 57. 6863a

Gut erhaltener 1½- bis 2-Tonnen- **Hansa-Lloyd-Lastwagen** mit elektr. Licht und Anlasser preisw. abzugeben. Angeb. u. B 272 an die Gesch. B., Neuerw. 57. 6864a

Lieferauto, 6/18 PS, mit elektr. Licht u. j587 **Personen-Karosserie,** fahrbereit, billig zu verkaufen. Weyland & Co., Elb., Königstr. 123g

Limousine, abnehmbar, 20/55, **Lieferwagen,** ca. 1½ To., in erstkl. Zustande, aus Privath. zu verk. Anfrag. unt. B 285 an Geschst. Barmen, Neuerweg 57. 20b

1½ To. geschlossenes **Liefer-Auto,** (Dixi) billig zu vk. Otto Vogel, Barm., Fischertalerstraße 28. Telephon 5257. †

Gelegenheitskauf! Neuer 1-1½ Tonner **Lieferwagen** mit all. Neuerung., Pritsche 250×150, Plane u. Spriegel, G.-Mk. 4950.— Wagner, Elberfeld, Mäuerchen 30. Telephon 2533.

5/14 PS. Wanderer Dreisitzer, sow. einige gebrauchte 4PS-Opel-Wagen, Zwei- und Viersitzer, äuß. preiswert zu verk. Sämtl. Wagen bef. sich in sehr gut. Zustande. * Ahlborn & Linder, Barmen, Allee 215. Telephon 8347.

Herren- u. Damen-
Fahrräder
von 80 Mark an
Sämtl. Zubehör und Ersatz-Teile
Wilh. Linder
Elberfeld,
Königstr. 21 Tel. 5958
Groß. Reparatur-Werkstatt. j232

Fahrräder, Marke Opel, 110 M., mit Torpedo u. Continentalpneu, Brennabor, N. S. U., Diamant, Gritzner, Triumph, Viktoria, Wanderer-Fahrräder zu billigsten Winterpreisen, gebr. Fahrräder 30 Mark. j315 Fritz Hülsmann, E., Hofkamperstraße 19.

Fahrräder u. Zubehör, nur erstkl. Markenfabrik., besonders billig.

Mantel	4.20
Schlauch	1.60
Sattel	4.—
Satteltasche	1.50
Lenker	2.—
Rennlenker	6.75
Ia Laterne	4.50
Pedale, Paar	2.10
Vordergabel	3.75
Ia Luftpumpe	0.90
Schutzbleche, Paar mit Streben	0.90

W. Boß, G. m. b. H., Elbf., Hochstr. 79.

Fahrrad, neu, Markenrad, weit unter Preis zu verk. Elbf., Gesundheitstraße 122, pt. *

Gebr. Herren-Fahrrad u. Ziehkarre bill. zu verk. Rhein, E., Fichtenstraße 7, am Städt. Krankenhaus. *

Gut erh. H.-Fahrrad zu verkaufen. Runo, Elbf., Bogenstr. 5. *

Stabil. Hand-Kastenwagen zu verk. Elb., Lärchenstr. 5, 1. Et. *

Gebrauchter **Möbelwagen,** 7 m lang, preiswert zu verk. Ang. E 1563 an die Geschst. b3242

Fast neuer 30 Ztr. Flachwagen bill. z. v. od. geg. leichter. zu vertauschen. Barmen, Bartholomäusstr. 28, Telefon 6322. †

Leicht. Bäckerwagen und Flachwagen z. vk. E., Simonsstr. 6. Tel. 6697. *

Sehr gut erh. mod. Kinderwagen mit Matr. billig zu verk. Frau E. Maurer, Barmen, Emil-Rittershausstr. 4. †

G. erh. doppelt. Kd.-Sport- u. Klappwag. u. Korbbettch. billig, Elb., Turnstr. 11. *

Gut erh. Kinderliegewagen bill. zu verk. E., Moritzstr. 21, I. *

G. erh. Kinderwag. zu vk. Finette, Elb., Erholungst. 9-11, III. *

Gut erh. Kinder-Sitz-Liegewag. bill. z. vk. E., Sandstr. 8. *

Auto, offener 6-Sitzer mit Segeltuchverdeck, 12/32 PS, Mercedes, tadell. erhalt., wenig gefahren, elektr. Licht, Anlass. rc., staunend billig abzugeb. (auch f. Lieferwag. geeignet). Angeb. u. E 3529 an die Geschst. ds. Bl.

3-Tonnen-Lastwagen
mit verd. Kasten, passend für Lebensmittel- und Kartoffelhändler, †
2½-Tonnen-Cardanwagen (Sauer)
1½-Tonnen-Ford
mit Plan und Spriegel,
17/50 6-Sitzer, Loeb,
elektr. Licht und Starter, sämtl. Wagen in gutem Zustande und fahrbereit.
Barmen, Heckinghauserstraße Nr. 111.
Telephon 6535.

Berliner Theater.

Franz Werfels „Juarez und Maximilian".

Der neueſte Werfel (über deſſen Düſſeldorfer Aufführung wir ſchon berichteten) fand unter Reinhardts Spielleitung im Deutſchen Theater in der zweiten Hälfte lebhaften Erfolg. Die Tragödie des feingeiſtigen Habsburgers und Seefahrers, der ſich bei Trieſt auf einem Felsvorſprung das ſchöne Schloß Miramare erbaute, durch deſſen halbleere Räume ich vor dreiviertel Jahren gewandert bin, wickelt ſich langſam in 13 kühlen Bildern ab, und erſt allmählich wird der Zuſchauer gefeſſelt. Man weiß vorher, daß Maximilian, der dem Ruf als Kaiſer von Mexiko gefolgt war, dort nach knapp zwei Jahren erſchoſſen wurde; ein Opfer europäiſcher, beſonders franzöſiſcher Politik, die mit nicht reinen Fingern nach Südamerika hinüberlangte, um der republikaniſchen Regierung den Garaus zu machen.

Erzherzog Maximilian war, nach den Bildniſſen in Miramare, ein ſchöner Mann mit blondem Vollbart; Werfel ſagt, er war ein ſchöner Mann in der Gottesbedeutung dieſes Wortes. Ein Kaiſer, der ein ſoziales Heilandsprogramm entwickelt, der in Mexiko die Indianer gegen den Willen der eingeborenen Machthaber heben und befreien, ihnen Schulen ſchenken wollte; ein Kaiſer, der ſeinen Erzfeind, den republikaniſchen Präſidenten Juarez liebt und ihn zu verſöhnen ſucht. („Der Sinn der Feindſchaft iſt die Verſöhnung", heißt es myſtiſch unklar in dem Drama; Juarez will auch nichts von dieſer myſtiſchen Gehirnweichheit wiſſen und ſendet das Bildnis Maximilians ſchroff, ohne eine Zeile, zurück.) Ein Kaiſer, der den Frieden will und doch unter dem Drängen des franzöſiſchen Marſchalls Bazaine ein Blutdekret unterzeichnet, das zu Maſſacres führt. Ein Kaiſer, der nicht fliehen, nicht „deſertieren" will und dann dennoch freiwillig abzudanken bereit iſt und nach Europa, nach Miramare zurück will; dann wieder bleibt, weil der Feind ihn zur Abdankung zwingen will, ſich in die Berge durchſchlagen möchte, aber durch Verrat eines kreoliſchen Günſtlings behindert wird. Ein Kaiſer, der nicht das Glück hatte, das Leben, das ihm vorſchwebte, zu leben, aber zu ſterben, wie es ihm vorſchwebte: aufrecht und mannhaft. „Ich will meinen Tod erleben", ſagt er und weiſt das vom Arzt angebotene Gift zurück. Die Tür, die der hochherzige Gegner abſichtlich offen läßt, damit er aus der Gefangenſchaft ſich befreie, will er nicht durchſchreiten. Und Juarez macht vom Recht der Begnadigung keinen Gebrauch, obwohl ſelbſt Garibaldi ihn darum bittet. Maximilian gibt Juarez recht; er bekennt ſich, ein zweiter Prinz von Homburg, ſchuldig. „Schuldig iſt, ſeinen Taten nicht gewachſen ſein! Mißerfolg iſt Schuld!" Wie denn? Hätte das Blutdekret den von Bazaine verbürgten Erfolg gebracht, ſo wäre er nicht ſchuldig geweſen? Damit löſcht Werfel ja das herrliche glänzende Bild Maximilians wieder aus, der immer wie ein friſch gewaſchener Engel vom Himmel unter die Menſchen ſteigt, der ſie meidet, ariſtokratiſch und menſchenſcheu, und denen er doch nur Gutes tun will. Dieſe Selbſterkenntnis und die Anerkennung des Rechts des Todesvollſtreckers iſt, wie man ſieht, nicht ſo klar und logiſch, aber auch nicht ſo ethiſch und erſchütternd wie die des Kleiſtſchen Prinzen.

Juarez, der, eine reizvolle Idee, während des ganzen Verlaufs der Handlung niemals auftritt, aber unſichtbar, lenkend, drohend mitten unter den Perſonen ſteht, tut, wie Porfirio Diaz von ihm ſagt, im Gegenſatz zu Maximilian nicht das Gute, ſondern das Richtige. Er iſt die traumloſe Vernunft, ein Asket der Macht. Und ſo gibt dieſe dramatiſche Hiſtorie eigentlich den Kampf zwiſchen Gefühl und Vernunft, zwiſchen Schwärmerei und Verſtandesklarheit. Daneben auch den Kampf der Republikaner gegen den Eindringling, der eingeborenen Volksmaſſe gegen die von Finanzleuten ihr aufgedrängte Monarchie. Aber kein Kampf — und das entrückt die Tragödie der Sphäre der Tendenz — zwiſchen Lichtalben und dunklen Kreaturen. Die Vertreter der Republik ſind edel gezeichnet, edel iſt auch Maximilian, edel auch die Menſchen ſeiner nächſten Umgebung. Nur die Leute zwiſchen ihnen, zwiſchen den ſtreitenden Grundprinzipien, die Leute, die das Kaiſertum ins Land trugen, Miniſter, Generale, Kirchenfürſten ſind nicht als verehrenswerte Geſchöpfe geſchildert. Und ſo konnte der Satz, obwohl er nicht mehr als ein Feuilletonaphorismus iſt, Beifall bei offener Szene finden: „Nicht wegen der Monarchen muß man die Monarchie abſchaffen, ſondern wegen der Monarchiſten".

Die Aufführung hatte lebendigen Strom und brachte auch in die Bilder, in denen viel diskutiert wird, Bewegung. Wenn aber, etwa in der Szene zwiſchen dem Erzbiſchof und dem republikaniſchen General Porfirio Diaz herzloſe Verſchlagenheit und offene Ehrenhaftigkeit aufeinander prallten, kam durch Reinhardts Regie Leidenſchaft auf, und man glaubte faſt, Schillerſches zu hören; und da brauſt auch der Beifall, obwohl von ſtürmendem Pathos und flammendem Ethos Schillers auch hier wenig zu ſpüren iſt. Paul Hartmann iſt Maximilian. Zunächſt ſtört etwas Trockenes, doch allmählich entſteht ein liebenswerter, ſympathiſcher, von innen leuchtender Fürſt. Von den vielen Mitwirkenden, die meiſtens ſich mit Epiſodenrollen begnügen müſſen, hebt ſich weſentlich Ernſt Deutſch als Porfirio Diaz ab; jugendlich in den Bewegungen, Offenheit im Antlitz, Feuer im Blick; faſt Schiller'ſch. Homolka als brutaler, dumm-tückiſcher Feldmarſchall Bazaine, wäre noch zu nennen. Dichter, Regiſſeur und Darſteller wurden am Schluß oft gerufen.

J. Sch.

Die Gerechtigkeit.

Vor der Tür eines Gerichtsgebäudes ſtanden ein Schutztruppenführer und ſein afrikaniſcher Begleiter. Zu einer Zeit, da noch niemand an einen Weltkrieg dachte. Der Sohn Afrikas ſah ſich die Göttin der Gerechtigkeit, die mit ihrer Wage über der Tür ſtand, aufmerkſam an. Nachdenken lag auf ſeinen ausdrucksvollen Zügen. „Nun, — weißt du nicht, was das iſt?" fragte der Weiße.

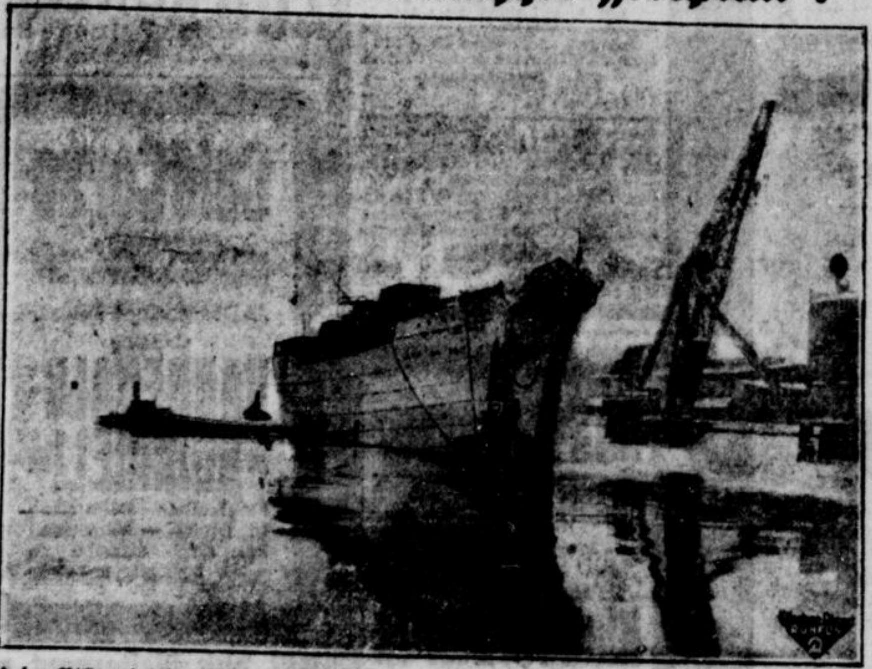
„Wohl, — wohl", antwortete der Suaheli, „aber ich dachte darüber nach: warum ſteht ſie hier draußen? Sie ſoll hineingehen, wo man ſie ſucht."

Zeitgeſpräch.

Neulich eſſe ich in einer Konditorei etwas Marzipanähnliches. „Was für eine Maſſe iſt das, liebes Fräulein?" frage ich mit dem Intereſſe des Gourmands.

Antwort: „Konkursmaſſe."

Der neue Kabeldampfer „Neptun".



Unſer Bild zeigt den von der Werft Blohm & Voß, Hamburg, für die Norddeutſchen Seekabelwerke A.-G., Norderhamm, erbauten Kabeldampfer „Neptun". Das Schiff ſtellt einen ganz neuen Typ dar und iſt jederzeit als Frachtdampfer zu verwenden. Es iſt ein Doppelſchrauben-Dampfer von 139,40 Meter Länge, 17,40 Meter Breite, 10,70 Meter Seitenhöhe, 14 550 Tonnen Waſſerverdrängung und 8000 Tonnen Kabel-Ladefähigkeit. Die 2700 Pferdekräfte Maſchinenleiſtung ſollen eine Stundengeſchwindigkeit von 11 Seemeilen gewährleiſten.

Trösteinſamkeit.

Roman von Fedor von Zobeltitz.

11] (Nachdr. verb.)

Nun erhob ſich Hanſen. Dieſer Andreas Krüger war in der Tat der Menſch, den er ſuchte. Gerade das wollte er haben.

„Mein lieber Krüger", ſagte er, „ich würde Sie gern behalten. Will Ihnen auch in Rückſicht darauf, daß Sie Buchführung und derlei erlernt haben, ein beſſeres Gehalt bewilligen, als ich in anderen Fällen zahlen würde. Aber ich muß ehrlich geſtehen, daß ich fürchte, Sie werden ſich bei Ihrem doch immerhin höheren Bildungsgange nicht ſo leicht einer Dienerſtellung anbequemen können. Meine Anſprüche ſind ja ſchließlich keine übertriebenen. Immerhin — Diener iſt Diener."

Krüger ſchaute zu Boden. Es kämpfte in ihm. Er biß ſich auf die Lippen, die Muskeln ſpielten in ſeinem Geſicht. Dann blickte er auf.

„Gnädiger Herr — Verzeihung, ich möchte mich mal ausſprechen, wenn Sie erlauben. Es iſt richtig, ich habe ein bißchen mehr gelernt, als man von einem Diener verlangt. Aber ich ſehe: das bißchen nützt mir nichts, denn ich finde nicht, was ich ſuche; vielleicht aber kann es mir in untergeordneter Stellung nützlich ſein. Das müſſen der gnädige Herr nicht falſch verſtehen, das mit der untergeordneten Stellung. Ich meine das nur ſo. Ich habe keine Scheu davor, Diener zu werden; ich fürchte mich vor keiner Arbeit. Ich glaube, daß der gnädige Herr mit mir zufrieden ſein werden. Und ich glaube auch", fügte er unter leichtem Erröten hinzu, „daß ich mich hier ſehr wohl fühlen werde. Jedenfalls möchte ich herzlich bitten, es mit mir verſuchen zu wollen."

„Gut", ſagte Hanſen, „verſuchen wir es alſo. Herr Klebow wird Ihnen die allgemeineren Inſtruktionen geben, das übrige erlernt ſich ſchon von ſelbſt. Pürſtein, der älteſte Diener, gilt als Vorgeſetzter, Bob als Ihr Gehilfe."

Er nickte wieder und Krüger zog ſich zurück.

Hanſen klingelte, um Klebow mitzuteilen, daß der neue Diener Anders engagiert ſei, und daß er keine Befehle mehr habe. Auch Franz und Bob könnten zu Bett gehen.

Nun wurde es ſtill in der Villa. Das Madonnenbild des Veit Stoß im rotem Saal lag in tiefem Dunkel. Ueber die Zechergeſellſchaft des alten Niederländers an der gegenüberliegenden Wand glitt noch ein fahler Widerſchein des durch das Fenſter fallenden Laternenlichtes draußen. Im Eßzimmer ſchloß Pürſtein die Reſte des Gruaud Laroſe in das Büfett, nachdem er vorher aus jedem Flacon einen Probeſchluck genommen hatte. Dann ſchritt er langſam durch die weiten Gemächer, zu ſehen, ob alles in der gehörigen Ordnung ſei. Im Rauchzimmer mußte der Zigarrenſchrank noch verſchloſſen werden. Eine große Manuel Gracia ſteckte Pürſtein in die obere Taſche ſeiner Weſte. Hierauf drehte er ſorgfältig die elektriſchen Lichter aus und begab ſich in das Untergeſchoß, wo die männliche Dienerſchaft in ihrem gemeinſchaftlichen Speiſegemach noch fröhlich tafelte.

Herr Klebow hatte ſoeben den Andreas Krüger als glücklich engagiert angemeldet.

„Dürfte ich mir noch ein Glas Pilſener ausbitten?" fragte er. „Lieber Herr Kuffner, bemühen Sie ſich nicht — Bob hat jüngere Beine. Bob, jugendliches Faultier, würdeſt du vielleicht die Gewogenheit haben, mir mit der Geſchwindigkeit zweier durch die Luft ſchwirrender Mollakäfer ein Glas Bier einzuſchenken? Hopphopp, my little boy, ein bißchen plötzlich!"

Bob ſprang. Vor einem Mann von der Bildung des Herrn Klebow, der ſich zuweilen herabließ, die Dienerſchaft als ſeinesgleichen zu betrachten, hatte er Reſpekt. Das Glas ſchäumte über. Pürſtein gab Bob einen leichten Klaps.

„Immer aufgepaßt, Junge", ſagte er. „Du ſchläfſt mit offenen Augen." Dann lud er Krüger ein, Platz zu nehmen, und bot ihm eine Zigarette an. „Krüger heißen Sie?" fuhr er fort. „Der Herr hat geruht, Ihnen den Namen Anders zu verleihen — alſo belaſſen wir es dabei."

„Andreas", entgegnete Franz, der noch an ſeiner Schildkrötenſuppe löffelte.

„Ich ſage Anders", erwiderte Pürſtein, ſich die Käſeſchüſſel ausbittend; „unſer neuer Freund mag Andreas getauft ſein; ſo hat ihn der Herr eben umgetauft. Mir hat er Anders geſagt."

„Mir auch", beſtätigte Klebow, der ſeinen Gehrock geöffnet hatte und es ſich gemütlich zu machen begann. „Die Vergewaltigung eines ehrlichen Namens, meine lieben Herren. Warum Anders und nicht Andreas? Phonetiſch dünkt mich das eine ſo hübſch wie das andere. Die Klangwirkung iſt die gleiche. Aber die Augenblickslaune ſiegte. Man frage nicht erſt warum."

„Es iſt mir gleich", antwortete Krüger, „ob ſo oder ſo." Er trank und wiſchte ſich den Mund. „Ich bin zufrieden, daß ich Stellung habe. Der Herr ſcheint gut zu ſein."

Klebow räuſperte ſich ironiſch, doch Pürſtein erwiderte: „Man muß der Wahrheit die Ehre geben, es gibt ſchlimmere. Ich war in jungen Jahren einmal Kammerdiener eines Grafen Weſtphal. Der ſchloß abends ſogar die engerauchten Zigarren fort, um ſie am nächſten Morgen weiterzurauchen, und einen kleinen Riß in einer langen Holländer für acht Pfennige verklebte er mit dem gummierten Rand einer Briefmarke. Solche Grafen gibt es. Und dabei hatte der Mann eine amerikaniſche Millionärin zur Frau."

Nun fragte Krüger ſchüchtern: der Herr Hanſen ſei wohl auch ſehr reich?

„Enorm", antwortete Pürſtein, „aber Parvenü."

„Er ſoll zwanzig Millionen haben", behauptete Franz.

„Warum nicht fünfzig?" entgegnete Klebow. „Uebertreibung. Aber zehn mögen es ſein. Und dazu die laufende Rente aus dem Bergwerk bei Trommsdorf. Und die Einkünfte aus den Bochumer Fabriken. Er kann ſchon leben. Aber was zapft nicht alles an ihm?! Seine Grafen und Barone koſten ihm viel Geld."

„Schmarotzerpack" äußerte Pürſtein, und Otto, der Kutſcher, fragte, ob es wahr ſei, daß der Großvater des Herrn noch einfacher Bauer geweſen ſei.

Da wußte Klebow denn genau Beſcheid. Zunächſt aber bemerkte er, daß ſein Durſt zu- und das Pilſener abnehme. „Pürſtein, da wir doch mal ſo fröhlich beiſammen ſind: wie wär's mit einem kleinen Frühlingsbowlchen?"

„Maikräuter ſind da!" rief Kuffner begeiſtert.

Pürſtein ſträubte ſich anfänglich. Er ſagte zwar, er habe noch einige Fläſchchen in ſeinem Privatkeller, aber es ſei doch ſchon zu ſpät. Dieſer „Privatkeller" Pürſteins ſpielte hier unten eine gewichtige Rolle. Man wußte allſeitig, daß es nur eine hübſche Erfindung war; dennoch reſpektierte man die gute Idee. Man trank nicht die Weine des Herrn, ſondern war bei Pürſtein zu Gaſt.

Herr Klebow fand raſche Worte der Ueberredung. Da beugte ſich Pürſtein der allgemeinen Anſicht. „Her mit dem Maikraut, Kuffner", ſagte er; „aber Meſſieurs, erſtens nur eine Flaſche auf die Naſe, und zweitens bitte ich um die nötige Ruhe. Bob, gehe hinaus . . . Bob, Lümmel, hörſt du nicht, wenn ich mit dir ſpreche? Gehe hinaus, aber leiſe, und ſieh nach, ob im Arbeits- und Schlafzimmer des Herrn noch Licht iſt. Franz, helfen Sie mir beim Aufziehen der Flaſchen! Anders, mein Sohn, Ihnen, als dem Jüngſtaufgenommenen unſeres Kreiſes, erteile ich das Amt des Mundſchenks. Nun hurtig!" —

Auch Herr Klebow gab noch einige Anordnungen. Er ließ zunächſt den Tiſch abdecken, um dem Zimmer einen wohnlicheren Anſtrich zu geben. Dann wurde für ein paar Minuten das Fenſter geöffnet, und ſchließlich holte Klebow eine Handvoll Zigarren zur allgemeinen Verfügung. Pürſtein ſchmunzelte und begann die Bowle zu brauen, indes Bob mit der Meldung zurückkehrte, das Haus ſei völlig dunkel, der Herr müſſe ſchon im Bett liegen.

Die Bowle ſchäumte unter dem Einfluß des Champagners und wurde in einen Kübel mit Eis geſetzt. Krüger als Mundſchenk mußte ſich daneben poſtieren. Er war noch naiv genug, an den Privatkeller Pürſteins zu glauben, und freute ſich über die neue Stellung. Wahrhaftig, hier lebte man ja wie im Paradieſe! Er war zufrieden und glücklich. Gleich morgen wollte er Engelmarei und dem Alten ſchreiben, welch gute Stellung er gefunden hätte. (Fortſetzung folgt.)

Gerade die
frühherbſtliche Erkältung
iſt ſo gefährlich!

Sie währt bis tief in den Winter fort und ſchwächt Ihre Lebenskraft, ſo daß Sie ſich ganz elend fühlen. Entledigen Sie ſich ihrer! Es iſt ganz einfach! Machen Sie zuerſt einen gewöhnlichen Sirup aus 250 g Zucker in ¼ Liter heißem Waſſer, rühren Sie ihn gut um und fügen Sie 60 g Aniſo (dreifach konzentriert) hinzu. Damit haben Sie für geringe Koſten einen Vorrat eines guten Huſtenſirups für eine Familie. Dieſer angenehm ſchmeckende, ſelbſtbereitete Sirup tötet nicht nur die Erkältungskeime, ſondern ſchafft auch den entzündeten Membranen Linderung und Heilung. Aniſo verſchafft ſofort Erleichterung und heilt gewöhnlich den hartnäckigſten Huſten in 24 Stunden. Wenn Sie wirklich Heilung ſuchen, weiſen Sie Erſatzmittel zurück.

u252

b115

Deutſcher Weinbrand

Bado-Auslese

Produkt erleſener Weine

Teppiche, Läufer, Diwandecken, Felle, Vorlagen

Größte Auswahl in allen Artikeln
Nur gediegene Qualitäten
Aufs äußerste ermäßigte Preise

Teppich-Spezialgeschäft
G. Heinz-v. Moock
Walter-Rathenaustr. 37
Elberfeld
Telephon 2225

MODERNES THEATER

Elberfeld

Unter ungeheuerem Jubel der Tausende alter u. junger Kinofreunde

die zu jeder Vorstellung herbeieilen, bringen wir seit zwei Tagen unseren neuen Fridericus Rex-Film!

Morgen — Sonntag

beginnen wir mit der ersten Aufführung

pünktlich 2 Uhr

Kassenöffnung 1½ Uhr

Die Mühle von Sanssouci

Ernstes und Heiteres aus dem anekdotenreichen Leben des berühmten Preußenkönigs nach dem bekannten Lustspiel von .... Siegfried Philippi

In 10 Akten.

In der Hauptrolle:

OTTO GEBÜHR als „Der Alte Fritz"

In weiteren Rollen:

Hanni Weisse, Georg Alexander, Jakob Tiedtke, Ed. v. Winterstein, Wilh. Diegelmann, Wilh. Dieterle, Präsidenten u. a. erste deutsch. Darstell. mehr.

„Die Mühle von Sanssouci" mit ihrem Hauptdarst. Otto Gebühr in seiner unnachahml. gespielt. Rolle ist für jeden, der den Film gesehen, eine Erinnerung, von der er nach Jahren noch spricht!

Hierzu:

TOM MIX in

„Toms Tiger"

7 Akte aus dem interessanten aber gefahrvollen Westen.

Morgen Sonntag vormittag 11 Uhr in unserer Kulturfilm-Vorstellung:

Die Mühle von Sanssouci

Jugendliche und Schüler haben Zutritt! Kleine Preise!

1158

Vereinigte Stadttheater

Barmen 779	Elberfeld
Sonntag den 7. Februar	
2½ bis 5: La Bohème. Auß. Ab. III.	2½-5½: Johannisfeuer. Auß. Ab. II.
7 bis 9¾: Der Vetter aus Dingsda. Auß. Ab. III.	7 bis 10: Der Wildschütz. Auß. Ab. IV.
Montag den 8. Februar	
7½-10¼: Die deutschen Kleinstädter. Verk. für die Freie Volksbühne. Gr. II. Kartenausgabe in d. Geschäftsstellen.	7½ bis 10½: Der Freischütz. D 20. III.

Thalia-Theater.

Nur noch bis einschl. Dienstag Täglich 7¾ Uhr Sonntags 7½ Uhr: Der große Erfolg:

Die Kaiserin

Operette von Leo Fall mit Anni Lebner als Gast.

Sonntag nachmittag 3½ Uhr: Letzte Aufführ. bei kleinen Preisen

Die Bajadere

Operette von E. Kalman. 1431

Mittwoch 10. Febr., nachm. 4 Uhr: Des großen Erfolges wegen noch eine Wiederholung d. Märchens v. **Dornröschen**

Ganz kleine Preise von 30 Pfg. an

Abends 7¾ Uhr Einmaliges Gastspiel (Elberfelder Erstaufführung)

Meiseken

eine lust. Komödie von H. A. Kihn mit Ida Wüst v. Berl. Künstl.-Th.

Im Salamander

Der Klapperstorch fliegt!

Musikalischer Schwank in 3 Akten v. Paul Hartenstein.

Josef Weinreiß,

der beste rheinische Komiker in der Hauptrolle.

Anfang 8, Kasse ab 5 Uhr.

179

Wollen Sie Ihre Zukunft wissen?

so befragen Sie

Die Frau mit den 1000 Augen

die amerikanische Kristall-Leserin im

Bavaria-Varieté

Sonntag nachmitt. 3½ Uhr: Das vollständige Abendprogramm bei kleinen Preisen. 1195

Restaur. Carl Funke

(Tel. 4640) i. H. Albert Heinzemann Elberfeld, Wilhelmstraße 24.

Auf Wunsch unserer Gäste, weil es so schön war,

heute Samstag, Sonntag u. folg. Tage:

2. groß. Bergiſches Kappen- u. Bockfeſt

Humor! Bunte Abende. Stimmung!

Große Konzerte der bergiſchen Bauernkapelle in Orig.-Tracht.

Sehen! Neue Dekoration. Staunen!

Glas Mickler Pils .... 20 Pfg.
dto. ½ Liter .... 35 Pfg.
Glas Mickler Bock .... [illegible] Pfg.
dto. ½ Liter .... [illegible] Pfg.
Großer Korn .... [illegible] Pfg.
dto. Orig. [illegible] .... [illegible] Pfg.
Großer Kognak oder Likör .... [illegible] Pfg.
Flaſche Rhein oder Moſel ..... 2 Mk.
Div. Bergiſche Platten zu bill. Preiſen.
N. B. Kappen und Liederbücher gratis.

Meinen werten Sportfreunden, Freunden und Bekannten zur gefl. Kenntnisnahme, daß ich die

Schankwirtschaft

des Herrn **H. Vowes, Elberfeld, Karlstraße 49,** in Vertretung übernommen habe, und halte mich unter Zusicherung reeller Bedienung in nur guten Speisen und Getränken bestens empfohlen.

Emil Trant

Elberfeld, Karlstr. 49

Stadthalle Elberfeld

Mittwoch den 10. Februar 1926, abends 7½ Uhr: **III. Meister-Konzert.**

Das größte Ereignis aller Konzertsäle des In- und Auslandes.

VASA PRIHODA

der neue Paganini.

Münchener Zeitung: Allerdings kann nur Prihodas übergeistigtes Virtuosentum solche Wunder vollbringen. Das Publikum geriet ins Toben vor Begeisterung.

Volkstümliche Preise. Karten von Mark **2.–** an sind bei Baedeker, Leonhard Tietz im Verkehrsverein sowie in Barmen bei Krüger & Oberbeck zu haben. 367

ZOO

ELBERFELD

Sonntag den 7. Februar, von 4 Uhr ab:

KONZERT

im Palmen-Saal (Streichmusik). 179

Café Corso

Elberfeld,

Schloßbleiche 32, Ecke Wirmhof

Ab Donnerstag 4. Februar

Großer

KARNEVALS-RUMMEL!

Originellste Dekoration Elberfelds. — Versäumen Sie nicht dieselbe zu besichtigen. k5832

Auf zum Reſtaurant zur

„Autofalle"

Elberfeld, Bachſtraße 38.

Samstag, Sonntag und Montag:

Großes

Bock- u. Schlachtfeſt

Großer Jubel und Trubel. Eig. Schlachtung

Es ladet ergebenſt ein

Wwe. L. Weck i. B.: [illegible]

Sonntag d. 7. d. Mts. findet im

Reichshof

Hofkamp 48 Elberfeld Tel. 3334

das

IV. grosse Bock- und Schlachtfest

statt.

Ia Schlacht-Platten
Eigene Schlachtung

Stimmungskapelle. — Jazzband

Eintr. frei. Kein Preisaufschlag.

Lindenhöhe

Elberfeld, [illegible]

Sonntag: Tanz.

Leitung: Herr Tanzmeiſter Friedel.

Hotel zur Pfalz

August Feldhaus Elberfeld Sükel 6 Tel. 2814

Ab Samstag 6. Februar

Bockbier-Fest

Für passende Stimmung ist gesorgt. t5360

Infanterie-Verein Elberfeld

Sonntag, 7. Febr., abends punkt 6 Uhr, in der Aula des St. Realgymnaſiums, Hohenzollernſtr. Lichtbilder-Abend, verbunden mit Konzert, Geſang und ſonſtigen Aufführungen. Freunde herzlich willkommen.

Der Vorſtand.

Apachen

-Festtage.

„knorke"-Stimmung.

Apachen-Kapelle und Bedienung.

Wirmhof Elberfeld Wirmhof

Das führende Haus für Haar- und Schönheitspflege für Damen- u. Herren

Karl Endres

Damen- u. Herren-Friseur

Bahnhofstr. 4 **Elberfeld** Bahnhofstr. 4

Am Hauptbahnhof. Fernsprecher 4554.

Für die **Karneval-Saison** empfehlen wir Moderne-, Phantasie-, historische- u. Charakterperücken für Damen u. Herren, kauf- u. leihweise.

Ball-Frisuren

in jeder gewünschten Art werden durch erste Spezialisten ausgeführt

Kunstschminken zu jeder Maske.

Der kurze

Damen-Haarschnitt

ist die große Mode.

Verwende meine best. Arbeitskräfte in d. Abteilg.

Spezialität:

Henné-Haarfärb.

Graues, verfärbtes od. gebleichtes Haar bekommt seine alte Naturfarbe mit vollem Glanz wieder. Waschen u. Baden haben keinen Einfluß a. d. Haar.

Auf Grund der in diesen Tagen gegründeten KREDIT-GEMEINSCHAFT DEUTSCHER PIANOFORTE-FABRIKEN bietet sich meiner Kundschaft die Erfüllung eines langgehegten Wunsches — — —:

: Anzahlung und Raten sind jetzt der Leistungsmöglichkeit eines jeden angepaßt und gestatten den erstrebten

günstigsten Kauf

meiner Flügel und Pianinos.

IBACH

Das Instrument der Meister:
Liszt — Wagner — Reger — Strauß.

126b

Barmen, Neuerweg 40

Mirker Flora

Telephon 4580. [illegible]

Jeden Sonntag Ball.

[illegible]

Restaurant

Kölner Wappen

ELBERFELD

W.-Rathenaustr. 8, gegenüb. Tietz.

Die Welt-Attraktion vom Circus Barnum u. Bailey das einzig existierende

Riesen-Ehepaar der Welt

mit seinem Kind

täglich von morgens 11 Uhr ab bei freiem Eintritt zu sehen. [illegible] Biere und reichhaltige, gute Küche.

Restaurant

„Zum Bürgerhaus"

Elberfeld

Inh. Ernst Wagener Bachstr. 59.

Heute Samstag

Bunter Abend

vom Bandonion-Verein Elberfeld von 1919. — 3 Kapellen Musik.

Sonntag:

Bock- u. Schlachtfest

Schlachtplatten Mk. 1.00.

Jazz-Band-Kapelle.

Humor! Stimmung!

Ball-Haus Wald-Café

Elberfeld, Kaiserstraße 192.

Zentralheizung. Große Tanzfläche.

Samstag Kostüm-Ball.

Sonntag
Mittwoch **großer Ball**

[illegible]

Heute abend 8 Uhr:

Das Tanzturnier im Thalia-Teeraum

Franziskaner Barmen

Neuerweg 55.

Samstag den 6. Februar und folgende Tage:

Schlacht- und Bockbier-Feſt

Ausſchank des 18% St. Franziskus-Bieres der Franziskaner A.-G. München.

6862a Schlacht-Platten.

Starmanns Stimmungs- und Jazz-Band-Kapelle.

Zum alten Krieger.

[illegible] Jeden Sonntag: **Ball.**

August [illegible]

[illegible]

im Restaurant

„Zur Sonne"

Ewald Stöcker

Barmen,

Carnaperſtraße 81

am Birkenhof. Linie 3

[illegible] ab Altermarkt.

Tägl. Konzert

durch Haspeld. Jazzband. 291

Achtung! Achtung!

Im Lokale Max Ruppert

Elberfeld, Friedrichstr. 16,

Samstag und Sonntag

Große

karnevalist. Konzerte

verbunden mit groß. Ueberraschungen und Kappensitzungen in sämtlichen festlich dekorierten Räumen.

Ia Stimmungsmusik. Ia Stimmungsmusik.

Großer Jubel und Trubel!

Zum zahlreichen Besuch ladet ein Prinz Karneval.

Schmaferts Saalbau,

Elberfeld-Sonnborn.

Jeden Sonntag und Mittwoch

Konzert u. Tanz

Anfang 4 Uhr. 293 Jazzband.

Haus Stöcker, Hahnenfurth

Jeden Sonntag

Konzert u. Tanz

u244 Jazz-Band-Kapelle.

Restaurant

[illegible] Barmen

Edi Salvator

Unterdörnerstraße

2. Haus links

vom Altermarkt

Vornehmste Dekoration Elberfelds!

Märchen aus Tausend u. einer Nacht!

Ab Samstag den 6. Februar

täglich im

Weinhaus Clasen

Elberfeld, Schloßbleiche 12.

Bobi-Williams-Jazzband

die prominente Tanzsport-(Konzert)-Kapelle.

Kein Weinzwang.

Weinhaus Astoria

ELBERFELD

Sehenswerte

Biedermeier-Dekoration

b5665

Kranken- u. Sterbekaſſe Victoria

Elberfeld, Mittelſtraße 20.

Sonntag den 7. Febr. 1926, nachm. 4 Uhr

außerordentliche General-Verſammlung.

Tagesordnung: Satzungs-Aenderung.

Der Vorſtand.

Günstigste Einkaufsmöglichkeit in Pianos

Als Vertreter folgender, erst. Pianoforte-Fabriken:

Julius Blüthner, Leipzig

Julius Feurich, Leipzig

August Förster, Löbau i. Sa.

Grotrian-Steinweg, Braunschweig

welche sich zur Kreditgemeinschaft Deutscher Pianofabrikanten zusammengeschlossen haben, ist es mir möglich, bei geringer Anzahlung und kleinsten Raten die erstklassigen Instrumente zu liefern.

Pianohaus

Gustav Weischet

Fernruf 1847 Elberfeld Königstr. 29

Filialen in Solingen und Velbert.

1367

Ratskeller Ronsdorf

Inh.: Hugo [illegible]. Jed. Sonnt., ab 4 Uhr: Künstler-Konzert in sämtl. Räumen. Eintritt frei.

Erfurter Gemüse- und Blumensamen

landwirt. Sämereien, Saatkartoffeln, Saatgetreide, Baumschulartikel, Dahlienknollen etc.

empfiehlt sortenecht u. zuverläſſig

Samenhandlung zum roten Hirsch

Erfurt 16. a77

Neueste Preisliste auf Verlangen.

Auftragsammlern gewähr. wir Rabatt.

Pianos

Hochfeine Qualität, aus eigenen Werkstätten. – Aeußerste Preise. – Erleichterte Zahlung. Langjährige Garantie. – – –

1606

Meyer Piano G. m. b. H., Barmen

Pianoforte-Fabrik, Carnaperstr. 8 u. 8 A

Manufakturwaren-Händler und Wiederverkäufer!

Suchen Sie für Ihre Einkäufe in Baumwollwaren wie Neſſel, Hemdentuch, Simoſen, Handtücher, Damaſte, Kleiderſtoffe etc., ferner Trikotagen u. Strumpfwaren ſowie Arbeiterbekleidung eine wirklich billige Einkaufsquelle, alsdann wenden Sie ſich ſofort an

Chr. Hundhauſen, Elberf.,

Hofaue 26, gegenüber dem Tepplhaus

Radio-Apparate

billig! Kompl. Rundfunkanlagen, Hochantennen, Kopfhörer, Anoden-Batterien :: Akkumulatoren billig!

Ausnahmepreise

Kleine Anzahlung, bequeme Ratenzahlung. Kein Ladengeschäft.

Radio Werner v. Halfern

Elberfeld, Luisenstraße 28.

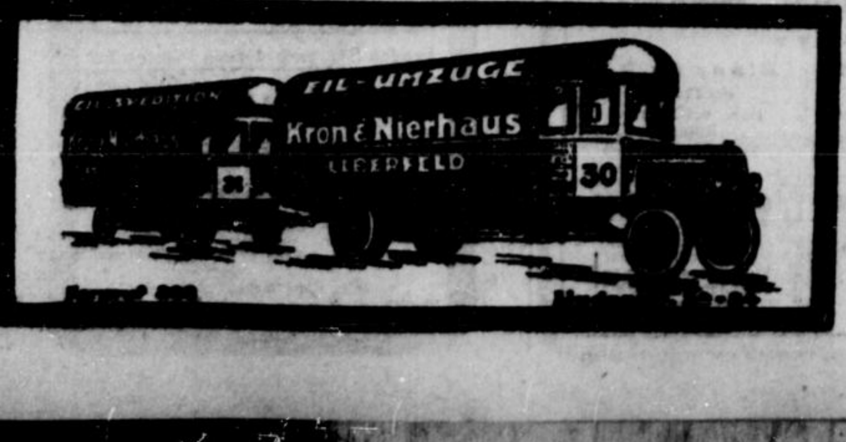
Pallabona-Puder

reinigt u. entfettet das Haar auf trockenem Wege, macht schöne Frisur, besond. geeignet für **Bubikopf.** Bei Tanz u. Sport unentbehrlich. Zu hab. in Do. von 41,– an in Friseurgeschäft., Parfümerien, Drogerien u. Apothek. [illegible]

b124

Allee 181 **Richard Mann, Barmen** Telef. 7877

Anfertigung [illegible] Herren-Unterwäsche nach Maß. Anfertigung von Damen-Unterwäsche, Turn- u. Badeanzügen n. Maß. Anfertigung v. [illegible] Maß a. Mako, Wolle u. Halbwolle. [illegible]



Das Heft ist überall zu haben!

c197

Zeitungs-Makulatur

billig abzugeben. – Elberfeld, [illegible]straße 38.

SCOTTS EMULSION

Stillende Mütter haben häufig nach einiger Zeit ein Gefühl von Schwäche und Erschöpfung. Hier wird oft Scott's Emulsion am Platze sein, weil sie in vielen Fällen den Verlust gewisser Stoffe, besonders der Phosphate, ersetzen kann. Dabei ist sie leicht verdaulich u. gut zu nehmen.

Scott's Emulsion

ist unentbehrlich als Kräftigungsmittel bei Skrofulose, englischer Krankheit, Blutarmut und Lungenleiden.

Man hüte sich vor Nachahmungen, da diese oft anstelle des Originalpräparates empfohlen werden.

Scott's Emulsion ist in allen Apotheken u. Drogerien zu haben.

DEPOTS: Drogerie Blume, Königstr. 49

Wörishof. Kräuterhaus, Turmhof 4

Hansa-Drogerie Stahlhaus Friedrichstr. 38

Kaiser-Drogerie Grimm, W.-Rathenaustr. 10

Drog. z. Löwen, Kilbey, Bachstr. 46

Wall-Drogerie Leimberg, Wall 11. b100

Barmen: Drogerie Hasselbeck, Haspelerstr. 38

Drogerie Heuser, Heckinghauserstr. 171

Drogerie Meyer, Gewerbeschulstr. 7

Drogerie Emil Jansen

Drogerie Scherre Nachf., Wertherst. 37a

Wupperfeld: Drog. Schneidewind, Berlinerstr. 26

Für Damen

Empfehle mein Geschäft zur Kopfwäsche, Friſieren, Ondulation, Maniküre, Haarfärben, Bubenkopfſchneiden uſw., bei guter, aufmerkſamer u. flotter Bedienung. Anfertigung aller künſtlichen u. modernen Haararbeiten. Lager in Haarflechten, ondulierten Teilen, Unterlagen, Haarnetzen uſw. zu ſoliden Preiſen. Verkauf in Parfümerien, Seif., Toilettenartikel, Haarſchmuck

Paul Lorenz, Friſeur, Elberf., Grünſtr. 33, [illegible]

Flechten in 3 Tagen

oft geheilt durch Parala-Salbe. Bei Nichterfolg Geld zurück. Zu haben in Apotheken, Packung Mk. 2.50. – (Stets vorrätig: Adler-Apotheke Ed. Leitzen, Barmen Altermarkt 22.) „Bromo" G. m. b. H., Stuttgart N 864, Weimarst. 42.

Offene Beine

Krampfader- und chronische Unterschenkelgeschwüre werden in jeder Altersstufe, auch in hoher Schwangerschaft, ohne Gefahr für die Gesundheit nach eigener in 25 Jahren bewährter Methode und rein wissenschaftlichen Grundsätzen ohne Berufsstörung bei schmerzlosem Verbandwechsel geheilt.

Privatgelehrter C. Graf,

Barmen-Ritt.,

Höfenstraße 15 – Telephon 8151.

3 Minuten vom Bahnhof Rittershausen

Weg alle an

Gefährlichen Leiden

[illegible]

Heilinstitut für

Homöopathie und Biochemie

(Ärztliche Leitung)

Berlin W 35, [illegible]str. 36

[illegible] Sonntags 11–1. [illegible] 30 Pfg. [illegible] Damen und Herren.

Ratten und Mäuse

vertilgt radikal

Eugen Studberg, Elberfeld,

[illegible] 10. – Telephon [illegible]

Massage

Frau Anna Barten,

ärztlich geprüft,

Barmen, Wertherstr. 31.

Eingang Wertherhofstr.

Der wahrhaft beseelte

VOX

und alle gewünschten Schallplatten sind für Sie am Lager nur bei 1256

IBACH

Neuerweg 40 BARMEN Neuerweg 40

Theater-Wochenspielplan

76b		Sonntag den 7. Februar	Montag den 8. Februar	Dienstag den 9. Februar	Mittwoch den 10. Februar	Donnerstag den 11. Februar	Freitag den 12. Februar	Samstag den 13. Februar	Sonntag den 14. Februar	Montag den 15. Februar
Vereinigte Stadttheater	Barmen	2½-5, Auß. Ab. III: La Bohème. 7-9¾, Auß. Ab. III: D. Vetter a. Dingsda	7¾—10¼ Uhr, Vorst. f.d.Fr.Volksb.Gr.II: Die deutschen Kleinstädter.	7½—10¼ Uhr, A 21 III: Der Vetter aus Dingsda.	7½—10½ Uhr, C 20 III: Der Wildschütz, von A. Lortzing.	7—11 Uhr, B 20 IV: Tannhäuser, von Rich. Wagner.	7½-9½, Auß.Ab. III: Einmal. Gastsp. des Ballettm. der Berl. Staatsoper M.Terpis	7½—10 Uhr, Außer Abonn. II: Die deutschen Kleinstädter.	3-5¾, Auß. Ab. III: D.Vetter a. Dingsda. 7—10, Auß. Ab. IV: Der Wildschütz.	Geschlossen.
	Elberfeld	2½—5¼, Auß.Ab.II: Johannisfeuer. 7—10, Auß. Ab. IV: Der Wildschütz.	7½—10¼ Uhr, D 20 III: Der Freischütz, von C. M. v. Weber	7½—9¼ Uhr, A 22 II: Lustspielabend: Liebfrauenmilch.	7¼—10¼ Uhr, C 20 II: Vincent, von Herm. Kasack.	7½—9½ Uhr, B 19 II: Ein Spiel von Tod und Liebe.	6½—9¼ Uhr, Vorstellung für die Schulverwaltung: Macbeth.	7½—10 Uhr, Vorst. für die Freie Volksb., Gruppe II: La Bohème.	3—5¾, Auß. Ab. III: Mignon. 7—9¼, Auß. Ab. III: Liebfrauenmilch.	7½—9½ Uhr, D 21 II: Ein Spiel von Tod und Liebe.
Thalia-Theater 3431	Elberfeld	3½ Uhr: Die Bajadere. letzte Aufführung. 7½ Uhr: Die Kaiserin.	7¾ Uhr: Die Kaiserin. Operette v. L. Fall	7¾ Uhr: Die Kaiserin.	4 Uhr: Dornröschen 7¾ Uhr: Meisecken Komödie v. Kihn.	7¾ Uhr: Der Vogelhändler Operette v. Zeller.	7¾ Uhr: Der Vogelhändler	7¾ Uhr: Der Vogelhändler	3½ Uhr: Die Kaiserin. 7½ Uhr: Der Vogelhändler	7¾ Uhr: Der Vogelhändler
Schauspielhaus d3947	Remscheid	7½ Uhr: Volks-Vorstellung zu kleinen Preisen: Zigeunerliebe. Operette in 3 Akten von Franz Lehar.		8 Uhr: Oeffentl. Vorstellg. Zum ersten Male: Irrgarten der Liebe. Schwank in 3 Akten von Hans Sturm.	8 Uhr: Volksvorstellung. Zu kleinen Preisen: Schwärmer. Schausp. in 4 Aufz. v. Heinz Steguweit.	8 Uhr: Oeffentl. Vorstellg.: Der Kuhreigen. Oper in 3 Aufzügen von Wilh. Kienzl.	8 Uhr: Oeffentl. Vorstellg.: Irrgarten der Liebe. Schwank in 3 Akten von Hans Sturm.	8 Uhr: Volksvorstellung. Zu kleinen Preisen: Madame Flirt. Operette in 3 Akten von Walt. Bromme.	7½ Uhr: Volksvorstellung zu kleinen Preisen: Gräfin Mariza. Operette in 3 Akt. von E. Kalman.	

Lic. Dr. Friedrich Rittelmeyer

spricht am **Sonntag 7. Februar,** abends 8 Uhr, in der **Aula des Realgymnasiums (Barmen, Sedanstraße),** über das Thema:

Christus für die Gegenwart.

Eintritt 1.— Mark 6832a

Chriſtlicher Verein jg. Männer Immanuel
Barmen, Unt. Lichtenplatzerſtr. 8

Film-Abende

am Mittwoch dem 10. Februar und Donnerſtag dem 11. Februar 1926

Fridericus Rex
IV. Teil. Eintrittspreis Mk. 0.75.
Kaſſenöffnung 7 Uhr. † Anfang 8 Uhr.

Japan im Treppchen

BARMEN
Karlstraße 14
Inh.: Ad. Ackermann
[illegible] Dekoration. [illegible]

Restaurant zur Adlerbrücke

Ww. Ad. v. Scheven, BARMEN.
Ab Samstag und folgende Tage.

Großes Bockbierfest

Künstler-Konzert unt. Mitwirk des hier beliebt. Humor. Herrn **Alex Bröll.**
Neuzeitlich renoviert. †

Hotel Barmer Hof

mit Kaffee - Restaurant
Schützenhaus
neuer Inhaber: **Wilh. Müller.**

Ab morgen: Jeden Sonntag vormittag von 11-1 Uhr

Frühkonzert

der erstkl., bedeutend verstärkten Hauskapelle Irlinger ohne Preisaufschlag.
Täglich vorzüglicher **Mittagstisch** in u. außer Abonnement.

Jeden Nachm. von 4-7 Uhr:
Großes Kaffee-Konzert
der gesamten Hauskapelle.
Vorzüglicher Kaffee und beste Konditoreiwaren.

Regelmäßig Abendkonzert von 8-12 Uhr. Reichh. Abendkarte.

Voranzeige.
Ab Dienstag den 9. Februar bis einschl. Dienstag den 16. Februar, abends 8 Uhr:

Großes Bockbierfest

in d festlich dekorierten Räumen.
Für Stimmung sorgt Hauskapelle Irlinger, Salonorch u. Jazz-Kapelle
Ueberraschungen.
Notiz: **Die Preise für Speisen und Getränke sind allgemein herabgesetzt.**
1·2b

„Zum kühlen Grunde"

Elberfeld, Uellendahlerſtraße 60.
Heute **Samstag** und **Sonntag**

Gemütlicher Abend

(Bockbierfeſt) mit **Konzert.** Ia Speiſen in großer Auswahl. Gutgepflegte Biere.
Um zahlreichen Beſuch bittet
Frau Bitterfleit, vorm. Hennrichs

Kond.-Café Rud. Stolle

Schwelm, Oſtenſtr. 44.
Sonntags ab 4 Uhr nachmittags:
Muſik. Unterhaltung
[illegible]: **Karl Mittelsbeuſcheidt.**
Gute Biere, Weine und Liköre. 156

Rädchen — bei — Ronsdorf

Telephon 130.
5 Minut. v. Ronsdorfer Talsperre
Täglich Ia Bohnen-Kaffee.
Sonntags ab 4 Uhr: Tanz.
1474

FILM-PALAST WESTFALIA

BARMEN - Großbarmen.

Die beliebtesten Komiker in:

PAT UND PATACHON ALS MILLIONÄRE!

Humorsprüh. Einfälle in 6 Akten.

▼▼▼

Ein Wunder der Technik und Darstellungskunst ist

DAS PHANTOM DER OPER!

Ein Mysterium aus dem alten Paris nach dem berühmten Roman von G. Leroux in 10 Akten. — Das Phantom der Oper wird jedem Besucher unvergessen bleiben.

Sonntag vorm. 11 Uhr
„Pat und Patachon als Millionäre". - Beiprogr.
Kl. Preise. Jugendl. hab Zutritt.

Varieté:
HERMANNS, der rhein. Herkules mit s. [illegible] Kraftakt.
DEULIG-WOCHE Nr. 6, d. Neueste i. Bild.

Barmen **Film-Palast Westfalia** Großbarmen.
41b

Barmer Konzert-Gesellschaft, Barmen

3. Symphonie-Konzert

Freitag den 12. Februar 1926, abends 7½ Uhr, im großen Saale der Gesellschaft **Konkordia, Barmen.**

Leitung und Begleitung: Musikdirektor **Hans Weisbach.**
Solisten: Herr **Ernst Potthof,** Barmen, Klavier.
Frau **Cläre Höffken-Bergmann,** Gesang.
Mitwirkende: Die **vereinigten städtischen Orchester,** Barmen-Elberfeld.
Im Programm: **Klavierkonzert in G-dur** ... Beethoven
Symphonie Nr. 8 .... Beethoven
Lieder v. Gust. Mahler u. **Rich. Strauß.**
6881a
Konzertflügel: STEINWAY & SONS, Hamburg-Neuyork vom Lager der Firma Brüning & Bongardt, Barmen.
Karten zu Mk 3.— u. 1.50 bei der Buchhandlung Graeper und an der Abendkasse.

HONIG

garant. rein. Bienen-Blüten-Schleuder-Honig edelſter Qual. 10-Pfd.-Doſe franko Nachn. 11.– ℳ, halbe 6.50 ℳ. Nichtgefall. nehme zurück. Frau Rekt. Feindt & Söhne, Imkerei und Honigverſ., Hemelingen 75 (Hannover). b3152

Gesangverein Augusta Elberfeld

Sonntag 7. Febr. 1926, abends 6 Uhr, in sämtlichen Räumen des
Bergischen Hauses :: Neue Hardt
GROSSES k5359

Münchener Kirchweih-Fest

Jubel u. Trubel in allen Räumen. Humor u. Stimmung. Tanz von Anfang an. Kostümierte werden zugelassen.
Erstklassige Ballmusik. Tiroler Schrammel
Eintritt 60 Pfg. einschließlich Steuer. Einlaß 5½ Uhr.

Hallo!

Heute und folgende Tage

groß. Karnevals-Trubel
in allen Räumen des

Café Hülsmann

Elberfeld, Schwanen- u. Burgstr.-Ecke.
Verstärkte Hauskapelle. Ia Stimmungsmusik.
Punkt 10 Uhr Einzug **Sr. Tollität des Prinzen Karneval** m sein. Prinzengarde.
Humor! Kommen! Sehen! Staunen!

Hotel-Restaurant

Münchener Löwenbräu

BARMEN
Am Hauptbahnhof. ::: Telephon Nr. 854.
Inhaber: HEINRICH EICKHOFF.

Sonntag den 7. Februar, morgens 11 Uhr:
GROSSES

Frühschoppen-Konzert!

▼▼▼

Diner Mk. 1.30	Diner Mk. 2.—
Krebssuppe Fisch-Filet mit Sauce hollandaise Schokoladen-Crem Schlagsahne	Krebssuppe Huhn auf Reis mit Spargel Schokoladen-Crem Schlagsahne
Diner Mk. 1.60	**Diner Mk. 2.50**
Krebssuppe Schnitzel mit Spargelgemüse Schokoladen Crem Schlagsahne	Krebssuppe Roastbeef, engl., nach Frühlingsart Poularde mit Kompott Schokoladen-Crem Schlagsahne

6578a

Wie in allen Großstädten der Welt — so auch in Barmen-Elberfeld

ein großer Erfolg!

Das fabelhafte Zirkusdrama, das bereits New York, London, Paris, Rom, Berlin, Wien und Moskau in Atem gehalten hat:

Die Tragödie eines Clowns

In der Hauptrolle:

LON CHANCY

in weitesten Kreisen durch seine Glanzleistungen im „Glöckner von Notre Dame" bekannt, stellt dieser in seiner Clownrolle alles bisherige in den Schatten. — Das Prachtfilmwerk wird eingeleitet durch den **Prolog aus Bajazzo,** gesungen von Herrn Konzertsänger Stieren.

•

Das Riesen-Beiprogramm!

UFA-PALAST, Barmen

46b

Anthroposophie.

— Wiederverkörperung — und Schicksal des Menschen.
Vortrag von Damnitz Montag 8. Febr., abends 8½ Uhr. Elberfeld, W.-Rathenaustraße 33. Zutritt 50 Pfg.

Gasthof zur Post, Gruiten

Robert Forsthoff e377
Jeden Sonntag ab 5 Uhr: **TANZ!**
Eintritt 0.50 Mk. **Tanzen frei.**
Jazzband-Musik.

Thalia-Diele • Elberfeld

Ab Montag den 8. Februar 1926 täglich wochentags von 4—7 Uhr

Familien-Vorstellung

mit vollständigem Programm. Billige Preise.

Weißes Einwickel-Papier billig abzugeben **E., Walt.-Rathenauſtr. 50**

„GRAMMOFOX"
(Eingetragene Schutzmarken)

Die lautstarke Tanzplatte

Nach neuestem Aufnahme-System Unerreicht plastisch u. naturgetreu
gespielt von
Paul Godwin / Schachmeister
The Excellos-Five-Jazz-Band
„PAGANINI" von Lehár und andere Schlager

Neu - Aufnahmen

Erica Morini, Violine / **Cassadó,** Cello
Robert Hutt / Fritz Soot, Tenor
Th. Scheidl / Friedr. Schorr, Bariton
Rich. Mayr, Baß / **Frida Leider,** Sopran
und viele andere

BEETHOVEN: Streichquartett cis-moll, op. 131
5 doppels. Platten, Best.-No. 66205-09
Gewandhaus-Streichquartett, Leipzig

PFITZNER: „PALESTRINA"
Vorspiel zum 2. und 3. Akt
3 doppels. Platten, No 66122 u. 66133
Dirigent: Dr. Hans Pfitzner
Kapelle der Staatsoper, Berlin

Sämtliche Symphonien von

BEETHOVEN

und viele andere klassische und moderne Orchesterwerke

Turne dich gesund
Freiübungen nach Musik m. zahlreichen Uebungsbeispielen bringt „DIE PRAKTISCHE TURNPLATTE"

Fragen Sie nach diesen Platten im

Grammophon-Spezialhaus G. m. b. H.

Elberfeld, Herzogst. 30.

Düsseldorf, Königsallee 78. **Essen,** Kornmarkt 23. **Köln,** Hohestraße 150.

sowie in allen Verkaufsstellen der DEUTSCHEN GRAMMOPHON-A.-G.

b125

Sport-Rundschau

Nr. 31 — 1926 Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen Samstag, 6. Februar

Meine Amerika-Reiſe.

Von Hubert Houben.

Originalbericht für den „General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen“.

Zunächſt ein paar Worte von meiner Fahrt über den „großen Teich“. Kurz geſagt: ſie war ſtürmiſch, mitunter ſogar ſehr ſtürmiſch! Hamburg und Cuxhaven verließ die „Deutſchland“ bei ſtarkem Regenwetter. In Boulogne, der erſten Anlegeſtelle, und in Southampton war der Himmel noch immer grau und dunſtig. Das heißt alſo: es regnete luſtig weiter. Immerhin, bis hierher konnten wir lediglich von „ſchlechtem Wetter“ ſprechen. Der Kanal war noch immer ruhig. Dann aber, als die Schrauben der „Deutſchland“ den offenen Atlantik durchwühlten, ſetzte ein höchſt ungemütliches Unwetter ein. Der Wind erreichte bisweilen eine Stärke von 11½ (Windſtärke 12 bedeutet Orkan). Von den Paſſagieren der dritten und zweiten Klaſſe waren ſicher 80 Prozent ſeekrank, während es bei den Reiſenden der erſten Klaſſe ſicher auch nicht weniger als zwei Drittel waren. Ich ſelbſt blieb von dieſen Kalamitäten verſchont, vielleicht auch deshalb, weil ich mich auch an den ſchlimmſten Tagen oben auf dem Deck an der friſchen Luft aufhielt. Sehr bedauerlich fand ich nur, daß ich an ein Training nicht denken konnte. Sogar auf meine täglichen Uebungen mußte ich verzichten, weil ich bei den erheblichen Schwankungen des Schiffes Gefahr lief, gegen die Wände geſchleudert zu werden. Ein kleiner Troſt bei dieſem Verzicht war, daß die „Deutſchland“ über einen ganz vorzüglichen Maſſeur verfügte, der mit redlichem Eifer bemüht war, meine ſteif gewordenen Muskeln wenigſtens in etwa wieder aufzufriſchen.

Erſt in den letzten zwei Tagen meiner Ueberfahrt änderte ſich das Wetter. Die Sonne lachte hell und freundlich über dem Atlantik, als ob es nie anders geweſen wäre. Allmählich fanden ſich ſämtliche Paſſagiere — auch die, die vom erſten Tage an krank und beharrlich unten in der Kabine gelegen hatten — auf dem Deck ein. Zu erwähnen bleibt noch, daß die „Deutſchland“ einige prominente Perſönlichkeiten beherbergte, darunter die Herzogin Nathalie zu Mecklenburg, den Münchener Bürgermeiſter Scharnagel und den Muſikdirektor Otto Klengerer.

Am 16. Januar landeten wir am Pier in Neuyork. Der Empfang war reichlich nüchtern. Es hätte mich gefreut, deutſche Sportsfreunde anzutreffen, aber leider ſah ich nicht einen einzigen. Lediglich drei Herren des einladenden Millroſe Athletik-Clubs waren zur Begrüßung erſchienen. Man erzählte mir, daß niemand gewußt hätte, wann das Schiff eintreffen würde. In der Tat hatte die „Deutſchland“ 24 Stunden Verſpätung. Aber auch heute, am dritten Tage meines Hierſeins, bin ich noch keinem deutſchen Sportsmann begegnet.

Heute abend gehe ich zum erſten Male trainieren, und zwar unter der Leitung des bekannten Olympiatrainers Weber, der Deutſch-Amerikaner iſt und neben den amerikaniſchen Sprintern auch Größen wie Nurmi und Ritola unter ſeiner Obhut gehabt hat.

•

Geſtern war ich als Zuſchauer beim erſten Hallenſportfeſt der Fordham Univerſität in der Halle des 22. Regiments Siamond. Der Veranſtaltung kam ſchon darum erhöhtes Intereſſe zu, weil ſie die erſte Hallenveranſtaltung der Saiſon war, und ferner, weil bekannte Leichtathleten wie Ritola, Steenroos, Helffrich und Bowmann daran teilnahmen. Steenroos lief ein „Fünfmacher-Handikap“ und . . . lief wie er wollte. Sein Sieg ſtand keinen einzigen Augenblick in Frage, während Ritola ſich mächtig anſtrengen mußte, um den neuen kommenden Mann der Vereinigten Staaten, William Goodwin, zu ſchlagen. Helffrich kam zwar als Erſter durchs Ziel, wurde aber disqualifiziert, weil er innen überholt hatte. Bowmann konnte ſich über 70 Yards nur plazieren. Da ich bei Gelegenheit dieſer Veranſtaltung dem amerikaniſchen Publikum vorgeſtellt wurde, konnte ich während der ganzen Dauer im Innenraum bleiben und von hier aus die Abwicklung ſehr genau verfolgen.

Zunächſt ſtaunte ich über die große Zuſchauerzahl, aber noch mehr über die außerordentlich zahlreiche Beteiligung an den Kämpfen. Es waren immerhin einige hundert Aktive (!!) vertreten. Die Abwicklung der Konkurrenzen dagegen konnte in keiner Weiſe befriedigen. Sie war ungemein langſam, und ich darf feſtſtellen, daß unſere großen Veranſtaltungen entſchieden beſſer und flotter abgewickelt werden. Als ſehr ſtörend empfand ich daneben die große Anzahl Kampfrichter, die ich auf mindeſtens 30 Perſonen ſchätzte. Neu war für mich, daß ſämtliche Kampfrichter ihr Amt im Smoking ausübten, eine Gepflogenheit von „vornehmer Illuſion“. Am meiſten (und ſicher mehr als die Smokings) imponierte mir der Starter — übrigens derſelbe, der auch bei den Olympiſchen Spielen in Paris dieſes wichtige Amt inne hatte. Fehlſtarts gab es ſelten. Alſo . . . es geht anders zu als bei uns in Deutſchland, wo vier- bis fünfmaliges Zurückpfeifen an der Tagesordnung iſt. Ich habe mich überzeugen können, daß die glatten Starts allein auf dieſen Mann zurückzuführen ſind, der ſeine ſouveräne Ruhe ſuggeſtiv auf die Läufer überträgt. Während des ganzen Abends ſah ich insgeſamt nur zwei Fehlſtarts. Die „Schieber“ wurden — meines Erachtens entgegen den internationalen Beſtimmungen — jedesmal einen Meter zurückgeſtellt.

Im übrigen kam es mir gar nicht ſo vor, als ob ich mich auf einer Hallenveranſtaltung befände, vielleicht aus dem Grunde, weil ich nicht ein einzigesmal einen Mann ausrutſchen oder gar fallen ſah. Die Läufer trugen ſämtlich „richtiggehende“ Rennſchuhe, die ſtatt der Dornen eine dicke Rohgummiſohle haben. In verſchiedenen Hallen kann ſogar in Rennſchuhen mit allerdings kleineren Dornen gelaufen werden. Zu meiner perſönlichen Beruhigung trägt weſentlich bei, daß ich meine beiden erſten Rennen in Boſton am 31. Januar und in Neuyork am 4. Februar in Rennſchuhen beſtreiten kann. Ueber das Ergebnis dieſer Rennen wird man in Deutſchland bei Ankunft meines Reiſebriefes wohl ſchon unterrichtet ſein.

Die Hallenfeſte, die notabene jetzt faſt täglich abgehalten werden, beginnen gewöhnlich abends um acht Uhr und enden oft erſt nach Mitternacht. Im vorliegenden Falle waren nur acht Konkurrenzen zu erledigen, die durch die ungewöhnlich ſtarke Teilnehmerzahl naturgemäß nicht ſo ſchnell abgewickelt werden können wie bei einem deutſchen Sportfeſt mit acht Kämpfen. Immerhin kann das langſame Tempo hierin nur in etwa ſeine Entſchuldigung finden. Die meiſten Teilnehmer ſtammen aus Studentenkreiſen, und dies nicht nur beim Sportfeſt der Fordham Univerſität, ſondern ganz allgemein, alſo auch bei Veranſtaltungen der Athletik-Clubs.

Dadurch, daß ich täglich mein Training bei der Fordham Univerſität abſolviere, habe ich hinlänglich Gelegenheit, einen Einblick in den Sportbetrieb der amerikaniſchen Hochſchulen zu bekommen. Jede Univerſität hat ihre eigenen, in jeder Beziehung vollendeten Sportanlagen (ſowohl Sportplätze als auch Hallen). Die Ausübung des Sports iſt allen Studenten zur Pflicht gemacht und wird dort mit einer derartigen Begeiſterung getrieben, daß man faſt geneigt ſein könnte, ſie als übertrieben zu bezeichnen. Vor den Unterrichtsſtunden iſt man bereits in der Halle, und kaum öffnen ſich die Türen der Hörſäle wieder, da iſt auch bereits die Halle wieder gefüllt. Jede Univerſität hat das Beſtreben, möglichſt die beſten Sportsleute heranzuziehen. Es wird alles mögliche getan, um junge Leute an ſich zu feſſeln. So iſt es zum Beiſpiel gar nicht ungewöhnlich, daß guten Sportsleuten freies Studium gewährt wird. Intereſſant war für mich auch, feſtzuſtellen, daß ſich ſogar die Geiſtlichkeit der jeweiligen Univerſität mit Feuereifer des Sports annimmt. So oft ich in der Fordham Univerſität trainierte, waren immer mindeſtens drei Geiſtliche beim Training vertreten, nicht etwa der Aufſicht halber, ſondern aus wahrem Sportsgeiſt heraus. Verſchiedene dieſer Herren, mit denen ich über den Sportbetrieb ſprach, erzählten mir, daß ſie den Sport mit allen Mitteln unterſtützten, da er das einzige ſei, um die jungen Großſtadtmenſchen bei der beſten Geſundheit zu erhalten. Ich erwähnte geſprächsweiſe, daß man bei uns in Deutſchland den großen Fehler mache, den Sport nach konfeſſionellen oder politiſchen Tendenzen zu zerteilen, worauf ich die Antwort erhielt, daß man das nicht verſtehen könne, weil dadurch doch der große Zuſammenhang, der nun einmal zum Sport gehöre, verloren gehen würde. Hoffentlich finden auch wir in Deutſchland einmal den Weg zur Einigkeit! . . .

Ein weiterer Brief folgt nach meinen erſten Starts.

Houbens nächſte Starts und Rückreiſe.

Infolge der vielen Einladungen, die Houben in Amerika erhalten hat, ſuchte er um Erlaubnis für weitere Starts nach. Die Amateurbeſtimmungen aber ſagen, daß Houben nur einen 21tägigen Aufenthalt im Auslande nehmen darf. Infolgedeſſen konnte die deutſche Sportbehörde Houben eine über dieſe Zeit hinausgehende Erlaubnis nicht erteilen. Die nächſten Starts des deutſchen Meiſterſprinters ſind deshalb nur noch bis zum 15. Februar möglich; am 15. Februar wird Houben bereits die Rückreiſe von Amerika antreten. Houben beabſichtigt, nach dem Millroſe-Sportfeſt am Samstag, 6. Februar, noch in Boſton bei den Veranſtaltungen des Amateur-Athletik-Klubs zu erſcheinen. Alsdann wird er an einem Brooklyner Sportfeſt teilnehmen. Hier läuft er entweder am 11. Februar beim Crescent-Athletic-Club oder, was wahrſcheinlicher iſt, am 13. Februar beim Feſt des Willco-Athletic-Aſſociation. Beim Crescent-Athletic-Club ſind folgende Wettbewerbe vorgeſehen: 75 und 100 Yards, beim Willco-Athletic-Club kommen folgende Strecken in Betracht: 50, 100 und 150 Yards.

Der Sieg der amerikaniſchen Leichtathleten.

Houbens Kampf und Niederlage. — Die internationalen Wettbewerbe des Millroſe-Hallenſportfeſtes. — Paulen, Goodwin und Ritola geſchlagen. Die amerikaniſche Staffel ſiegt überlegen. — Hoff rettet die Ehre.

Ueber die in ganz Amerika mit größter Spannung erwartete Begegnung zwiſchen amerikaniſchen und europäiſchen Leichtathleten, bei der Houben, wie unſere Leſer wiſſen, in beiden Starts leider geſchlagen wurde, geht uns noch folgende Meldung zu:

GA Neuyork, 5. Febr. (Kabel.) 15 000 Zuſchauer hatten ſich im „Madiſon Square Garden“, hier einfach „Garden“ genannt, eingefunden. Die Halle war auf das prächtigſte geſchmückt und unter den Dekorationen ragte die deutſche Flagge beſonders zahlreich hervor. Wiederum war der Deutſche Gegenſtand lebhafter und deutſch-amerikaniſcherſeits auch aufmunternder Kundgebungen. Das erſte Rennen iſt der 40-Yards-Lauf. Die Gegner ſind Murchiſon, Miller, der Sieger von Boſton, und Frank Huſſey, der amerikaniſche 100-Yards-Meiſter. Während Houben ſchlecht vom Start abkommt, ſchießt Murchiſon mit dem Schuß davon und hat damit ſchon den Sieg in der Taſche. Ein harter Antritt bringt den Deutſchen aber doch auf den dritten Platz, knapp vor Huſſey, aber doch noch etwa 4 Yards hinter Miller von der Harvard-Univerſität, der Zweiter hinter dem Spezialiſten Murchiſon wird. Zeit des Siegers: 4,6 Sekunden (Weltrekord 4,4 Sekunden).

Nach einiger Zeit, die durch Wettbewerbe amerikaniſcher Beſetzung ausgefüllt wird, kommt der 60-Yards-Lauf zum Austrag. Murchiſon, Miller, Huſſey und Houben am Start. In dem Beſtreben, diesmal beſſer abzukommen, verſchuldet der Deutſche einen Fehlſtart . . . beim zweiten Startſchuß iſt er wiederum der Letzte. Auch dieſes Rennen holt ſich Murchiſon in 6,3 Sekunden vor Miller und Huſſey, der Houben auf den vierten Platz verweiſen kann. Murchiſon hat ſeine Revanche . . . Houben iſt der Erſte, der ihn dazu beglückwünſcht.

Beide Male kam Houben ſehr ſchlecht vom Start ab und die amerikaniſchen Sachverſtändigen ſehen in der überlegenen Startkunſt der Amerikaner allein die Urſache für Houbens Niederlage. Sein lauftechniſches Können ſteht hinter dem ſeiner Gegner nicht zurück. Das iſt immerhin ein Troſt, dem man noch hinzufügen kann, daß Houben es mit dem engliſchen Startkommando ja auch ſchwerer hat, ebenſo ſchwer, wie es Paddock und Murchiſon mit dem Startkommando in Deutſchland hatten. Houben hat die erneute Niederlage mit Würde aufgenommen.

Charles Hoff, der vielſeitige Norweger und Weltrekordmann im Stabhochſprung, ſiegte in dieſem Wettbewerb in ganz überlegener Manier. Mit der bewundernswürdigen und in vorbildlichem Stile erzielten Leiſtung von 3,98,7 Meter holte er ſich gegen Eagle von der Pennſylvania-Univerſität und Norton von der Georgetowns-Univerſität den Sieg. Hoff iſt der einzige europäiſche Leichtathlet, der bei den am Donnerstag ausgetragenen Wettkämpfen des Millroſe-Athletic-Clubs in Madiſon Square Garden einen Erfolg davontragen konnte. Seine hervorragende Technik und die Leichtigkeit, mit der er die erſtaunliche Höhe überſprang, entfeſſelten wahre Beifallsſtürme. Auch im „Garden“ überſprang Hoff 3,85, die Leiſtungsgrenze ſeiner amerikaniſchen Mitbewerber, noch mit langer Hoſe. Erſt den letzten Sprung abſolvierte er im Sportdreß. Nach ſeinem Siege wurde die norwegiſche Nationalhymne geſpielt. Die Menge erhob ſich von ihren Sitzen und jubelte dem Sieger begeiſtert zu.

Neben den Sprinterwettbewerben fand die Staffel Europa—Amerika über 440, 220, 440 und 220 Yards das meiſte Intereſſe. Die europäiſche Mannſchaft ſetzte ſich aus Hoff (Norwegen), Houben (Deutſchland), Paulen (Holland) und dem durch ſeine Berliner Starts auch in Deutſchland bekannten Kanadier Coaffé zuſammen. Sie war alſo nicht rein europäiſch. Amerika ſtellte Campbell, Murchiſon, Cooc und Leconey. Murchiſon und Leconey gehörten, wie erinnerlich, zu der Weltrekordſtaffel, die bei den olympiſchen Spielen in Paris 1924 die viermal 100 Meter in 41 Sekunden lief. Hoff lief als Erſter gegen Campbell und konnte ihn ſicher halten, aber ſchon beim Wechſel gewann Murchiſon einen Vorſprung, auf den er verzichtete, als er ſah, daß Houben bei der Uebernahme ſtrauchelte. Erſt als ſie wieder auf gleicher Höhe waren, kämpfte Murchiſon mit dem Einſatz aller Kräfte und konnte über 220 Yards ungefähr 10 Yards herausholen. Cooc und Leconey konnten gegen Paulen und Coaffé den Vorſprung bis auf 35 Yards vergrößern. Die Amerikaner ſiegten in 2:28,8 Minuten.

Im 600-Yards-Lauf ſtarteten die Europäer Hoff (Norwegen) und Paulen (Holland). Der Holländer war erſt 12 Stunden vor Beginn der Veranſtaltung in Neuyork eingetroffen und völlig außer Form. Helffrich gewann das Rennen in 1:12,7 Min. mit etwa 12 Yards Vorſprung gegen John Gibſon von der Fordham-Univerſität. Den dritten Platz belegte Hoff vor Paulen.

Im 3-Meilen-Gehen gab es eine Ueberraſchung. Der amerikaniſche Meiſter Plant führte vom Platz weg und konnte ſich einen Vorſprung von faſt einer Runde ſichern. Nach etwa 3500 Yards mußte er aber einer Muskelzerrung wegen aufgeben. Hunkel vom Neuyorker Athletic-Club entſchied dann das Rennen in 21:41,2 Min. vor ſeinem Landsmann Mac Caſter, während Goodwin, der den Führenden niemals gefährlich wurde, nur den dritten Platz belegen konnte.

Im Hochſprung ſiegte der Weltrekordmann Harald J. Osborne vom Illinois A. C. mit 1,94 Meter, eine für einen Hallenwettbewerb ganz außerordentliche Leiſtung.

Das Meilenlaufen endlich brachte den amerikaniſchen Farben wiederum einen Sieg. Kirbys von der Newark-Univerſität, der den Finnen Ritola in 4:17 Min. auf den zweiten Platz verweiſen konnte. Die Diſtanz war für den Finnen, der ein Langſtreckenläufer iſt, viel zu kurz.

Deutſche Turnerſchaft

Was bringt der Sonntag?

In den letzten Jahren hat die Schwimmkunſt in der D. T. zahlreiche Anhänger gewonnen. Auch im Rheiniſchen Turnkreiſe gibt es viele Schwimmvereine und Abteilungen, die beim vorjährigen Schwimmfeſt der D. T. Tüchtiges leiſteten und mehrere Meiſterſchaften gewannen. Am 6. und 7. Februar findet in Remſcheid ein Kreislehrgang für Gau- und Bezirksſchwimmwarte ſtatt, den Kreisſchwimmwart Klein (Aachen) leitet; er umfaßt einen praktiſchen und einen belehrenden Teil. Für letzteren iſt nachſtehende Tagesordnung aufgeſtellt: Der Schwimmbetrieb im Jahre

Westdeutscher Spiel-Verband e. V.

Sportplatz in Sonnborn

an der Hauptstr., Eingang nur Hauptstr.

Sonntag den 7. Februar 1926, nachmittags 2.30 Uhr:

Entscheidungsspiel um die Gruppen-Meisterschaft der 2. Bezirksklasse Gr. Berg

S. Cl. Langerfeld I.

gegen

Sp. Cl. Sonnborn I.

!

Vorher untere Mannschaften.

N. B. Das Spiel findet bei jeder Witterung statt. — Mitgliedskarten von 1925 haben keine Gültigkeit. — Arbeitslose und Kriegsbeschädigte gegen Vorzeigung des Ausweises halbe Preise. — Ab 1½ Uhr Kassen bei Dörner, Lamprecht u. am Platz.

Sportplatz Barmen, Hütenstraße

Sonntag den 7. Februar 1926, Spielanfang 11 Uhr

Handball-Propaganda-Spiel

„Turu“ Düsseldorf 1880

gegen

„Tura“ Barmen.

6977a

Vorher spielen die 2. Mannsch. u. 1. Jugendmannsch. Ein wirklich interess. Spiel ist schon im voraus zu sag

Sportplatz im Nordpark

Sonntag den 7. Februar, nachmittags 3.15 Uhr:

S. C. Preußen Münster

gegen

Schwarz-Weiß Barmen

x541

Eintritt 50 Pfg., Schüler 20 Pfg.

1925 und die Tätigkeit im neuen Jahre; Waſſerballſpielregeln und das Verhalten der Mannſchaften; Deutſche Kampfſpiele in Köln; das 5. Schwimmfeſt der D. T. am 14. und 15. Auguſt in Düſſeldorf und die Vorarbeiten der Ortsleitung und der rheiniſchen Schwimmerſchaft. Die praktiſchen Uebungen erſtrecken ſich auf Anfängerſchwimmen nach dem Lehrbuch von Wießner-Wien, Rettungsarten und Rettungsgriffe, Bruſtſchön- und Bruſtſchnellſchwimmen, Hock- und Hechtſpründe und ihre Wertung. Die Remſcheider Schwimmerſchaft wird eine Schwimmvorführung bieten.

In mehreren Gauen finden die Jahreshauptverſammlungen (Gauturntage) ſtatt. Der Wuppertaler Gau hält ſeinen Gauturntag in Elberfeld ab. Nach den Berichten des Gauvorſtandes wird der Haushaltsplan für 1926 beraten und die Gauſteuer feſtgeſetzt. Außerdem werden Wahlen zum Gauvorſtand getätigt. Vormittags um 10 Uhr tagen im Vereinshaus die Vereinsturnwarte unter Vorſitz des Gauoberturnwarts Lange, nachmittags um 2 Uhr Beſprechung der Preſſewarte im Reſtaurant, um 2,30 Uhr verſammeln ſich die Vereinsabgeordneten, um die Berichte über das abgelaufene Geſchäftsjahr entgegen zu nehmen uſw. Der Wuppertaler Gau umfaßt 30 Vereine der D. T. mit 1323 Jugendmitgliedern unter 14 Jahren (670 männliche und 653 weibliche) und 5343 Mitglieder über 14 Jahre (4276 männliche und 1067 weibliche). Aus den vorliegenden ſtatiſtiſchen Erhebungen iſt zu entnehmen, daß bei einer ganzen Reihe von Vereinen ein Mitgliederzuwachs zu verzeichnen iſt; einige Vereine buchen allerdings gegen das vergangene Jahr eine Abnahme, was hauptſächlich auf die Säuberung des Mitgliederbeſtandes von den ſogenannten Mitläufern zurückgeführt wird. Zugang und Abgang der ſteuerpflichtigen Mitglieder decken ſich bis auf 61, ſo daß ſich trotz Streichungen und wirtſchaftlicher Not dieſer Beſtand faſt unverändert gehalten hat. — Der Bergiſche Gau beruft ſeinen Gauturntag auf den 6. Februar nach Lennep, dem eine ähnliche Tagesordnung wie dem vorgenannten Gauturntag zugrunde liegt.

Aus der Barmer Turnerſchaft.

Die für Samstag angeſagte Vorturnerſtunde in der Turnhalle an der Sedanſtraße muß ausfallen. Der neue Termin wird noch bekannt gegeben.

Handball

Handball im Wuppertaler Gau.

Morgen finden nur wenige Spiele ſtatt. So treffen ſich auf dem Freudenberg in Elberfeld um 11 Uhr die beiden Gauklaſſengegner Turngemeinde Elberfeld und Sonnborner Turnverein. Schiedsrichter Schäfer (B. M. T. V.). — Auf dem Platze an der Schwarzbachſtraße ſteht der Unterbarmer Turnerbund dem Barmer Männer-Turnverein um 11 Uhr gegenüber. Schiedsrichter Stahl (B. T. G.)

In der Gau-Reſerve hat der T. V. Mittelbarmen II den Barmer Männer-Turnverein II zu Gaſt. Anſpiel 10 Uhr auf dem Jahnplatz. Schiedsrichter Klug (U. T. B.). Auf dem von-Schenkendorffplatz trifft um 9 Uhr der OTB. II auf die BTG. II. Schiedsrichter Brandt (BTB. 1846).

Die A-Klaſſe führt den A. T. V. Elberfeld gegen den T. V. Hatzfeld. Beginn 10½ Uhr. Schiedsrichter Stumm (ETG.). Auf dem Platze am Friedrichsberg in Elberfeld ſpielt der Turnverein Elberfeld 1899 gegen den BTB. 1846. — Schiedsrichter Ebel (Sonnborn). Anſpiel 10 Uhr.

Im Freundſchaftsſpiel ſtehen ſich die beiden Ortsrivalen Mittelbarmer Turnverein und Oberbarmer Turnerbund gegenüber. Das Spiel findet auf dem von Schenckendorffplatz ſtatt und beginnt um 11 Uhr. Leiter Handballobmann Heil.

Radſport

Saalſportfeſt des Sonnborner Radfahrervereins.

Wenn Herbſt und Winter mit ihren ungünſtigen Witterungsverhältniſſen die Radſportler von der Rennbahn und der Landſtraße fernhalten, kommt um ſo ſtärker der Rad-Saalſport zur Geltung. Für die Vereine, die ſich dieſes aus der vielſeitigen Verwendbarkeit des Rades als Sportgerät erwachſenen Zweiges des Radſports zur beſonderen Pflege angenommen haben, iſt dann die rechte Zeit, ihre Mitglieder zu geſchloſſenen Mannſchaften formiert oder mit Einzeldarbietungen herauszuſtellen, um den Radſportfreunden zu zeigen, was in ſteter Uebung bei gewiſſenhaftem Training an Kunſtfertigkeit, Geſchicklichkeit, gepaart mit Mut und Ausdauer, auf dem Rade zu vollbringen möglich iſt.

Ein ſolches Sportfeſt größeren Formats plant für morgen im Schwaferiſchen Saalbau zu Sonnborn der Sonnborner Radfahrerverein aus Anlaß ſeines 24. Stiftungsfeſtes. Die Vereinsleitung hat bei der Verpflichtung der Kräfte auf jene Kreiſe zurückgegriffen, die mit rühmlicher Tradition den Saalſport in Weſtdeutſchland hoch in Ehren halten. Im Vordergrund des Intereſſes ſtehen zweifellos die Radballſpiele. Dieſe im Grundgedanken dem Fußball ähnelnden Spiele bringen ſtets große Spannung. Im Zweier- und Dreier-Radballſpiel ſtehen ſich anerkannt ſpielſtarke Mannſchaften aus den Vereinen Eſſen-Rüttenſcheid, Eſſen 1884, Flottweg Düſſeldorf gegenüber. Der Radfahrerverein M.-Gladbach Neuwerk ſchickt eine ausgezeichnete Reigenmannſchaft, die ſeit Jahren ſtets in den Endentſcheidungen um die Meiſterſchaft des Bundes Deutſcher Radfahrer zu finden iſt. Sie wird einen Sechſer-Kunſtreigen, außerdem einen ſchwierigen Steuerkopfreigen, dazu noch zwei Duettkunſtfahren vorführen. Der feſtgebende Verein eröffnet das umfangreiche Programm mit einem 12er Schulreigen und ſtellt ferner noch einen tüchtig geſchulten Damenreigen heraus.

Die Fußball-Meiſterſchaftsſpiele im Bergiſch-Märkiſchen Bezirk.

Nachdem das für den 7. Februar neu angeſetzte Spiel Cronenberg gegen Düſſeldorf nachträglich doch für Düſſeldorf als gewonnen erklärt wurde, findet in der 1. Bezirksklaſſe nur ein Meiſterſchaftsſpiel ſtatt. Fortuna Düſſeldorf ſpielt gegen ſeinen Ortsgegner, B. V. 04 Düſſeldorf. Es gibt viele Sportler, die mit einem Siege des Ballſpielvereins rechnen. Aber auch in dieſem Falle bleibt Fortuna auf dem zweiten Tabellenplatz und vertritt mit Turu den Bezirk bei den Kämpfen um die weſtdeutſche Meiſterſchaft. Nach unſerer Auffaſſung wird ſich übrigens Fortuna dank ihrer beſſeren Allgemeindurchbildung auch morgen gegen B. V. durchſetzen. — Zu einem Geſellſchaftsſpiel hat Schwarz-Weiß Barmen eine weſtfäliſche Mannſchaft verpflichtet, die einen guten Ruf genießt, den S. C. Preußen-Münſter. Das Spiel findet im Nordpark ſtatt und beginnt um 3,15 Uhr. Der S. C. Cronenberg ſpielt um 3 Uhr auf dem Hahnerberg gegen eine ſtarken Vertreter der Kreisliga, den V. f. R. Ohligs, und wird ſich anſtrengen müſſen. — Das für das Elberfelder Stadion vorgeſehene Spiel des SSV. Elberfeld gegen die Hammer SpVgg. wurde am Donnerstag von den Gäſten abgeſagt, da dieſe einen Proteſt gewonnen haben und am Sonntag nochmals gegen VfL. Osnabrück zum Kampfe um den zweiten weſtfäliſchen Tabellenplatz antreten müſſen.

Nicht weniger als 6 Spiele bringt die zweite Bezirksklaſſe. Das für die Meiſterſchaft entſcheidende Treffen findet auf dem Sonnborner Sportplatz ſtatt. Gegner ſind S. C. Sonnborn und Sportgemeinde Langerfeld. Ein Sieg ſichert den Sonnbornern den Aufſtieg zur erſten Bezirksklaſſe. Es dürfte mit einem ſpannenden Kampfe zu rechnen ſein, da Langerfeld noch am letzten Sonntag gegen Tura Barmen bewieſen hat, daß die Mannſchaft nicht gewillt iſt, weitere Verluſtpunkte einzuſtecken. Germania Elberfeld fährt zum Walder B. V. und wird auch auf dem kleinen Platze des Gegners ihre günſtige Stellung gut verteidigen. Schwieriger wird ſich der Kampf für den derzeitigen Tabellendritten, die Barmer SpuSpVgg., geſtalten, die auf ihren Ortsgegner, Barmer S. C., ſtößt; die letzten in Privatſpielen errungenen Erfolge geben den Vereinigten allerdings guten Mut. Die übrigen Spiele ſind von untergeordneter Bedeutung. Es ſpielen B. V. Velbert gegen F. C. Ohligs, F. C. Lennep gegen TuSpV. Ronsdorf und B. V. Solingen 98 gegen Tura Barmen.

Auf der Kaiſerhöhe finden am Sonntag fünf Spiele ſtatt, und zwar ſpielt die erſte Mannſchaft des Elberfelder Ballſpielvereins 07 um 3 Uhr gegen die Reſerveelf von Schwarz-Weiß Barmen. Vorher um 1,15 Uhr und 11,30 Uhr ſpielen die 2. bezw. 3. Mannſchaften gegen die gleichen Mannſchaften des S. S. V. Velbert. Bereits vorm. 9 Uhr begegnen ſich die 1a-Jugendmannſchaften obigen Vereins und Küllenhahns im fälligen Diplomſpiel. anſchließend die 2a-Jugend gegen F. C. Schwelm 2a.

In den Düſſeldorfer Spielen der zweiten Bezirksklaſſe wird Eller 04 ſeine Führerſtellung gegen Viktoria Düſſeldorf behaupten. Auch Benrath dürfte von Schwarz-Weiß Düſſeldorf ſiegreich heimkehren. Außerdem ſpielen noch Sportverein 04 gegen Rather SpV. und Sportfreunde Neuß gegen VfB. Hilden 03.

In der Nordabteilung der erſten Gauklaſſe wird Viktoria Barmen morgen den Verſuch machen, die erſte Stelle zu erringen. Sie fährt mit ſtarkem Aufgebot zum F. C. Velbert und geht nicht ohne Ausſichten in den Kampf, da in der letzten Zeit bei den Velbertern ein Nachlaſſen der Spielſtärke zu beobachten iſt. Auch ein anderer Velberter Verein, Boruſſia, hat einen ſchweren Stand und wird dem S. S. V. Sudberg wohl die Punkte überlaſſen müſſen. Der B. V. Cronenberg erhält an der Kohlfurter Brücke den Beſuch des Schwelmer F. C., deſſen Sieg aber keine Aufſtiegsausſichten mehr eröffnet.

Die Südabteilung der erſten Gauklaſſe bringt in Remſcheid ein ſehr wichtiges Ortstreffen zwiſchen B. V. und S. S. V., deſſen Ausgang keineswegs ſicher iſt. Auch der SpV. Weyer ſteht gegen den S. C. 09 Bliedinghauſen in Remſcheid in einem entſcheidungsvollen Ringen. Das Spiel Friedrichsthal gegen Lüttringhauſen wird wohl kampflos den Lüttringhauſern als gewonnen angerechnet werden, da Friedrichstal auf die letzten Spiele verzichtet hat. Nach den letzten Spielen hat übrigens die Tabelle hier folgendes Ausſehen;

	geſp.	gew.	unentſch.	verl.	Tore	Pkt.
B. V. Remſcheid	21	17	—	4	72:25	34
Sp. V. Weyer	19	15	1	3	52:16	31
S.S.V. Remſcheid	20	13	3	4	72:26	29
SpV. Wemelsk.	20	11	3	6	51:31	25
B. V. Lüttringhſ.	17	10	3	4	52:45	23
B. V. Schlagbaum	20	9	4	7	49:29	22
Sp. V. Solingen	19	9	2	8	47:42	20
S. C. Bliedinghſ.	19	7	2	10	25:47	16
S.S.V. Gummbch.	19	4	4	11	28:48	12
VfB. Merſcheid	21	5	—	16	26:80	10
VfR. Friedrichstal	20	3	3	14	15:38	8
Sportfr. Reinshg.	21	2	2	17	19:81	6

In der zweiten Gauklaſſe Elberfeld-Barmen empfängt VfR. Union Elberfeld in der Eſchenbeek den VfB. Wülfrath zum Meiſterſchaftsſpiel.

Sämtliche Meiſterſchaftsſpiele beginnen um 2,30 Uhr.

*

Die Vorrunde der Deutſchen Fußballmeiſterſchaft iſt nach einer Bekanntmachung des D. F. B. vom 16. Mai auf den 2. Mai vorverlegt worden und die einzelnen Landesverbände werden ſich daher mit den Spielen um die Verbandsmeiſterſchaften beeilen müſſen, wenn ſie nicht in ernſte Terminſchwierigkeiten geraten wollen. Als erſter Landesverband beginnt Süddeutſchland ſeine Endſpiele bereits am kommenden Sonntag.

Um die ſüddeutſche Meiſterſchaft.

In der Ermittelung der ſüddeutſchen Bezirksmeiſter iſt inſofern noch eine Aenderung eingetreten, als dem F. S. V. Frankfurt zwei Punkte abgeſprochen wurden und Hanau 93 hierdurch Meiſter des Mainbezirks geworden iſt. Der erſte Spielſonntag am 7. Februar ſieht alle ſechs Mannſchaften im Kampf um den ſüddeutſchen Meiſtertitel. Der Karlsruher F. V. muß nach München fahren, um gegen den bayriſchen Meiſter, die Münchener Bayern, anzutreten. Den reinen Ergebniſſen der letzten Spiele nach dürfte man den Karlsruhern nicht gerade viel Ausſichten für ihr erſtes Spiel geben, da die Strapazen, die die Mannſchaft durchmachen mußte, ihre Spielſtärke etwas nachteilig beeinflußt haben. Wir erwarten daher einen knappen Sieg des Platzvereins. — Der Pokalmeiſter, die Sp. Vg. Fürth, hat den F. C. Hanau 93 zu Gaſt. Es wird wenige geben, die über den Ausgang dieſes Spiels im Zweifel ſind, denn die Hanauer werden ſchwerlich ernſte Siegesabſichten mit nach Fürth bringen. Die Fürther haben ſich auf die Endſpiele wohl vorbereitet und ein ſyſtematiſches Einzeltraining ihrer Mannſchaft vorgenommen, ſo daß man ihnen unbedingt erſte Ausſichten in den Kämpfen um den Meiſtertitel geben muß. Das dritte Spiel geht in Mannheim vor ſich. Der vorjährige ſüddeutſche Meiſter, der V. f. R. Mannheim, will ſeinen Titel erfolgreich verteidigen und das ſollte ihm auch bei ſeinem erſten Spiel gegen den Meiſter aus Rheinheſſen-Saar gelingen, obwohl man die mächtig aufſtrebende Mannſchaft des F. V. Saarbrücken keineswegs unterſchätzen darf. Der V. f. R. Mannheim hat in den letzten Spielen bewieſen, daß wieder der alte Kampfgeiſt in ſeine Reihen eingekehrt iſt und kann am Sonntag die Probe aufs Exempel ablegen. — Nach den Ergebniſſen des erſten Spielſonntags wird man die Ausſichten der einzelnen Bewerber ſchon eher beurteilen können, wenn es auch ſchwierig iſt, ſich ſchon jetzt ein abſchließendes Bild über die Spielſtärke der Meiſterſchaftskandidaten zu machen. Die ſüddeutſche Meiſterſchaft wird ein Kopf-an-Kopf-Rennen werden, bei dem erſt zum Schluß zu überſehen iſt, wer in Front endigen wird.

Schwimmen

Ein Damenländerwettkampf

Deutſchland — Holland?

Wie wir hören, ſteht der Deutſche Schwimmverband in Unterhandlungen mit dem Niederländiſchen Schwimmbund wegen eines Damen-Länderwettkampfes, der noch in dieſem Jahre zum Austrage kommen ſoll. Da Holland bekanntlich über die ſchnellſten Schwimmerinnen Europas verfügt, ſo würde das Zuſtandekommen dieſes Kampfes ſehr zu begrüßen ſein. Der Länderkampf ſoll in Weſtdeutſchland ſtattfinden, und zwar in M.-Gladbach, das mit ſeinem neuen, mit allen techniſchen Errungenſchaften ausgeſtatteten Schwimmſtadion die geeignete Stätte für den Länderkampf ſein dürfte. Da Köln mit den Deutſchen Kampfſpielen, Düſſeldorf mit den Deutſchen Meiſterſchaften, Duisburg mit den Strommeiſterſchaften bedacht ſind, iſt die Forderung, den Damen-Länderwettkampf nach M.-Gladbach zu verlegen, nicht unberechtigt, zumal M.-Gladbach ſelbſt zwei bis drei Schwimmerinnen, darunter die bekannte Weltrekordlerin Erna Huneus, zu dieſem Treffen ſtellen wird.

Ueber den Sport vom Sonntag
berichtet der General-Anzeiger
Montag-Morgen
in einer **Sonder-Ausgabe,** die zugleich mit der Illuſtrierten Sportzeitung im Straßenhandel zu haben iſt.

Handball im W. S. B.

Was bringt der erſte Sonntag der Endſpiele?

Ungelöſt iſt die Vertreterfrage im hieſigen bergiſch-märkiſchen Bezirk, da das Ausſcheidungsſpiel am vergangenen Sonntag keine Entſcheidung brachte. Nun hat der Verbandshandballausſchuß einer Verlegung des Endſpiels Berg-Mark gegen Südweſtfalen nicht zugeſtimmt, worauf der techniſche Ausſchuß des Bezirks das Ausſcheidungsſpiel Schwarz-Weiß Barmen geg. Eller 04 für morgen Sonntag, nachmittags 3 Uhr, auf dem Platze Solingen 98 angeſetzt hat. Für den morgigen Sonntag ſind weiter folgende Paarungen vorgeſehen: Weſtfalia Bochum gegen FC. Wetzlar in Hamm, Raſenſport Mülheim gegen SC. Münſter in Eſſen. Alle Spiele beginnen um 3 Uhr.

Im bergiſch-märkiſchen Bezirk gelangen noch einige Punktetreffen zum Austrag, die für die Spitze keine Bedeutung haben. Lediglich werden noch harte Kämpfe entbrennen, um der Abſtiegsgefahr zu entrinnen. Im Bergiſchen ſteigt das Lokalderby Solingen 98 gegen Erſte Sportvereinigung Solingen-Gräfrath. In Düſſeldorf hat BC. 05 gegen Viktoria keine Ausſichten. SC. Düſſeldorf 99 wird nach hartem Kampfe von Werſten die beiden Punkte erben. In Barmen findet ein bedeutungsvolles Freundſchaftstreffen im Höfen ſtatt: Tura Barmen hat Turu Düſſeldorf zu Gaſt. Beide Mannſchaften blieben in ihren Gruppen „nur“ Zweite. Anfang 11 Uhr. In der zweiten Bezirksklaſſe ſind drei Wiederholungsſpiele vorgeſehen: Sportgemeinde Langerfeld hat auf eigenem Platze gegen Schwarz-Weiß Barmen 2. Mſch. keine Ausſichten. Die Polizei Elberfeld wird ſich beim Solinger F. C. 95 ſicher die beiden Punkte holen. Sport- und Spielvereinigung Barmen hat in Remſcheid gegen B. V. 10 mühelos das beſſere Ende für ſich.

Hockey

Kurheſſen Kaſſel ſpielt gegen S. S. V., Elberfeld im Stadion.

Als beſonderes hockeyſportliches Ereignis ſieht der morgige Sonntag den Kampf zwiſchen S. S. V. und Kurheſſen Kaſſel im Elberfelder Stadion vor. Die Gäſte ſtellen eine ſehr ſpielſtarke Mannſchaft, die gegen Eintracht Frankfurt 1:1 und Eintracht Hannover 4:4 ſpielte, ASC. Göttingen wurde mit 7:1 geſchlagen und vom H.-Cl. Hannover wurde Kaſſel nur knapp mit 2:1 beſiegt. Elberfeld ſteht alſo morgen vor einer ſchweren Aufgabe und hat den Kampf noch nicht gewonnen, bedenklich iſt, daß SSV. längere Zeit pauſierte und außerdem durch den Abgang ihres guten rechten Verteidigers empfindlich geſchwächt iſt. Der Kampf verſpricht jedenfalls äußerſt intereſſant zu werden und dürfte mit einem knappen Ergebnis für die eine oder andere Partei enden. Kurheſſen Kaſſel ſpielt bereits am Samstag gegen die bekannte Elf des Deutſchen Sportklubs in Düſſeldorf und am Sonntag nachmittag um 2,30 in Elberfeld. — Die zweite Mannſchaft der Elberfelder trägt vor dem Spiel gegen Kaſſel einen Kampf mit der Hammer Spielvereinigung aus. — S. C. Elberfeld-Sonnborn fährt nach Linden zum Märk. B. V. und ſollte ſowohl mit der erſten als auch zweiten Mannſchaft Linden ſicher ſchlagen, umſomehr, als Velbert vor acht Tagen dieſe Elf mit 4:1 ſchlug. — Die Barmer Schwarz-Weißen pauſieren morgen, lediglich die Junioren tragen in Bonn gegen Fußballverein ein Spiel aus, das ſie als Sieger ſehen ſollte. — T. V. 61 Remſcheid iſt wiederum in Düſſeldorf mit drei Mannſchaften tätig und hat H.-Cl. Niederrhein als Gegner. — In Solingen treffen ſich F. C. 95 und F. C. Velbert, zwei gleichwertige Gegner, die ſich einen harten Kampf um den Sieg liefern werden.

Dr. Axelrod's Joghurt

1433

zu haben in mit Plakataushang kenntlich gemachten Geschäften. — Herstellung durch
Molkerei J. Schlipköter, Elberfeld

Die Kunst, sich durchzusetzen

b254

ist eine vielbegehrte Schicksalsgabe. Sie gewährt Ueberlegenheit und hebt den Menschen über den Alltag. Wer bedarf dessen mehr als die vielgeplagte Hausfrau in der Fülle ihrer kleinen täglichen Obliegenheiten? Denken wir nur an die Bereitung des täglichen Morgengetränkes: Es soll wirklich gut und ebenso preiswert sein. „Zwei unvereinbare Gegensätze“ wird man sagen. Die Dame, die sich durchzusetzen versteht — und für welche Frau hätte das keinen Reiz — weiß es besser: eine gute Bohnensorte muß herbei; die Zubereitung geschieht sorgfältig mit einer Zutat von „Webers Carlsbader“. Dadurch wird das kostbare Kaffeearoma besser festgehalten und ausgenutzt, das Getränk erhält würzige Kraft und einen schönen, goldbraunen Ton. Die Ersparnis an Kaffeebohnen ermöglicht die Verwendung besserer Qualität. Auf diese Weise werden die „unvereinbaren“ Gegensätze unter einen Hut gebracht. Handeln Sie ebenso folgerichtig, dann werden Sie sich immer durchsetzen!

PELZE
Ohne schreiende Reklame!
beste Qualitäten zu herabgesetzten billigsten Preisen im
Pelzhaus K. Kalmanowitsch.
Etagen-Geschäft **Elberfeld, Wülfingstraße 20,** Ecke Paradestraße. 1 Minute vom Rathaus.

Mabeco [illegible] ccm
Mabeco 740 ccm
Mabeco-Luxus 740 ccm
Mabeco-Last Nutzlast [illegible] kg
Unsere Vertretung für den hiesigen Platz ist noch zu vergeben.
Anfragen an **Mabeco-Werke G. m. b. H., Berlin NO 55**

Eine einfache Sache –
man muß sie nur kennen – – – –

Was iſt weiches Waſſer

Waſchen Sie, verehrte Hausfrau, einmal Hände und Geſicht mit Regenwaſſer u. nehmen Sie zum Vergleich Waſſer aus der Leitung.

Bei Regenwaſſer – ein weiches wohliges Gefühl auf der Haut und ſchnelles ſtarkes Schäumen der Seife bei ſparſamſtem Verbrauch –

Bei Leitungswaſſer – weniger Schaum trotz guter Seife und Mehrverbrauch!

Alſo: das weiche Regenwaſſer braucht weniger, das härtere Leitungswaſſer aber mehr Seife oder Waſchmittel! Bedenken Sie, was das bei Ihrer Wäſche ausmacht!

Lösen Sie auf jeden Eimer Wasser, den Sie zur Wäsche gebrauchen, vorher eine Handvoll **Henko** Henkels Waſch- u. Bleich-Soda auf. – Dann haben Sie das schönste, weiche Wasser; Sie waschen sparsam, Sie waschen angenehm u. kennen keine Kalkflecke!

Nur für Händler!

Elegante Handschuhe .... Paar	95 ₰
Erstling-Strümpfe .... Paar 15,	30 ₰
Reinwollene Kinder-Söckchen	50 ₰
Baumwollene Kinder-Strümpfe	40 ₰
Wollene Kinder-Jäckchen	1.00
Wollene Kinder-Sweater	3.00

Spottbilliger Verkauf wegen Geschäftsverlegung!

Otto Spieß, Elberfeld

jetzt Bleichstraße 24, II. Stock, gegenüber Stadttheater.

Bitte Fahrstuhl benutzen. — Führer stets zur Stelle.

Große Auswahl vom billigsten bis feinsten Fabrikat. Nebenstehend nur einige wenige Artikel.

Nicht für Private!

Seidenflor-Damenstrümpfe	95 ₰
Baumwoll-Strümpfe	45 ₰
Kaschmir-Strümpfe	2.50
Plattierte Kaschmir-Strümpfe	1.90
Damen-Sportwesten	4.00
Halbwollene Herren-Socken	50 ₰
Herren-Sportstutzen	1.00

Nur

43 Pfg.

kostet unser neu eingeführtes, ca. 2½-pfündiges

Roggenbrot

außerdem

4 Prozent

Rückvergütung!

Durch Großeinkauf und Großbetrieb sind wir in der Lage,

dieses neue Roggenbrot

herauszubringen, das an **Billigkeit, Schmackhaftigkeit und Nahrhaftigkeit** nicht zu übertreffen ist.

Machen Sie einen Probeeinkauf

in einer unserer 133 Verkaufsstellen!

Mitglied kann jeder werden.

12[illegible]

Konsumgenossenschaft

Vorwärts-Befreiung

BARMEN

DEGERMA-VOLLMILCH

Kindermilch

ist die

einzige Milch,

die

unbedenklich

in ungekochtem Zustande

genossen werden kann, trotzdem aber den **vollen Nährwert** der frischen, rohen Kuhmilch hat.

Degerma-Milch behält den Rohmilchcharakter. Es bleiben die wichtigsten Stoffe der Milch, wie Enzyme, Vitamine, Eiweiß, Fett, Zucker, Salze in ursprünglicher Form erhalten. Sie ist dagegen frei von krankheitserregenden Keimen, wie Tuberkulose, Typhus, Diphtherie.

Entgegen anderen Verfahren ist Degerma-Milch in der mit einer Aluminiumkappe luftdicht verschlossenen Stahlflasche auf ca. [illegible] dauererhitzt (entkeimt), sodaß die Flasche ebenfalls steril gemacht wird. Die Milch ist sofort gebrauchs- und trinkfertig, sie soll und braucht nicht abgekocht werden, da durch das Kochen unnötigerweise wesentliche Bestandteile vernichtet werden.

Degerma-Milch ist das billigste Nahrungsmittel. 1 Ltr. Milch kostet 3[illegible] Pfg. und entspricht ungefähr dem Nährwerte von 1 Pfund mageren Rindfleisch zum Preise von 1.[illegible] Mk. — 1.[illegible] Mk. oder von 8 — 9 Eiern zum Preise von 1.[illegible] — 1.50 Mk.

Degerma-Milch kostet nicht mehr wie andere Flaschenmilch. Degerma-[illegible], Sahne, Butter aus pasteurisiertem Rahm, ist erhältlich in Barmen bei fast allen Milchhändlern. Sofern der nächstgelegene Milchhändler nicht liefern kann, wird gebeten, unmittelbar beim Milchhof, Telephon Nr. 47[illegible], Rathaus, Z. [illegible] anzurufen. In Elberfeld ist Degerma-Milch erhältlich bei den Milchhändlern: Ewald [illegible], Steinbeckerstr. 1[illegible], Hugo Heidland Sohn, Johannisstr. [illegible], Hugo Heidland Sohn, Sternstraße 34, Nowitzo & Heidland, Seilerstr. [illegible]

1740

Milchversorgung Stadt Barmen

Milchhof Mohrenstraße Fernruf 4728 u. R 39.

Ia Weisswein Ltr. 70 ₰

Ia Rotwein Ltr. 75 ₰

und 10% Steuer ab hier [illegible] in m. Leihfaß [illegible]—300 Ltr. empfiehlt J. Bayerstörfer, Bellheim 16, Pfalz b120

Schweinsköpfe

mit dicker durchwachsener fleischiger Backe

9 ℔ Postkolli .. ℳ 5.75

9 ℔ Euter-Rauchfleisch ℳ 5.85

9 ℔ Schweine-Kleinfleisch ℳ 4.80

Käse

9 ℔ gelbe Broden ℳ 2.95

9 ℔ rote Kugeln ℳ 3.95

9 ℔ dän. Edamer ℳ 7.90

9 ℔ dän. Schweizer ℳ 9.90

ab Nortorf. Nachnahme.

Carl Ramm, Nortorf (Holstein) Nr. 185b. b127

Ia Eiderfettkäse

9 Pfd. [illegible] 6.00 franko.

Dampfkäsefabrik, Rendsburg. a73

Elektro-Schaeffer

Elberf., Grünstr. 27

Gegr. 1901.

Meine Spezialität:

Ausschalter

Fassungen

Isolierrohr

Leitungsdraht

Osram-Lampen

alle Zubehörteile.

16299

Zahnschmerz besf. [illegible] Zähne beseitigt sofort a223

Orthoform-Zahnwatte

(gel. gesch.). Zu haben in den Apotheken.

Achtung! Milchabnehmer!

Habe täglich [illegible] Liter in gereinigte, **pasteurisierte Vollmilch** abzugeben sowie [illegible] [illegible] [illegible] und [illegible]

Wilh. Heermann, Elberfeld, Uferstr. 2 Tel. 3110.

Milchgroßhandlung.

Spezialität:

Extrafeine alte Liköre

General-Vertreter: **Hans Weber,**

Barmen, Schuchardstr. 20, Tel. 2006. 20[illegible]

MÖBELFABRIK

L. ERNST.

DÜSSELDORF

Benratherstr. 52/54

Vornehme Raumausstattung

Kleinmöbel

Stoffe / Dekorationen

Beleuchtungskörper

Fuesers Kaffee

VOM GUTEN DAS BESTE

Waldecker Roggenbrot

— prima gesäuert —

liefert prompt und preiswert d3246

Bäckerei Hermann Schumann

Usseln in Waldeck, Fernruf 46.

Leiden Sie an

Schlaflosigkeit?

Schlaflosigkeit ist fast immer das Zeichen eines allg. Kräfteverfalls. Dann nehmen Sie mit bestem Erfolge unser berühmtes

Wöris-Energetikum.

Zu haben: 1109

Wörishofener Kräuterhaus

Elberfeld, Turmhof 4

Barmen, Berlinerstr. 35.

Prima Sand-Industrie-Kartoffeln

10 Zentner 40 Mk. frei Keller.

Schlupkothen, Mettmann. [illegible]

Private!

Hiesige ammerländ. Wurstwaren aus reinem Schweinefleisch, wie:

Mettwurst [illegible]	Pf.	[illegible]
Cervelatwurst	Pf.	[illegible]
Sommerwurst	Pf.	[illegible]
Braunschw. Mettwurst	Pf.	1.40
Landleberwurst	Pf.	1.40
Thür. Rotwurst	Pf.	1.40
Dielenrauchschinken ..	Pf.	1.50

liefert unter Nachnahme ab Lager Fleischw.-Fabrik Fromborg & Wallrath Augustfehn i. O., Ammerland. b6973

Metallbetten b29[illegible]

[illegible] Kinderbetten [illegible] Katalog [illegible] frei. Eisenmöbelfabrik Suhl (Thür.)

Versuchen Sie

Sahno!

Sahno ist der beste und billigste Sahnekäse des In- und Auslandes. Fordern Sie ausdrücklich

Sahno.

Erhältlich zu 35 Pfg. das Stück.

Ausverkauf moderner Kamine

mit

Ia Dauerbrand-Einsatzöfen

Wegen Aufgabe der Fabrikation verkaufen wir unsere Lagervorräte zu jedem annehmbaren Preis.

Nie wiederkehrende Gelegenheit

Heli-Werke,

mod. Kaminbau, G. m. b. H.

Barmen, Wichlinghauserst. 84

Fernruf 1[illegible] [illegible]

Zeitungs-Makulatur

billig abzugeb. — G. W. Rathenaustr. 50.

Frauenlob-Cronenberg Tel. [illegible]

wäscht

mangelt

bügelt

gut

2[illegible]

2184

Man fühlt sich wohl!

an einem

Kaminofen

Eigene Herstellung .·. Künstlerische Arbeit

Preis mit echtem Marmor und Ia Dauerbrandeinsatz

9[illegible].–, 1[illegible].–, 17[illegible].–, 1[illegible].–, 200.– u. höher.

Caspar Blume

Barmen, Mühlenweg 42-44

Vaillants Gas-Badeöfen

Zu beziehen durch alle Installations-Geschäfte.

Illustr. Katalog Ausgabe Q 17 kostenlos. a462

Joh. Vaillant · Remscheid.

Beleuchtungskörper

Größte Auswahl! Niedrigste Preise!

Besichtigung ohne Kaufzwang!

HUGO SCHURMANN · ELBERFELD

Telephon Nr. 2[illegible] und 7016 · Kipdorf 27 · Telephon Nr. [illegible] und 7016

1[illegible]

Sonntagsgedanken.

Von Reinhold Braun.

Kampf ums Daſein.

> Es gibt doch nichts Höheres und Schöneres als das rege, innere Leben der Seele; danach ſtreben doch eigentlich alle beſſeren Weſen, und ſelbſt die, welche niedrigere Sorgen drücken, fühlen, wenngleich unverſtanden, denſelben Drang.
>
> Wilhelm von Humboldt.

Die Wirtſchaftsgigantik eines Induſtriegebietes umbrauſte mich wieder. Den grauſenden Strom flüſſigen Eiſens ſah ich; Walzwerke ſchrillten und ziſchten mich an. Mannesmannröhren drehten ſich aus glühenden Blöcken heraus. Ueberall: die Ueberwinderkraft des Menſchen! Sieg des Geiſtes und der Hände! Und doch war vieles nur die Hälfte von dem, was vor dem Kriege gewirkt und gewerkt wurde. Ich hörte mir aus einem ſchattenvollen, kreiſchenden Wirbel heraus die Erzählungen von der Unterdrückung an. Ich hörte Dinge, von denen die meiſten in anderen Gebieten nichts wiſſen, Dinge, die mittelalterlich anmuteten und an die Folter jener Zeit erinnerten.

Ich ſchaute in die wirtſchaftliche Lage hinein, unter Führung berufener Männer: Der Kampf ging und geht um Sein und Nichtſein! —

Der Kampf ums Daſein in ſeiner ganzen Härte und Unerhörtheit grauſte mich an. Ich war erſchüttert bis in den Grund meiner Seele von vielem, was ich hörte und ſchaute, war aber auch ergriffen von der wundervollen, vorbildlichen Treue ſo vieler Menſchen. — Wenn auch der Wirtſchafts- und Lebenskampf in den anderen Teilen des Vaterlandes nicht ganz ſo gewaltig und rauh iſt wie in jenem Gebiete, ſo wird doch überall weit härter gekämpft als zu anderen Zeiten.

Und jeder iſt in ſeiner Art ein Kämpfer, ein Held des Alltags und muß es ſein, um beſtehen zu können! Kampf des Daſeins!

Ganz Zeit! Ganz Diesſeits! Ein oft tragiſches Zerlebtwerden bei aller Treue und Mühe! Ich ſah Menſchen lächeln und Väter mit ihren Kindern ſpielen und wußte, daß dieſe Menſchen innerlich Qualen ausſtanden, weil ſie nicht wußten, wie ſie ihren Wirtſchafts- oder Fabrikbetrieb aufrecht erhalten ſollten!

Wer dabei und dadurch nicht zerrieben werden will, der muß dem allen gegenüber ſich ein inneres Gegengewicht ſchaffen aus den Elementen einer höheren Welt, aus den Dingen des tiefen Lebens, er muß verſtehen, ſich das Innere zu erhalten, um nicht ins Außere zerſplittert zu werden. Er muß lernen, auch innerlich einen „Kampf ums Daſein" zu führen, ſtill und ſtetig, voll verhaltener Glut und mit der Art des Lichtfrohen und -gläubigen.

Er muß nach und nach ein immer feſteres ſeeliſches Daſein dem äußeren entgegenſtellen.

Das Wort „Daſein" muß Evangeliumkraft und -Verheißung für ihn bekommen. Er muß es ganz in Seele und Tiefe und Unvergänglichkeit, in die gnadevollen Erſcheinungen alles deſſen betten, was Menſchenweſen an Licht und Freude in jeder Form zu ſchenken vermag.

Er muß aus dieſem „Daſein" mehr und mehr der ſchöpferiſche Menſch werden, der innerlich Kosmiſche, der Tatweltmenſch im Sinne Euckens!

Er muß durch dieſes innerſte Daſein ſeinen Schwerpunkt tiefer in ſich hinein legen; dann trotzt er allen Schwankungen und bleibt der herrlich Unberührbare, der gotiſch Wuchtvolle in der Brandung des Alltags. Er iſt der Ariſtokrat aus ſeeliſcher Adligkeit, der große Fähige aus den Kräften des Inwendigen.

Das iſt das Wunderbare des ſeeliſchen Lebens: daß, je mehr wir uns vertiefen, um ſo höher unſer Standpunkt wird. Die Triebmacht der ſtillen, heiligen Güter des wahren Lebens läßt uns emportauchen aus der Flut der Niederung; wir gewinnen Feſtland, die Inſel der höheren und immer höheren Ebene.

Wir wiſſen ſtets dazuſein; eine Ueberrumpelung durch die wirbelvollen Erſcheinungen des äußeren Lebens iſt für uns unmöglich geworden. Wir ſind die ſtets Bereiten!

Aus den Gnadentümern der ſeeliſchen Wirklichkeit werden wir der Wirklichkeit der Zeit gegenüber die Freudigen, Heiter-Tätigen, wie Goethe es war. Unſer Daſein aus Seele ſchenkt uns das immer ſchönere Können aus rechter Lebenskunſt, ſchenkt uns nach und nach die Wirkung aus Lebensmeiſterſchaft.

Nur wer da weiß, wirklich dazuſein als ſeeliſcher Menſch, wird im Kampf ums Daſein endlich doch oben bleiben. Jeder wahre, dauernde Erfolg hat doch letzten Endes ſeinen Urſprung in uns ſelbſt! Wenn wir wiſſen, in uns und aus uns folgerichtig zu ſein und zu leben, erfolgt auch etwas aus uns, und wir haben Erfolg in einem ganz tiefen und großen Sinne.

Inneres Sein wächſt am harten Sein der Außenwelt.

Wir werden unerſchöpflich aus uns, aus heiligen Quellen und werden unerſchöpflich in unſerer Liebe. Und nichts kann uns wieder ganz in die Niederung zurückreißen.

Daſein gegen Daſein!

Das iſt der Weg heraus aus der furchtbaren Härte unſerer Tage.

In dieſe einfache Formel eingeſchloſſen iſt der Satz deines und meines Lebens, der Treue und der Beſten unſeres Volkes!

Wußten Sie das?

Das erſte Flußdampfſchiff. Hundert Jahre, bevor Fulton mit ſeinem erſten Dampfſchiff die Seine befuhr, war ein deutſcher Fluß ſchon von einem durch Dampf getriebenen Fahrzeug befahren worden. Denis Papin hatte in Kaſſel ein Dampf-Ruderradſchiff konſtruiert, mit dem er auf der Fulda nach Münden fuhr. Dort zertrümmerten ihm jedoch Schiffer ſein Fahrzeug.

„Sargaſſo-Meer" iſt der Name eines Gebietes des Atlantiſchen Ozeans, das ſich von den Antillen bis zu den Azoren erſtreckt und von einem rieſigen Walde von Sargaſſotang (oder Golfkraut) bedeckt iſt, der ganze ſchwimmende Inſeln bildet, die von den verſchiedenen Meeresſtrömungen immer wieder an ihren Ausgangspunkt geführt werden. So ändert das der Schiffahrt ungemein hinderliche Sargaſſo-Meer, das ſchon Kolumbus in Bedrängnis brachte, ſeit Jahrhunderten ſeine Lage nicht.

Echte Perlen findet man nicht nur in Meermuſcheln, ſondern auch in dem Gehäuſe einer Schneckenart, der Rieſenſchnecke, und bei den Tintenfiſchen.

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag den 7. Februar 1926.

Evang.-luth. Gemeinde Elberfeld. 1. Kirche. Koll. Hauptgd. 9½: P. Niemöller. Kdg. 11¼: P. Fohrmann. Taufgdl. 12¼: P. Fohrmann. 5: Gottesdienſt für Taubſtumme im Gemeindeſaal: P. Vathe. Abendgd. 5: P. Fohrmann (Abendmahl). — 2. Kirche, Friedrichſtraße. Hauptgd. 9½: P. Buddeberg. Kdg. 11¼: P. Reinhold. Taufgdl. 12: P. Reinhold. — Trinitatiskirche, Arrenbergerſtraße. Hauptgd. 10: P. Werbeck. Kdg. 11¼: P. Niemöller. Taufgdl. 12¼: P. Niemöller. — Chriſtuskirche, Griffelnberg. Hauptgd. 9½: P. Koſchade (Jahresfeſt der Arbeitsgemeinſchaft Evg. Arbeiter- und Arbeiterinnenvereine). Kdg. 11¼: P. Koſchade. Taufgdl. 12¼: P. Koſchade. — Verſammlungshaus Hombüchel. Frühgd. 9: P. Vathe. Kdg. 11¼: P. Vathe. Taufgdl. 12¼: P. Vathe. — Gemeindehaus Engelnberg, Opphoferſtr. 60. Gottesdienſt 9½: Synodalvikar [illegible] (Abendmahl). Kdg. 11: P. Wittenberg. Taufgdl. 12: P. Wittenberg. — Vereinshaus Vogelſauerſtr. 44. Frühgd. 9: P. Krieg. Kdg. 11¼: P. Werbeck. — Evang. Morgenfeier im Rundfunk. Morgens 9 Uhr: P. Sproedt-Barmen. — Donnerstag abend 8½ Uhr, Erſte Kirche: P. Henſe.

Evang.-luth. Gemeinde Cronenberg. Hauptgd. 10: P. Simon. Dienstag 8¼: Bibelſtunde in Küllenhahn: P. Simon. Mittwoch 8½: Gemeinſchaftsſtunde: P. Simon. Donnerstag 8¼: Bibelſtunde in Kohlfurt.

Evang.-luth. Gemeinde Dönberg. Hauptgd. 10: P. Arndt. Kdg. 2 Uhr. Dienstag 8½: Bibelbeſprechſtunde an der Kohlſtraße.

Evang.-luth. Gemeinde Ronsdorf. Hauptgd. 9¾: P. Schoen. Dienstag 8½: Bibelſtunde im C. V. j. M. Mittwoch 8¼: Bibelſtunde im Jungfrauenverein. Donnerstag 8½: Gemeindebibelſtunde.

Reformierte Gemeinde Elberfeld. Alte Kirche, Kirchſtr. 9½: P. Bonn. 11 Kdg.: P. Weinsheimer. 3½ Taufgdl.: P. Bonn. 6: Verſamml. d. Evgl. Bundes. Vortrag von Domprediger Döhring. — In der Woche Evangeliumsverkündigung: Montag 8¼: P. Windfuhr. Dienstag 8¼: P. Stuhl. Mittwoch 8½: P. Jung. Donnerstag 8½: P. Haarbeck. Freitag 8¼: P. Keſſer. Samstag 8½: P. Weinsheimer. Sonntag 6: P. Auguſtin Heſſe. — Neue Kirche, Sophienſtr. 10: P. Köhrig. 11½ Kdg.: P. Windfuhr. — Friedhofskirche, Hochſtr. 9½: P. Heſſe. 11 Kdg.: P. Heſſe. 5 Taufgdl.: P. Siebel. — Gemeindeſtift, Blankſtr. 9: Kandidat Hänſch. 11: Kdg. — Exerzierplatz. 9½: P. Weinsheimer. 11 Kdg.: P. Jung. — Hahnerberg. 9½: P. Siebel.

Evang.-reform. Gemeinde Sonnborn. Vorm. 8½: Frühpredigt: P. Winkler. 10 Hauptgd.: P. Ufer. 11½ Kdg.: P. Ufer. 4: Jungfrauenverein. 7: Männer- und Jüngl.-Verein. 5: Jugendabteilg. Montag 8½: Bibelſtd. in Nathrath. Mittwoch 8: Bibelſtunde in Hammerſtein, Schule Kaiſerſtr.: P. Ufer. Dienstag 4: Frauenverein (Hammerſtein). Donnerstag 8½: Bibelbeſprechung im Vereinshaus. Freitag 8½: Begräbnishilfe.

Evangel. Gemeinde Vohwinkel. Frühgd. 8¼: P. Mummendoff. Hauptgd. 10: Hilfsprediger Trautwig.

Reformierte Gemeinde Cronenberg. Vorm. 10 Uhr: Hilfsprediger Butterweck.

Miſſions-Saal, Elberfeld, Südſtr. 11a. Vorm. 9½: Verſammlung. 11½: Sonntagsſchule. Abends 8: Verſammlung. Von Montag bis Mittwoch jeden Abend 8½: Verſammlungen für Gläubige.

Freie evang. Gemeinde Elberfeld, Hellerſtr. 12. Morg. 9½: Erbauungsverſ. 11: Sonntagsſchule. Nachm. 4½: Erbauungsverſ. 6: Jüngl.-Verein. Montag 8¼: Jungfr.-Verein. Dienstag 8¼: Gem. Chor. Donnerstag 8¼: Bibel- und Gebetſtunde.

Evang.-altluth. St. Petri-Gemeinde Elberfeld, Paradeſtraße 41. Vorm. 9½: Gottesdienſt. 11: Kindergottesd.

Methodiſten-Gemeinde, Elberfeld, Neue Nordſtraße 16. Vorm. 9½: Predigt. 11: Sonntagsſchule. Abends 6 Uhr: Jugendbund. 7½: Predigt. Donnerstag abend 8: Bibelſt.

Baptiſten-Gemeinde Elberfeld, Pfeilſtr. 15 (Eben-Ezer-Kapelle). Vorm. 9.30: Gottesdienſt. 11: Sonntagsſchule. Nachm. 4.30 Predigt: Pred. Brand (Abendm.) Abends 6.30: Jungfr.-Verein. Donnerstag abend Gebetſtunde.

Kathol. Gemeinde Elberfeld. St. Laurentius. Hl. Meſſen: 5.30, 6.30 mit Predigt, 7.30, 8.30, 9.30 mit Pred., 10.15 Hochamt, 11.15 mit Predigt. 2.30 Chriſtenlehre, 5 Andacht mit Predigt. — Herz Jeſu. Hl. Meſſen: 6.30, 7.15, 8 mit Predigt, 9 Schulmeſſe, 10 Hochamt, 11 mit Predigt. 2.30 Chriſtenlehre. 5 Andacht mit Predigt. — St. Marien. Hl. Meſſen: 6.30, 7.30, 9 Schulmeſſe, 10 Hochamt, 11.15 mit Predigt. 2.30 Chriſtenlehre, 5 Roſenkranzandacht mit Predigt und Umzug durch die Kirche. — St. Suitbertus. Hl. Meſſen: 6.30, 7.30 mit Predigt, 8.30, 9.30 Hochamt, 11 mit Predigt. 2.30 Chriſtenlehre. 5 Andacht mit Predigt. — St. Joſeph. Hl. Meſſen: 7, 8.30, 10 Hochamt, 2.30 Chriſtenlehre, 5 Andacht. — St. Remigius. 6.30 und 8 hl. Meſſen, 10 Hochamt. 2.30 Chriſtenlehre. — St. Joſephs-Hoſpital. 8.30 hl. Meſſe mit Predigt. 2. Segensandacht. — Kinderheim St. Michael. 7 und 9 Uhr ſtille hl. Meſſen mit Predigt. 2.30 Chriſtenlehre.

Vereinigt-evang. Gemeinde Unterbarmen. Hauptkirche. 9½: P. Buſch-Eſſen. (Jahresfeſt d. C. V. j. M. Adlerbrücke, Vorb. und Abendm.). 11½: Kdg. 6: P. Calaminus. Mittwoch abend 8½ im Gemeindehaus: P. Wiebel. — Chriſtuskirche. 9½: P. Beerhoff. 11¼: Kdg. 6: P. Hein. — Pauluskirche. 9½: P. Bachmann. 11½: Kdg. — Rotter Vereinshaus. 9½: P. Jäger. 11¼: Kdg. — Lichtenplatzer Kapelle. 10: P. Hein. 11¼: Kdg. — Hatzfelder Kapelle. 10: P. Schneider. — Weſtener Vereinshaus. 2 Kdg. — Städt. Krankenhaus. 8: P. A. d. Heyde.

Evang.-reform. Gemeinde Barmen-Gemarke. Gemarker Kirche. 9½: P. Krafft (Jahresfeſt d. ref. Geſangvereins). 5: P. Schneider. — Immanuelskirche. 10: P. Auguſtin Heſſe-Elberfeld (Jahresfeſt d. Immanuelsvereins mit Abendmahl). 4: Nachfeier des Jahresfeſtes d. Blauen Kreuz. — Oelinghauſer Saal. 9½: P. Lauffs. — Kdg. 11 Uhr: u. Lichtenplatzerſtr. 8, Klingelhollſtr. 54; 11½: Jägerſtr. 24; 2 Uhr: Krautſtr. 72, Bartholomäusſtr. 87, Eintrachtſtraße Nr. 32.

Evang.-luth. Gemeinde Wupperfeld. Alte Kirche. 10: Miſſ.-Dir. P. Schmidt. (Jahresfeſt d. Blauen Kreuzver.) 11½: Kdg. 2: Kdg. Hügel- und Klipperſtr. 6: P. Runde (Abendmahl). — Friedenskirche. 9½: Kandidat Achenbach. 11¼: Kdg. 1½: Taufgdl. — Johanniskirche. 9½: P. Hübner. 10¾: Taufgdl. 11½: Kdg. 5: P. Blindow. — Lutherkirche. 10: P. Scheller. 11½: Kdg.

Evang.-luth. Gemeinde Wichlinghauſen. Wichl. Kirche. 9½: P. Schomburg. 5½: P. Sproedt. 11: Kdg. — Bethanien. 11: Kdg. — Erlöſerkirche. 9½: P. Schönberger. 11: Kdg. — Hatzfeld. 11 Uhr Kdg.

Evang. Gemeinde Laaken-Blombacherbach. 9½ Uhr: P. Brökelſchen. 11: Kdg. 4: Jünglingsverein. 8: Blaukreuzverein. Mittwoch 8: Bibelſtunde. Donnerstag 8: Jungfrauenverein.

Vereinigte evang. Gemeinde Langerfeld. Alte Kirche. 8½: P. Altenpohl. 1½: Kdg. — Kreuzkirche. 10 Uhr: P. Lohmann. 1½: Kdg. — Beckacker. 10½: P. Heller-Elberfeld. (Jahresfeſt d. Jünglingsvereins, anſchl. Abendmahlsfeier): P. Sp. 2 Uhr Kdg.

Evang. Gemeinde Barmen-Nächſtebreck. 10: P. Biermann. 11¼: Kdg. 2: Kdg. Schellenbeck. 3: Jugendabtlg. und Jungmännerabtlg.: Vortrag von Sekr. Engmann. 3: Jungmädchenverein. 5: Jugendverein Schellenbeck. 8: Ev. Männerver. Hottenſtein u. Schellenbeck: Unterhalt. Montag 8: Jugendgruppe. 8½: Poſaunenchor. Dienstag 8¼: Ev. Männer- u. Jungmännerverein: Bibelbeſprech. Miſſionsabend der Frauen u. Mädchen. Mittwoch 4: Fröhliche Lernſtunde. Donnerstag 4: Frauenverein Hottenſtein. 8½: Kirchenchor. 8½: Bibelſtunde in der Schellenbeck. Samstag 4½: B.-K. f. höh. Schüler.

Evang. Gemeinde Beyenburg. Vorm. 9: Vorbereitung. 9¾ Gottesdienſt: P. Trummel (anſchl. Abendmahl). 11: Kindergd. Dienstag 8¼: Mädchenabend. Mittwoch 8¼: Jungmänner-Verein. Donnerstag 8½: Bibelſtunde u. Kirchenchor.

Evang.-altluth. Gemeinde Barmen-B., [illegible]. Vorm. 10: Predigt u. hl. Abendm. (Beichte 9) P. [illegible].

Baptiſtengemeinde Barmen, Kapelle Saalſtr. 44. Vorm. 9½: Prediger Merten. 11: Sonntagsſchule. Nachm. 4½: Prediger Merten. Montag, Dienstag u. Mittwoch abends 8½ Uhr: Bibel- und Gebetſtunde. — [illegible], Pfeilſtr. 18. Vorm 9½: Predigt. 11: Sonntagsſchule. Nachm. 4½: Erbauungsſtunde. Mittwoch abend 8½ Uhr: Bibel- und Gebetſtunde.

Freie evang. Gemeinde Barmen, Unterdörnerſtr. 77. Morg. 9½: Prediger Klein. 11: Sonntagsſchule. Nachm. 4½: Erbauungsſtunde. Dienstag abend 8½: [illegible]. Mittwoch abend 8½: Jünglingsverein. — [illegible]. Vorm. 8½: Prediger Mauer. 11: Sonntagsſchule. Nachm. 4: Jahresfeſt des Nähvereins. Feſtredner Herr [illegible] Hohenlimburg. Mittwoch 4½: Nähverein. Abd. 8½ Uhr: Jugendbund. Donnerstag abend 8: Prediger Mauer. — Seifenſtraße 3. Morg. 8: Gebetſtunde. 9½: [illegible]. 11: Sonntagsſchule. Nachm. 4½: Evangeliſation. Abends 6½: Jugendverein. Dienstag abend 8½: Bibelſtunde. Donnerstag abend 8½: Miſſions-Gebetſtunde.

Kathol. Gemeinde Barmen. St. Antonius. Hl. Meſſen: 5.45, 6.30, 7.30, 8.30, 9.30 Hochamt, 10.45 Schulmeſſe, 11.30 Uhr. 2.30 Chriſtenlehre mit Andacht. 5 Andacht. — St. Joſeph ([illegible]). 9.15 hl. Meſſe mit Predigt. — St. Johann Baptiſt. Hl. Meſſen: 6, 7 mit Predigt, 8 mit Predigt. 9 Hochamt. 10.15 Schulmeſſe mit Predigt. 11.15 mit Predigt. 2.15 Chriſtenlehre und Andacht für die Kinder. 5 Pfarrandacht. — Herz Jeſu. Hl. Meſſen: 6.30 mit Predigt, 8 mit Predigt. (9 Uhr hl. Meſſe im Krankenhaus.) 10 Hochamt mit Predigt. 11.15 hl. Meſſe mit Predigt. 2.30: Chriſtenlehre. 5: Andacht. — St. Marien. 7.30 Frühmeſſe. 10 Hochamt. 11 hl. Meſſe m. Pred. 2.30 Chriſtenlehre. — St. Eliſabeth. 7.30 u. 10 hl. Meſſen. 3 Chriſtenlehre und Andacht.

Ihre Korpulenz macht Sie älter als Sie ſind

Wir können Ihnen nur raten, gerade jetzt im Winter, wo der Körper ganz beſonders zur Fettbildung neigt, eine Zehrkur mit den echten Toluba-Kernen, die unſchädlich fürs Herz ſind, durchzuführen. 60 Gramm reichen für ca. 4 Wochen. Sicher auf Lager: [illegible]-Apotheke. Beſtandteile auf Packung. [illegible]

Rundfunk von Sonntag u. Montag.

Sonntag 7. Februar.

Sendeſtelle Elberfeld (Welle 259).

9.30 vorm.: Morgenfeier.
11.30 bis 12.30 mittags: Konzert (Uebertr. aus Köln).
3.30 bis 4.30 nachm.: Konzert (Uebertr. aus Köln).
5.00 bis 7.00 abends: Große Damenkomiteeſitzung der „Großen Kölner Carnevals-Geſellſchaft". Uebertr. aus dem Gürzenich, Köln.
7.00 bis 8.00 abends: Vortragsmeiſter Ludw. Hardt. Uebertr. aus Dortmund.
8.00 bis 11.00 abends: Die Weſtdeutſche Funkausſtellung Köln verabſchiedet ſich von ihren Hörern (Uebertragung aus Köln).

Sendeſtelle Münſter (Welle 410).

9.00 bis 10.00 vorm.: Gottfried Friedrich Händel. Morgenfeier des Rundfunkorcheſters unter Leitung des Kapellmeiſters Rebe. Mitw.: Kammerſänger Bruno Bergmann-Eſſen, Kammermuſiker Karl Marſtaller vom Städt. Orcheſter Münſter (Harfe).
11.30 bis 12.30 mittags: Siehe Elberfeld.
3.30 bis 4.30 nachm.: Siehe Elberfeld.
6.00 bis 6.30 abends: Vortrag von Paul Wemer: „Der weſtfäliſche Bauer". 1. Vortrag: Eigenbeſitz und Hörigkeitsverhältniſſe.
6.30 abends: Prof. Spiekermann-Münſter: „Saatgutbehandlung und Pflanzenſchutz".
7.00 bis 8.00 abends: Vortragsmeiſter Ludwig Hardt. Uebertragen aus Dortmund.
8.00 bis 11.00 abends: Siehe Elberfeld.

Sendeſtelle Dortmund (Welle 283).

9.00 vorm.: Morgenfeier. (Siehe Münſter.)
11.30 vorm.: Konzert. (Uebertragung aus Köln.)
4.00 nachm.: Der Funkheinzelmann erzählt.
5.30 nachm.: Fantaſien aus Puccinis Opern: „La Bohème", „Madame Butterfly", „Tosca". (Konzert des Dortmunder Funkorcheſters.)
7.00 bis 8.00 abends: Vortragsmeiſter Ludwig Hardt.
8.00 bis 11.00 abends: Siehe Elberfeld.

Montag 8. Februar.

Sendeſtelle Elberfeld (Welle 259).

1.15 bis 2.30 nachm.: Siehe Münſter.
4.15 bis 5.45 nachm.: Konzert des Funkorcheſters. Leitung: Kapellmſtr. Max Alter. Soliſtinnen: Frau Charlotte Potthof (Sopran), Frau Gertrud Neumann (Klavier), Berlin. 1. Ouvertüre Im Hochland — Niels-W. Gade. 2. Andante ſoſtenuto aus der 1. Sinfonie Brahms. 3. a) Auf einer Wanderung, b) Nixe Binſefuß — H. Wolf. 4. Serenade — Rachmaninoff. 5. a) Prelude Desdur, b) Walzer As-dur — Chopin. 6. Deutſche Tänze — Reger. 7. Romanze — Reger. 8. a) In der Frühe, b) An dem Schatten meiner Locken — H. Wolf. 9. Suite mignonne — Sibelius. 10. Walzer aus der Serenade 2 — Volkmann.
5.45 bis 6.15 nachm.: Jubb Herzog: Rheiniſch. Humor.
6.15 bis 6.45 abends: Jazz-Band. Mewes-Band.
7.00 bis 8.00 abends: Dem Andenken von Richard Dehmel (geſtorben 8. 2. 1920: „Vorleſung aus ſeinen Werken".)
8.00 bis 8.30 abends: Jugenderziehung und Bildung: Vortrag Paſtor Dr. Hinneiſen-Remſcheid.
8.30 abends: Bilder a. d. Muſikgeſchichte: Richard Wagner, v. Gen.-Muſikdir. Prof. Volbach-Münſter.
9.30 abends: Richard Wagner, Konzert. (Uebertragung aus Münſter.)

Sendeſtelle Münſter (Welle 410).

1.15 bis 2.30 nachm.: „Die Programm-Muſik". Konzert des Rundfunkorcheſters unter Leitung des Kapellmeiſters Rebe. 1. Beethoven: Szene am Bach aus der Paſtoral-Sinfonie F-dur. 2. Berlioz: Der römiſche Carneval. 3. Berlioz: Der Korſar. 4. Liſzt: Orpheus, ſinf. Dichtung. 5. Tſchaikowsky: Hamlet. 6. Mouſſorgsky: Eine Nacht auf d. kahlen Berge. Anſchließend: Bücherfunk.
4.15 bis 5.45 nachm.: Siehe Elberfeld.
5.45 bis 6.15 abends: Siehe Elberfeld.
7.00 bis 8.00 abends: Siehe Dortmund.
8.00 abends: Vortrag: „Streifzüge in das Gebiet der modernen Biologie" v. Dr. Evenius-Berlin, geſpr. von Wilh. Wahl.
8.30 abends: Bilder aus der Muſikgeſchichte: Richard Wagner, v. Gen.-Muſikdir. Prof. Volbach-Münſter.
9.30 abends: Richard Wagner, Konzert des Rundfunkorcheſters unter Leitung des Kapellmſtr. Rebe. Mitw.: Tilly Schmidt-Bornemann, Münſter, Rio Kube, Münſter. 1. Eine Fauſtouvertüre. 2. Lied des Steuermanns aus „Der fliegende Holländer" mit Orcheſterbegleitung. 3. Ballade der Senta aus „Der fliegende Holländer". 4. Einleitung zum 3. Akt und Brautchor aus „Lohengrin". 5. Duett zwiſchen Elſa und Lohengrin aus „Lohengrin". 6. Feierlicher Zug zum Münſter aus „Lohengrin". 7. Arie der Eliſabeth: „Dich teure Halle" aus „Tannhäuſer" mit Orcheſterbegleitung. 8. Fantaſie aus „Die Meiſterſinger von Nürnberg". 9. a) Am ſtillen Herd, b) Walthers Preislied aus „Die Meiſterſinger von Nürnberg". 10. Kaiſermarſch.

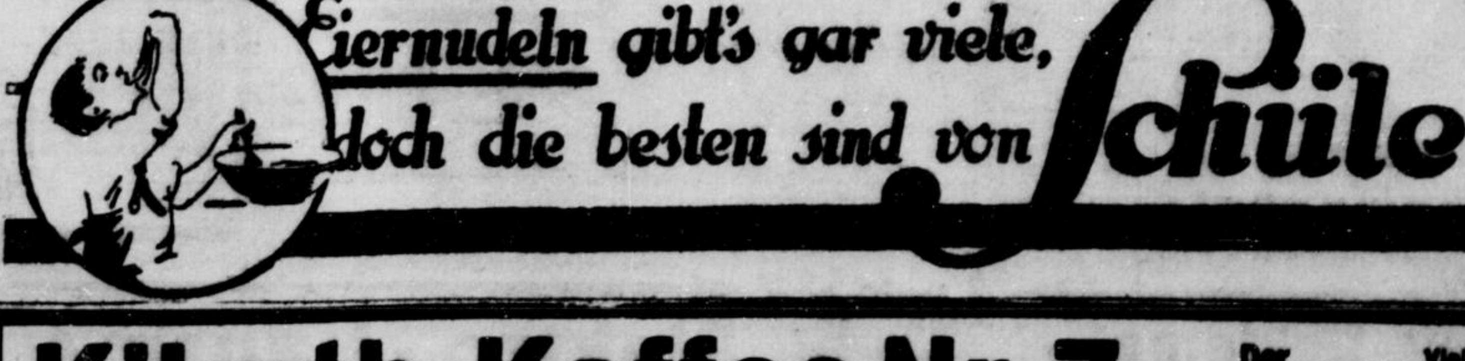
Sendeſtelle Dortmund (Welle 283).

1.15 bis 2.30 nachm.: Siehe Münſter.
4.15 nachm.: Kompoſitionen von E. Translateur. (Dortmunder Funkorcheſter.) 1. Automobilmarſch. 2. Valſe chocio. 3. Serenade. 4. Ein Ballnachtstraum. 5. Was Blumen träumen, Intermezzo. 6. Rokoko-Gavotte. 7. Wiener Praterleben. 8. Schlummerliedchen. 9. Durchs Ziel, Galopp.
5.45 bis 6.30 abends: Violinkonzert v. Vera Conachi, Eſſen. 1. Niels-W. Gade: Sonate d-moll, op. 21. 2. Fr. Thomé: Andante religioſo. 3. H. Vieuxtemps: Romanze. 4. Fr. Ries: Adagio. 5. Kuhlau-Burmeſter: Walzer.
6.30 abends: Ratſchläge fürs Haus.
7.00 abends: Dem Andenken von Richard Dehmel (geſtorben 8. 2. 1920): „Vorleſung aus ſeinen Werken".
7.50 abends: Gaſtſpiel von Mitgliedern der Städt. Oper am Dortmunder Sender, 2. Abend. Albert Lohmann (Bariton) ſingt: 1. Arie des Renée aus „Maskenball" — Verdi. 2. O du mein holder Abendſtern aus „Tannhäuſer" — Wagner. 3. Anſprache des Wolfram „Blick ich umher" aus „Tannhäuſer" — Wagner. 4. Schlußgeſang des Hans Sachs: „Verachtet mir die Meiſter nicht" aus „Die Meiſterſinger" — Wagner. 5. Arie des Grafen „Heiterkeit und Fröhlichkeit" aus „Der Wildſchütz" von Lortzing.
8.30 abends: Siehe Münſter.
9.30 abends: Siehe Münſter.

Kaiſers Bruſt Caramellen

Aerzte empfehlen als vortreffliches Huſtenmittel Kaiſer's Bruſt-Caramellen mit den 3 Tannen. Millionen gebrauch. ſie gegen Huſten, Heiſerk., Katarrh, ſchmerzenden Hals, Verſchleimung, Keuchhuſten als Vorbeugungsmittel geg. Erkältungen. 7000 notar. begl. Zeugniſſe verbürg. den ſich. Erfolg. Appetitanreg., feinſchmeck. Bonbons. Zu hab. in Apoth., Drog. u. wo Plakate ſichtbar. Nur in Pak. 40 ₰, Dos. 90 ₰, aber nie offen. Laſſen Sie ſich nichts anderes aufreden. Vertretung und Lager: Gebr. Wetter, Barmen-U., Telephon 5104. u341

Gegen Huſten Katarrh


Eiernudeln gibt's gar viele,
doch die beſten ſind von Schüle

Friſche Opr. Land-**Butter**
9 ℔ netto im Block 16.60
in Pfunden 16.60
9 ℔ Tils. vollf. Käſe 10.40
9 ℔ Tils. extra fein 12.60
9 ℔ ff Salam.-Wurſt [illegible]
9 ℔ ff Cervel.-Wurſt [illegible]
9 ℔ Bruchw. Mettw. 14.00
9 ℔ ff Opr. Leberw 12.00
9 ℔ Conſ.Brat-u. Lberw 7.60
10 ℔ Fr. Schw. [illegible] 13.60
18 ℔ Schw. [illegible] 23.40
18 ℔ Schw. [illegible] 23.40
18 ℔ Schw. Schnitzer 26.60
18 ℔ Schw. [illegible] 21.60
Alles franko incl. Verpack. Nachn. 60 ₰ mehr.
[illegible] Priſcht. Eilgut. Verk. A. [illegible], Inſterb.

Kikuth-Kaffee Nr. 7
Der Qualitätskaffee ohnegleichen!
Vielfach nachgeahmt — nie erreicht!
Original ½-Pfund-Paket nur Mk. 2.—

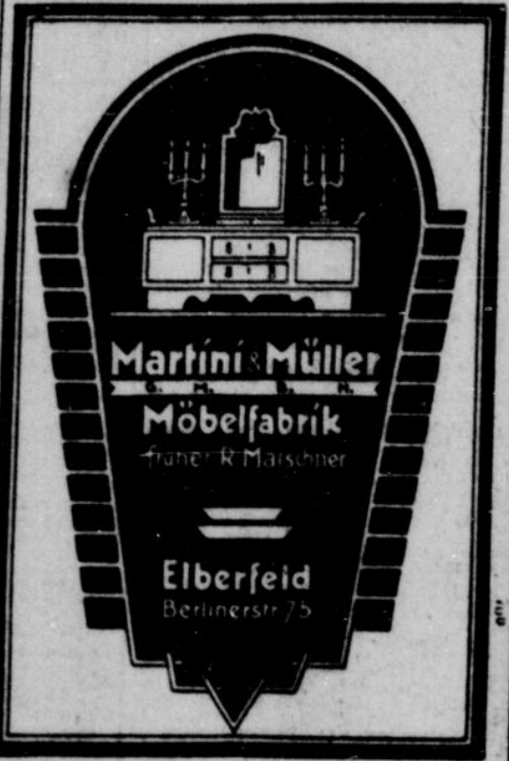
Elberfeld
Hofkamp 21/23

August Runkel

Elberfeld
Hofkamp 21/23

Hochwertige Ware. Das führende Möbelhaus des Wuppertales. Niedrige Preise. 1454

Möbel-
Preise sind bei mir **immer offen ausgezeichnet** und der heutigen geldarmen Zeit angepaßt. Beachten Sie bitte meine Schaufenster.
Jedes Zimmer ist ein Schlager.
Wenner
Barmen, Neuerweg 15,17,19,21.
70b



Möbel-Kraus für Jedes Haus

Prüfen und vergleichen Sie:

Speisezimmer echt Eiche, kompl. mit Ausziehtisch und vier Lederstühlen . . . . . Mk. **575**	**Küchen** natur lackiert, komplett m. Tisch u. Stühlen . . Mk **195**
Herrenzimmer echt Eiche, kompl. mit Tisch, Sessel und zwei Lederstühlen . . . . . Mk. **445**	Holz- u. Metall- **Bettstellen** m. Auflegematratze . . Mk. **75**
Schlafzimmer echt Eiche, mit Marmor . . . . . Mk. **585**	**Kinderbettstellen** mit Matratzen . . . . . . Mk. **45**
	Ledertuchsofa in Werkstattarbeit . . Mk. **75**

Einzelmöbel / Federbetten
Bequeme Ratenzahlung / Freie Lieferung
Alfred Kraus Nachf. **Elberfeld** **Hofkamp 10**
5389

Möbel-
Preise sind bei mir **immer offen ausgezeichnet** und der heutigen geldarmen Zeit angepaßt. Beachten Sie bitte meine Schaufenster.
Jedes Zimmer ist ein Schlager.
Wenner
Barmen, Neuerweg 15,17,19,21.
70b

Unwiderrufl. Ziehung 20. bis 26. Februar a225
Geld-Lotterie d. Deutschen Turnerschaft
38048 Gewinne und 1 Prämie M.
150000
Höchst-gewinne **50000**
Haupt-gewinne **30000**
Prämie **20000**
Haupt-gewinne **10000**
usw.
Alle Gewinne bar ohne Abzug zahlbar.
Lose zu 1^{30} M. Porto u. Liste 30 Pfennig.
5 Lose sortiert, einschl. Porto und Liste **6 M.**
Überall erhältlich.
Deutsche Lotterie-Emissions-Ges.
Berlin W 8, Lennéstraße 4
Postscheckkonto Berlin 138 70.

Obstbäume
in allen Arten und Formen. **Beerensträucher, Allee- und Zierbäume, Ziersträucher, Rosen, Koniferen, Schlingpflanzen, Rhododendron, Gartenazaleen, Heckenpflanzen usw.** e375
J. Leonhards Söhne
Gegründet 1866. **Vohwinkel.** Fernruf 2139.
Baumschulen in Oberhaan, Haltestelle Krieckhaus der Straßenbahn Vohwinkel–Haan
Preisliste auf Wunsch. – Besuch erwünscht.

Sprechapparate zu günstigen Bedingungen zu verkaufen.
Sprechplatten reichhaltig.
Sämtlich erschienene Platten von **Vasa Prihoda** vorrätig.
Vorführung ohne Kaufzwang.
Elberfeld, Herzogstr. 37.

STELLERS Triebwerke

großes Werkslager in **Stahlriemenscheiben.**
Transmissionswerk
Fritz Steller, Barmen,
5125 Fernsprecher 954
Vorteilhafter Bezug für Händler.
1041b

Nur Kipdorf 98. **Telephon 4675.**
Die kalte Witterung ist da!
Wer hat Paletot zu wenden?
Diese Woche . . . 30 Mk. Anzug wenden . . . 25 Mk.
Wer hat Stoffe? **Neuanfertigung:**
Nur Maß, keine Konfektion, bei gut. Zutaten 90 Mk.
Paletot-Neuanfertigung . . . . 85 Mk.
Preise ohne Konkurrenz. Beschäftige nur Schneider.
Fertigstellung innerhalb 2 bis 3 Tagen!
Anzug reinigen und bügeln . . . . 2.00 Mk.
Paletot reinigen und bügeln . . . . 1.50 Mk.
Hose reinigen und bügeln . . . . 0.75 Mk.
Aenderungen, Reparaturen, Samtkragen aufsetzen schnell und billig.
Elberf. Neuanfertigungs- u. Wendungsinstitut

Der Wunsch aller Damen
ist ein prachtvoller Pelz, Pelzmantel od. Jacke. Führendes Pelzhaus (kein Abzahl.-Gesch.) liefert an Beamte u. Festangestellte in Raten von monatl. 20 Mk. an. Angeb. mit Wunsch u. Zeitungsangabe, da Vertr. mit Musterkoll. vorspricht. u. E 1861 Gesch.

Anzug oder Paletot von 25 Mark an
35 u. 45 Mk. mit guten Zutaten u. tadellos. Sitz. Fahrt wird vergütet.
Lorenz Thee, Herrenschneiderei, Elberfeld
Wiesenstraße 65. part.

führend in Güte u. Farben
Überall erhältlich. Auf Wunsch Bezugsquellen-Nachweis durch:
Sternwoll-Spinnerei
Bahrenfeld, G. m. b. H., Altona-Bahrenfeld
NW&K

Bekanntmachung
Original Miele Waschmaschinen
Original Miele Wringmaschinen
Original Miele Wäschemangeln
sind in den einschlägigen Geschäften zu aussergewöhnlich günstigen Preisen zu haben.
Mielewerke Aktiengesellschaft
Grösste Spezialfabrik Deutschlands
Gütersloh/Westfalen
Über 1800 Angestellte u. Arbeiter
1600 PS Betriebskraft
Miele

Besser. Spezial-Möbelgeschäft liefert:
Beamten u. Angestellten
in sicherer Stellung
Qualitätsmöbel
ganze Ausstattungen sowie **Herren-, Speise- u. Schlafzimm., Herde, Küchen, Einzelmöbel, Sofas, Chaiselongues, Flurgarderob., Federbetten, Federkissen usw. ohne jeglichen Preisaufschlag** zu sehr günstig. Zahlungsbedingungen. Besichtigung ohne Kaufzwang gerne gestatt. Strengste Diskr. selbstverständlich. Angebote erbeten unter E 810 an die Geschst. ds. Blattes. 1359

Gebrauchte Möbel
werden aufs modernste umgearbeitet, in Eiche gebeizt u. gestr., nach Wunsch. Daselbst werden auch neue Möbel angefertigt.
Sievers, Elbf., Brunnenstr. 28. Tel. 7325.

Möbel-
Preise sind bei mir **immer offen ausgezeichnet** und der heutigen geldarmen Zeit angepaßt. Beachten Sie bitte meine Schaufenster.
Jedes Zimmer ist ein Schlager.
Wenner
Barmen, Neuerweg 15,17,19,21.
70b

„Elite-Korsettkunst“
Am Montag dem 8. ds. Mts. verlege ich mein
Korsett-Geschäft
von Barmen, Berlinerstr., nach
Reichsstraße 33
1. Etage.
Frau E. Benninghoven
Telefon 2564
Auf Wunsch wird jede Dame in ihrem Heim besucht.

Geschäftsbücherfabrik
Buchdruckerei
Aug. Peiniger
Elberfeld Kirchstr. 16.18

Möbelhaus
Herm. Böker, Elberf.
Bachstraße 46/48.
Billigste Einkaufs-Quelle für gut gearbeitete Möbel
Schöne Modelle, reelle Bedienung.

Selbstrasierer!
Schärft eure Klingen od. Messer nur mit
Herma-Salz
Schleif. unnötig. Alte Klingen stets wied. verwendb. Packg. m. Gebrauchsanw. 2.4
Herma-Vertrieb, Berlin W. 30/2, Barbarossastr. 54

Wiederverkäufer
finden geeignete Bezugsquellen aller Art in dem Fachblatt „Der Globus“ Nürnberg, Maxfeldstraße 23. Probe-Nr. kostenlos. w257

Hautausschlag
vom Kopf bis zum Fuß durch 2 Stück von Obermeyer's Medizinal- Herba-Seife beseitigt. K. K. in Durlach. Per St. Mk. 0.65, 30% verstärkt M. 1.- Zur Nachbehandlung ist Herba-Creme besond. zu empfehl. Zu hab. in all. Apotheken, Drogerien u. Parfümerien. a255

Keine andere Reklame
ist so erfolgreich wie die Zeitungsanzeige.

Ungeziefer
beseitigen zu lassen ist unbedingt Vertrauenssache. Wenden Sie sich an den Betrieb für Ungeziefer- und Schädlings-Vertilgung.
Emil Mühlinghaus, Barmen-Unter.,
Elberfelder- und [illegible]-Ecke. Tel. 5166

Moderne Licht-Reklame und Schaufensterbeleuchtungen
Elektro-Hausmann
Verkaufsraum Schönegasse 9 :: Fernspr. 66
ELBERFELD
Büro und Werkstätten Bemberg-Strasse 6–8.